WEGWEISER DURCH DIE PREUSSISCHEN STAATEN: EIN...

Digitized by Google

Kreisbibliothek Regensburg

8° Hist. pol. Eberhard

II, 37/1

~~Ortsg.~~

~~K. XI, F. 15, No 14.~~

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Friedrich Wilhelm III.

König von Preussen.

Digitized by Google

Wegweiser

durch

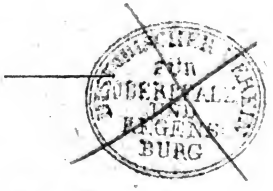
die preußischen Staaten.

Ein geographisch-statistisches und geschichtliches Handbuch.

Bearbeitet

von

Dr. L. D. Eberhard.



Erster Band.

Mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Königs.

Berlin, 1831.
Bei W. Natorff und Comp.

Digitized by Google

19 37/169

Kreisbibliothek Regensburg

Digitized by Google

Vorrede.

Die Benutzung des vorliegenden Werkes ist durch den Titel schon so deutlich ausgesprochen, daß es kaum noch einer Vorerinnerung über seinen Zweck bedarf. Es kam bei Abfassung desselben vorzüglich nur darauf an, mit Benutzung der neusten statistischen Quellen auch das Geschichtliche, in so weit es sich mit dem Hauptzwecke verbinden ließ, zu berühren; namentlich aber den Ursprung der einzelnen Städte und Ortschaften, wo dies irgend möglich war, anzugeben, weil gerade hierdurch dem aufmerksameren Leser Gelegenheit geboten wird, sich auf die einfachste Weise über den Wachsthum und das Gedeihen des Ganzen wie des Einzelnen zu unterrichten. — Eine größere Ausdehnung in geschichtlicher Hinsicht war schon aus dem einfachen Grunde nicht zulässig, weil dadurch entweder das Voluminöse des Werks bedeutend anwachsen oder die Aufführung aller derjenigen Bemerkungen wegfallen, mindestens abgekürzt werden mußte, welche als Eigenthum der Gegenwart dem täglichen Bedürfnisse mehr entsprechen. So erhielt das Nothwendige und allgemein Nützliche die erste Stelle, diesem schloß sich das Interessantere an; das Ganze aber sollte, dies wenigstens war des Verfassers einziges Streben, ein treues Bild von dem örtlichen und besonders bürgerlich-thätigen Zustande unseres Vaterlandes

Digitized by Google

aufstellen, ausgeführt mit den Farben der Wahrheit und ohne den überflüssigen Schmuck blendender Worte.

Der Verfasser hält das Letztere in der That für eine ganz vergebliche Mühe, und er würde sogar den Vorwurf des Eigendünkels nicht von sich wälzen können, hätte er in seinem Werke das wiederholen wollen, was jeder Preuße lebendig fühlt und was die Stimme Europa's längst anerkannt hat. Gerade nur in der Darstellung der nackten Wahrheit liegt die Lobrede, welche sich Preußen ohne Erröthen halten kann, welche es sich gerade jetzt halten kann, ohne zu befürchten, daß die hämischen Anfeindungen von außenher, gewiß nur momentane und ärgerliche Aufwallungen des Neides, die lautere Wahrheit auch nur etwas zu trüben vermöchten.

Der Wegweiser beschränkt sich demnach als geschichtlich-geographisches und gewerbliches Handbuch großentheils nur auf das Topographische, und hierbei ist streng der Plan verfolgt, daß sowohl die natürliche Lage des ganzen Staats als auch die der einzelnen Provinzen berücksichtigt, daß aber in den einzelnen Provinzen namentlich die einzelnen Kreise so aufgeführt worden sind, daß die angränzenden Kreise aufeinander folgen. Im Allgemeinen wurde die Richtung von Norden nach Süden beobachtet, wie dies der Leser mit Hülfe der Karte leicht einsehen wird.

Die Angabe der Einwohnerzahl des Staates, der Provinzen, der Regierungsbezirke, der Kreise, der Städte und sonstigen Ortschaften beruht auf den amtlichen Berichten des Jahres 1829, und ist also im Allgemeinen der jetzigen Bevölkerung der gesammten Monarchie angemessen. Statistische Berechnungen dieser Art lassen sich nie ganz bestimmt angeben; jedoch übersteigt im Durchschnitt die Zahl der Geborenen die

Digitized by Google

der Gestorbenen, und wenn man annimmt, daß sich mit jeder von drei zu drei Jahren eintretenden Schätzung das gesammte Menschenkapital des Staates um 2 Procent vergrößert: so lassen sich, auf diesen Grundsatz basirt, sehr leicht die Irrthümer verbessern, welche sich durch die Zeit selbst in jede statistische Berechnung einschleichen. Selbst die zuverlässigsten Quellen schwanken in diesen Angaben außerordentlich, und nur dann erst könnten diese mühevollen Bestrebungen einen sicheren Haltpunkt gewinnen, wenn es möglich wäre, der menschlichen Hinfälligkeit kräftig entgegen zu wirken.

Wie bei den statistischen Angaben sind auch bei der Aufführung aller administrativen Berichte die besten Quellen benutzt worden: und wenn sich irgendwo erhebliche Irrthümer vorfinden sollten: so könnte dies nur bei der Angabe der stehenden Garnison im Staate der Fall sein, ein Umstand, wofür die bewegte Zeit den Verfasser hinlänglich entschuldigt.

Alle Quellen namentlich aufzuführen, welche benutzt wurden, schien dem Verfasser nicht unbedingt nothwendig, zumal da sich der Leser sehr leicht überzeugen kann, daß nur eine große Anzahl von Hülfsmitteln das bieten konnte, was er hier zerstreut findet. Besonders ist die Benutzung der historischen Quellen nicht ohne Schwierigkeit gewesen, und an vielen Stellen hat eine ungefähre Angabe deshalb ein bestimmtes Datum vertreten müssen, weil gerade Irrthümer in Jahreszahlen vermieden werden sollten.

Der Zweckmäßigkeit des Handbuchs ist durch ein vollständiges Orts-Register zu Hülfe gekommen, in welches natürlich auch die Namen aller vorkommenden Dörfer, Flüsse, größeren und kleineren See'n und Teiche, Bäche, Kanäle, Berge u. s. w. aufgenommen sind, und so übergiebt denn der

Digitized by Google

Verfasser seine Arbeit dem Publikum mit der Hoffnung, daß sie in Bezug auf Nützlichkeit sich jedem Einzelnen praktisch und bewährt zeigen möge.

Berlin, im März 1831.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

	Seite
Einleitung	1
Historischer Umriß über den allmähligen Wachsthum des preußischen Staats	3
Geographische und statistische Uebersicht des preußischen Staats	10
I. Provinzen Ost- und Westpreußen	11
A. Regierungsbezirk Königsberg mit folgenden Kreisen:	
1) Stadtkreis Königsberg	13
2) Landkreis Königsberg	15
3) Memel	15
4) Labiau	16
5) Fischhausen	17
6) Wehlau	18
7) Friedland	19
8) Preußisch Eylau	21
9) Heiligenbeil	22
10) Braunsberg	23
11) Preußisch Holland	24
12) Mohrungen	25
13) Osterode	26
14) Allenstein	28
15) Neidenburg	28
16) Ortelsburg	29
17) Rhsel	30
18) Rastenburg	31
19) Heilsberg	32
20) Gerdauen	33
B. Regierungsbezirk Gumbinnen mit folgenden Kreisen:	
1) Gumbinnen	34
2) Insterburg	35
3) Stallupöhnen	36
4) Pillkallen	36
5) Ragnit	37
6) Tilsit	37
7) Heidekrug	38
8) Niederung	39
9) Darkehmen	39
10) Goldapp	40
11) Angerburg	41
12) Lötzen	41
13) Oleczko	42
14) Lyck	43
15) Sensburg	43
16) Johannisburg	44
C. Regierungsbezirk Danzig mit folgenden Kreisen:	
1) Stadtkreis Danzig	45
2) Karthaus	48
3) Neustadt	49
4) Behrendt	50
5) Marienburg	51
6) Elbing	52
7) Stargardt	54
D. Regierungsbezirk Marienwerder mit folgenden Kreisen:	
1) Marienwerder	55
2) Stuhm	56
3) Rosenberg	57
4) Löbau	58
5) Graudenz	59
6) Straßburg	60
7) Thoren	61
8) Kulm	63
9) Schwetz	64
10) Schlochau	65
11) Conitz	66
12) Flatow	66
13) Deutsch Krone	68
II. Provinz Pommern	70
A. Regierungsbezirk Cöslin mit folgenden Kreisen:	
1) Fürstenthum	71
2) Stolpe	74
3) Lauenburg-Bütow	75
4) Schlawe	76
5) Rummelsburg	78
6) Belgard	78
7) Neu-Stettin	79
8) Dramburg	81
9) Schiefelbein	82
B. Regierungsbezirk Stettin mit folgenden Kreisen:	
1) Stadtkreis Stettin	83

Digitized by Google

	Seite
2) Randow	86
3) Greifenhagen	87
4) Pyritz	88
5) Saatzig	89
6) Naugardt	91
7) Regenwalde	92
8) Greifenberg	93
9) Camin	95
10) Usedom-Wollin	96
11) Ukermünde	97
12) Anclam	98
13) Demmin	99
C. Regierungsbezirk Stralsund mit folgenden Kreisen:	
1) Greifswald	101
2) Grimme	103
3) Franzburg	104
4) Bergen	106
III. Provinz Posen	108
A. Regierungsbezirk Posen mit folgenden Kreisen:	
1) Posen	109
2) Schrodda	111
3) Wreschen	112
4) Obornik	113
5) Samter	113
6) Birnbaum	114
7) Meseritz	115
8) Buk	116
9) Kosten	117
10) Schrimm	118
11) Bomst	119
12) Fraustadt	120
13) Kröben	122
14) Pleschen	123
15) Krotoszyn	124
16) Adelnau	126
17) Schildberg	126
B. Regierungsbezirk Bromberg mit folgenden Kreisen:	
1) Bromberg	128
2) Schubin	129
3) Wirsitz	130
4) Chodziesen	131
5) Czarnikow	133
6) Wongrowitz	134
7) Gnesen	135
8) Mogilno	136
9) Inowrazlaw	137
IV. Provinz Schlesien	139
A. Regierungsbezirk Breslau mit folgenden Kreisen:	
1) Breslau	141
2) Trebnitz	144
3) Wohlau	146
4) Militsch	147
5) Gurau	149
6) Steinau	151
7) Neumarkt	152
8) Striegau	153
9) Schweidnitz	154
10) Reichenbach	156
11) Waldenburg	158
12) Glatz	160
13) Habelschwerdt	164
14) Frankenstein	166
15) Münsterberg	169
16) Nimptsch	170
17) Strehlen	171
18) Brieg	172
19) Ohlau	174
20) Namslau	175
21) Oels	176
22) Wartenberg	178
B. Regierungsbezirk Liegnitz mit folgenden Kreisen:	
1) Liegnitz	180
2) Lüben	181
3) Glogau	182
4) Freistadt	185
5) Grüneberg	186
6) Sprottau	188
7) Sagan	189
8) Hoyerswerda	190
9) Rothenburg	191
10) Bunzlau	193
11) Goldberg	195
12) Schönau	196
13) Sauer	197
14) Bolkenhain	199
15) Görlitz	200
16) Lauban	201
17) Löwenberg	203
18) Landshut	206
19) Hirschberg	207
C. Regierungsbezirk Oppeln mit folgenden Kreisen:	
1) Oppeln	212
2) Kreutzburg	214
3) Rosenberg	215
4) Lublinitz	216
5) Groß-Strelitz	217
6) Tost	218
7) Beuthen	220
8) Rybnik	222
9) Pleß	223
10) Ratibor	225
11) Leobschütz	227
12) Kosel	229
13) Neustadt	230
14) Falkenberg	232
15) Grottkau	233
16) Neisse	234

Digitized by Google

Einleitung.

Das allgemeine Streben nach Wissenschaftlichkeit hat sich in der neuesten Zeit auch besonders darin bethätigt, daß man mehr denn sonst auf das Nützliche sieht und sich überall dahin neigt, zum Bewußtsein dessen zu gelangen, was früher aus den Händen einer blinden und technischen Fertigkeit hervorging. Dasselbe Streben hat die trockneren Wissenschaften dadurch im Allgemeinen zugänglicher gemacht, daß man sie direkt ins Leben verpflanzte und der Vorschrift des todten Buchstaben durch die Ausführung einen lebendigen Reiz lieh. Auf diese Weise ist besonders die Geographie, als treue Gefährtin der Geschichte, mit dieser letzteren so eng verbunden worden, daß eine Trennung beider Wissenschaften jetzt kaum denkbar scheint; ja es hat sich der Erdbeschreibung noch die Kunde über Sitten und Gebräuche der Völker, über Handel, Gewerbe, geistige Kultur und überhaupt über alle Bestrebungen des thätigen Lebens angeschlossen, und ohne die Vergangenheit zu übergehen, hat man vorzüglich der Gegenwart in solchen Werken eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der große Nutzen davon zeigt sich mit jedem Tage, und denselben Nutzen beabsichtigend, soll auch das, was diese Blätter enthalten werden, Jedem nützlich sein, besonders aber dem Preußen eine Kunde von seinem Vaterlande geben, die außer dem wissenschaftlichen Reize auch das Interesse bietet, welches das Bedürfniß des Lebens über Alles erhoben und gewissermaßen geheiligt hat.

Es würde zu weit führen, wollten wir uns hier auf eine specielle Entwicklung dieses großen Interesse einlassen; wir beschränken uns vielmehr nur auf folgende Andeutungen, um den Zweck dieses Werks deutlicher zu machen. Da es unsere Absicht ist, Geographie und Geschichte zu verbinden, und beiden Wissenschaften alle nur möglichen Notizen beizufügen, welche auf Ackerbau, Handel,

Digitized by Google

Gewerbe, Kunstfleiß, Bildungs-Anstalten und Verwaltung Bezug haben: so bedarf es vielleicht kaum der Vorerinnerung, daß wir in die kleinsten Details aller dieser Zweige einzugehen nicht im Stande sind. Nichts desto weniger soll das Nützlichste und jedem Einzelnen wie auch dem Allgemeinen Nothwendigste nicht übergangen werden, und da wir vorzüglich auf das Handel und Gewerbe treibende Publikum Preußen's Rücksicht genommen, so sollen auch alle diejenigen Gegenstände, welche in näherer oder entfernterer Beziehung mit diesem Publikum stehen, besonders hervorgehoben und nach Kräften zur besten Kenntniß gebracht werden. Hierher rechnen wir besonders die verschiedenen Behörden für die Gerechtigkeitspflege und die größere und kleinere Ausdehnung ihrer Wirksamkeit, hierher die ärztlichen Beamten einzelner Orte und Kreise, hierher endlich das Administrative überhaupt, wie es in das thätige Leben der Gegenwart eingreift und zum allgemeinen Wohle, zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung beiträgt.

Was den geschichtlichen Theil dieses Werkes anbetrifft, so wird hierin nur der allmälige Wachsthum Preußen's zu seiner jetzigen Größe kurz entwickelt und deshalb alles das übergangen werden, was, als Eigenthum der specielleren Geschichte, dem Zwecke dieser Blätter nicht angemessen ist. Dabei soll aber das Orts-Geschichtliche bei der topographischen Darstellung seinen Platz finden, so daß Nichts unberührt bleiben wird, was zur Würdigung des Ganzen wie auch des Einzelnen gehört. — Hinsichtlich der Darstellung endlich wird der Verfasser den Weg verfolgen, welchen die Natur selbst vorgezeichnet hat, und wenn es auch gewissermaßen die Geschichte selbst verlangte, dies Werk mit der Stammprovinz des preußischen Staates, nämlich mit der Mark Brandenburg, zu beginnen, so sind doch sowohl die natürliche Lage als auch der Name, welchen die Monarchie seit beinahe anderthalb Jahrhunderten trägt, gerechte Gründe, mit der Darstellung der Provinz zu beginnen, welche dem ganzen Staate seinen Namen gegeben. Demnach wird der Wegweiser durch die preußischen Staaten von Norden aus seinen Lauf beginnen und diesen nach allen Richtungeu hin bis zum Süden mit der Aufmerksamkeit verfolgen, die unbedingt nothwendig ist, soll aus dieser weiten und mühevollen Wanderung ein allgemeiner Nutzen erwachsen.

Digitized by Google

Historischer Umriß über den allmäligen Wachsthum des preußischen Staates.

Wie alle größere und kleinere Staaten in ihrem ersten Anfange aus einer gewissen Unbedeutsamkeit hervorgegangen sind, so ist es auch der preußische Staat, dessen Stammprovinz Brandenburg bis fast in die Mitte des zwölften Jahrhunderts eine so unwichtige Rolle spielt, daß es wohl nur diesem Umstande beizumessen ist, wenn wir bis zu jener Zeit über die eigentliche Urquelle der preußischen Staaten so wenig verbürgte und sichere Nachrichten haben. Daß die Stadt Brandenburg schon im fünften Jahrhundert von dem wendischen Fürsten Brenno gegründet sey, scheint nicht unwahrscheinlich, zumal wenn man den alten Namen der Stadt „Brennabor," in Erwägung zieht. Die Stadt ist unstreitig die älteste der Mark Brandenburg; sie ist der Preis aller der Kämpfe, welche die, von den deutschen Kaisern eingesetzten Grafen der Nordmark mit den Wenden führten, und wir wissen es als eine geschichtliche Wahrheit, daß Heinrich I., der Vogelsteller, auch Städte-Erbauer genannt, Brandenburg (928) den Wenden entriß und Stadt und Gebiet Siegfried I., nach Anderen Bernhardt I., einem Nachkommen Wittekinds verlieh, welcher dadurch der Stifter der sächsisch-brandenburgischen Linie wurde. Nach kurzer Zeit ging die Regentschaft von diesem Fürstenstamme auf die Stadische oder Plötzkesche Linie über, der man auch den Namen der Vandalischen beigelegt. Auch dies Fürstenhaus erfreute sich nicht lange des Besitzes der Mark, und Albrecht I., wegen seiner äußeren Gestalt der Schöne, seiner Stärke wegen der Bär geheißen, wurde jetzt Herr in Brandenburg. Er war der Sohn Otto's von Ascanien, einer Grafschaft im Fürstenthum Halberstadt, und der Prinzessin Elke von Sachsen, und wurde, historischen Urkunden zufolge, 1106 zu Ballenstädt im Anhaltischen geboren. Zur

Digitized by Google

Markgrafschaft Brandenburg gelangte er 1144, und mit ihm beginnt sich das Dunkel etwas aufzuhellen, welches bis dahin über die Geschichte unseres Vaterlandes verbreitet ist. Daß er in seinen siegreichen Kämpfen gegen die Wenden die Gränzen der, auf ihn gekommenen Mark erweitert, kann wohl nicht bezweifelt werden, wie viel er aber und was er erobert, möchte schwer anzugeben sein. Das Hauptaugenmerk richtete er auf den Besitz dessen, was er erworben, so wie auf die Kultur des Landes, den Ackerbau und die ersten und nöthigsten Gewerbe. Daß er Städte und namentlich Berlin gegründet, ist mehr Vermuthung als erwiesene Thatsache. Sein Sohn Otto I. wurde mit Pommern belehnt und bekleidete zuerst die Würde eines Erzkämmerers des deutschen Reichs, ein Amt, aus dem in späterer Zeit die Kurfürstenwürde hervorging. Ihm folgten (1184) seine drei Söhne, Otto II., Heinrich I. und Albrecht II., die gemeinschaftlich regierten. Unter ihnen kam der größte Theil der Altmark und die Pfalzgrafschaft Sommerschenburg nebst einigen anderen Ländereien als Geschenk an den heiligen Moritz, Magdeburgs Schutzpatron, dann aber fielen sie durch Ludolph, Erzbischof von Magdeburg, als Lehn auf die drei Brüder zurück. Indeß schon die Söhne Albrechts II., nämlich Johann I. und Otto III., verloren durch die Verrätherei desselben Bischofs die Städte Köpenik und Mittenwalde, welche, als der Lausitz zugehörig, dem Markgrafen von Meißen gegeben wurden. Diesen Verlust ersetzte Johann I. durch seine Vermählung mit der dänischen Prinzessin Sophie, die das Fürstenthum Wolgast als Brautschatz erhielt und so zuerst zur Vergrößerung Brandenburg's bedeutend beitrug. Zwar bemächtigte sich Barnim, der Herzog von Stettin, dieses Fürstenthums, allein er mußte dafür die ganze Uckermark, für Brandenburg eine weit wichtigere Erwerbung, an beide Brüder abtreten. Wie sehr sich diese Fürsten durch besonnenes Regiment, durch Gerechtigkeitsliebe und ritterlichen Muth ausgezeichnet, dafür spricht die allgemeine Achtung, in der sie standen, und der Antrag der deutschen Kaiserkrone, welcher Otto III. von Deutschlands Fürsten gemacht, von ihm aber zurückgewiesen wurde, bestätigt außer jener Achtung auch das Ansehn und die Macht der brandenburgischen Markgrafen. Eifrig bedacht auf die Kultur und Erweiterung ihrer Länder, brachten sie mehrere Gebiete von Vorpommern an sich und auch den momentanen Besitz der Ländereien um Bautzen, Kamenz und Görlitz. Durch eine

Digitized by Google

strenge und uneigennützige Theilung der erworbenen Länder entstand nach dem Tode dieser Fürsten die Johannische und Ottonische Linie, aus welchem Ereigniß Zwietracht und Verwirrung in großer Menge erwuchsen. In einem Zeitraume von beinahe sechszig Jahren herrschten sechs Nachkommen Johann's I. und vier Sprößlinge Otto's III. über verschiedene Gebiete Brandenburgs, unter denen Otto IV., mit dem Pfeile, Johann's I. Nachkomme, wiewohl oftmals vom Kriegsglücke treulos verlassen, die Anwartschaft auf Pommerellen (1267) erwarb, ein Land, welches sich zwischen Persante, Weichsel, Ostsee und Netze ausdehnte. Unter demselben Fürsten und Hermann dem Langen kam späterhin auch die ganze Lausitz durch Kauf an Brandenburg, daher der Titel: Markgraf von Brandenburg und der Lausitz. Waldemar endlich, der letzte askanische Fürst und Otto's III. Sproß, erhob (1308—1319) Brandenburg zur höchsten Macht, denn bei seinem Tode enthielt die Markgrafschaft die Alt-, Mittel-, Neu- und Uckermark nebst Priegnitz, die Ober- und Niederlausitz, die Pfalz Sachsen, das Land Kottbus, die Mark Landsberg, einzelne Landstriche von Pommerellen, die Herrschaft Stargardt, die Herzogthümer Sagan und Krossen und die Schirmvoigteien Quedlinburg und Werdigerode; diesem wirklichen Besitze schloß sich noch die Lehnsanwartschaft auf Pommern an.

Der Tod Waldemar's versetzte seine blühenden Länder in allgemeine Trauer, welcher durch eine mehrjährige Anarchie Schrecken und Verwirrung aller Art folgten. Der märkische Adel, neidisch auf das Emporblühen der Städte, verfuhr räuberisch gegen das Besitzthum des Bürgers, und was von ihm verschont wurde, ward eine Beute äußerer Feinde, die von allen Seiten in das herrenlose Land einfielen. Das Haus Baiern, durch die Mühlberger Schlacht (1324) zur deutschen Kaiserwürde gelangt, gab der Mark seinen ältesten Sproß, Ludwig I., den Aelteren, zum Herrscher, welcher mit dem Pabste, dem ärgsten Feinde seines Hauses, zerfallen, Hindernissen aller Art die Spitze bieten, einem Betrüger, dem falschen Waldemar, seine Länder abgewinnen mußte und endlich, der Regierungssorgen müde, das Markgrafenthum seinem Bruder, Ludwig dem Römer, überließ, unter dessen kurzer Herrschaft die Mark Brandenburg nach dem Reichsgrundgesetze Kaiser Karl's IV., der goldenen Bulle, zum siebenten Kurfürstenthum des heiligen römischen Reichs erhoben wurde. Otto der

Finner, Ludwig's des Römers jüngerer Bruder, brachte die Mark in's tiefste Elend, und als Kaiser Karl IV., aus dem Hause Luxemburg durch Ueberredung und Geld das Kurfürstenthum Brandenburg an sich gebracht, waren von den Ländern, welche Waldemar und seine Vorgänger erworben, der dritte Theil verloren gegangen und sämmtliche Domainen verpfändet. Die Kurfürsten des Hauses Luxemburg, obgleich Karl IV. mit großer Sorgfalt für die Erholung der Mark wirkte, verschlechterten nach dem Tode desselben die Lage des Landes noch mehr, und tief verschuldet und von den Pfandinhabern Jobst und Procop von Mähren ausgesogen, ging es endlich (1417) aus den Händen Sigismund's in die des Burggrafen von Nürnberg, Friedrich's I. von Hohenzollern über, mit welchem Fürsten das Regentenhaus in den Besitz der Mark kam, welches jetzt noch herrscht und durch eine Reihe von Jahrhunderten, unter den widerwärtigsten Stürmen, Preußen's Glück und Größe herbeigeführt hat.

Friedrich I., schon im Besitz von Anspach und dem Burggrafenthum, war bei Uebernahme der Mark darauf bedacht, die verpfändeten Städte, Schlösser, Aemter und Zölle einzulösen, und wie ihm dies gelungen, richtete er seine Aufmerksamkeit auf die Verwaltung des Landes, welches er durch Baireuth, ihm als Erbe von seinem kinderlos verstorbenen Bruder zugefallen, vermehrte. Die Hussitenkriege, widerrechtliche Ansprüche der mecklenburgischen und pommerschen Herzöge und die Halsstarrigkeit der Märker selbst trübten Friedrich's I. Regierung; er starb am 21. September 1440 und vertheilte seine Länder, die einen Flächenraum von 465 Quadratmeilen in sich faßten, an seine vier Söhne, von denen Johann der Goldmacher Baireuth, Friedrich der Eiserne die Kurmark mit der Kur- und Erzkämmererwürde, Albrecht Anspach und Friedrich der Fette die Altmark und Priegnitz erhielten.

Friedrich II., der Eiserne, brachte bald die Altmark gänzlich an sich, und vergrößerte diese Erwerbung durch Kottbus, Peiz und die ganze Niederlausitz. Außer der Zusicherung der Herrschaft über Werningerode hätte er wahrscheinlich durch kluge Unterhandlungen seinen Länderbesitz noch vergrößern können, wäre er nicht dem frommen Leben und dem Umgange mit Mönchen und Geistlichen geneigt geworden. Nach Friedrich II., der seinen einzigen Sohn wenige Jahre vor seinem Tode verlor, übernahm sein Bru-

Digitized by Google

der Albrecht, mit dem Beinamen Achilles, durch den Tod seines Bruders, Johann des Goldmachers, Besitzer von Baireuth, die Regierung der Kurmark (1470), die er durch nichts bereicherte als den Ruhm, welchen er sich durch seine Heldenthaten erwarb. Eben so bedeutungslos für die Vergrößerung des Landes war die Regierung seines Sohnes Johann, wegen seiner Beredsamkeit in der lateinischen Sprache Cicero genannt. Von ihm ist noch besonders zu erwähnen, daß er Berlin zu seiner Residenz machte, Ruhe und Ordnung in der Mark erhielt, selbst im Lande umher reiste und die geistige Kultur beförderte. Unter seinem Nachfolger, Joachim I., der im vierzehnten Jahre das Regiment (1499) erhielt, fiel nach dem Absterben des Grafen von Lindow die Grafschaft Ruppin an Brandenburg. Dieser Fürst beförderte wie sein Vater die Wissenschaften, stiftete (1506) die Universität Frankfurt an der Oder und unterdrückte mit Erfolg die Meutereien des Adels. Seine Länder hinterließ er wieder zwei Herrschern, von denen sein ältester Sohn, Joachim II., Kurfürst von Brandenburg wurde. Die Regierung dieses Fürsten zeichnet sich durch alle Tugenden aus, die einen Herrscher unsterblich machen, so wie auch besonders dadurch, daß er sich den Protestanten anschloß und durch Erbverträge den Grund zur nachmaligen Größe Brandenburgs legte. Zuerst traf er mit Friedrich II., Herzog von Schlesien, ein Uebereinkommen, welches Brandenburg, nach dem Aussterben dieser Fürstenfamilie, in den Besitz der Fürstenthümer Brieg, Liegnitz und Wohlau setzte; dann aber kam auf Anstiften des Kanzlers Lamprecht Distelmeier die Idee zur Wirklichkeit, welche späterhin Brandenburg und Preußen vereinigte, und die ursprünglich nur darin bestand, daß das Haus Brandenburg an der Belehnung mit Preußen, welche der fränkisch-brandenburgischen Linie schon zugestanden war, Antheil hatte.

Ein Freund Luther's und folglich auch der Reformation zugethan, entsagte nämlich Albrecht, ein Fürst aus dem fränkisch-brandenburgischen Hause, seiner Würde als Heermeister des deutschen Ordens, und verwandelte diesen mehr geistlichen Titel in einen weltlichen, indem er sich unter dem Namen Albrecht I. die Herzogskrone aufsetzte, und das Heermeisterthum Preußen in ein erbliches Herzogthum umschuf. Albrecht hinterließ einen Sohn, dessen heftiges Temperament in Blödsinn ausartete, als er sich bei einem Hochzeitsmahle eines kalten Trunks bedient. Dennoch wurde

Digitized by Google

er mit einer Prinzessinn von Kleve vermählt, in welcher Ehe er zwei Töchter zeugte, welche, späterhin Gemahlinnen zweier brandenburgischen Kurfürsten, dem Kurhause Brandenburg auf Kleve und Preußen Hoffnungen darboten, die sich in der Zukunft zur schönsten Wirklichkeit gestalteten.

Wegen dieser Ereignisse ist Joachim's II. Regierung von größter Wichtigkeit, und wurden auch unter seinem Nachfolger, Johann George, die brandenburgischen Länder nicht vergrößert, so verbesserte sich doch ihr innerer Zustand. — Von den dreißig Kindern, die ihm seine drei Gemahlinnen geboren, blieben nur funfzehn am Leben, und unter diesen war es Joachim Friedrich, der (1598) seinem Vater in der Regierung und zehn Jahre darauf im Tode folgte. Johann Sigismund, des Vorigen Sohn, wurde Herr des Kurfürstenthums Brandenburg, und schon bei Lebzeiten seines Vaters mit einer der Töchter des blödsinnigen Herzogs von Preußen, nämlich mit Agnes, vermählt, wurde er dadurch der Schwager seines Vaters, daß Joachim Friedrich die Schwester seiner Schwiegertochter, Eleonore von Preußen, zur zweiten Gemahlinn nahm. So wurden die weiblichen Nachkommen der preußischen Herzöge Kurfürstinnen von Brandenburg, und Johann Sigismund, Vormund des blödsinnigen Herzogs von Preußen, nach dem Tode desselben (1618) der erste Regent der vereinigten brandenburgisch-preußischen Länder. Schon früher (1609) war das Herzogthum Kleve großentheils an Brandenburg gefallen, und außer dieser wichtigen und fruchtbaren Provinz erwarb Johann Sigismund auch die Herrschaften Schwedt und Vierraden, so daß jetzt der ganze Flächenraum des Staates auf 1440 Quadratmeilen angewachsen und seit dem Tode des ersten hohenzollerschen Fürsten beinahe um 1000 Quadratmeilen vergrößert war.

Die traurigen Ereignisse der folgenden Zeiten und die Schwäche Georg Wilhelm's, des Nachfolgers Johann Sigismund's, brachten die brandenburgisch-preußischen Länder in das tiefste Elend, aus dem sie sich aber unter der Regierung Friedrich Wilhelm's des Großen in einem Zeitraume von vierzig Jahren so erhoben, daß dieser Fürst mit Recht für den zweiten Gründer der preußischen Monarchie angesehen werden muß. Held und Staatsmann zugleich, strebte er neben der Vermehrung seiner Länder auch nach der Verbesserung derselben; nach allen Seiten hin verbreitete er

Digitized by Google

seine Thätigkeit und hinterließ bei seinem Tode eine Ländermasse von 1700 Quadratmeilen mit 1½ Million Einwohner. Er erwarb die klevischen Provinzen, die Erzbisthümer Magdeburg und Halberstadt, Cammin, das Fürstenthum Hildesheim und Minden, die Grafschaften Hohenstein und Limburg, die zu Hohenstein gehörigen Herrschaften Lora und Klettenburg, Vorpommern bis an die Peene, die Inseln Wollin und Usedom, und die Städte Damm und Golnow, welche zwar durch den westphälischen Frieden (1648) wieder verloren gingen, 1720 aber an Brandenburg zurück fielen. Die Selbstständigkeit als Herzog von Preußen wurde Friedrich Wilhelm dem Großen durch den Wehlauer Vertrag zugesichert. — Sein Nachfolger, Friedrich III., setzte sich zwölf Jahre nach dem Antritte seiner Regierung unter dem Namen Friedrich I. die Königskrone auf, und so herrschen seit dem 18. Januar 1701 über die brandenburgisch-preußischen Länder die Könige von Preußen. — Unter diesem Fürsten kam die Grafschaft Lingen und das Fürstenthum Mörs durch oranische Erbschaft, die Grafschaft Tecklenburg aber durch Kauf an Preußen; ferner wurden das Fürstenthum Neufchatel und die Grafschaft Vallengin durch ein Testament des britischen Königs Wilhelm von Oranien erworben, und die Schutzgerechtigkeit über Quedlinburg so wie über die freie Reichsstadt Nordhausen fielen um dieselbe Zeit der preußischen Krone anheim. — Unter Friedrich Wilhelm I. brachte der Utrechter (1713) und der Friede von Stockholm (1720) einige Gebiete in Obergeldern an Preußen, und ob er gleich einen Schatz von 9 Millionen Thalern hinterließ, so erhielt doch Preußen keinen größeren Länderzuwachs. Dagegen erhob sein Nachfolger, Friedrich II., der Große, seine Länder (1740—1786) zum höchsten Glanz und zur höchsten Macht. Schlesien und Glatz vermehrten Preußen mit 640, die erste Theilung Polens mit 631 Quadratmeilen, so daß der ererbte, 1821 Quadratmeilen große Staat zu einem Flächenraum von 3112 Quadratmeilen anwuchs, und bei einer Bevölkerung von 6 Millionen 200,000 Mann unter den Waffen erhalten konnte. Wie groß dieser Fürst in allen Zweigen der Staatsverwaltung dasteht, wird allein dadurch bekräftigt, daß er, obwohl er viele und harte Kriege geführt, seine Länder im blühendsten Zustande und einen bedeutenden Schatz hinterließ.

Friedrich Wilhelm II. sah während seiner kurzen Regierung durch die gänzliche Auflösung von Polen seine Länder mit

Digitized by Google

Südpreußen, Neuostpreußen und mit einem Theile der Woywodschaft Krakau unter dem Namen „Neu-Schlesien" vermehrt, welche Vermehrung sich durch die Städte Danzig und Thorn, vermöge eines Abtretungsvertrags an Preußen gekommen, auf 1989 Quadratmeilen erstreckte und zuletzt durch Anspach und Baireuth dem preußischen Staate eine Ausdehnung von 5212 Quadratmeilen gab. Unter Friedrich Wilhelm III. traten bedeutende Gränzveränderungen ein; statt des Fürstenthums Kleve kamen Westphalen und Thüringen, statt Anspach's aber, des übrigen Theils von Kleve und des entfernten Neufchatel Hannover an Preußen; jedoch raubte der unglückliche Kampf mit Frankreich durch den Tilsiter Frieden (1807) der preußischen Krone 2639 Quadratmeilen mit 4½ Million Menschen. Diesen Verlust ersetzte das Ende des großen Freiheitskampfs durch beide Pariser Frieden (1814 und 1815), denen zufolge Kleve und Westphalen mit neuen Vergrößerungen auf beiden Rheinufern, das ferne Neufchatel, ein großer Theil von Sachsen und Polen und die Insel Rügen dem preußischen Regentenhause wieder anheim fielen, so daß Friedrich Wilhelm III. jetzt über eine Ländermasse von 5040 Quadratmeilen mit 12,726,823 Menschen gebietet.

Geographische und statistische Uebersicht des preußischen Staates.

Wir haben im Vorhergehenden kurz nachgewiesen, wie sich aus Brandenburg, der Stammprovinz der preußischen Monarchie, in einem Zeitraume von sieben hundert Jahren der jetzige Staat entwickelte, und wie sich besonders von der Zeit des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm die Herrscher Preußen's bemühten, auf alle Zweige der Kultur zu achten, um nach und nach einen allgemeinen Wohlstand herbeizuführen. Wie weit dies rühmliche Streben gediehen, darüber werden die folgenden Blätter Zeugniß ablegen; werfen wir jetzt aber einen Blick auf das Geographische und Statistische der preußischen Lande. Die Lage derselben vom 23° 35′ — 40° 30′ östlicher Länge und 49° 10′ — 56° 3′ nördlicher Breite bestimmt schon im Voraus die Gränzen der beiden Theile, von denen der östliche, durch Braunschweig, Hannover und Kurhessen von dem westlichen geschieden, von Rußland, der Ostsee, Mecklen-

Digitized by Google

burg, von den drei schon angeführten, als Scheidewand dienenden Staaten, von Sachsen, dem Fürstenthume Anhalt, dem Königreiche Polen und abermals von Polen und Rußland begränzt wird und $\frac{1}{8}$ des ganzen Flächeninhalts einnimmt. Der kleinere, westliche Theil des preußischen Staates wird von Belgien, Frankreich, Baiern, Nassau, Lippe-Detmold, Waldeck und anderen kleinen Staaten Deutschlands begränzt, und beträgt mit Einschluß des Fürstenthums Neufchatel $\frac{1}{7}$ des ganzen Flächenraums, so daß beide Theile zusammen 5040 Quadratmeilen geben, auf denen in 1028 Städten, 281 Marktflecken und 34,451 Dörfern nach den neuesten Berechnungen 12,726,823 Menschen wohnen. Bei der allgemeinen Duldung der verschiedenen Glaubenslehren ist die Religion wiederum sehr verschieden, jedoch behält der evangelische Glaube, zu welchem sich gegen 8 Millionen der Einwohner bekennen, die Oberhand. Der katholische Glaube zählt über 4 Millionen Bekenner, und außer den 130,000 Juden, welche im Staate fast alle Rechte der Christen genießen, finden wir Mennoniten, mährische Brüder, Hussiten, Unitarier und Herrnhuter. Geistesbildung, Handel und Gewerbe dieser, durch Sitte und Glauben verschiedenen Bewohner werden wir an passenden Orten genauer berühren. Wir gehen jetzt auf die Eintheilung des Staates über. In Hinsicht der Civilverwaltung wird der Staat in zehn Provinzen getheilt, nämlich in: Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Posen, Sachsen, Westphalen, Kleve-Berg und Niederrhein. — In Bezug auf die Militairverwaltung zerfällt der Staat in 8 Abtheilungen, nämlich in: Preußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien, Posen, Sachsen, Niederrhein und Westphalen. Die gesammte Militairmacht beträgt mit Einschluß der Kriegsreserve und der Landwehr des ersten und zweiten Aufgebots 531,916 Mann; der Staatsbedarf aber beläuft sich auf 50 Millionen Thaler.

I. Die Provinzen Ost- und Westpreußen.

Diese Provinzen, die jetzt gewöhnlich den Namen Preußen führen, sind aus Ost- und Westpreußen, Litthauen, dem danziger und thorner Gebiete und einem Theile des Netzdistrikts zusammengesetzt, theils früh, theils erst später, wie der geschichtliche Umriß

Digitized by Google

nachweist, an das brandenburgisch-preußische Haus gekommen und haben der ganzen Monarchie den Namen gegeben. Ihrer Lage nach dehnen sie sich zwischen 34° 22′ bis 40° 25′ östlicher Länge und 52° 54′ bis 55° 53′ nördlicher Breite aus, gränzen im Norden an die Ostsee, im Osten und Süden an Rußland, russisch Polen und Posen, und im Westen an Brandenburg und Pommern, und umfassen einen Flächenraum von mehr als 1167 Quadratmeilen mit 2,008,361 Einwohnern, so daß etwa 1721 Menschen auf einer Quadratmeile leben. — Der Hauptstrom ist die Weichsel, welche von ihrem Eintritte bis zu ihrem Ausflusse Westpreußen von Süden nach Osten, ohne ihre Krümmungen, 22 Meilen lang durchströmt. Diesem Strome schließen sich noch folgende an: der Pregel, die Memel, die Alle, Dange, Deine, Brahe, Passarge, Inster, Angerap, Nogat, Radaune, Motlau und andere kleine Flüsse. Die ganze nördliche Gränze beider Provinzen bespült in einer Ausdehnung von 50 Meilen die Ostsee und bildet das Pauzker oder Puziger Wiek. Mit der Ostsee selbst sind das kurische Haff bei Memel, 15 Meilen lang und 4½ breit, mit der kurischen Nehrung oder Niederung, und das frische Haff bei Pillau, 13 Meilen lang und 2½ breit, mit der frischen Nehrung, verbunden. — An Produkten liefert das Pflanzenreich einen Ueberfluß an Roggen, Gerste, Weizen, besonders in den Niederungen, Hafer, Erbsen, Buchweizen, Flachs, Hanf, Taback, Obst, alle Arten Gemüse und Gartenfrüchte, Bau-, Nutz- und Brennholz; das Thierreich besonders Pferde, Hornvieh, Schaafe, Ziegen, Wild, zahmes und wildes Geflügel aller Art, Seeottern, Seehunde, See- und Flußfische, Meerschweine und Haus- und Waldbienen. Am ärmsten hat das Mineralreich die Provinzen ausgestattet und außer Bernstein findet man nur Kalk, Gyps, Torf und einiges Eisen. Die Hauptbeschäftigungen der Bewohner sind Ackerbau und Viehzucht, dann aber gehören zu den städtischen Handthierungen vorzüglich Wollenzeug- und Tuchwebereien und Gerbereien. Ferner ist besonders Ostpreußen durch seine Oelmühlen ausgezeichnet, deren es allein 181, Westpreußen dagegen nur 17 zählt; auch verdienen die Papiermühlen, deren Zahl sich auf 39 beläuft, erwähnt zu werden.

In Hinsicht der Civilverwaltung zerfallen Ost- und Westpreußen in die Regierungsbezirke: **Königsberg, Gumbinnen, Danzig** und **Marienwerder.**

Digitized by Google

A. Der Regierungsbezirk von Königsberg umfaßt auf mehr als 405 Quadratmeilen mit 705,158 Einwohnern 20 Kreise.

1. Der Stadtkreis Königsberg; darin:

Königsberg am schiffbaren Pregel, der sich eine Meile unterhalb der Stadt in das frische Haff ergießt, ist die Hauptstadt der Provinz, mit 65,980 Einwohnern, unter denen gegen 1300 Juden leben. Sie besteht aus 3 Städten, (Altstadt, Löbnicht und Kneiphof) ist in 3 Polizei-Inspektionen, 24 Reviere und 36 Bezirke getheilt und zählt 22 Kirchen und Bethäuser, 174 andere, öffentliche Gebäude, 4325 Privathäuser, 435 Fabriken und Magazingebäude, über 1800 Schuppen und Ställe, 7 Land- und 2 Wasserthore und 270 Straßen und Gassen. Die frühere Citadelle Friedrichsburg wurde vom Könige 1811 zu Handelsgebäuden hergegeben, und so wie sie mit ihren Freiheiten einen eigenen Bezirk ausmacht, so bildet auch das Königliche Schloß mit seinen Freiheiten einen eigenen Bezirk. Unter den Kirchen nimmt der, von dem Großmeister Lothar von Braunschweig 1332 erbaute Dom die erste Stelle ein, und außer der Universität, von Albrecht, dem ersten Herzoge Preußen's, 1544 gegründet und 1809 durch einen bedeutenden jährlichen Zuschuß verbessert, sorgen das Friedrichs-Kollegium, das Stadt-Gymnasium, die höhere Stadtschule in Kneiphof und Löbnicht, die höhere Töchterschule, die höhere Bürgerschule, die französische Schule, das Waisenhaus, die Seminarien und andere niedere Bürger- und 13 Armenschulen für die geistige Bildung aller Stände. Diesen Unterrichtsanstalten stehen treffliche Lehrmittel zur Seite; dahin gehören die große, öffentliche Bibliothek, Kunst-, Mineralien- und Naturaliensammlungen, die Sternwarte, die königlich deutsche, eine physikalisch-ökonomische, eine pädagogische, eine medizinische und eine Bibelgesellschaft. Diesen, der geistigen Ausbildung geweihten Gesellschaften schließen sich wohlthätige Anstalten aller Art an, und wir nennen hier das Georgen-Hospital, das Kneiphof'sche Wittwen- und Waisenstift, ein adliges Wittwenstift, eine Anstalt für sittlich verwahrloste Kinder, ein Taubstummen- und Blindenunterrichts-Institut und viele Privatstiftungen. Schifffahrt und Handel der Stadt sind wegen der Nähe der Ostsee wichtig; die Fabriken in Leder, Wollen-, Seiden- und Halbseidenzeugen, in Tapeten, Segeltuch und Bernstein; ferner Tabacksfabriken, Manufakturen für Metallwaaren, Zuckerraffinerien,

Digitized by Google

Rumbrennereien, Eisen-, Stahl- und Kupferhämmer und die Schiffswerfte beleben die Thätigkeit der Bewohner. In Hinsicht der Civilverwaltung ist Königsberg der Sitz des Oberpräsidenten der Regierung für Ostpreußen, bei der außer dem Oberpräsidenten, Präsidenten und Vice-Präsidenten, 3 Direktoren, 23 Räthe, 2 Assessoren und 3 höhere Subaltern-Beamte beschäftigt sind. Ferner ist hier der Sitz des Konsistoriums für Ostpreußen und Litthauen, des Tribunals und Oberlandesgerichts für Ostpreußen mit 1 Präsidenten, 7 Tribunals- und 4 Oberlandesgerichtsräthen, 8 Assessoren und 12 Justizkommissarien und Notarien für die Ober- und 25 für die Untergerichte. Die Jurisdiktion dieses Oberlandesgerichts erstreckt sich über mehr als 650,000 Seelen. Ferner finden wir hier ein Admiralitäts-Kollegium, ein Landrathsamt, ein Hofpostamt, ein Land- und Stadtgericht erster Klasse mit 1 Direktor und 15 Stadtgerichtsräthen, ein Inquisitoriat, ein Eichungsamt, die Provinzial-Steuer-Direktion, das Hauptsteueramt, die ostpreußische General-Landschafts-Direktion und die Landschafts-Direktion, die Land-Feuer-Societäts-Direktion, die General-Kommission zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und eine Forstinspektion. Diesen Behörden schließt sich das Medizinal-Kollegium für Ostpreußen und Litthauen an, unter welchem alle medizinischen Anstalten, die Hebammen-Lehr- und Entbindungsanstalt und 30 approbirte Aerzte stehen, von denen mehrere zugleich Docenten an der Universität sind. In Hinsicht der Militairverwaltung sind hier das Stabsquartier des Kommando's vom ersten Armee-Corps und 1 Division- und 3 Brigade-Stäbe; außerdem bilden das erste und zweite Bataillon des 1sten und das zweite und Füselier-Bataillon des 3ten Infanterie-Regiments, ferner 2 Eskadronen des 3ten Kürassier-Regiments, 1 reitende und 4 Fuß-Artillerie-Kompagnien und 1 Bataillon Landwehr die Garnison von Königsberg. Die Entfernung Königsbergs von Berlin beträgt 97 Meilen; Danzig ist von der Hauptstadt Ostpreußens 22, Memel 20¼ Meile entfernt. — Die Burg von Königsberg ist unstreitig die früheste Anlage der Stadt, während diese selbst erst unter der Herrschaft des deutschen Ordens sich allmälig entwickelte, und in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts sich besonders dadurch hob, daß Königsberg der Sitz der Regierung des Ordens und hundert Jahre darauf der des ersten Herzogs von Preußen wurde. Die Stadt gehörte zu dem hanseatischen Bunde, und sah in ihren

Digitized by Google

Mauern am 18. Januar 1701 den ersten König von Preußen. — Die Universität, früher von großer Bedeutung, zählt gegenwärtig etwa 400 Studirende, und hat zum Rektor Magnificentissimus seit 1809 den Kronprinzen von Preußen. Unter den Gelehrten, welche diese Universität zierten, verdient besonders Kant, der hier lebte und starb, genannt zu werden.

2. Der Landkreis Königsberg, sonst auch der Schaakensche Kreis genannt, wird vom kurischen und frischen Haff, und von den Kreisen Heiligenbeil, Fischhausen, Labiau, Friedland und Preußisch-Eylau begränzt und schließt den vorhergenannten Stadtkreis von Königsberg in sich. Der Flächenraum beträgt an Land über 22 Quadratmeilen und 3 Quadratmeilen Wasser, und enthält in 342 Dörfern und Kolonien 32,764 Einwohner, die großentheils von der Fischerei und vom Acker- und Gartenbau leben. Der Pregel durchströmt diesen Kreis von Osten nach Westen: im südlichen Theile desselben ist in neuerer Zeit eine Chaussée angelegt. — Das Landraths-Amt dieses Kreises ist in Königsberg.

Bemerkenswerthe Dörfer in diesem Kreise sind:

a) Schaaken, eine große königliche Domaine und Sitz des Kreisrathes.

b) Neuhausen, das königliche Rentamt, das Vorwerk gleiches Namens, der ehemalige Amtssitz und die königliche Haide machen einen Theil der Besitzung aus, welche dem verstorbenen Grafen Bülow von Dennewitz vom Könige geschenkt wurde.

c) Trutenau, ein Dorf, welches zu Neuhof gehört und seiner Papiermühle und der, damit verbundenen Schriftgießerei wegen bekannt ist.

3. Der Kreis Memel, von der Ostsee, dem frischen Haff, von Rußland und dem, zum Regierungsbezirke Gumbinnen gehörigen Kreise Heidekrug begränzt, hat mehr Waldung als fruchtbares Ackerfeld, wird von der Dange und Minge durchströmt, und enthält auf einem Flächenraum von mehr als 19 Quadratmeilen eine Stadt und 348 Dörfer und Kolonien mit 38,256 Einwohnern. Fischfang und Bernsteinschöpferei bieten den Hauptnahrungszweig.

In diesem Kreise liegen:

a) Memel, in Alt- und Friedrichsstadt getheilt, mit 3 Vorstädten und 4 Thoren, an der Mündung der Dange in das kurische Haff, 20¼ Meile von Königsberg entfernt, ist eine Hafen- und Handelsstadt und besitzt, außer 27 öffentlichen Gebäuden, 737 Pri-

Digitized by Google

vatgebäude, welche von 9140 Menschen bewohnt werden. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören 3 evangelische Kirchen und 1 katholische, 1 Synagoge, 1 Anstalt für sittlich verwahrloste Kinder, 1 Hospital und 1 Zeughaus. Für den Unterricht und die Ausbildung der Jugend sorgen eine Stadt- und eine Mädchenschule, und eine Industrie-Anstalt. Die Lage Memel's an einem Hafen, der gegen 600 Schiffe jeder Gattung aufnehmen kann, macht es zum Seehandel geeignet, dessen Hauptprodukte als Ausfuhr in Korn, Flachs, Hanf, Borsten und Holz bestehen. Außerdem sind hier Branntweinbrennereien, Seifsiedereien, Werkstätten für Bernsteinarbeiter und Schiffswerfte. — Auf dem nördlichen Theile des Hafens steht ein 100 Fuß hoher Leuchtthurm. — Wir finden in Memel ein Seegericht, ein Ober-Post- und ein Hauptzoll-Amt; ferner ist hier der Sitz des Landraths, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse, bei welchem 1 Direktor, 2 Stadtjustizräthe, 4 Assessoren und 3 Justizkommissarien und Notarien beschäftigt sind. Als Medizinalpersonen befinden sich hier 2 approbirte Aerzte, 1 Kreisphysikus und 1 Kreiswundarzt. Die Stadt hat eine Kommandantur und ein Bataillon des 3ten Infanterie-Regiments.

b) Das Dorf Prökuls, mit Memel zusammengezogen, ein Kirchspiel mit einem königlichen Rentamt.

c) Vitte, ein Fischerdorf in der Nähe von Memel, bekannt durch die vielen Neunaugen, welche hier gefangen werden.

d) Das Dorf Karkelbeck, mit einer Bernsteinfischerei.

4. Der Labiausche Kreis, vom kurischen Haff, dem Regierungsbezirk Gumbinnen, dem alten Tapiauschen- und dem Landkreise von Königsberg begränzt, enthält über 24 Quadratmeilen mit 31,740 Einwohnern, die in einer Stadt und 282 Dörfern, Vorwerken und Kolonien wohnen, und denen die Waldungen und die Landwirthschaft den Hauptnahrungszweig bieten. Außer der Gilge, die sich hier in vielen Armen in das kurische Haff ergießt, und der Deine sind als Kanäle der große und kleine Friedrichsgraben und der Timberkanal besonders merkwürdig; unter den Wäldern nennen wir nur die Sternberg'sche Forst. Die Poststraße von Königsberg über Labiau nach Tilsit führt durch diesen Kreis, in welchem folgende Orte liegen:

a) Labiau, eine kleine Stadt an der Deine, die das, hier belegene Schloß umfließt und sich in zwei Arme, etwa $\frac{1}{4}$ Meile

Digitized by Google

nördlich von der Stadt, in das kurische Haff ergießt. Labiau ist 7 Meilen von Königsberg entfernt, hat 190 Häuser und 3038 Einwohner; ferner 10 öffentliche, worunter ein Armenhaus, und 40 Fabrikgebäude und Magazine. Lohgerbereien, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien so wie der Fischfang bilden die Hauptbeschäftigungen der Einwohner. Es ist hier der Sitz eines Landraths, eines Superintendenten, eines Domainenamts, einer Posterpedition und eines Land- und Stadtgerichts mit einem Land- und Stadtrichter und einem Assessor; auch hat der Kreis-Physikus hier seinen Wohnsitz, der Kreiswundarzt aber zu Mehlaucken, einem Dorfe, dessen gleich Erwähnung geschehen wird.

b) und c). Die Dörfer **Laukischken** und **Mehlaucken** sind königliche Intendanturämter.

d) e) und f). Die Dörfer **Klein-Pöppeln, Schetricken** und **Alt-Sternberg** sind königliche Oberförstereien.

g) Das Dorf **Wargienen**, Sitz des Forst-Inspektors.

5. **Der Fischhausener Kreis**, von der Ostsee, dem frischen Haff und dem Landkreise von Königsberg begränzt, berührt auch mit der, ihm zugehörigen Nehrung den Regierungs-Bezirk Danzig, und hat auf mehr als 31 Quadratmeilen 2 Städte und 396 Dörfer und Vorwerke mit 32,266 Einwohnern, von denen an den Küsten die stärkste Bernsteinfischerei getrieben wird. Auf der sandigen Oberfläche dieses Kreises erhebt sich der Galtgarben, der höchste Berg der Provinz, und im Süden dehnt sich die Capornsche Heide aus. Die fließenden Gewässer sind unbedeutend. — Zu den Städten dieses Kreises gehören:

a) **Pillau**, 4½ Meile von Königsberg entfernt, Stadt und Festung auf einer schmalen Landzünge an der Meerenge Tief oder Gatt, mit 230 Häusern und 4107 Einwohnern. Außer der evangelischen Kirche hat die Stadt noch über 20 öffentliche Gebäude, worunter 1 Gymnasium. Die Schifffahrt und der Speditionshandel, durch einen Hafen begünstigt, dann aber der Schiffbau, die Fischerei und besonders der Störfang und die Kaviarbereitung beleben die Thätigkeit der Einwohner und bieten ihnen ergiebigen Unterhalt. In der Nähe der Stadt steht ein Leuchtthurm. Es ist hier der Sitz eines Hauptzoll-Amts und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Justizrathe; die Stadt hat eine Kommandantur und als Garnison ein Infanterie-Bataillon.

b) **Fischhausen**, eine kleine Kreisstadt an einer Bucht des

Digitized by Google

frischen Haffs, 1¼ Meile von Pillau entfernt, mit 195 Häusern und 1482 Einwohnern. Hier ist das Landraths- und ein Intendanturamt, ferner der Sitz eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts mit einem Land- und Stadtrichter und einem Assessor; auch der Kreis-Physikus hat hier seine Wohnung, der Kreis-Wundarzt aber zu Pobethen.

Diesen beiden Städten schließen sich folgende Dörfer an:

a) Alt-Pillau, bei Pillau mit einer Pfundgrube.

b) Caporn, mit einem königlichen Intendanturamt.

c) Cranz, mit einer königlichen Oberförsterei und einem Seebade.

d) Dirschkeim, Stranddorf, welches Bernsteinfischerei treibt.

e) Galtgarben, am Fuße des Berges gleiches Namens, mit einem Denkmal an die Jahre 1813, 14 und 15.

f) Palmnicken, Hauptsitz der Bernsteinfischerei.

g) Tentitten, mit den Trümmern der ersten christlichen Kirche in Preußen.

6. Der Wehlauer Kreis wird von dem Regierungs-Bezirk Gumbinnen, dem Gerdauen'schen, Friedländ'schen, dem Landkreise Königsberg und dem Labiau'schen Kreise begränzt, ist über 17 Quadratmeilen groß und zählt in 3 Städten und 359 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 34,442 Einwohner, die ihren Hauptnahrungszweig theils in den starken Waldungen, theils aber auch in dem ergiebigen Getreideboden und den üppigen Wiesen finden. Der Pregel, durch die Alle vergrößert, durchströmt den Kreis von Osten nach Westen, und wir finden in ihm zuerst folgende Städte:

a) Tapiau, 6 Meilen von Königsberg entfernt, am rechten Ufer des Pregel und dessen einem Arme, der hier den Namen Deine annimmt, mit 7 öffentlichen Gebäuden, 152 Privathäusern und 2000 Einwohnern, die besonders Getreide- und Leinwandhandel treiben. Unter den öffentlichen Gebäuden sind vorzüglich zu erwähnen 1 Kirche, 1 Kapelle und 1 Schloß, in welchem jetzt eine Verpflegungsanstalt für Land-Arme ist. Es befindet sich hier eine Postexpedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter, 1 Assessor und 1 Justiz-Kommissarius, der aber zugleich Notarius ist. Der hier befindliche Arzt ist eigentlich für das Land-Armenhaus angestellt, auch hat der Kreiswundarzt des ganzen Kreises hier seinen Wohnort. Ferner ist hier noch ein

Digitized by Google

Intendanturamt, und eine Invaliden-Abtheilung bildet die Garnison. In geschichtlicher Hinsicht ist die Stadt theils wegen des Todes Herzogs Albrecht's I. von Preußen, der hier auf dem Schlosse im Jahre 1568 starb, theils aber auch wegen des Gefechts merkwürdig, welches am 5. Januar 1813 zwischen den Franzosen und Russen Statt fand.

b) Wehlau, 7¼ Meile von Königsberg entfernt, an der Mündung der Alle in den Pregel, mit 18 öffentlichen Gebäuden, 246 Häusern und 2907 Einwohnern, die einigen Handel treiben. Es werden hier außerdem sehr besuchte Pferdemärkte abgehalten. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören 2 Kirchen und 1 höhere Stadtschule. Dann ist hier eine Posterpedition und der Sitz des Landraths, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Assessor, und der Sitz des Kreisphysikus. Die beiden ersten Eskadronen des dritten Kürassier-Regiments machen die Garnison aus. In der Nähe der Stadt liegen auf der sogenannten Pinnau bedeutende Mühlenwerke, die im Jahre 1766 erbaut wurden. — Die Gründung der Stadt fällt in die Zeit, wo sich der deutsche Orden über Preußen ausbreitete, ungefähr in das Jahr 1255. Unter Friedrich Wilhelm dem Großen, Kurfürsten von Brandenburg, wurde hier im Jahre 1657 am 19. September der Vertrag mit Polen geschlossen, nach welchem dem Kurfürsten, wie der geschichtliche Umriß nachweist, die Selbstständigkeit als Herzog von Preußen zugestanden wurde.

c) Allenburg, ein kleines Städtchen an der Alle, mit 2 Kirchen, 182 Häusern und 1480 Einwohnern, die außer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei auch einigen Garnhandel treiben. Es ist hier eine Posterpedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter. — Der Ursprung der Stadt schreibt sich aus dem Jahre 1410 her.

Bemerkenswerthe Dörfer des Kreises:

a) b) c) Drusken, Imten und Rathsgrenz mit königlichen Oberförstereien.

d) Grünheide, in der Nähe von Tapiau, mit einer Papiermühle.

e) Trimmau, nicht weit von Allenburg, mit einer mineralischen Quelle.

7. Der Kreis Friedland wird von den Kreisen Gerdauen, Wehlau, Rastenburg, Kreuzburg und dem Landkreise von Königsberg eingeschlossen, und enthält auf mehr denn 15 Quadrat-

Digitized by Google

meilen 4 Städte und 250 Dörfer und Vorwerke mit 30,714 Einwohnern, die großentheils vom Ackerbau, von der Viehzucht und vom Fischfang leben. Die Alle durchströmt von Süden nach Norden den Kreis, in welchem folgende Städte liegen:

a) **Friedland**, 6½ Meile von Königsberg, an der Alle, mit 1 Kirche, 264 Häusern und 2250 Einwohnern, die sich zum Theil von der Gerberei und Wollenweberei nähren. Der Landrath, ein Haupt-Steueramt, ein Superintendent, eine Posterpedition und ein Stadtgericht haben hier ihren Sitz, welchem letzteren ein Stadtrichter vorsteht. Es wohnt hier der Kreisphysikus, der Kreiswundarzt aber zu Domnau, einem Städtchen, welches 1 Meile von Friedland entfernt ist und dessen unten Erwähnung geschehen soll. — Die Stadt, die im Jahre 1312 gegründet wurde, ist in neuerer Zeit durch die Schlacht merkwürdig geworden, welche Napoleon am 14. Juni 1807 gegen die Russen unter General Bennigsen gewann, und welchem Siege der Friede von Tilsit folgte.

b) **Schippenbeil**, ein Städtchen an der Mündung der Guber in die Alle, mit 1 Kirche, 222 Häusern und 2040 Einwohnern, die vorzüglich Gerberei treiben. Es ist hier eine Posterpedition und ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Die Stadt ist früher erbaut als Friedland, nämlich um das Jahr 1230 und hat zuerst Schiffenberg geheißen.

c) **Bartenstein**, an der Alle, mit 4 Vorstädten, 3 Kirchen, 1 höheren Stadtschule und 310 Häusern mit 3366 Einwohnern, die sich außer der Gerberei und Wollenweberei besonders mit der Verfertigung von Töpferwaaren beschäftigen. Es ist hier ein Domainenamt, eine Posterpedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Assessor. Die Garnison bildet 1 Bataillon des vierten Landwehr-Regiments. — Das in der Nähe der Stadt belegene Schloß des deutschen Ordens, von dem nur noch wenige Ruinen vorhanden sind, beweist den frühen Ursprung derselben.

d) **Domnau**, ein offenes Städtchen, mit 1 Kirche, 128 Häusern und 1137 Einwohnern, von denen viele sich mit der Bierbrauerei beschäftigen. Außer einer Posterpedition finden wir hier ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Der Kreis-Wundarzt, wie schon erwähnt wurde, hat hier seinen Sitz, und die Garnison besteht aus dem Detaschement einer Invaliden-Kompagnie. Vor der Stadt liegt das Schloß gleiches Namens.

Digitized by Google

Unter den Dörfern dieses Kreises bemerken wir:

Natangen mit einem königlichen Intendanturamt.

8. Der Kreis Preußisch-Eylau wird vom Landkreise von Königsberg und von den Kreisen Labiau, Friedland und Heiligenbeil umschlossen, ist über 22 Quadratmeilen groß, und hat in 3 Städten und 334 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 35,150 Einwohner, die außer mehreren städtischen Gewerben auch in dem Ackerbau einen Nahrungszweig haben, der wegen des guten und fruchtbaren Bodens ergiebig und vortheilhaft ist. Ein Menge kleiner Ströme und Bäche erhöhen die Fruchtbarkeit, auch bieten mehrere, sehr gute Straßen dem Kreise noch manchen anderen Nutzen.

Die 3 Städte des Kreises sind folgende:

a) Preußisch-Eylau, so genannt zum Unterschiede von Deutsch-Eylau, 6¼ Meile von Königsberg, mit 1 Kirche, 1 altem Schloß, 190 Häusern und 1850 Einwohnern, die sich besonders mit der Tuchweberei, Hutmacherei und Gerberei beschäftigen. Es ist hier der Sitz eines Intendanten, eines Oberförsters, des Kreislandraths, einer Posterpedition und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter und 1 Justizkommissarius, welcher zugleich Notariatsgeschäfte besorgt. Ferner wohnt hier der Kreisphysikus, der Kreiswundarzt aber zu Landsberg, 3 Meilen von Preußisch-Eylau. Die Garnison besteht aus einer Abtheilung Invaliden. — Die Stadt, im Jahre 1336 erbaut, ist wegen der zweitägigen Schlacht merkwürdig, welche Napoleon am 7. und 8. Februar 1807 den Russen, von Preußen unter dem General L'Estocq unterstützt, lieferte. Während der Verlust der vereinigten Russen und Preußen auf 7000, nach Anderen auf 12,000 Mann angegeben wird, sollen von französischer Seite gegen 42,000 Menschen ihr Leben eingebüßt haben.

b) Kreuzburg, von dem Pasmer- und dem Kaisterfluß umströmt, mit 1 Kirche, 190 Häusern und 1225 Einwohnern, die großentheils den ergiebigen Lachsforellen- und Schmerlenfang treiben. Sie ist der Sitz eines Superintendenten, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Der Ursprung der Stadt fällt in das Jahr 1350 und ist wahrscheinlich, wie schon der Name anzeigt, vom deutschen Orden ausgegangen, wofür das, hier befindliche alte Schloß der Ritter noch deutlicher spricht. In der neuesten Zeit, nämlich im Mai 1818, wurde sie

Digitized by Google

durch eine Feuersbrunst gänzlich eingeäschert. Die Stadt ist rings-um von Hügeln umgeben.

c) **Landsberg**, eine kleine Stadt am Steinflusse, mit 1 Kirche, 1 Hospital, 220 Häusern und 1720 Einwohnern, die vorzüglich Tuchweberei treiben. Außer der Postepediton ist hier ein Stadtgericht mit 1 Stadtrichter.

Zu den bemerkenswerthesten Dörfern gehört

Mühlhausen, mit einem evangelischen Schullehrer-Seminar. In der Kirche dieses Dorfes ist die Ruhestätte der Landräthin von Kunheim, der jüngsten Tochter des Reformators Dr. Martin Luther.

9. **Der Kreis Heiligenbeil**, von den Kreisen Rastenburg, Rössel, Heilsberg und Braunsberg und vom frischen Haff begränzt, hat gutes Ackerland und bedeutende Waldungen, und enthält auf mehr als 19 Quadratmeilen 2 Städte, 1 Marktflecken und 291 Dörfer mit 28,150 Einwohnern, die großentheils Ackerbau und Fischerei und Handel mit Leinwand, Flachs, Garn und Holz treiben. In dem nördlichen Theile dieses Kreises erheben sich die sogenannten Seeberge, welche über 200 Fuß über den Spiegel der Ostsee hoch sind. Die Berlin-Königsberger Chaussée führt durch diesen Kreis, in dem folgende Orte liegen:

a) **Heiligenbeil**, eine Stadt an der Mündung der Bahnau in die Jarft, $7\frac{1}{4}$ Meile von Königsberg entfernt, mit 1 Kirche, 220 Häusern und 2245 Einwohnern, die von den schon erwähnten Beschäftigungen leben. Sie ist der Sitz eines Kreisamts, eines Superintendenten, des Kreiswundarztes und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 2 Assessoren. Die Stadt ist sehr alt uud soll daher ihren Namen haben, daß hier, wo die Eiche stand, unter der die heidnischen Preußen einen ihrer Götzen verehrten, zuerst ein christlicher Priester mit einem Beile die Zerstörung der Eiche versuchte, durch das abgeflogene Beil aber seinen Tod fand.

b) **Zieten**, ein offenes Städtchen am Straddick, mit 1 Kirche, 249 Häusern und 1530 Einwohnern, die fast ausschließlich nur Ackerbau treiben. Das hier befindliche Stadtgericht zweiter Klasse hat 1 Stadtrichter. Die Stadt ist um das Jahr 1312 erbaut worden.

c) **Brandenburg**, ein Marktflecken an der Mündung des Frischings in's frische Haff, mit einem königlichen Domainenamt,

Digitized by Google

130 Häusern, und 975 Einwohnern, die großentheils von dem Fischfang leben. Es lag hier früher ein großes, im Jahre 1266 vom Markgrafen Otto erbautes Schloß.

Zu den Dörfern gehören:

a) Balga, ein königliches Intendanturamt.

b) Hoppenbruch, ein königliches Dorf und Poststation.

c) Ecker, in der Nähe von Zieten, mit einer Papiermühle.

10. Der Kreis Braunsberg, von dem Regierungsbezirk Danzig und den Kreisen Heiligenbeil, Heilsberg und Preußisch-Holland und dem frischen Haff begränzt, enthält auf mehr denn 18 Quadratmeilen 4 Städte und 178 Dörfer und Vorwerke mit 36,060 Einwohnern, von denen nur gegen 3000 der evangelischen, die übrigen der katholischen Lehre zugethan sind. Unter den Flüssen dieses Kreises nennen wir besonders die Passarge und Walsche. Der Boden ist, außer den bedeutenden Waldungen, vorzüglich für Flachs und Getreide ergiebig, und demnach besteht die Beschäftigung der Einwohner im Ackerbau, in der Viehzucht, im Fischfang und in der Garnweberei. Wie durch den Heiligenbeiler Kreis führt auch durch diesen die Chaussée von Berlin nach Königsberg. — Zu den Städten gehören:

a) Braunsberg, an der Passarge, $8\frac{1}{4}$ Meile von Königsberg entfernt, mit 6 Kirchen und Kapellen, 40 öffentlichen Gebäuden, 652 Häusern und 6100 Einwohnern, die Tuch- und Leinwandweberei; Gerberei und Handel mit Getreide, Garn und Bauholz treiben. Zu den öffentlichen Gebäuden zählen wir 1 Lyceum mit einer katholisch-theologischen und philosophischen Fakultät, 1 katholisches Priester-Seminarium, 1 katholisches Gymnasium, 1 Schullehrer-Seminar, 1 Stift für zwölf Wittwen katholischen Glaubens und 3 Hospitäler. Die Stadt ist der Sitz des Landraths, des Postamts, des Hauptsteueramts und eines Stadtgerichts mit 1 Direktor, 1 Justizrath, 2 Assessoren und 2 Justizkommissarien, von denen 1 zugleich Notarius ist; ferner wohnen hier der Kreisphysikus und Kreiswundarzt, und die Garnison der Stadt bildet 1 Füselier-Bataillon des dritten Infanterie-Regiments. Braunsberg, dessen Ursprung, wie die meisten Städte Preußen's, in die Zeit der deutschen Ordensherrschaft fällt, war früher die Hauptstadt des ehemaligen Bisthums Ermeland.

b) Frauenburg, eine kleine, offene Stadt am Haff und am Fuße des Dombergs, mit 2 Kirchen, 1 Krankenhause, 229 Häusern

Digitized by Google

und 1766 Einwohnern, die sich von der Tuchweberei, Gerberei, von der Verfertigung von Töpferwaaren, vom Fischfang und vom Handel mit Garn und Holz ernähren. Das hiesige Domkapitel besteht aus 2 Prälaten und 8 Domherren. Es ist hier eine Postexpedition und ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Außerdem haben das Officialat und das bischöfliche Appellations- und Prosynodalgericht hier ihren Sitz. Merkwürdig ist die Stadt durch den Wasserkunstthurm des Nikolaus Copernikus, der hier im Jahre 1534 starb und in der Domkirche begraben liegt. Die Erbauung der Stadt fällt in das Jahr 1279.

c) **Mehlsack**, an der Walscha, mit 3 Kirchen, 344 Häusern und 2550 Einwohnern, die Garn- und Leinwandhandel treiben. Es ist hier der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Assessor. Die Stadt wurde 1326 erbaut.

d) **Wormditt**, an der Drewenz, mit 2 Kirchen, 375 Häusern und 2450 Einwohnern, deren Beschäftigung fast dieselbe ist wie in der vorigen Stadt. In einer der Vorstädte sind ein Nonnenkloster und 2 Hospitäler; ferner befindet sich hier ein königliches Intendanturamt, ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter, und eine Postexpedition.

Bemerkenswerthe Dörfer sind:

a) **Krossen**, in der Nähe von Wormditt, mit einem Priesterhause.

b) **Passarge**, ein Fischerdorf am Haff, dem in der Fischerordnung für's Haff besondere Rechte zugestanden sind.

11. **Der Kreis Preußisch-Holland**, von dem Regierungsbezirk Danzig und den Kreisen Heilsberg und Braunsberg begränzt, enthält auf mehr denn 15 Quadratmeilen 2 Städte und 302 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 30,460 Einwohnern, die Ackerbau, Viehzucht, Leinwandweberei und Spinnerei zur Hauptbeschäftigung haben, und hierauf auch durch den vorzüglichen Getreideboden, der mit holzreichen Waldungen abwechselt, angewiesen sind. Der südliche Theil des Drausensee's gehört zu diesem Kreise, den mehrere Straßen durchschneiden, und in dem folgende Orte liegen:

a) **Preußisch-Holland**, eine Stadt an der Weeska, 14¼ Meile von Königsberg entfernt, mit 1 altem Schlosse, 3 evangelischen Kirchen, 365 Wohnhäusern und 2960 Einwohnern, die, außer dem

Digitized by Google

Ackerbau, Brauerei, Gerberei und Tuch- und Leinwandweberei treiben. Sie ist der Sitz eines Postamts, zweier Superintendenturen, des Landrathes, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Assessor, und endlich der Sitz des Kreisphysikus. Die Garnison bilden 2 Eskadrons Kürassier. — Der Name der Stadt hängt mit ihrem Ursprunge zusammen, welchen sie sechs holländischen Edelleuten verdankt, die sich ungefähr um das Jahr 1290 hierher flüchteten und den Grund zur Stadt legten.

b) **Mühlhausen**, ein Städtchen an der Domne, mit 1 evangelischen Kirche, 1 Kapelle, 208 öffentlichen und Privathäusern und 1430 Einwohnern, die vom Ackerbau, von der Brauerei und der Anfertigung von Töpferwaaren leben. Außer der Posterpedition ist hier ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Die Stadt ist um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts von dem Ordensmeister Winrich von Kniprode gegründet worden.

Bemerkenswerthe Dörfer sind:

a) **Blumenau**, ein königliches Dorf mit einer Humanitäts-Gesellschaft.

b) **Quittainen**, gräflich Dönhof'sches Stift mit einer Simultankirche.

c) **Reichenbach**, königliches Domainendorf und Poststation.

d) **Herrndorf**, bei Mühlhausen, mit der ersten holländischen Perlgraupenmühle, im Jahre 1720 angelegt.

12. **Der Kreis Mohrungen**, von dem Regierungsbezirk Marienwerder und den Kreisen Preußisch-Holland, Heilsberg und Osterode begränzt, enthält auf mehr als 22 Quadratmeilen 3 Städte, 1 Marktflecken und 280 Dörfer und Kolonien mit 36,415 Einwohnern, die sich ganz besonders mit der Viehzucht beschäftigen. Außer den Forsten hat dieser Kreis viele See'n und Teiche, unter denen wir den Märing-, Scherting- und Mohrungersee erwähnen. Mehrere Flüsse, und auf der östlichen Gränze namentlich die Passarge, durchströmen den Kreis, der von einigen Land- und Poststraßen durchschnitten wird, und folgende Städte hat:

a) **Mohrungen**, zwischen mehreren See'n belegen, 15½ Meile von Königsberg entfernt, mit 1 königlichem und 1, der gräflich Dohna'schen Familie zugehörigen, kleineren Schlosse, 1 Kirche, 203 Häusern und 2250 Einwohnern, die neben der Fischerei vorzüglich im Garnhandel ihren Erwerb finden. Die Stadt ist der Sitz des

Digitized by Google

Landraths und des königlichen Rentamts, einer Landschafts-Direktion, einer ökonomischen Gesellschaft, eines Kreislazareths, eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter, 1 Assessor und 1 Justizkommissarius, und endlich der Sitz des Kreisphysikus, des Kreiswundarztes und einer Posterpedition. Die Stadt ist im Jahre 1302 angelegt, und hat als Geburtsort des berühmten Schriftstellers Herder (geb. 1744, gest. 1803) für die neuere Zeit ein besonderes Interesse.

b) Liebstadt, am Mühlenfluß, mit 1 Schlosse, 1 Kirche, 172 öffentlichen und Privathäusern und 1480 Einwohnern, deren Hauptbeschäftigungen einige städtische Gewerbe und Handel mit Garn und Leinwand sind. Außer dem Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Stadtrichter befindet sich hier auch ein Justizamt mit einem Justizamtmann. Das Schloß schreibt seinen Ursprung aus dem Jahre 1329 her, und ward im Jahre 1414 Veranlassung zur Gründung der Stadt.

c) Saalfeld, am Möringsee auf einer Anhöhe belegen, mit 1 Kirche, 1 Gymnasium, 173 Häusern und 1485 Einwohnern, die Gerberei und Fischerei treiben. Sie ist der Sitz eines Superintendenten, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Die Garnison bilden 2 Eskadrons des fünften Kürassier-Regiments. Die Gründung der Stadt fällt in das Jahr 1320; das Gymnasium aber wurde 1587 gestiftet.

d) Preußisch-Mark, ein Marktflecken mit einer Poststation, einem königlichen Domainenamt, 1 Schlosse, 1 Kirche, 43 Häusern und 390 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer dieses Kreises sind:

a) Herzogswalde, mit Kalkbrennereien.

b) Neuhof, mit einer mineralischen Quelle.

13. Der Kreis Osterode, von dem Regierungsbezirk Marienwerder und den Kreisen Mohrungen, Allenstein und Neidenburg umschlossen, enthält auf einem Flächenraume von mehr als 27 Quadratmeilen 4 Städte und 296 Dörfer und Kolonien mit 32,436 Einwohnern, die außer der Viehzucht auch Bienenzucht treiben. Der ergiebige Boden liefert Getreide, Flachs und Hanf. Unter den See'n ist der Drewenz-, der große und kleine Damerow- und der Pausensee besonders zu erwähnen. Der Liebe- und Amelangfluß durchströmen den Kreis, die Passarge aber bildet die Gränze gegen den Kreis Allenstein. — Städte des Kreises:

Digitized by Google

a) **Osterode**, 19 Meilen von Königsberg entfernt, an der Drewenz, mit 3 Vorstädten, 2 Kirchen und 1 Kapelle, 226 Häusern und 2250 Einwohnern, die neben mehreren städtischen Gewerben auch besonders durch den Holzhandel sich ihren Unterhalt erwerben. Sie ist der Sitz des Landraths- und des Domainenamts, eines Superintendenten, einer Forstinspektion, einer Posterpedition, eines Land- und Stadtgerichts mit 1 Stadtrichter und 1 Justizkommissarius, der zugleich Auditeur ist, und endlich der Sitz des Kreisphysikus und des Kreiswundarztes. Die Garnison besteht aus 3 Eskadrons des fünften Kürassier-Regiments. Das Schloß der Stadt ist älteren Ursprungs als sie selbst, denn ihre Gründung fällt, etwa 32 Jahre nach dem Baue des Schlosses, in das Jahr 1302. Im vorigen Jahrhundert, nämlich 1788, wurde sie durch eine Feuersbrunst gänzlich zerstört.

b) **Gilgenburg**, der gräflich Finkenstein'schen Familie zugehörig, zwischen zwei großen See'n, mit 2 Kirchen, 1 gräflichen Schloß, 1 Armenhaus, 147 Häusern und 1130 Einwohnern, die außer Fischerei auch Tuchweberei treiben. Es ist hier der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse; zugleich aber befindet sich hier ein Erb-Haupt-Amt. Die Gegend um die Stadt ist angenehm und fruchtbar und die beiden See'n sehr fischreich. Die Gründung von Gilgenburg fällt in das Jahr 1319.

c) **Liebemühl**, am Liebeflusse, mit 1 Kirche, 1 Schlosse, 146 Häusern und 1225 Einwohnern, die besonders von Tuchweberei und vom Aalfang leben. Außer der Posterpedition ist hier ein Stadtgericht zweiter Klasse. Die Gründung des Schlosses fällt in das Jahr 1337.

d) **Hohenstein**, am Amelangfluss und Wispelsee, mit 1 Kirche, 1 Schlosse, 142 Häusern und 1120 Einwohnern, die hauptsächlich Ackerbau treiben. Hier ist ein Intendanturamt, eine Posterpedition und ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) **Tannenberg**, in der Geschichte des deutschen Ordens berühmt wegen der blutigen Schlacht am 15. Julius 1410. Der Orden focht hier gegen die Polen und Litthauer, und Wladislav Jagello, der polnische König erfocht einen glänzenden Sieg, nachdem der Hochmeister Ulrich von Jungingen gefallen war.

b) **Taberbrück**, zum Amt Osterode gehörig, mit einer königlichen Oberförsterei.

Digitized by Google

14. **Der Kreis Allenstein**, von den Kreisen Ortelsburg, Neidenburg, Osterode, Mohrungen, Heilsberg und Rössel begränzt, hat über 23 Quadratmeilen Flächenraum, und auf diesem 2 Städte und 202 Dörfer und Kolonien mit 31,066 Einwohnern, von denen gegen 2000 sich zur katholischen Kirche bekennen. Die Hauptbeschäftigungen sind Schaaf- und Bienenzucht, welche letztere durch die bedeutenden Waldungen sehr unterstützt wird. Der Okul-, Wadang- und Dadeisee sind unter den stehenden Gewässern die größten, und außer der Alle und Pissa durchschneiden mehrere kleinere Ströme den Kreis, in dem folgende Orte liegen:

a) **Allenstein**, 16¾ Meilen von Königsberg entfernt, an der Alle, mit 3 katholischen Kirchen, 2 Kapellen, 1 evangelischen Bethause, 1 Schlosse, 304 Häusern und 2550 Einwohnern, welche städtische Gewerbe und Handel mit Garn und Leinwand treiben. In der Nähe der Stadt ist eine Glashütte und eine Siederei für Pottasche. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Hauptsteuer- und eines Domainenamts, einer Forstinspektion, einer Posterpedition, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 2 Assessoren, und der Sitz des Kreisphysikus. Die Erbauung der Stadt ist von dem Domkapitel zu Frauenburg ausgegangen und fällt in das Jahr 1334.

b) **Wartenburg**, mit 3 Kirchen, 1 Mönchskloster für Bernhardiner, 288 Häusern und 2020 Einwohnern, die fast ausschließlich nur Handel mit Garn und Leinwand treiben. Sie ist der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter, und der Wohnort des Kreiswundarztes. Das hier belegene Schloß wurde im Jahre 1325, die Stadt selbst aber 1364 gegründet.

Unter den Dörfern bemerken wir:

Gelgahn, in der Nähe von Allenstein, mit einer königlichen Glashütte.

15. **Der Kreis Neidenburg**, von Polen, dem Regierungsbezirk Marienwerder und den Kreisen Osterode, Allenstein und Ortelsburg eingeschlossen, ist seinem Flächeninhalte nach über 29 Quadratmeilen groß, und enthält auf diesem Raume 2 Städte und 221 Dörfer und Vorwerke mit 30,210 Einwohnern, die fast alle polnisch sprechen, und Ackerbau und Vieh- und Bienenzucht treiben. Unter den Flüssen des Kreises nennen wir die Neida, Soldau, Skottau und den schwarzen Fluß. Es liegen hier folgende Städte:

a) **Neidenburg**, 24¼ Meile von Königsberg entfernt, an der

Digitized by Google

Neida, mit 3 Vorstädten, 2 Kirchen, 252 Häusern und 2470 Einwohnern, die neben mehreren städtischen Gewerben sich auch besonders mit der Anfertigung von Strohhüten beschäftigen. Neidenburg ist der Sitz des Kreisamtes, einer Intendantur, einer Postexpedition, eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter, und der Wohnort des Kreisphysikus. Der Ursprung der Stadt fällt in die Zeit der deutschen Ordensherrschaft. — Die hier in der Nähe entspringende Neida ist reich an Fischottern.

b) Soldau, am Flusse gleiches Namens mit 2 Vorstädten, 1 Schlosse, 2 evangelischen Kirchen, 251 Häusern und 2346 Einwohnern, die sich, in Bezug auf ihren Erwerbszweig, nicht viel von denen zu Neidenburg unterscheiden. Hier ist der Sitz eines Hauptzoll- und Intendanturamts, eines Superintendenten, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter; zugleich wohnt hier auch der Kreiswundarzt. In der Stadt ist eine Stahlquelle. Unter dem zweiten Könige Preußen's, Friedrich Wilhelm I., wurde die Stadt durch eine große Feuersbrunst verheert, dann aber großentheils auf königliche Kosten wieder erbaut.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Kyschin, in der Nähe von Soldau. Hier werden nicht unbedeutende Viehmärkte gehalten.

b) c) Dlazek und Napiwoda, zu Neidenburg gehörig, mit Oberförstereien.

d) Usdau, der gräflich Finkenstein'schen Familie gehörig. Hier wohnen 30 freie, adliche Familien.

16. Der Kreis Ortelsburg, von Polen, dem Regierungsbezirk Gumbinnen und den Kreisen Neidenburg, Allenstein und Rössel begränzt, enthält auf mehr denn 28 Quadratmeilen 3 Städte und 250 Dörfer und Vorwerke mit 38,965 Einwohnern, die, wie im Kreise Neidenburg, nur polnisch sprechen und, wie dort, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht treiben, nebenbei sich aber auch mit Theerschwelerei und Pottaschsiederei ihren Unterhalt erwerben. Die großen Wälder im östlichen Theile des Kreises hängen mit der nahe liegenden Johannisburger Haide zusammen. Einige der hier entspringenden, kleinen Flüsse richten ihren Lauf nach Polen, wie der Omulef, die Skwa und Rosoga, und unter den See'n bemerken wir nur den Kalben-, Lalesch- und Schobensee

Städte des Kreises:

a) Ortelsburg, 21 Meilen von Königsberg entfernt, am Flüß-

Digitized by Google

chen Waldbusch und in der Nähe eines See's, mit 1 Kirche, 1 Schloß, 154 Häusern und 1530 Einwohnern, die Ackerbau und Handel mit Holz treiben. Hier ist der Sitz des Landrathsamts, einer Posterpedition, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 3 Assessoren, des Kreisphysikus und eines Kreislazareths. Der Stamm eines Landwehr-Bataillons bildet die Garnison. Die Erbauung der Stadt fällt in den Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts, nämlich in das Jahr 1609; das Schloß wurde schon von den Ordensrittern erbaut, und diente ihnen bei Jagdbelustigungen zum Aufenthalte.

b) **Willenberg**, am Omulef, mit 1 Kirche, 227 Häusern und 1840 Einwohnern, die sich theils von der Tuchweberei, theils von der Gerberei nähren. Hier ist ein Krankenhaus, der Wohnort des Kreiswundarztes und der Sitz einer Posterpedition und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 2 Assessoren. Dicht bei Willenberg, dessen Stadtgerechtigkeit sich aus dem Jahre 1724 herschreibt, ist ein Eisenhammer.

c) **Passenheim**, zwischen dem Lalesch- und Kalbensee, mit 2 Vorstädten, 1 Kirche, 189 Häusern und 1230 Einwohnern, die sich vorzüglich mit dem Rübenbau beschäftigen. Es ist hier eine Posterpedition. Die Stadt ist im Jahre 1336 erbaut.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Corporellen**, in der Nähe von Ortelsburg, mit einer königlichen Oberförsterei.

b) **Friedrichshof**, der Sitz eines Superintendenten. In der Umgebung dieses Dorfes wird viel Bernstein gefunden.

c) **Kützberg**, mit einer Papiermühle.

d) **Willenberg**, in der Nähe der so benannten Stadt, ein königliches Vorwerk und eine Intendantur.

17. **Der Kreis Rössel**, von dem Regierungsbezirk Gumbinnen und den Kreisen Allenstein, Heilsberg, Friedland und Rastenburg begränzt, hat auf mehr denn 19 Quadratmeilen 4 Städte und 148 Dörfer und Vorwerke mit 31,500 Einwohnern, unter denen über 28,000 Katholiken und 200 Juden leben, die theils Ackerbau, theils städtische Gewerbe und Garnhandel treiben. Die Ebene besteht aus gutem Getreideboden und Waldungen, bewässert von vielen kleinen Flüssen und See'n; unter den letzteren nennen wir den Lautern- und Gerinsee.

Der Kreis hat folgende Städte:

Digitized by Google

a) Rössel, 13 Meilen von Königsberg entfernt, am Zainflusse, mit 3 Kirchen, 269 Häusern und 2160 Einwohnern, die Wollenweberei und Handel mit Garn treiben. Die Stadt ist der Sitz des Landraths, eines katholischen Gymnasiums, einer Postexpedition und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter. Es ist hier der Wohnort des Kreisphysikus und des Kreiswundarztes; zugleich ist in Rössel auch ein Zuchthaus.

b) Bischofstein, mit 3 Kirchen, darunter die im Jahre 1781 neu erbaute Pfarrkirche, 404 Wohnhäusern und 2450 Einwohnern, die von allerhand Gewerben und vom Handel leben. Es ist hier ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter, und außerdem noch eine Postexpedition. Die Stadt wurde im Jahre 1385 erbaut.

c) Bischofsburg, am Dimmerflusse, mit 3 Kirchen, 270 Häusern und 2245 Einwohnern, die durch Lein- und Garnhandel ihren Unterhalt erwerben. Hier ist eine Postexpedition. Die Erbauung der Stadt fällt in das Jahr 1395.

d) Seeburg, eine offene Stadt zwischen See'n, mit 5 Kirchen und Kapellen, 1 alten Schlosse, 224 Häusern und 1530 Einwohnern, die Tuch- und Hutfabrikation und Strumpfwirkerei treiben. Hier ist ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 2 Assessoren.

Unter den Dörfern bemerken wir

Sadlowo mit einer königlichen Oberförsterei.

18. Der Kreis Rastenburg, von dem Regierungsbezirk Gumbinnen und den Kreisen Rössel, Friedland und Gerdauen eingeschlossen, enthält auf mehr denn 15 Quadratmeilen 3 Städte, 1 Kloster und 223 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 31,110 Einwohnern, die sich größtentheils von städtischen Gewerben nähren. Der Boden, eben nicht sehr ergiebig, ist mit bedeutenden Waldungen bedeckt, und unter den Flüssen bemerken wir nur die Guber und Alle.

Städte des Kreises:

a) Rastenburg, 13½ Meile von Königsberg entfernt, an der Guber, mit 3 Kirchen, 1 evangelischen Gymnasium, 356 öffentlichen und Privathäusern und 3320 Einwohnern. Hier ist der Sitz des Kreis- und eines Postamtes, eines Superintendenten, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 2 Assessoren und 1 Justizkommissarius, der zugleich Notarius ist, und endlich der Sitz des

Kreisphysikus und Kreiswundarztes. Die Garnison bildet eine Jäger-Abtheilung.

b) Drengfurt, an einem Hügel und dem Ometflusse, mit 1 Kirche, 200 öffentlichen und Privathäusern und 1430 Einwohnern, die besonders Leinweberei und Färberei treiben. Hier ist eine Postexpedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Die Garnison besteht aus einer Invaliden-Abtheilung. Die Gründung der Stadt fällt in den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts, in die Jahre von 1209 bis 1215.

c) Barten, am Liebeflusse in einer reizenden Gegend, mit 1 Kirche, 140 öffentlichen und Privathäusern und 1530 Einwohnern, die großentheils nur Ackerbau treiben. Hier ist eine Posterpedition, ein Domainenamt und ein Land- und Stadtgericht mit 1 Land- und Stadtrichter.

Unter den Dörfern bemerken wir:

Heilige Linde, ein Kloster und berühmter Wallfahrtsort mit einem silbernen Marienbilde. In früherer Zeit war hier eine Missionsanstalt der Jesuiten. In Heiliger Linde werden jährlich 2 Märkte gehalten.

19. Der Kreis Heilsberg, von den Kreisen Heiligenbeil, Rössel, Allenstein, Mohrungen und Preußisch-Holland begränzt, enthält auf mehr denn 19 Quadratmeilen 2 Städte und 137 Dörfer und Kolonien mit 37,240 Menschen, von denen sich nur etwa 3520 zum evangelischen Glauben bekennen. Gutes Ackerland und bedeutende Waldungen erhöhen die Betriebsamkeit der Einwohner, die, außer Ackerbau und Viehzucht, auch Garnspinnerei und Leinweberei treiben. Von Süden nach Nordosten durchfließt die Alle den Kreis, den überdies noch mehrere gute Straßen durchschneiden.

Wir bemerken hier folgende Städte:

a) Heilsberg, 10¼ Meile von Königsberg entfernt, an der Alle, mit 5 Kirchen, 1 bischöflichen Residenzschlosse, 306 öffentlichen und Privathäusern und 3570 Einwohnern, deren Hauptbeschäftigungen Tuchweberei, Gerberei, Brauerei und Garnhandel ausmachen. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören ein Kranken- und ein Armenhaus, zugleich ist hier auch ein Kloster für Bernhardiner Mönche. Heilsberg ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Postamts, eines fürstbischöflichen ermeländischen Hausvogteigerichts mit 1 Direktor, 5 Landvogtei-Gerichtsräthen und 3 Justizkommissarien, von denen einer zugleich Notariatsgeschäfte über

Digitized by Google

nimmt. Der Kreisphysikus und Kreiswundarzt haben hier ebenfalls ihren Wohnort. — Die Stadt wurde im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts gegründet, und ist in der neueren Kriegsgeschichte wegen des Treffens am 10. Juni 1807 bekannt.

b) Gutstadt, an der Alle, mit 4 Kirchen, 340 öffentlichen und Privatgebäuden und 2445 Einwohnern, die, außer städtischen Gewerben und Ackerbau, Handel mit Garn und Federn treiben. Das hier früher befindliche Domkapitel wurde 1811 zu Gunsten des Seminars in Braunsberg aufgehoben. Es ist hier eine Post, expedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Schmolaien, mit einem Schlosse des Fürstbischofs von Ermeland.

b) Glottau, ein fürstbischöfliches Dorf mit einer Wallfahrtskirche.

c) Neuhof, Sitz des Domainenamts Heilsberg.

20. Der Kreis Gerdauen, von dem Regierungsbezirke Gumbinnen und den Kreisen Rastenburg, Friedland und Wehlau begränzt und mit bedeutenden Waldungen bedeckt, enthält auf etwas mehr als 15 Quadratmeilen 2 Städte und 227 Dörfer, Kolonien und Vorwerke mit 26,540 Einwohnern, die großentheils nur städtische Gewerbe treiben. Außer mehreren kleinen Flüssen hat der Kreis auch größere stehende Gewässer, unter denen der See Banetin bei Gerdauen.

Städte des Kreises:

a) Gerdauen, 9½ Meile von Königsberg entfernt, am Ometflusse und am See Banetin, mit 2 Kirchen, 2 Schlössern der gräflich Schlieben'schen Familie, 197 öffentlichen und Privathäusern und 1940 Einwohnern, deren Nahrungszweige schon beim Kreise selbst angegeben wurden. Die Stadt ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, eines Erb-Hauptamtes, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter, und endlich der Sitz des Kreisphysikus. Der humoristische Schriftsteller H. v. Hippel wurde hier 1741 geboren.

b) Nordenburg, am Aschwönflusse und nicht weit von dem See gleiches Namens, mit 1 Kirche, 201 öffentlichen und Privathäusern und 1914 Einwohnern. Hier ist eine Posterpedition, ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter, und der Sitz des

Digitized by Google

Kreiswundarztes. Ein Invaliden-Detachement bildet die Garnison. Die Erbauung der Stadt fällt in den Anfang des funfzehnten Jahrhunderts.

Unter den Dörfern bemerken wir:

Wandlacken, mit einem königlichen Domainenamte.

B. Der Regierungsbezirk von Gumbinnen enthält auf etwas mehr als 297 Quadratmeilen mit 510,996 Einwohnern 16 Kreise.

1. Der Kreis Gumbinnen, von den Kreisen Pilkallen, Stallupöhnen, Goldapp, Darkehmen und Insterburg begränzt, von der Pissa, Angerapp und anderen kleinen Flüssen durchschnitten und mit Morästen und Waldungen bedeckt, die aber auch mit gutem Getreideboden abwechseln, enthält auf etwas mehr als 12 Quadratmeilen 1 Stadt und 222 Dörfer, Kolonien und Vorwerke mit 35,800 Einwohnern, die sich großentheils mit der Vieh-, besonders aber mit der Pferdezucht beschäftigen, wie denn auch gerade in diesem Kreise die Hauptgestüte des Staates sind.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Gumbinnen, 95½ Meile von Berlin entfernt, an der Pissa, mit 1 lutherischen, 1 deutsch- und 1 französisch-reformirten Kirche, 1 Kapelle, 1 Gymnasium, 1 Krankenanstalt, 1 Bürgerhospital, 282 anderen öffentlichen und Privathäusern und 5970 Einwohnern, die Tuchweberei, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und Handel mit Leinsaamen treiben. Zu den öffentlichen Anstalten gehören ein Hebammen-Institut, 1 Bürger-, 1 Mädchen- und 3 Elementarschulen. Ferner besitzt die Stadt eine Bibliothek, auch hat sich in ihr seit dem Jahre 1816 ein Verein zur Unterstützung armer Studirenden gebildet. Gumbinnen ist der Sitz einer Königlichen Regierung mit 1 Präsidenten, 3 Direktoren, 18 Räthen und 3 höheren Subaltern-Beamten, einer Provinzial-Eichungs-Kommission, des Landrathsamts, eines Postamts, eines Justizamts mit 1 Justizrath, eines Steueramts und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 1 Justizrath, 3 Assessoren und 2 Justizkommissarien, welche zugleich Notariatsgeschäfte besorgen. Der Kreisphysikus, der hier zugleich auch der erste praktische Arzt ist, der Kreiswundarzt und noch ein approbirter Arzt haben hier ihren Wohnort, die Garnison aber besteht aus einem Landwehr-Bataillon. Gumbinnen war früher ein kleines Kirchdorf, wurde aber von

Digitized by Google

Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1732 zu einer regelmäßig gebauten Stadt umgeschaffen.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Thuren, in der Nähe von Gumbinnen mit einer Mineralquelle.

b) Tzulkinnen, mit einer königlichen Oberförsterei.

2. Der Kreis Insterburg, von dem Regierungsbezirk Königsberg und den Kreisen Niederung, Ragnit, Pilkallen, Gumbinnen und Darkehmen begränzt und mit weitläuftigen Forsten und Haiden bedeckt, enthält auf mehr denn 22 Quadratmeilen 1 Stadt und 373 Dörfer und Vorwerke mit 44,200 Einwohnern, die Flachsbau und ansehnliche Viehzucht treiben. Der Pregel beginnt hier aus dem Zusammenflusse der Angerapp und Inster seinen Lauf, und außer ihm durchströmen noch mehrere kleinere Flüsse den Kreis.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Insterburg, 3¼ Meilen von Gumbinnen entfernt, an der Angerapp und Inster, mit 1 Schlosse, 2 Kirchen, 470 öffentlichen und Privatgebäuden und 7140 Einwohnern, die, außer Brauerei und Brennerei, Handel mit Getreide und Leinsaamen treiben. In der Stadt befindet sich ein Landgestüt. Insterburg ist der Sitz eines königlichen Oberlandesgerichts mit 1 Chef-Präsidenten, 9 Räthen, 2 Assessoren, 7 höheren Subaltern-Beamten und 7 Justizkommissarien, von denen 6 zugleich Notarien sind; ferner ist hier ein Inquisitoriat mit 1 Direktor und 1 Kriminalrath, ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Direktor und 1 Assessor, ein landräthliches Amt, eine Forstinspektion, eine Superintendentur und ein Postamt. Die höhere Stadtschule und das Krankenhaus müssen ebenfalls erwähnt werden, so wie auch noch zu bemerken ist, daß sowohl der Kreisphysikus als auch der Kreiswundarzt hier wohnen. Insterburg ist erst im dritten Viertel des sechszehnten Jahrhunderts erbaut worden.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) Ostrawischken und Bretlaucken mit königlichen Oberförstereien.

c) Groß-Bubainen, mit ansehnlichen Mühlwerken.

d) Groß-Jägersdorf, in der Geschichte des siebenjährigen Krieges durch die Schlacht am 30. Aug. im Jahre 1757 zwischen Russen und Preußen bekannt.

e) Karalene oder Kumaischen mit einem Normal-Institut

Digitized by Google

für Schullehrer. Dies Institut erhielt seinen Namen von der verewigten Louise, Königinn von Preußen, denn Karalene heißt in litthauischer Sprache Königinn.

3. Der Kreis Stallupöhnen, von Rußland und den Kreisen Goldapp, Gumbinnen und Pilkallen begränzt, enthält auf mehr als 12 Quadratmeilen 1 Stadt und 276 Dörfer und Kolonien mit 27,440 Einwohnern, die, da der Boden, trotz der vielen Waldungen, an Getreide, Hanf, Flachs und Rübsaamen sehr ergiebig ist, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, Fischerei und Jagd treiben. Im Süden des Kreises dehnt sich die Romintische Haide aus, und von den Flüssen sind nur die Pissa, Rauschwe, Rominte und Radupp zu erwähnen. In diesem Kreise liegen:

a) Stallupöhnen, 3½ Meile von Gumbinnen entfernt, ein freundliches Städtchen mit 1 Kirche, 142 öffentlichen und Privatgebäuden und 2856 Einwohnern, die von der Leinweberei und vom Viehhandel leben. Hier ist der Sitz eines Landraths- und eines Hauptzollamts, eines Superintendenten, einer Posterpedition und eines Stadt- und Amtsgerichts, mit einem Dirigenten, 1 Stadtrichter und 1 Assessor. Der Kreisphysikus und der Kreiswundarzt haben in Stallupöhnen ebenfalls ihren Wohnsitz. Die Stadt ist unter Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1722 gegründet worden.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Trakehnen, mit 1 königlichen Marstall des litthauischen Landgestüts.

b) Warnen, mit einer königlichen Oberförsterei.

4. Der Kreis Pilkallen, durch die Scheschuppe im Osten von Rußland geschieden, und von den Kreisen Ragnit, Insterburg, Gumbinnen und Stallupöhnen begränzt, enthält auf mehr denn 18 Quadratmeilen 2 Städte und 321 Dörfer und Vorwerke mit 30,800 Einwohnern, die großentheils dem Ackerbau und der Vieh- und Bienenzucht ihren Unterhalt verdanken. Der Kreis hat bedeutende Forsten und von den Flüssen, welche ihn bewässern, nennen wir die Scheschuppe, Raguppe, und die Schirwind.

Der Kreis hat folgende Städte:

a) Pilkallen oder Pilkollen, 4 Meilen von Gumbinnen entfernt, mit 2 evangelischen Kirchen, 117 öffentlichen und Privatgebäuden und 1580 Einwohnern, die Handel und Brauerei treiben, und sich mit der Anfertigung von wollenen Handschuhen beschäftigen. Hier ist das landräthliche- und ein Justizamt und ein Stadtgericht

Digitized by Google

zweiter Klasse mit einem Justizrath und einem Assessor; ferner befinden sich hier eine Posterpedition, eine Superintendentur und ein Kreisphysikus und ein Kreiswundarzt. Pilkallen war ursprünglich ein Dorf, wurde aber im Jahre 1724 in eine Stadt umgeschaffen.

b) Schirwind, an der Scheschuppe und Schirwind, mit 1 Kirche, 111 öffentlichen und Privatgebäuden und 1530 Einwohnern, die einen ansehnlichen Gränzhandel treiben. Hier ist ein Stadt- und Amtsgericht zweiter Klasse mit einem Richter. Die Stadt wurde 1752 erbaut.

Unter den Dörfern bemerken wir

Neu-Lasdehnen mit einer Oberförsterei.

5. Der Kreis Ragnit, von Rußland und den Kreisen Tilsit, Insterburg, Gumbinnen und Pilkallen begränzt, von Wäldern bedeckt und von dem Memel, der Scheschuppe und Inster durchströmt, enthält auf mehr als 22 Quadratmeilen 1 Stadt und 413 Dörfer, Kolonien und Vorwerke mit 33,660 Einwohnern, die bei der Ergiebigkeit des Bodens, vorzüglich im südlichen Theile, Acker-, Flachs- und Hopfenbau und Vieh- und Bienenzucht treiben.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Ragnit, $11\frac{3}{4}$ Meilen von Gumbinnen, an der Memel, mit 2 Kirchen, 182 öffentlichen und Privatgebäuden und 2430 Einwohnern, die außer Ackerbau und Brauerei sich auch durch Handel mit Holz, Getreide und Leinsaamen ihren Unterhalt erwerben. Hier ist der Sitz des Kreis- und eines Justizamts, so wie eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter, ferner einer Posterpedition, eines Superintendenten und des Kreisphysikus und Kreiswundarztes. Die Abtheilung einer Garnison-Kompagnie bildet die Garnison. Ragnit, früher nur Marktflecken, wurde im Jahre 1722 zur Stadt erhoben. Das, hier belegene alte Schloß, dessen Gründung der frühesten Zeit angehört, ward in neuerer Zeit zu einer Strafanstalt benützt, wurde aber im August des Jahres 1828 durch Feuer zerstört.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Schmalleningken, am Einfluß der Memel in's Königreich Preußen mit einem königlichen Hauptzollamt. Das Dorf hat Marktgerechtigkeit.

b) c) Jura und Trappöhnen, mit königlichen Oberförstereien.

6. Der Kreis Tilsit, von Rußland und den Kreisen Rag-

Digitized by Google

mit, Insterburg, Niederung und Heidekrug umgeben, enthält auf mehr denn 12 Quadratmeilen 1 Stadt und 228 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 39,270 Einwohnern, die von städtischen Gewerben, Handel, Ackerbau und Viehzucht leben. Der Kreis ist eine der fruchtbarsten Landschaften, mit gutem Getreideboden und trefflichem Flachsbau; dabei ist er reich an Holz und Wasser.

Die Hauptstadt des Kreises ist:

Tilsit, $11\frac{3}{4}$ Meilen von Gumbinnen entfernt, am Einflusse der Tilse in den Memel, mit 1 Schloß, 2 lutherischen, 1 reformirten, 1 katholischen Kirche, 1 Begräbnißkapelle, einem königlichen Gymnasium, 1 Wittwenstift, 1 Hospital für 90 Personen, 30 anderen öffentlichen Gebäuden, 832 Häusern und 11,832 Einwohnern, deren Beschäftigung schon bei der Erwähnung des Kreises angegeben wurde. Hier ist der Sitz des landräthlichen-, eines Hauptsteuer- und eines Postamtes, ferner der Sitz eines Superintendenten, einer Forstinspektion und eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 2 Justizräthen, 1 Assessor und 4 Justizkommissarien, von denen 3 zugleich Notarien sind. Ferner wohnen hier der Kreisphysikus und Kreiswundarzt und außer diesen noch drei approbirte Aerzte. Die Garnison bilden 2 Eskadrons des ersten Dragoner-Regiments und 1 Landwehr-Bataillon. Die Gründung der Stadt fällt in das Jahr 1552, die des Gymnasiums aber in das Jahr 1586; mit dem letzteren ist ein Pauperhaus für 10 Knaben verbunden, das sein Entstehen dem Bürgermeister Georg Falk verdankt, der es im Jahre 1698 stiftete. Das Tilsiter Schloß soll schon im Jahre 1289 erbaut worden sein. Geschichtlich verdient diese Stadt wegen des, hier am 9. Juli 1807 abgeschlossenen Friedens einer besonderen Erwähnung. Was die Folgen dieses Friedens anlangt, so giebt der geschichtliche Umriß (S. 10.) darüber den nöthigen Nachweis.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) Dinslanken und Dingken mit königlichen Oberförstereien.

c) Szaminkehnen, mit einer Poststation zwischen Tilsit und Heidekrug.

7. Der Kreis Heidekrug, vom kurischen Haff, dem Regierungsbezirk Königsberg, von Rußland und den Kreisen Tilsit und Niederung begränzt, enthält auf einem Flächenraum von mehr als 18 Quadratmeilen 1 Flecken und 212 Dörfer und Vorwerke mit 23,588 Einwohnern, die, außer Roggen, Hafer und Buchweizen

Digitized by Google

besonders Kartoffeln und Rüben bauen und die Fischerei auf dem Haff treiben. Die Viehzucht ist nicht von Bedeutung und in den Wäldern wird eine große Anzahl Haidschnucken, eine kleine Art Schaafe mit grober Wolle, gehalten. Wälder mit sparsamen Kiefernbäumen und Moräste, unter denen das Torf- und Moosburg am Krakerlank, bedecken den Kreis, der von dem Memel und einigen kleineren Flüssen durchströmt wird.

Bemerkenswerthe Orte des Kreises sind:

a) Heidekrug, 1¼ Meile von Gumbinnen entfernt, ein Flecken an der Sziesza, mit 1 Kirche, 24 Häusern und 132 Einwohnern. Hier ist der Sitz des Kreis- und eines Justizamtes mit einem Justizamtmann; auch der Kreisphysikus und Kreiswundarzt haben hier ihre Wohnungen.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Ruß, mit einem Krankenhause. Der Lachsfang ist hier ergiebig.

b) Ibenhorst, mit einer königlichen Oberförsterei.

8. **Der Kreis Niederung**, von dem Regierungsbezirk Königsberg, den Kreisen Insterburg, Ragnit, Tilsit und Heidekrug und vom kurischen Haff begränzt, ist der fruchtbare Landstrich, den die Ruß und Gilge, zwei Aerme des Memels, einschließen, und der, außer sehr ergiebigem Ackerlande, auch die üppigsten Weiden hat. Ackerbau und Viehzucht, so wie die sehr bedeutende Fischerei am kurischen Haff sind daher die Hauptbeschäftigungen der Bewohner, deren Zahl sich auf 39,270, unter denen über 800 Katholiken und Mennoniten, beläuft, die in 432 Dörfern, Vorwerken und Kolonien einen Flächenraum von mehr als 22 Quadratmeilen bewohnen.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Heinrichswalde, am Uschleikflusse, 13¾ Meilen von Gumbinnen entfernt, mit 165 Einwohnern. Hier ist der Sitz des Landrathsamts und einer Posterpedition. Das Amtsgericht von Heinrichswalde befindet sich zu Tilsit, und beschäftigt 1 Dirigenten und 3 Assessoren. Der Physikus des Kreises Niederung wohnt zu Tilsit.

b) Kaukehnen, am Rußflusse, mit 536 Einwohnern. Hier wohnen der Wundarzt des Kreises und der zum Amtsgericht Heinrichswalde gehörige Justizkommissarius.

c) Neukirch, Sitz des Superintendenten.

d) Schnecken, Wohnort eines königlichen Oberförsters.

9. **Der Kreis Darkehmen**, von dem Regierungsbezirke

Digitized by Google

Königsberg und den Kreisen Insterburg, Gumbinnen, Goldapp und Angerburg begränzt und von der Angerapp durchschnitten, hat außer bedeutenden Forsten guten Getreideboden und bietet deshalb seinen Bewohnern Ackerbau und Viehzucht als Erwerbszweige. Seine Größe beträgt über 13 Quadratmeilen, worauf in 1 Stadt und 279 Dörfern und Vorwerken 24,643 Menschen leben.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Darkehmen, 4½ Meile von Gumbinnen entfernt, mit 1 Kirche, 128 öffentlichen und Privatgebäuden und 2250 Einwohnern, die, ihrem Ursprunge nach, theils Franzosen, theils Salzburger sind, und, außer Wollenweberei und Gerberei, auch einigen Handel mit Getreide treiben. Die Stadt ist der Sitz eines landräthlichen Amts, einer Posterpedition, eines Superintendenten, und eines Stadtgerichts und Justizamts mit 2 Justizräthen als Stadtrichter und Justizamtmann. Der Kreisphysikus und Kreiswundarzt wohnen hier ebenfalls. Darkehmen, früher nur ein Kirchdorf, erhielt im Jahre 1725 Stadtgerechtigkeit.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Gutwallen, mit einem königlichen Landgestüt.

b) Szabienen, mit einem evangelischen Schullehrer-Seminar.

10. Der Kreis Goldapp, von Rußland und den Kreisen Angerburg, Oleczko, Darkehmen, Gumbinnen und Stallupöhnen umgeben, von großen Waldungen bedeckt, und von der Goldapp, Pissa, Rominte und einigen kleineren Strömen durchschnitten, enthält auf mehr denn 18 Quadratmeilen in 1 Stadt und 246 Dörfern und Vorwerken 25,908 Einwohner, die im Ackerbau, durch Fischfang, und in der Schaaf- und Bienenzucht ihren Erwerb finden. Außer den Produkten des Pflanzenreichs liefert auch das Mineralreich Marmor, Thon und Kalk. Unter den Anhöhen bemerken wir den Goldapper Berg.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Goldapp, 4½ Meile von Gumbinnen entfernt, am Goldappflusse mit 2 lutherischen Kirchen, 321 öffentlichen und Privatgebäuden und 3468 Einwohnern, die Gerberei, Methbrauerei und Viehhandel treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, einer Posterpedition, einer Forstinspektion, eines Stadtgerichts zweiter Klasse, und eines Justizamts mit 1 Stadtgerichtsdirektor und 1 Justizamtmann. Physikus und Wundarzt des Kreises haben

Digitized by Google

hier ebenfalls ihren Wohnort. Die Gründung der Stadt fällt in das dritte Viertel des sechszehnten Jahrhunderts.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Nassagen, mit einer königlichen Oberförsterei.

b) Kiauten, mit 1 Papiermühle, 1 Eisenhütte und 1 Kupferhammer.

11. Der Kreis Angerburg, von dem Regierungsbezirke Königsberg und den Kreisen Darkehmen, Goldapp und Lötzen begränzt, mit bedeutenden Forsten und dem Mauer-, Dargainen-, Strenzel-, Dobitsch-, Schwentzait- und Lötzensee, welche sämmtlich durch fahrbare Kanäle zusammenhängen, bedeckt, und von der Angerapp, Goldapp und einigen kleineren Flüssen durchschnitten, enthält auf einem Flächenraum von mehr als 17 Quadratmeilen 1 Stadt und 146 Dörfer und Vorwerke mit 25,908 Einwohnern, denen städtische Gewerbe, Handel mit Holz und der Fischfang einen hinlänglichen Unterhalt gewähren.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Angerburg, 8 Meilen von Gumbinnen entfernt, am Mauersee und nicht weit von der Angerapp, mit 1 Kirche, 157 öffentlichen und Privatgebäuden und 3960 Einwohnern, deren Erwerbzweig schon bei der Erwähnung des Kreises nachgewiesen wurde. Hier ist eine höhere Bürgerschule, ferner der Sitz des landräthlichen Amts, einer Landschafts-Direktion, einer Posterpedition und eines Stadt- und Amtsgerichts mit 1 Justizamtmann und 2 Justizkommissarien, welche zugleich Notariatsgeschäfte versehen. Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnort. Die Stadt hat ein Krankenhaus, und das zweite Bataillon des dritten Landwehr-Regiments bildet die Garnison. Die Erbauung von Angerburg fällt mit der von Goldapp fast in ein und dieselbe Zeit.

Unter den Dörfern bemerken wir

Borken, mit einer königlichen Oberförsterei.

12. Der Kreis Lötzen, von dem Regierungsbezirk Königsberg und den Kreisen Angerburg, Oleczko, Lyck, Johannisburg und Sensburg eingeschlossen, bietet auf seiner Oberfläche Waldungen, See'n, Moräste und ergiebiges Ackerland dar, und enthält auf mehr denn 16 Quadratmeilen 2 Städte und 136 Dörfer und Vorwerke mit 22,338 Einwohnern, die großentheils vom Ackerbau, von der Viehzucht und Fischerei leben. Unter den stehenden Gewässern bemerken wir außer dem, schon bei'm vorigen Kreise erwähnten

Digitized by Google

Mauer- und Dargainensee den Löventin- und Rheinsee, welche, wie die See'n des Kreises Angerburg durch Kanäle zusammenhängen.

Städte des Kreises sind:

a) **Lötzen**, 11½ Meile von Gumbinnen entfernt, am See Löventin und am Johannisburger Kanal, mit 1 Schlosse, 1 Kirche, 143 öffentlichen und Privatgebäuden und 1890 Einwohnern, die außer der Anfertigung von Töpferwaaren, sich mit dem Fischfang beschäftigen und Handel mit Leinwand treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadt- und Amtsgerichts mit einem Justizamtmann. Der Physikus und Wundarzt des Kreises wohnen ebenfalls hier. Das Schloß ist bereits im Jahre 1285 erbaut worden, und hat wahrscheinlich Veranlassung zur Gründung der Stadt gegeben.

b) **Rhein**, am See gleiches Namens, mit 1 Schlosse, 1 Kirche, 148 öffentlichen und Privatgebäuden und 1330 Einwohnern, deren Haupterwerbzweig in der Fischerei besteht. Rhein ist der Sitz des landräthlichen Amts, einer Posterpedition und eines Amt- und Stadtgerichts mit einem Justizamtmann. Das Schloß zu Rhein wurde zu Anfang des letzten Viertels des vierzehnten Jahrhunderts erbaut.

Bemerkenswerthe Dörfer sind:

a) **Widminnen**, mit Marktgerechtigkeit.

b) c) **Neuhoff** und **Milken**, Kirchdörfer.

13. **Der Kreis Oleczko**, von Rußland und den Kreisen Lyck, Lötzen, Angerburg und Goldapp begränzt, ist in Hinsicht seiner Oberfläche dem vorigen Kreise ganz gleich, und enthält auf mehr als 15 Quadratmeilen 1 Stadt und 147 Dörfer und Vorwerke mit 23,570 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Garnspinnerei und Rindvieh- und Pferdezucht beschäftigen. Unter den stehenden Gewässern erwähnen wir die 4 kleinen Landsee'n Oleczko, Rogonnen, Borken und Dopken.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Oleczko, 9¼ Meile von Gumbinnen entfernt, am See Oleczko, mit 1 Kirche, 1 Schlosse, 210 öffentlichen und Privatgebäuden und 2325 Einwohnern. Hier ist das Landrathsamt, ein adliges Kreisgericht mit 1 Stadtrichter, ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Richter, eine Posterpedition, und eine Superintendentur. Kreisphysikus und Kreiswundarzt haben hier ebenfalls ihren Sitz, auch ist hier ein Krankenhaus. Die Stadt wurde 1560 erbaut, und

Digitized by Google

soll vom Markgrafen Albrecht, dem Gründer derselben, ihren Namen erhalten haben.

Unter den Dörfern nennen wir

Czychen, Gonsken und Schareiken.

14. Der Kreis Lyck, von Rußland und den Kreisen Johannisburg, Lötzen und Oleczko begränzt, von vielen Morästen und Wäldern bedeckt, enthält auf mehr denn 19 Quadratmeilen 1 Stadt und 220 Dörfer und Vorwerke mit 30,014 Einwohnern, die Getreide- und Flachsbau und Vieh- und Bienenzucht treiben, sich außerdem aber noch mit der Papierfabrikation, mit Pottaschsieden und Theer- und Pechschwelerei beschäftigen. Unter den stehenden Gewässern bemerken wir den Lasmiaden-, Ulowska-, Selment-, Lyck-, Statzeer- und Sawindasee. Die fließenden Gewässer sind unbeträchtlich.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Lyck, 13½ Meile von Gumbinnen entfernt, am Lyck- oder Somnausee, mit 1 Kirche, 162 öffentlichen und Privatgebäuden und 3315 Einwohnern, die einen ansehnlichen Handel nach Polen treiben, und sich mit der Papierfabrikation beschäftigen. Die Stadt hat ein Gymnasium und ist der Sitz des landräthlichen und eines Postamts, eines Superintendenten und eines Amts- und Stadtgerichts mit 1 Justizamtmann und 1 Assessor. Der Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnort. Die Stadt ist ungefähr um das Jahr 1435 erbaut, das auf einer Insel des Lyckse'e's belegene Schloß aber schreibt seinen Ursprung aus früherer Zeit her, und soll schon im dritten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts angelegt seyn.

Unter den Dörfern bemerken wir

Kalinoven, mit Marktgerechtigkeit.

15. Der Kreis Sensburg, von dem Regierungsbezirke Königsberg und den Kreisen Lötzen und Johannisburg begränzt, von vielen See'n und Wäldern und minder ergiebigem Getreideboden bedeckt, enthält auf mehr denn 22 Quadratmeilen 2 Städte und 215 Dörfer und Kolonien mit 30,090 Einwohnern, die, außer einigem Getreide, Rüben, Kartoffeln und Flachs bauen, und Fischerei und Handel mit Fischen treiben.

Städte des Kreises sind:

a) Sensburg, 16 Meilen von Gumbinnen entfernt, in einer reizenden Gegend am See gleiches Namens, mit 1 Kirche, 175

Digitized by Google

öffentlichen und Privatgebäuden und 1928 Einwohnern, die meistentheils vom Fischfang leben. Es ist hier der Sitz des Landraths, einer Posterpedition und eines Stadt- und Amtsgerichts mit 1 Justizamtmann und 1 Assessor, und endlich der Sitz des Physikus und Wundarztes des Kreises.

b) Nicolaiken, am Rheinsee, einem Arme des großen Spirdingsee's, mit 1 Kirche, 186 öffentlichen und Privatgebäuden und 2040 Einwohnern, welche sich mit der Leinweberei beschäftigen und Handel mit Fischen treiben. Außer einer königlichen Oberförsterei und einer Posterpedition finden wir ein Amts- und Stadtgericht mit 1 Justizamtmann. Die Stadtgerechtigkeit erhielt Nicolaiken im Jahre 1722.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Sehesten, mit einer Superintendentur.

b) Krutingen, mit einer königlichen Oberförsterei.

16. Der Kreis Johannisburg, von dem Regierungsbezirk Königsberg, den Kreisen Sensburg, Lötzen und Lyck und von Rußland umschlossen, mit großen Wäldern und See'n bedeckt, enthält auf mehr denn 31 Quadratmeilen 3 Städte und 225 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 32,150 Einwohnern, die Viehzucht und Fischfang treiben, und sich mit Theerschwelerei und Torfbau beschäftigen. Unter den See'n erwähnen wir den Spirdings-, Sexter- und Warschausee, die durch Kanäle verbunden sind.

Städte des Kreises:

a) Johannisburg, 19 Meilen von Gumbinnen entfernt, am Pissekfluß und am Warschausee, mit 1 Kirche, 160 öffentlichen und Privatgebäuden und 2050 Einwohnern, denen der Fischfang, besonders Aale und Welse, und der hier stattfindende Getreidemarkt einen ergiebigen Erwerbszweig bieten. Hier ist der Sitz des landräthlichen und eines Hauptzollamts, einer Forstinspektion, einer Posterpedition, eines Superintendenten und eines Stadt- und Amtsgerichts mit 1 Justizamtmann; endlich auch ist sie der Wohnort des Physikus und Wundarztes des Kreises. Das in der Nähe der Stadt liegende Schloß Johannisburg, ungefähr im Jahre 1346 erbaut, hat dieser den Namen gegeben, und dreihundert Jahre später erhielt sie die Gerechtigkeit einer Stadt.

b) Arys, am See gleiches Namens, mit 1 Kirche, 87 öffentlichen und Privatgebäuden und 1200 Einwohnern, die großentheils

Digitized by Google

nur Fischerei treiben. Hier ist ein Stadt- und Amtsgericht mit 1 Justizamtmann.

c) **Biala**, an einem See, mit 1 Kirche, 119 öffentlichen und Privatgebäuden und 1100 Einwohnern, die vorzüglich Flachsbau treiben. Hier ist eine Posterpedition und ein Stadt- und Amtsgericht mit 1 Justizamtmann.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Andreaswalde**, mit 1 Kirche der Unitarier.

b) **Neu-Johannisburg**, mit einem Forstamt.

c) **Wondolek**, mit einem königlichen Eisenhüttenwerk.

d) **Grondofken**, mit einer königlichen Oberförsterei.

C. **Der Regierungsbezirk von Danzig** umfaßt auf mehr als 150 Quadratmeilen mit 329,938 Einwohnern 7 Kreise.

1. **Der Stadtkreis Danzig**, seit dem Anfange des Jahres 1828 auf Königlichen Befehl aus dem Stadt- und Landkreise desselben Namens zu einem Ganzen verbunden, durch einen Theil der frischen Nehrung mit dem Regierungsbezirke von Königsberg zusammenhängend, von dem frischen Haff, der Ostsee und den Kreisen Neustadt, Karthaus, Behrent und Stargardt begränzt, und von der Weichsel, Radaune, Mottlau, Kladau und anderen Flüßchen durchschnitten, enthält auf mehr denn 22 Quadratmeilen die Stadt Danzig mit ihren Vorstädten, sonstigen Umgebungen und mit Neufahrwasser und Weichselmünde, dann 1 Flecken und 239 Dörfer und Kolonien mit 110,094 Einwohnern, deren Nahrungszweige theils im Handel und städtischen Gewerben, theils in ergiebigem Ackerbau und in Viehzucht bestehen. Der Boden dieses Kreises, namentlich aber der, zwischen der Mottlau und Weichsel belegene Werder, ist außerordentlich fruchtbar und erzeugt alle Arten Getreide.

Die Hauptstadt des Kreises, wie überhaupt von Westpreußen

Danzig, 87½ Meile von Berlin, 28 Meilen von Königsberg entfernt, an dem westlichen Hauptarm der Weichsel, und von der Radaune und Mottlau durchschnitten, ist eine der ersten Handelsstädte und Festungen der Monarchie. Die Bauart verräth zum Theil das Alter der Stadt, sie hat einen bedeutenden Umfang, viele große und schöne Gebäude, aber auch enge und krumme Straßen, und wird in Altstadt, Vorstadt, Rechtstadt, unstreitig die schönste und reichste, in Niederstadt, Langgarten und Speicherinsel

Digitized by Google

getheilt, denen sich noch 9 Vorstädte mit besonderen Namen anschließen. Die Zahl der Häuser in der Stadt selbst und in den Vorstädten beläuft sich auf 5021, die der Einwohner aber mit Einschluß des Militairs auf 61,340, unter denen sich Katholiken, Juden und Mennoniten befinden. Die Speicherinsel ist der Vereinigungspunkt aller Waarenlager, Langgarten aber eine schöne und breite Straße. Wälle, Gräben und Mauern umschließen die Stadt, die 19 Hauptbastein, 4 Thore, 15 evangelische Kirchen und Bethäuser, 5 katholische Kirchen und 1 Kapelle, 1 mennonitisches Bethaus und 2 Synagogen hat. Unter den Kirchen zeichnet sich die von St. Marja als ein merkwürdiges Gebäude aus; die Kirche hat 18 Altäre, die Decke derselben ruht auf 28 Pfeilern, und 3722 Fenstern geben dem Inneren Licht. Der Bau dieses ausgezeichneten Werks wurde 1343 begonnen und 1401 vollendet. Unter den öffentlichen, für geistige Bildung wohlthätigen Anstalten, erwähnen wir das Gymnasium, auch akademische Schule vom grauen Kloster genannt, mit 8 Professoren und Lehrern und einer Bibliothek, die bereits 1580 angelegt wurde, und sich auf 30,000 Bände belaufen soll; ferner 2 höhere Bürgerschulen, 1 Kunstschule und 1 Friedensgesellschaft, welche seit 1816 zur Unterstützung talentvoller Jünglinge thätig wirkt. Andere wohlthätige Anstalten sind: 1 Rettungsgesellschaft für Scheintodte und andere Verunglückte, 1 Waisenhaus, 1 Zucht- und Armenhaus, 1 Findelhaus, 1 Spende- oder Armenhaus; ferner finden wir in medizinischer Hinsicht 1 Hebammeninstitut, 1 Pockenhaus, 7 Spitäler und andere Institute. Den wissenschaftlichen Geist erhalten die naturforschende Gesellschaft, welche zugleich eine Sternwarte besitzt, eine physikalische Gesellschaft, denen als Hülfsmittel ein Naturalienkabinett und eine Gemäldesammlung zur Seite stehen. — Danzig ist der Sitz der Regierung mit 1 Präsidenten, 3 Direktoren, 10 Räthen und 3 höheren Subaltern-Beamten, ferner der Sitz eines Provinzial-Steuer-Direktorats, eines Kreis-, eines Haupt-Zoll- und Steuer- und eines Oberpostamts, eines Commerz- und Admiralitäts-Kollegiums, bei dem wir der Schifffahrtsschule, zur Ausbildung guter Steuermänner, erwähnen, ferner einer Spezial-Landschafts-Direktion und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 12 Stadtjustizräthen und 12 Justizkommissarien, von denen 9 zugleich Notariatsgeschäfte besorgen. Außerdem wohnen hier 2 Physiker und 2 Wundärzte des Kreises, und auch noch 28 approbirte Aerzte, theils Medizinal-

Digitized by Google

und theils Hofräthe. In Hinsicht der Militairverwaltung befindet sich hier eine Kommandantur, bestehend aus 2 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 General-Auditeur, 1 Garnison-Stabsarzt, 1 Divisions-Kommando und 3 Brigade-Kommandos. Die Garnison selbst bilden 1 Artillerie-Abtheilung, 4 Bataillone Infanterie, 1 Landwehr-Bataillon, 1 Eskadron Husaren, 1 Pionier-Abtheilung und 1 Garnison-Kompagnie. In militairischer Hinsicht erwähnen wir noch des Zeughauses, welches 1605 erbaut wurde. Handel, und hierbei muß der Börse und des Bank-Comptoirs gedacht werden, Fabriken und städtische Gewerbe, so wie mechanische Künstler aller Art beleben die Thätigkeit und befördern den Wohlstand der Stadt. — In der Geschichte Preußens spielt Danzig sowohl in früherer als auch in späterer Zeit eine wichtige Rolle, und was den Ursprung anbetrifft, so wissen wir aus historischen Quellen, daß sie schon am Ende des zehnten Jahrhunderts, als der heilige Adalbert den heidnischen Preußen das göttliche Wort predigte, ein nicht unbedeutender Ort war, der aber doch erst unter der Herrschaft des deutschen Ordens vergrößert wurde, und zu Ansehen und Wohlhabenheit gelangte. Schon in früher Zeit war sie der Kampfpreis kriegerischer und eroberungssüchtiger Fürsten, wechselte oft ihre Oberherren, bis sie nach Jahrhunderten der preußischen Krone anheim fiel, wie dies der geschichtliche Umriß zur Genüge nachweist. In der neueren Kriegsgeschichte spielt Danzig eine höchst wichtige Rolle, und hat sich lange und muthvoll gegen eine überlegene Macht vertheidigt. In merkantilischer Hinsicht hat Danzig, als Mitglied des Hansebundes, ebenfalls eine höchst wichtige Rolle gespielt, jedoch ist diese Bedeutsamkeit in neuerer Zeit sehr geschmälert worden. Die Haupt-Ausfuhrartikel bestehen in Getreide, Holz, Seife, Wolle, Branntwein und Obst. — Unter den berühmten Männern, die aus Danzig hervorgegangen sind, nennen wir den Optikus Fahrenheit, den Kupferstecher Chodowieczky, den Dichter Opitz und den Geschichtschreiber Archenholz.

Wir erwähnen hier noch die Namen der schon oben angeführten 9 Vorstädte. 1. St. Albrecht. 2. Neufahrwasser. 3. Langfuhr. 4. Neugarten. 5. Petershagen. 6. Schidlitz. 7. Alt-Schottland. 8. Stadtgebiet. 9. Stolzenberg. — In Neufahrwasser befindet sich das Lootsenpersonal und ein Seehandlungs- und Salzkomptoir.

Zur Umgebung Danzig's gehören folgende Flecken und Dörfer:

Digitized by Google

a) Allerengel, auch Allergottes oder St. Michael, ½ Stunde von Danzig.

b) Heiligenbaum, ein Lustort der Danziger.

c) Holm, ½ Meile von Danzig, mit mehreren Mühlen.

d) Ohra, ¾ Meilen von Danzig, an der Radaune und Mottlau, ein angesehenes Dorf mit 1430 Einwohnern, schönen Landhäusern und einer Bleiche.

e) Münde, 1 Meile von Danzig, mit dem Fort Weichselmünde, ein Dorf mit 710 Einwohnern. Die Garnison des Forts bildet, außer der Kommandantur, eine Pionier-Abtheilung.

f) Oliva, ein Flecken 1½ Meile von Danzig. Hier ist die berühmte Cistercienser-Abtei mit einer schönen Kirche, 100 Häusern und 1070 Einwohnern; außerdem ist hier der Sitz eines königlichen Oberförsters.

g) Brentau, ein Dorf mit einem Eisen- und Stahlhammer.

h) Gemlitz, ein Dorf mit gleichem Werke.

i) k) Conradshammer und Hochzeit, zwei Dörfer mit bedeutenden Papiermühlen.

l) Grebin, mit 1 Schlosse aus der Zeit der Ordensherrschaft und ansehnlichen Mühlen.

m) Jenkau, mit einer Erziehungsanstalt und einem Seminar.

n) Kahlbude, an der Radaune mit 3 Stahlhämmern.

o) Praust, großes Kirchdorf mit gegen 1000 Einwohnern, einer Superintendentur und bedeutenden Fabrikanlagen.

p) Silberhammer, 3 Meilen von Danzig entfernt, mit Stahl- und Eisenwaarenfabriken.

q) Trutenau, Sitz eines Superintendenten.

r) Suckzyn, mit einem Eisenhammer.

s) t) Sobbowitz und Subkau; ersteres mit einem königlichen Domainenamt und einer Forstinspektion, letzteres blos mit einem königlichen Domainenamt.

2. Der Kreis Karthaus, von Pommern und dem Danziger, Neustädter und Behrendter Kreise begränzt, und mit Waldungen und stehenden Gewässern, als dem Glinow- und Radaunsee, erfüllt, enthält auf mehr denn 25 Quadratmeilen 1 Flecken und 380 Dörfer und Vorwerke mit 26,620 Einwohnern, die, außer dem Fischfang, von der Vieh- und Bienenzucht leben.

Der Hauptort des Kreises ist

Karthaus oder Marien-Paradies, 4½ Meile von Danzig, an

Digitized by Google

zwei See'n, die das Bassin der Radaune bilden, mit 1 ehemaligen Kloster der Karthäuser, 1 Kapelle, 25 Häusern und 358 Einwohnern. Hier ist der Sitz des Landraths- und eines Intendanturamts, so wie eines Landgerichts für den Kreis mit einem Landrichter. Ferner wohnen hier der Physikus und Wundarzt des Kreises. In einiger Entfernung von dem Flecken ist eine Papiermühle und ein Eisenhammer. Die Stiftung des Karthäuser Klosters soll sich aus dem Jahre 1370 von dem letzten pommerelleschen Fürsten Mestvin herschreiben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Haska, mit Schwedenschanzen.

b) Mirschau, mit einer königlichen Oberförsterei.

3. Der Kreis Neustadt, von Pommern, der Ostsee, dem Putziger Wieck und den Kreisen Danzig und Karthaus eingeschlossen, und mit bedeutenden Waldungen und Sümpfen erfüllt, enthält auf mehr denn 26 Quadratmeilen 3 Städte und 334 Dörfer und Kolonien mit 33,768 Einwohnern, die städtische Gewerbe, Handel und Fischerei treiben. Mehrere kleine Flüsse durchschneiden den Kreis, und unter den stehenden Gewässern nennen wir den, nahe der pommerschen Gränze belegenen Zarnowitzer See, welcher durch den Piasnitzfluß mit der Ostsee in Verbindung steht, und sehr reich an Fischen ist. Außer diesem Produkte des Thierreichs liefert auch das Mineralreich Bernstein und Eisenstein. Nicht weit von der Küste des Meeres ist der Ryhofer Berg, der sich gegen 170 Fuß über die Meeresfläche erhebt. Die Chaussée von Berlin nach Danzig führt durch diesen Kreis, in welchem folgende Orte liegen:

a) Neustadt, 6¼ Meile von Danzig entfernt, an der Biala und dem Strutschke, mit 3 katholischen Kirchen, 140 Häusern und 1425 Einwohnern, die einigen Handel mit Holz und Getreide treiben, und sich außerdem mit der Anfertigung von Töpferwaaren beschäftigen. Hier ist der Sitz eines Kreisamts, eines Kreislazareths, einer Posterpedition, einer Forstinspektion und einer Kreis-Justizkommission mit einem Kreis-Justizrath, dessen Wirksamkeit sich über die Kreise Neustadt und Karthaus ausdehnt. Außerdem wohnen hier noch der Physikus und Wundarzt des Kreises. Neustadt, welches früher den Namen Weihersfrei führte, soll im Jahre 1643 von Jakob von Weiher angelegt sein. Zu bemerken ist noch, daß um die Stadt herum 26 Kapellen liegen, zu denen oftmals gewallfahrtet wird.

Digitized by Google

b) Putzig, in einer morastigen Gegend an dem Wieck, mit 1 Schloß, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 140 Häusern und 1730 Einwohnern, die Fischerei, Schifffahrt und einen ansehnlichen Handel mit Holz treiben. Hier ist der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Erbauung der Stadt fällt, noch vor der Zeit der deutschen Ordensherrschaft, in die zweite Hälfte des zwölften Jahrhunderts, indeß die wirklichen Gerechtsame einer Stadt wurden ihr erst im Jahre 1378 von den Kreuzrittern verliehen.

c) Hela, ein Fischerstädtchen auf der Spitze der Halbinsel gleiches Namens mit 76 Häusern und 455 Einwohnern, deren Haupterwerbzweig in dem Beisatze der Stadt hinlänglich angezeigt ist.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Joppot, an der Ostsee und der Straße, welche von Danzig nach Pommern führt, mit einem Seebade. Hier ist der Sitz eines Intendanturamts.

b) Darczlub, mit einer königlichen Oberförsterei.

c) d) Karlikau und Groß- und Klein-Katz, Dörfer an der Ostsee, mit Papiermühlen und Eisenhämmern.

e) Jarnowitz, am See gleiches Namens, mit einem Benediktiner-Nonnenkloster.

4. Der Kreis Behrendt, von Pommern, den Kreisen Karthaus, Danzig und Stargardt und dem Regierungsbezirke Marienwerder begränzt, von kleinen Flüssen durchschnitten und mit See'n und Teichen bedeckt, enthält auf mehr denn 23 Quadratmeilen 2 Städte und 310 Dörfer und Vorwerke mit 18,166 Einwohnern, die allerlei städtische Gewerbe und Handel treiben. Unter den stehenden Gewässern nennen wir den Sudomia-, Zagnelnic- und Garcinowsee. Die Poststraße von Berlin nach Danzig führt durch den Kreis, in welchem folgende Orte liegen:

a) Behrendt, 9 Meilen von Danzig entfernt, eine Stadt am Ferseflusse, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 164 Häusern und 1430 Einwohnern, die Wollenweberei und Brau- und Brennerei treiben. Hier ist der Sitz eines Kreisgerichts, einer Posterpedition, eines Intendanturamts und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter; auch der Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ihren Wohnsitz.

b) Schöneck, ein Städtchen ebenfalls am Ferseſluß, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 219 Häusern

Digitized by Google

und 1735 Einwohnern, denen städtische Gewerbe und einiger Handel mit Wolle den nöthigen Unterhalt bieten. Hier ist eine Postexpedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Bendowin, nicht weit von Behrendt mit einer Papiermühle.

b) Lippusch, am Schwarzwasser, ebenfalls mit einer Papiermühle.

c) Dzymianen, mit einem Theerofen und einer Glashütte.

d) Tuschkau, mit einer Glashütte.

e) Philippi, mit einer königlichen Oberförsterei.

5. Der Kreis Marienburg, von den Regierungsbezirken Königsberg und Marienwerder und den Kreisen Elbing, Stargardt und Danzig begränzt, enthält auf mehr denn 14 Quadratmeilen 2 Städte, 1 Flecken und 171 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 42,000 Einwohnern, unter denen sich gegen 9000 Mennoniten befinden. Dieser Kreis ist eine der fruchtbarsten Landschaften, von der Weichsel und Nogat durchströmt, und liefert Getreide aller Art, ist mit herrlichen Weiden bedeckt und hat daher eine vortreffliche Viehzucht. Unter den stehenden Gewässern bemerken wir den Drausensee.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Marienburg, 7½ Meile von Danzig entfernt, am linken Ufer der Nogat, über die hier eine 539 Fuß lange Schiffbrücke führt, mit 1 Schlosse, 2 katholischen und 1 evangelischen Kirche, 645 öffentlichen und Privatgebäuden und 5400 Einwohnern, die von der Fabrikation wollener und baumwollener Zeuge, von anderen städtischen Gewerben und vom Handel mit Holz und Getreide leben. Die Stadt hat 1 Krankenhaus und mehrere Armenanstalten; treffliche Schulen, unter denen die katholische höhere Bürgerschule und eine Töchterschule zu erwähnen, auch das evangelische Schullehrer-Seminar verdient bemerkt zu werden. Es ist hier der Sitz eines Kreis- und eines Intendantur- so wie eines Postamts, ferner eines Landgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 6 Assessoren und 5 Justizkommissarien, von denen 4 zugleich Notariatsgeschäfte versehen. Der Physikus und Wundarzt des Kreises, und ebenso der Thierarzt der Kreise Danzig, Elbing und Marienburg haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Die Garnison besteht aus dem

Digitized by Google

dritten Bataillon des fünften Landwehr-Regiments. Berühmt ist die Stadt, deren Gründung ungefähr in das Jahr 1276 fällt, durch das im Jahr 1309 erbaute Schloß, der Sitz der Hochmeister des deutschen Ordens. In der neueren Zeit ist dies Schloß, welches fast verfallen war, in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt, und steht so als ein würdiges Denkmal der alten Zeit da. Als ein werthvolles Werk der alten Baukunst ist auch noch der Mühlgraben zu erwähnen, der von den Ordensrittern erbaut wurde.

b) Neuteich, ein offenes Städtchen an der Schwente, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, 1 Hospital, 161 öffentlichen und Privatgebäuden und 1630 Einwohnern, denen Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und der Handel mit Holz Nahrung bieten. Hier ist der Sitz eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts mit einem Land- und Stadtrichter.

c) Tiegenhof, ein Flecken mit 1 katholischen, 1 evangelischen und 1 mennonitischen Kirche, 200 Häusern und 1630 Einwohnern, die städtische Gewerbe und Holzhandel treiben, und sich außerdem noch mit der Bereitung von Essig beschäftigen. Der Flecken hat bedeutende Roß- und Stampfmühlen. Es befindet sich hier ein Intendanturamt.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Montau, mit einer königlichen Oberförsterei. In der Nähe die Ruinen einer Burg aus den Zeiten der heidnischen Preußen.

b) Ladekopp, ein großes Dorf mit 1 katholischen, 1 evangelischen und 1 mennonitischen Kirche.

c) Stobbendorf, mit ansehnlichen Mühlwerken.

6. Der Kreis Elbing, von dem frischen Haff, dem Regierungsbezirk Königsberg und dem Marienburger Kreise umschlossen, von der Nogat und ihren kleineren Aermen durchschnitten, hat ganz vortrefflichen Boden, demnach auch ergiebigen Ackerbau und Viehzucht und enthält auf mehr denn 12 Quadratmeilen 2 Städte und 222 Dörfer und Kolonien mit 47,630 Einwohnern, die außer den schon erwähnten Nahrungszweigen sich durch Handel und städtische Gewerbe ihren Unterhalt erwerben. Zu dem Kreise, der von einigen sehr guten Straßen durchschnitten ist, gehört ein Theil des Drausensee's.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Elbing, 11½ Meilen von Danzig und 14 Meilen von Königsberg entfernt, an dem schiffbaren Flusse Elbing, der durch den

Digitized by Google

Krafuhl-Kanal mit der Nogat in Verbindung steht. Elbing ist mit Wällen und Mauern umgeben, hat 5 Land- und 2 Wasserthore, 2 Pforten, 3 innere und 11 äußere Vorstädte, 1 katholische, 9 evangelische und 1 Mennonitenkirche, 1 Synagoge, 1 Gymnasium mit einer ansehnlichen Bibliothek, 1 Armenschule, 5 Kirchschulen, 5 Hospitäler, 1 Konvent für alte Frauen, 1 Waisenhaus, 1 Armenhaus, 1 Spinnanstalt, 1 Industrieanstalt, 1 Krankenstift, 1 Heiligen Geist-Hospital, 2110 Häuser mit 22,200 Einwohnern, worunter gegen 4500 Katholiken, Mennoniten und Juden. Es ist hier der Sitz eines Kreis-, Intendantur-, Hauptsteuer-, Eichungs- und eines Postamts; ferner der Sitz eines lutherischen und reformirten Superintendenten, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Direktor, 8 Stadtjustizräthen und 5 Justizkommissarien, wovon 2 zugleich Notarien sind; endlich wohnen hier der Physikus und Wundarzt des Kreises, und außerdem noch drei praktische Aerzte, unter denen sich ein Regimentsarzt befindet. Die Garnison bilden das 2te Bataillon des vierten Infanterie-Regiments und die 2te Eskadron des ersten Husaren-Regiments. Handel und Gewerbe aller Art, unter denen wir der ansehnlichen Seifen- und Zuckersiedereien erwähnen, beleben die Thätigkeit der Bewohner. Die Hauptausfuhr-Artikel sind: Borsten, Pferdehaare, Federposen, Nutzholz aller Art, Korn, Butter, Pott- und Weidasche, Branntwein, Wolle, Seife, Obst u. s. w. Elbing wurde 1237 von Lübeckern erbaut, und schon im funfzehnten Jahrhundert war sie ein Hauptmitglied des Hansabundes. Sie verlor dann von ihrer Wohlhabenheit, ist aber in unseren Tagen wieder eine der blühendsten Städte der preußischen Lande.

b) **Tolkemit**, eine kleine Stadt mit 1 katholischen Kirche, 250 Häusern und 1330 Einwohnern, die Fischerei (besonders Störfang und Kaviarbereitung), Holzhandel und Drosselfang (von welchen Vögeln hier eine unzählige Menge gefangen werden) treiben. Es ist hier der Sitz eines Intendanturamts, einer Posterpedition und eines Stadt- und Landgerichts zweiter Klasse mit einem Stadt- und Landrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Cadinen**, am Haff, mit 1 Bernhardiner-Kloster, zu welchem öfters gewallfahrtet wird. Dieser Ort liegt auf einem Berge in einer sehr reizenden Gegend.

Digitized by Google

b) Jungfer, ein großes Dorf mit 710 Einwohnern, die großentheils Fischerei treiben.

7. Der Kreis Stargardt, von dem Regierungsbezirke Marienwerder und den Kreisen Danzig, Marienburg und Behrendt eingeschlossen, bildet eine fruchtbare, von See'n und kleinen Flüssen durchschnittene Ebene, und enthält auf einem Flächenraume von mehr als 24 Quadratmeilen 2 Städte und 290 Dörfer und Vorwerke mit 34,600 Einwohnern, unter denen sich gegen 1000 Juden befinden. Die großen Aerme der Weichsel umfließen den Kreis, die Ferse aber und das Schwarzwasser durchströmen ihn. Unter den stehenden Gewässern bemerken wir den Borczichow-, Mermitt- und Occipelsee. Der Boden ist äußerst fruchtbar, die Weiden üppig, und im Süden der Landschaft sind ansehnliche Waldungen.

Städte des Kreises sind:

a) Stargardt, 7¼ Meile von Danzig, am Ferseflusse, mit 2 Thoren, 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Krankenhause, 287 Häusern und 2930 Einwohnern, worunter beinahe 600 Juden. Lohgerbereien und Branntweinbrennereien, so wie andere städtische Gewerbe sind die Hauptnahrungszweige. Hier ist der Sitz des Kreisamtes, einer Posterpedition, einer Forstinspektion, eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter, und einer Justizkommission mit einem Kreisjustizrath. Der Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Die Garnison besteht aus der 3ten Eskadron des ersten Husaren-Regiments und aus dem 2ten Bataillon des fünften Landwehr-Regiments.

b) Dirschau, am linken Weichselufer, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 226 Häusern und 2180 Einwohnern, die besonders Holzhandel und Lohgerberei treiben. Hier ist der Sitz eines Superintendenten, einer Posterpedition und eines Land- und Stadtgerichts mit einem Land- und Stadtrichter. Die Erbauung der Stadt fällt in die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Schwentisahn, in der Nähe von Stargardt, mit einer alten Schwedenschanze und den Ueberbleibseln einer alten Kapelle, die dem heiligen Johannes geweiht gewesen sein soll.

b) Pelplin, früher ein Cistercienser-Kloster, jetzt der Sitz des Bischofs von Culm, mit einem Seminar.

c) Krangen, mit einer merkwürdigen Linde, welche über 20 Fuß im Umfange hat.

Digitized by Google

D. Der Regierungsbezirk Marienwerder enthält auf mehr denn 315 Quadratmeilen mit 462,269 Einwohnern 13 Kreise.

1. Der Kreis Marienwerder, von den Kreisen Stuhm, Rosenberg, Schwetz und Graudenz, so wie von dem Kreise Stargardt des Regierungsbezirks Danzig umgeben, von der Weichsel, die von Süden nach Norden strömt, durchschnitten, mit fruchtbarem Getreideboden, wir nennen hier besonders die Weichsel-Niederung, und ansehnlichen Waldungen bedeckt, umfaßt einen Flächenraum von mehr als 16 Quadratmeilen mit 3 Städten und 215 Dörfern, Vorwerken und Kolonien, welche von 42,412 Menschen, unter denen ein Drittheil Katholiken und gegen 900 Juden, bewohnt werden. Die Chaussée von Berlin nach Königsberg führt durch den Kreis, in dem wir zuerst folgende Städte bemerken:

a) Marienwerder, 63 Meilen von Berlin, 13½ Meile von Danzig und 22½ Meile von Königsberg entfernt, an der kleinen Nogat und dem Liebeflusse und dem, diese beiden Ströme verbindenden Kanal (Vorfluthskanal), mit 4 Vorstädten, 4 evangelischen Kirchen, 1 großen und alten Schlosse, 1 Hospital, 488 öffentlichen und Privatgebäuden und 5310 Einwohnern, worunter über 500 Katholiken und gegen 130 Juden, die Tuch- und Leinweberei, Gerberei und Hutmacherei und mehrere andere städtische Gewerbe treiben. Nicht weit von der Stadt befindet sich 1 Papier-, 1 Grütz- und 1 Walkmühle. Die Stadt hat eine höhere Bürgerschule und eine freie Werkschule; sie ist ferner der Sitz der Königlichen Regierung mit 1 Präsidenten, 4 Dirigenten, 15 Räthen und 3 höheren Subaltern-Beamten, des Oberlandesgerichts der Provinz Westpreußen und des Kriminal-Senats mit 1 Chef- und 1 Vice-Präsidenten, 13 Räthen, 9 Assessoren, 7 höheren Subaltern-Beamten und 9 Justizkommissarien und Notarien; dann ist es der Sitz eines Inquisitoriats und eines Stadtgerichts mit 1 Direktor und 1 Assessor, ferner eines Post-, Hauptsteuer-, eines Intendantur-, eines Kreis- und Eichungsamts, einer General- und Spezial-Landschafts-Direktion, eines Superintendenten und einer Forstinspektion. Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz, denen noch ein praktischer Arzt zur Seite steht. — Zu den Merkwürdigkeiten der Stadt gehört die Stadt- oder Domkirche, mit einem 170 Fuß hohen Thurm, schöner Glasmalerei und den Grabmälern von 17 Bischöfen und 3 deutschen Ordensmeistern. In dem Schlosse

Digitized by Google

fand im Jahre 1709 die merkwürdige Zusammenkunft zwischen Friedrich I. von Preußen und Peter dem Großen von Rußland Statt. Die Gründung von Marienwerder fällt in die erste Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts.

b) Garnsee, ein offenes Städtchen an zwei kleinen Landsee'n mit 1 evangelischen Kirche, 98 Häusern und 870 Einwohnern, die von städtischen Gewerben und vom Fischfang leben, und einigen Handel mit Obst treiben, wobei die sehr fruchtbare Gegend sie vorzüglich unterstützt. Hier ist eine Posterpedition und ein Land- und Stadtgericht mit einem Land- und Stadtrichter. Die Stadt hat eine höhere Bürgerschule.

c) Mewe, am Ferseflusse, der sich hier in die Weichsel ergießt, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Kaserne, 200 Häusern und 1940 Einwohnern, denen Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und Handel mit Getreide hinlänglichen Unterhalt bieten. Hier ist ein Intendantur- und ein Postamt und ein Land- und Stadtgericht mit einem Land- und Stadtrichter. Die Garnison bildet 1 Abtheilung der zweiten Invaliden-Compagnie. Die Stadt wurde im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts erbaut, kam aber schon im letzten Viertel desselben an den deutschen Orden. Das hier befindliche Schloß, vom Orden in eine Festung umgewandelt, wurde von Karl XII. von Schweden zerstört.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Maresa, nicht weit von Marienwerder, mit 1 Schloß, 31 Häusern und 400 Einwohnern.

b) Münsterwalde, an der Weichsel, mit 1 Schloß, 50 Häusern und 410 Einwohnern. Hier wohnt ein königlicher Oberförster. Außerdem ist hier noch 1 Spital und 1 Fähre.

c) Kurzebrack, in der Nähe von Marienwerder, an der Weichsel mit einer Schiffbrücke, die 16 Fuß breit und 2700 Fuß lang. Diese Brücke befand sich früher bei Graudenz.

d) Rathweide, mit einer Anstalt für blinde Frauenzimmer.

2. Der Kreis Stuhm, von den Regierungsbezirken Danzig und Königsberg und den Kreisen Rosenberg und Marienwerder eingeschlossen, von der Weichsel, Nogat und Sorge durchschnitten, und großentheils mit fruchtbarem Boden bedeckt, enthält auf mehr denn 11 Quadratmeilen 2 Städte und 167 Dörfer und Kolonien mit 24,840 Einwohnern, unter denen über 16,000 Katholiken und über 1200 Mennoniten und Juden sich befinden und welche sämmtlich

Digitized by Google

Handel, städtische Gewerbe und Ackerbau treiben. Der Kreis hat bedeutende Torflager.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) **Stuhm**, 3 Meilen von Marienwerder, ein offenes Städtchen mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 alten Schloß, 1 Synagoge; 105 Häusern und 920 Einwohnern. In der Nähe ist ein ansehnlicher Torfstich. Hier ist ein Intendantur- und Kreisamt und ein Land- und Stadtgericht mit einem Land- und Stadtrichter. Der Kreisphysikus und Kreiswundarzt haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Die Stadt ist unter der deutschen Ordensherrschaft im letzten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts erbaut, aber dreimal am Donnerstage vor Pfingsten durch Feuer zerstört worden, daher das Gelübde besteht, an diesem Tage kein Feuer anzuzünden.

b) **Christburg**, an der Sorge, ein ziemlich bedeutender Ort mit Vorstädten, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Reformatenkloster, 236 Häusern und 2240 Einwohnern, worunter über 200 Juden. Außer den Vieh- und Wochenmärkten bieten städtische Gewerbe den Bewohnern den Hauptnahrungszweig. Es ist hier der Sitz einer Posterpedition und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Rehhoff**, mit einem Forstamt.

b) **Eichtfelde**, mit 1 Kirche, 1 Schlosse und über 800 Einwohnern.

c) **Groß-Waplitz**, mit 1 Kirche und 1 Schloß.

3. **Der Kreis Rosenberg**, von dem Regierungsbezirke Königsberg und den Kreisen Stuhm, Marienwerder, Graudenz und Löbau eingeschlossen, von See'n, Wäldern und fruchtbarem Ackerboden bedeckt und von Flüssen durchschnitten, enthält auf einem Flächenraume von mehr als 18 Quadratmeilen 5 Städte und 110 Dörfer und Kolonien mit 28,530 Einwohnern, unter denen über 4000 Katholiken, einige hundert Juden und kaum 100 Mennoniten sich befinden, die neben städtischen Gewerben Ackerbau und Viehzucht treiben. Außer den Flüssen Ossa, Liebe und Eile bemerken wir unter den stehenden Gewässern den Genserich-, Scharschauer-, Sorgen- und Mühlensee.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) **Rosenberg**, 4 Meilen von Marienwerder entfernt, an einem Teiche, mit 1 evangelischen Kirche, 170 Häusern und 1250

Digitized by Google

Einwohnern, unter denen sich viele Schuhmacher befinden. Hier ist der Sitz eines Kreisamts und der des Wundarztes des Kreises. Die hier stehende Garnison bildet die vierte Eskadron des ersten Husaren-Regiments. Rosenberg ist im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts erbaut, und ist eine Mediatstadt der gräflich Finkenstein'schen Familie.

b) **Riesenburg**, auf einem Berge am Liebeflusse, mit 2 evangelischen Kirchen, 300 Häusern und 2840 Einwohnern, die ansehnlichen Obstbau treiben. Merkwürdig ist die Wasserleitung, welche die Stadt mit Trinkwasser versieht. Hier ist der Sitz einer Postexpedition, eines Intendanturamts und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Der Stab und die erste Eskadron des fünften Küraſſier-Regiments bilden die Garnison.

c) **Deutsch-Eylau**, am See Genserich und an dem Mühlenflusse, mit 1 evangelischen Kirche, 160 Häusern und 1530 Einwohnern, welche fast nur städtische Gewerbe treiben. Hier ist der Sitz des Kreisphysikus, eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einer Postexpedition. Die Garnison besteht aus der vierten Eskadron des fünften Küraſſier-Regiments. Die Stadt wurde im letzten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts erbaut.

d) **Bischofswerder**, eine kleine Stadt an der Ossa, mit 1 evangelischen Kirche, 1 Hospital, 140 Häusern mit 1035 Einwohnern, unter denen die meisten Schuh- und Tuchmacher. Hier ist der Sitz eines Superintendenten, einer Postexpedition und eines Land- und Stadtgerichts, dem der Stadtrichter von Deutsch-Eylau vorsteht.

e) **Freistadt**, ein offenes Städtchen in einer sehr ergiebigen Gegend mit 1 evangelischen Kirche, 142 Häusern mit 1100 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Guhringen**, ein ansehnliches Dorf mit 1 Kirche, 80 Häusern und über 600 Einwohnern.

b) **Finkenstein**, mit 1 evangelischen Kirche, 1 Schlosse und Garten. Dies Dorf ist eine gräflich Dohna'sche Majoratsherrschaft.

c) **Schöneberg**, mit 1 Schlosse. Gräflich Finkenstein'sche Herrschaft.

d) **Klein-Sehren**, mit 1 Papiermühle.

4. **Der Kreis Löbau**, von Polen, dem Regierungsbezirk Königsberg und den Kreisen Graudenz, Rosenberg und Strasburg

Digitized by Google

umschlossen, enthält auf mehr denn 17 Quadratmeilen 3 Städte und 196 Dörfer mit 24,810 Einwohnern, unter denen sich nur ¼ zur evangelischen Lehre, ¼ aber zum mosaischen Glauben bekennt. Der Kreis wird zwar von vielen kleinen Flüssen durchschnitten, ist aber doch nicht besonders fruchtbar. Unter den stehenden Gewässern sind der Lonkorek und Wawrowitzsee zu bemerken.

In diesem Kreise liegen folgende Städte:

a) Löbau, 9 Meilen von Marienwerder entfernt, mit 1 katholischen Kirche, 1 bischöflichen Schlosse, 1 Bernhardiner-Kloster, 2 Hospitälern, 204 Häusern und 1630 Einwohnern, die Brauerei, Brennerei und Leinweberei treiben. Hier ist der Sitz einer Postexpedition und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit einem Land- und Stadtrichter und 2 Assessoren. Der Physikus des Kreises hat hier seinen Wohnort. Die Stadt wurde um das Jahr 1222 erbaut.

b) Neumark, an der Drewenz, mit Mauern und Wällen umgeben, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 162 Häusern und 1170 Einwohnern. Hier ist der Sitz einer Postexpedition, des Kreisamtes und des Kreiswundarztes. Die Erbauung der Stadt fällt in das erste Viertel des vierzehnten Jahrhunderts.

c) Rauernick, ein Städtchen an der Drewenz, mit 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 82 Häusern und 510 Einwohnern.

Unter den Dörfern bemerken wir

Bratian, mit einem königlichen Domainenamt.

5. Der Kreis Graudenz, von den Kreisen Rosenberg, Marienwerder, Culm, Thorn und Schwetz begränzt, zum Theil mit See'n und Wäldern bedeckt, von der Weichsel durchschnitten und mit fruchtbarem Getreideboden und vortrefflichen Weiden versehen, enthält auf mehr als 15 Quadratmeilen 3 Städte und 238 Dörfer und Kolonien mit 36,762 Einwohnern, welche städtische Gewerbe, Acker-, Flachs- und Obstbau und Viehzucht treiben. Unter den stehenden Gewässern bemerken wir den Flupper- und Schmolachelsee.

Die Hauptstadt des Kreises ist:

a) Graudenz, 6½ Meile von Marienwerder, an der Weichsel und Ossa, welche sich ½ Stunde von der Stadt in die Weichsel ergießt, mit hohen Mauern, 3 Vorstädten, 3 Thoren, 1 evangelischen und 5 katholischen Kirchen, 1 Nonnenkloster, 1 Armenhaus, 1 Straf- und Besserungsanstalt, 530 Häusern und 9390 Einwohnern, wozu auch das hier stehende Militair gerechnet wird. Hier sind 2 höhere

Digitized by Google

Stadtschulen, und 1 evangelisches Schullehrer-Seminar. Graudenz ist der Sitz eines Kreis-, eines Post- und eines Hauptsteueramts und eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 4 Assessoren und 3 Justizkommissarien. Der Physikus des Kreises hat hier ebenfalls seinen Wohnsitz. Es befinden sich hier Tabacks- und Wagenfabriken, Brauereien und Tuchmanufakturen, auch wird Handel mit Tuch und Getreide getrieben. — Nördlich von der Stadt liegt die Festung, deren Bau Friedrich II. nach seinem eigenen Grundrisse begann. Die Festung hat viel königliche Gebäude, Kasernen und Speicher, und es befinden sich hier in Hinsicht der militairischen Verwaltung 1 Kommandantur, bestehend aus 1 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Auditeur, 1 Garnison-Stabsarzt und 1 Festungsprediger; die sonstige Garnison bilden das 33ste Infanterie-Regiment, 4 Artillerie-Kompagnien, 1 Pionier-Abtheilung, 1 Garnison-Kompagnie und das erste Bataillon des 21sten Landwehr-Regiments. Die tapfere Vertheidigung der Festung durch den hochherzigen General Courbier hat der König durch ein passendes Denkmal den Nachkommen erhalten. Graudenz, früher Grau geheißen, ist zwischen dem zweiten und dritten Viertel des eilften Jahrhunderts, also vor der Ankunft des Ordens in Preußen gegründet worden.

b) **Lessen**, ein Städtchen am Schloßsee mit 1 katholischen Kirche, 176 Häusern und 1240 Einwohnern, die Brauerei und Brennerei treiben.

c) **Rheden**, an einem See, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 105 Häusern und 965 Einwohnern. In geringer Entfernung von der Stadt liegt ein altes Schloß, dessen Ursprung sich aus der frühesten Zeit herschreibt. Hier wohnt zugleich der Wundarzt des Kreises.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Moskrau**, an dem Ossaflusse mit einer Probstei und 223 Einwohnern.

b) **Rehwalde**, mit einem ehemaligen Reformaten-Kloster der Kapuziner.

c) **Rogenhausen**, mit 71 Häusern und 668 Einwohnern. Ein königliches Amt.

6. **Der Kreis Strasburg**, von Rußland und den Kreisen Löbau, Graudenz, Culm und Thorn begränzt, ist eine mit Wäldern und See'n bedeckte Landschaft, wird von der Drewenz, Pissa,

Digitized by Google

Welle, Soldau und Wicker bewässert, liefert mehr Holz als Getreide und andere Produkte, und enthält auf mehr als 23 Quadratmeilen 4 Städte und 370 Dörfer und Vorwerke mit 35,408 Einwohnern, von denen sich gegen 17,000 zum katholischen Glauben bekennen, welche einige städtische Gewerbe und einen nicht unbedeutenden Handel mit Holz und Getreide treiben.

In diesem Kreise liegen folgende Städte:

a) **Strasburg**, 9 Meilen von Marienwerder, an der Drewenz, mit 1 evangelischen und 3 katholischen Kirchen, 1 Reformaten- und 1 Franziskanerkloster, 2 Hospitälern, 240 Häusern und 2450 Einwohnern, die zum Theil einen ziemlich ansehnlichen Tabackshandel treiben. Strasburg ist der Sitz des Kreis- und eines Postamts, einer Forstinspektion und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor und 4 Assessoren, und endlich der Wohnort des Physikus und Wundarztes des Kreises.

b) **Gollup**, an der Drewenz, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, 1 Schloß, 140 Häusern und 1430 Einwohnern, unter denen sich einige hundert Juden befinden. Handel mit Holz und Getreide, so wie andere bürgerliche Beschäftigungen bieten den Bewohnern hinlänglichen Unterhalt. Es ist hier der Sitz einer Posterpedition und einer Intendantur.

c) **Gurzno**, ein Städtchen nicht weit von der polnischen Gränze, mit 200 Häusern und 1200 Einwohnern, die fast ausschließlich nur Holzhandel treiben. Hier wohnt ein königlicher Oberförster.

d) **Lautenburg**, an der Welle, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 142 Häusern und 1430 Einwohnern, von denen sich ein großer Theil mit der Anfertigung von Töpferwaaren beschäftigt, wozu die nahe Gursnauer Heide das Hauptmaterial, den Thon, liefert. Nicht weit von der Stadt liegt eine Papiermühle.

Dörfer des Kreises:

a) **Nessek**, in der Nähe von Lautenburg, mit einer Papiermühle.

b) **Polko**, mit einem Theerofen.

7. **Der Kreis Thorn**, von den Kreisen Strasburg und Culm umschlossen und durch die Weichsel von Rußland und der Provinz Posen getrennt, enthält auf etwas mehr als 20 Quadratmeilen 4 Städte und 41 königliche Aemter und adliche Dörfer und Kolonien mit 35,868 Einwohnern, die sich mit ergiebigem Obst- und Tabacksbau und der Pferdezucht beschäftigen. Es wird hier viel Polnisch gesprochen.

Digitized by Google

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Thorn, 11 Meilen von Marienwerder entfernt, an der Weichsel, über die hier eine lange Brücke führt. Die Stadt besteht aus der Alt- und Neustadt, hat 2 evangelische und 3 katholische Kirchen, 1 evangelisches und 1 katholisches Gymnasium, mit welchem letzteren eine Bibliothek und eine Buchdruckerei verbunden sind, ferner 1 Kloster für Dominikaner, 1 Kloster für Bernhardiner-Mönche und 1 Kloster für Benediktinerinnen; in der Kirche des Dominikanerklosters befindet sich das Denkmal der schwedischen Prinzessinn Anna. Diesen öffentlichen Gebäuden schließt sich 1 Waisenhaus und 1 Hospital an; die Zahl der Häuser beträgt, außer den anderen 24 öffentlichen Gebäuden 996, die von 10,200 Menschen bewohnt werden. Bedeutende Tuch- und Leinmanufakturen, Weißgerbereien, Seifsiedereien, Stärke- und Puderfabriken, berühmte Pfefferkuchenbäckereien und sehr bedeutender Handel mit dem zuletzt erwähnten Artikel, Getreide und Rüben bieten den Einwohnern vielfachen und ergiebigen Unterhalt. In administrativer Hinsicht ist Thorn der Sitz des Kreis-, eines Post- und eines Hauptzollamts, eines Superintendenten, eines Inquisitoriats und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Kriminal-Direktor und 1 Kriminalrichter, 1 Land- und Stadtgerichts-Direktor, 5 Assessoren und 4 Justizkommissarien, von denen 2 zugleich Notariatsgeschäfte besorgen. Physikus und Wundarzt des Kreises, denen sich für die Sorge des Gesundheitszustandes noch zwei approbirte Aerzte anschließen, haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. In Bezug auf Militair-Verwaltung ist hier eine Kommandantur, bestehend aus 1 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Garnison-Auditeur und 1 Garnison-Stabsarzt. Die stehende Garnison bilden 2 Bataillone des 37. Infanterie-Regiments, die 2te und 7te Fuß-Kompagnie der fünften Artillerie-Brigade, 1 Kompagnie der fünften Pionier-Abtheilung, das dritte Bataillon des 4ten Landwehr-Regiments, 2 Garnison-Kompagnien und 2 Eskadrons Dragoner. — Thorn ist stark befestigt, wurde zwischen 1230 und 1231 durch den Landmeister des deutschen Ordens, Hermann Balke erbaut, und erlangte schon nach hundert Jahren Macht und Ansehen. Unter den mancherlei Schicksalen, welche die Stadt trafen, erwähnen wir nur des bekannten Thorner Blutbades im November des Jahres 1724. Später kam sie mit Danzig an die preußische Krone und erfreut sich jetzt des Wohlstandes, welchen sie, wie die ganze Monarchie, der Regierung des jetzigen Herrschers

Digitized by Google

verdankt. In der Geschichte der Wissenschaften ist sie als Geburtsort des berühmten Astronomen Copernikus genugsam bekannt.

b) Culmsee, eine Stadt an einem Landsee, deren Erbauung in den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts fällt, und die schon seit der Mitte desselben Jahrhunderts der Sitz des Culmer Domkapitels ist. Die Stadt hat 1 Domkirche, im ersten Viertel des funfzehnten Jahrhunderts erbaut, 1 bischöfliches Schloß, 1 Franziskanerkloster, 98 Häuser und 920 Einwohner, deren Betriebsamkeit sich großentheils auf städtische Gewerbe erstreckt. Sie ist der Sitz einer Posterpedition, eines königlichen Domainenamts, eines bischöflichen Officials und eines Prosynodal-Gerichts.

c) Kawolewo, ein kleines Städtchen mit 1 katholischen Kirche, 62 Häusern und 510 Einwohnern.

d) Podgorze, an der Weichsel, Thorn gegenüber, mit 30 Häusern und gegen 400 Einwohnern.

Unter den Dörfern bemerken wir

Leibitsch, an der Drewenz, mit 200 Einwohnern. Hier ist 1 Kupferhammer, 1 Papiermühle und das Gränz-Zollamt.

8. Der Kreis Culm, begränzt von der Provinz Posen und den Kreisen Graudenz, Thorn und Schwetz, bildet eine mit ergiebigem Getreideboden bedeckte Landschaft, wobei wir vorzüglich der Niederungen an der Weichsel erwähnen, die Korn aller Art, auch Obst und Taback erzeugen. Der Flächeninhalt dieses Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 15 Quadratmeilen, auf welchem in 2 Städten und 204 Dörfern und Vorwerken 33,300 Menschen leben, von denen über die Hälfte Katholiken, viele Juden und gegen 1000 Mennoniten sind.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Culm, 9 Meilen von Marienwerder entfernt, mit 5 katholischen Kirchen und eben so viel Klöstern, von denen 3 Benediktiner, Dominikaner und Franziskaner, 1 Benediktinerinnen und das letzte die barmherzigen Schwestern bewohnen. Ferner finden wir hier 1 Priester-Seminar, 1 Missionar-Convent, 1 Gymnasium und 396 öffentliche und Privatgebäude mit 4,610 Einwohnern, die sich großentheils mit Tuchweberei und Strumpfwirkerei beschäftigen. Culm ist der Sitz eines Domkapitels, eines Post, und des landräthlichen Amts, so wie eines Stadt- und Landgerichts mit 1 Direktor und 4 Assessoren. Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. In militairischer Hinsicht ist hier das Ka-

Digitized by Google

dettenhaus zu bemerken, welches Friedrich II. als seinen Stifter verehrt. Die Stadt selbst wurde um das Jahr 1232 gegründet, und spielte früher als Mitglied des Hansabundes eine nicht unbedeutende Rolle.

b) Briesen, eine kleine Stadt zwischen zwei See'n, mit 1 katholischen Kirche, 1 Kapelle, 140 Häusern und 1250 Einwohnern. Der polnische König Kasimir erbaute diese Stadt im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) Althausen, mit dem Domainenamte Culm.

b) Schönsee, mit 1 mennonitischen Kirche.

9. Der Kreis Schwetz, von Posen, dem Regierungsbezirk Danzig, den Kreisen Conitz und Marienwerder und der Weichsel begränzt, und von dem Schwarzwasser und der kleinen Motlau durchströmt, bildet auf einer Ausdehnung von mehr als 28 Quadratmeilen eine fruchtbare, zum Ackerbau und zur Viehzucht gleich geeignete Landschaft, auf der in 2 Städten und 322 Dörfern und Vorwerken 42,080 Menschen leben, von denen über 20,000 dem katholischen Glauben anhängen, gegen 1200 zur Sekte der Mennoniten und über 500 zum Judenthum sich bekennen.

Städte des Kreises sind:

a) Schwetz, 8 Meilen von Marienwerder entfernt, an der Weichsel, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Schloß, 1 Franziskanerkloster, 2 Hospitälern, 300 Häusern und 2530 Einwohnern, die theils Gerberei und Damastweberei, theils Handel mit Getreide und Wolle treiben. Hier befindet sich eine Posterpedition, das landräthliche Amt, eine Intendantur und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Assessor. Wundarzt und Physikus des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz.

b) Neuenburg, an der Montau und nicht weit von der Weichsel entfernt, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Bernhardinerkloster, 227 Häusern und 2140 Einwohnern, deren Hauptbetriebsamkeit sich auf städtische Gewerbe und den Obstbau erstreckt. Hier ist eine Posterpedition, eine Intendantur, und ein Land- und Stadtgericht mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Kreis-Justizrath. Die Garnison besteht aus einer Abtheilung Invaliden.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Charlottenthal, Sitz eines königlichen Oberförsters.

Digitized by Google

b) Groß-Kommorsch, ein königliches Amtsdorf, mit 180 Häusern und 1210 Einwohnern.

c) d) Groß-Plochoczye und Junkernhof, mit Poststationen.

e) Oschie, Sitz einer königlichen Forstinspektion. In der Nähe eine Glashütte.

10. Der Kreis Schlochau, begränzt von Pommern und den Kreisen Conitz und Flatow, bildet eine weniger fruchtbare Landschaft, mit Wäldern und See'n angefüllt, und enthält auf mehr denn 38 Quadratmeilen 5 Städte und 500 Dörfer und Kolonien mit nur 32,030 Einwohnern, unter denen viele Katholiken und Juden sich befinden. Eine Menge kleinerer Ströme durchschneidet diesen Kreis, und unter den stehenden Gewässern erwähnen wir besonders des großen Ziethensee's.

Städte des Kreises:

a) Schlochau, 19 Meilen von Marienwerder entfernt, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 200 Häusern und 1684 Einwohnern, unter denen sich viele Juden befinden, die großentheils Handel mit Getreide treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, einer Forstinspektion, eines Domainenamts und eines Land- und Stadtgerichts mit einem Land- und Stadtrichter. Der Physikus des Kreises hat hier seinen Wohnsitz.

b) Preußisch-Friedland, an der Dobrinka, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 240 Häusern und 1630 Einwohnern, die ganz besonders Tuchmacherei und Handel mit Korn und Malz betreiben. Hier ist das landräthliche Amt, eine Posterpedition, ein Land- und Stadtgericht mit 1 Land- und Stadtrichter und der Sitz des Kreiswundarztes.

c) Baldenburg, am Belzigersee, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 190 Häusern und 1140 Einwohnern, die außer städtischen Gewerben sich mit der Bienenzucht und Theerbrennerei beschäftigen. Außer dem Intendanturamt ist hier ein Land- und Stadtgericht mit einem Land- und Stadtrichter.

d) Hammerstein, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Schloß, 1 Synagoge, 180 Häusern und 1430 Einwohnern, die mit denen zu Baldenburg fast gleiche Geschäfte treiben.

e) Landeck, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 65 Häusern und 715 Einwohnern, die sich großentheils mit der Tuchweberei beschäftigen.

Digitized by Google

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) Lindenberg und Lonkowz mit königlichen Oberförstereien.

c) Bärenwalde, mit 610 Einwohnern; Glashütte, Schneidemühlen und Theerofen.

d) Peterswalde, mit einer Poststation.

11. Der Kreis Conitz, von Pommern, dem Regierungsbezirk Danzig, von Posen und den Kreisen Schwetz, Flatow und Schlochau begränzt, von kleinen Flüssen durchschnitten und mit See'n und Wäldern bedeckt, enthält auf mehr als 41 Quadratmeilen in 2 Städten und 318 Dörfern und Vorwerken 31,380 Einwohner, und ist daher einer der volkärmsten Kreise der Monarchie. Unter den Wäldern nennen wir die Tuchler-Haide, welche von der Segebarth-Straße durchschnitten wird.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Conitz, 16 Meilen von Marienwerder, mit 4 Kirchen, 330 öffentlichen und Privatgebäuden und 2650 Einwohnern, die großentheils nur städtische Gewerbe treiben. Wir finden hier 1 katholisches Gymnasium, 1 Kloster für Augustiner-Mönche und 1 Hospital. Ferner ist hier der Sitz eines Post- und des Kreisamtes, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Der Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Die Garnison besteht aus dem 3ten Bataillon des ersten Landwehr-Regiments. Die Stadt wurde im funfzehnten Jahrhundert erbaut.

b) Tuchel, ein offenes Städtchen an der Brahe, mit 4 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Schloß, 195 öffentlichen und Privatgebäuden und 1400 Einwohnern, die vorzüglich Tuchweberei und Gerberei treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, eines Domainenamts und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Eisenbrück, Sitz eines königlichen Oberförsters.

b) Friedrichsbruch, mit einem königlichen Domainenamt.

c) Lippowo, mit 1 Glashütte.

12. Der Kreis Flatow, begränzt von der Provinz Posen und Pommern und den Kreisen Conitz, Schlochau und Deutsch-Crone, von vielen kleinen Flüssen durchschnitten, bildet eine eben

Digitized by Google

nicht sehr fruchtbare, aber doch eine an Hülsenfrüchten, Buchweizen, Taback und Flachs ergiebige Landschaft, welche auf einer Ausdehnung von mehr als 27 Quadratmeilen 5 Städte und 153 Flecken, Dörfer und Vorwerke mit 32,996 Einwohnern, unter denen über 3000 Juden, enthält.

In diesem Kreise liegen folgende Städte:

a) Flatow, eine offene Stadt zwischen See'n, 21 Meilen von Marienwerder entfernt, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Kapelle, 1 Synagoge, 1 Schloß, 208 Häusern und 1840 Einwohnern, unter denen sich viele Juden befinden. Die Bewohner treiben Tuchweberei, Spitzenklöppelei und vorzüglich einen nicht unbedeutenden Handel mit Getreide. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Forstinspektion und eines Patrimonialgerichts mit 1 Kreisrichter.

b) Camin, an der Kamionka, mit 1 katholischen Kirche, 1 Kapelle, 1 Domkapitel für 12 auswärtige Canonici, 122 öffentlichen und Privathäusern und 810 Einwohnern, die nur städtische Gewerbe treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, eines Intendanturamts und des General-Vicars des Bischofs von Gnesen.

c) Krojanke, eine offene Stadt mit 2 katholischen und 1 evangelischen Kirche, 1 Synagoge und 235 Häusern und 1886 Einwohnern, die fast ausschließlich Tuchweberei treiben.

d) Vandsburg, an dem See gleiches Namens, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 112 Häusern und 755 Einwohnern, die außer einigen städtischen Gewerben Fischfang und Ackerbau treiben. Hier ist eine Posterpedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter.

e) Zempelburg, ebenfalls am See gleiches Namens, mit 3 Kirchen, 242 öffentlichen und Privatgebäuden und 1000 Einwohnern, die großentheils Tuchmacher sind. Dem hier befindlichen Patrimonialgericht steht ein Kreisrichter vor.

Unter den Flecken und Dörfern bemerken wir:

a) Dobbrin, ein Flecken an der Dobbrinka, mit 1 katholischen Kirche, 40 Häusern und 325 Einwohnern. Hier befindet sich ein Hüttenwerk.

b) Granau, ein Flecken mit 1 evangelischen Kirche, 1 Glashütte, Ziegelei und 490 Einwohnern.

Digitized by Google

c) Lindenberg, ein Dorf mit einem königlichen Oberförster.

d) Sypinewo, ein katholisches Dorf mit Ziegeleien und über 400 Einwohnern.

13. Der Kreis Deutsch-Crone, von Pommern, der Neumark, Posen und dem Kreise von Flatow begränzt, mit ergiebigem Acker- und Flachsbau und guter Schaaf- und Bienenzucht, enthält auf mehr denn 38 Quadratmeilen 5 Städte und 177 Dörfer und Vorwerke mit 36,694 Einwohnern. Wir finden in diesem Kreise mehrere Papiermühlen, 14 Theeröfen und folgende Städte:

a) Deutsch-Crone, 27¼ Meile von Marienwerder entfernt, zwischen zwei See'n, aus der Altstadt und Neustadt bestehend, mit 2 katholischen Kirchen, 1 höheren Bürgerschule, 1 Synagoge, 296 öffentlichen und Privatgebäuden und 2550 Einwohnern, die nur bürgerliche Gewerbe treiben. Hier ist der Sitz des Kreis- und Intendanturamts, einer Posterpedition, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter. Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Die Stadt, von der die Altstadt im Anfang des vierzehnten, die Neustadt in der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts gegründet worden, wurde in neuerer Zeit durch mehrere bedeutende Feuersbrünste heimgesucht.

b) Jastrow, eine offene Stadt an der Wutzke, mit 2 Kirchen, 1 Synagoge, 265 öffentlichen und Privatgebäuden und 2888 Einwohnern, die einen nicht unbedeutenden Tuchhandel treiben. Hier ist eine Posterpedition und der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse nebst Inquisitoriat mit 1 Kriminal-Dirigenten, 1 Assessor und 1 Land- und Stadtrichter.

c) Märkisch-Friedland, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Schloß, 1 Synagoge, 213 öffentlichen und Privatgebäuden und 2346 Einwohnern, von denen über die Hälfte Juden sind. Es wird hier viel Tuch- und Leinweberei getrieben.

d) Schloppe, an einem großen Teich, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Kapelle, 1 Judenschule, 194 öffentlichen und Privatgebäuden und 1480 Einwohnern, die ebenfalls viel Tuchweberei treiben. Außer einer Oberförsterei und einer Posterpedition ist hier ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1

Digitized by Google

Land- und Stadtrichter. In der Nähe der Stadt ist eine Papiermühle.

e) **Tietz**, an mehreren See'n, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Schloß, 1 Judenschule, 152 öffentlichen und Privatgebäuden mit 1020 Einwohnern, die vorzüglich Wollenweberei treiben. Hier ist ein Stadtgericht mit 1 Stadtrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) **Lebenke** und **Zippnow**, mit königlichen Oberförstereien.

c) **Buchholz**, mit einer Papiermühle.

d) **Seegenfeld**, mit einer Glashütte.

Digitized by Google

II. Die Provinz Pommern.

Pommern ist das längste Küstenland des preußischen Staates, welches sich, ohne die unzähligen Uferkrümmungen in Anschlag zu bringen, in eine Länge von 54 Meilen längs der Ostsee ausdehnt, und seiner geographischen Lage nach, zwischen dem 30° und 35° 45′ östlicher Länge und 52° 57′ und 54° 52′ nördlicher Breite, einem Klima-Wechsel ausgesetzt ist, der großentheils durch die Nähe des Meeres erzeugt wird. Die Gränzen dieser Provinz bilden im Norden die Ostsee, im Westen die Herzogthümer Mecklenburg-Strelitz und Schwerin, im Süden Brandenburg und im Osten Westpreußen, so daß sie nur im Westen mit fremden Staaten zusammenhängt. — Pommern ist schon in der frühesten Zeit der große Zankapfel gewesen, um den sich theils Schweden, theils Brandenburg gestritten, und mit Zurückweisung auf den geschichtlichen Umriß, übergehen wir hier alle genaueren Data und bemerken nur, daß es in seiner jetzigen Gestaltung seit dem Pariser Frieden ein Eigenthum der preußischen Krone geworden ist, und daß seine Bewohner der große Ruhm auszeichnet, dem preußischen Hause mit unveränderlicher Liebe und Treue zugethan zu sein. Als nächste Provinz an der Ostsee ist sie eine der wichtigsten Landschaften des preußischen Staates, und ist auch die Beschaffenheit des Bodens nicht gleich, so wird durch den bedeutenden Verkehr mit nahen und fernen Staaten dennoch der Nachtheil aufgehoben, der aus der Unfruchtbarkeit des Bodens erwachsen müßte. — Die Größe Pommerns wird nach den neuesten Berechnungen auf mehr als 567 Quadratmeilen angegeben, welche von 877,555 Menschen bewohnt werden, so daß auf einer Quadratmeile ungefähr 1547 Seelen leben. Was die Produkte anbetrifft, so erzeugt hier die Natur des Bodens Getreide aller Art, Weizen und eine große Art Gerste, jedoch nur in einzelnen Landstrichen, sehr viele Kartoffeln, Flachs, Hanf, Taback und ansehnliches Holz, welches letztere als

Digitized by Google

Hauptprodukt zugleich einen bedeutenden Handelsartikel ausmacht. Auch die Obstbaumzucht, und besonders in den Regierungsbezirken Cöslin und Stettin, erfreut sich eines guten Gedeihens. Desgleichen ist die Viehzucht von nicht geringer Bedeutung, und namentlich verdienen unter dem Federvieh die pommerschen Gänse einer vorzüglichen Erwähnung. Die Bienenzucht gewinnt nur in einzelnen Distrikten einige Bedeutsamkeit, desto beträchtlicher aber ist der Fischfang, und wir erwähnen hier nur der Aale, Forellen, Neunaugen, Flundern und Häringe. In Hinsicht der Produkte des Mineralreichs ist diese Provinz bei weitem besser ausgestattet als Ost- und Westpreußen, denn außer dem gemeinschaftlichen Produkte dieser drei Landschaften, dem Bernstein, finden wir hier auch Alaunerde, Eisenerz, Feuersteine, Granit, einigen Marmor, Kalksteine, Kochsalz, Mergel, Thon und Torf. Die Kunsterzeugnisse beschränken sich großentheils auf die Fabrikate städtischer Gewerbe, auf die Verarbeitung der Metalle, auf Mühlenwerke, unter denen wir allein 14 Papiermühlen erwähnen, dann aber vorzüglich auf den Schiffbau, der Tausende beschäftigt und einer der ergiebigsten Gewerbzweige ist. Der Handel wird durch die Ostsee mit den überseeischen Staaten, durch die Oder und andere bedeutende Ströme mit dem inneren Lande sehr erleichtert, und wir nennen hier als Ausfuhrartikel Pommerns: Branntwein, Butter, Mehl, Getreide aller Art, Kartoffeln, Obst, Taback, Holz, Flachs, Leinwand, Tücher, Wolle, Glas, Bernstein, gemästetes Vieh, namentlich Schweine, und geräucherte Gänse. Ueber die besonderen Eigenheiten des Bodens so wie über die Gewässer werden wir bei der speziellen Beschreibung der Provinz abhandeln. In Hinsicht der Civilverwaltung zerfällt Pommern in die Regierungsbezirke: Cöslin, Stettin und Stralsund.

A. Der Regierungsbezirk von Cöslin enthält auf mehr als 258 Quadratmeilen mit 311,620 Einwohnern 9 Kreise.

1. Der Fürstenthum Kreis, von der Ostsee, der Provinz Westpreußen, dem Regierungsbezirk Stettin und den Kreisen Schlawe, Rummelsburg, Neu-Stettin, Belgard und Schiefelbein begränzt, von der Persante, Radue, dem krummen Wasser und anderen Küstenströmen durchschnitten, bildet eine Landschaft mit sehr mannichfaltigem Boden, von Hügeln und Bergen unterbrochen, und hat einen Flächeninhalt von mehr als 40 Quadratmeilen mit

Digitized by Google

65,380 Einwohnern, welche in 4 Städten und 404 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Etablissements leben und sich mit dem Acker- und Flachsbau, der Obstbaum- und Viehzucht, namentlich ansehnlichen Schäfereien, und verschiedenen Gewerben, unter denen bedeutende Mühlenwerke, beschäftigen. Unter den Bergen führen wir als den höchsten den Gollenberg an, unter den stehenden Gewässern aber den Jamund'schen Strandsee, den Vischow-, Stüdnitz-, Lüptow-, Tarnow-, Priester-, Kamitz- und großen und kleinen Chudensee. In diesem Kreise liegen folgende Städte:

a) Cöslin, 40 Meilen von Berlin und 18 Meilen von Stettin entfernt, am Fuße des Gollenbergs, auf dessen Spitze sich das große eiserne Denkmal, zur Erinnerung der ruhmreichen Thaten der Jahre 1813, 1814 und 1815 befindet, und 1 Meile von der Ostsee belegen, früher mit Wällen und Gräben und einer großen Menge von Thürmen befestigt, mit 4 Vorstädten, 3 Thoren, 1 sehr schönen Marktplatz, worauf die Statue Friedrich Wilhelm's I. steht, 4 Kirchen und Kapellen, 1 alten Schloß, 1 königlichen Gymasium und 1 Schullehrer-Seminar, 3 Hospitälern, 625 Häusern und 5610 Einwohnern, die sich durch städtische Gewerbe, Wollenzeug-, Strumpf- und Seidenbandfabrikation, durch einigen Handel, Fischfang und Ackerbau ihren Unterhalt erwerben. Cöslin ist der Sitz der Regierung mit 1 Präsidenten, 3 Dirigenten, 9 Räthen und 3 höheren Subaltern-Beamten, ferner des Oberlandesgerichts mit 1 Präsidenten, 7 Räthen, 4 Assessoren, 6 höheren Subaltern-Beamten und 9 Justizkommissarien und Notarien. Dem Oberlandesgericht steht für die Gerechtigkeitspflege ein Land- und Stadtgericht erster Klasse zur Seite, bei welchem 1 Direktor, und 2 Assessoren beschäftigt sind. Außerdem befindet sich hier das landräthliche und ein Postamt, eine Superintendentur, eine Provinzial-Eichungs-Kommission, und eine ökonomische Gesellschaft für Pommern. Endlich haben hier der Physikus und Wundarzt des Kreises und außerdem noch 2 approbirte Aerzte ihren Wohnort. Die Garnison Cöslin's besteht aus dem 2ten Bataillon des neunten Landwehr-Regiments. Seinen ersten Ursprung als Dorf verdankt Cöslin den Sachsen, und diese erste Gründung fällt in das Jahr 1188, aber schon nach 80 Jahren wurde es zur Stadt erhoben, und hat im Laufe der folgenden Jahrhunderte theils durch die Pest, theils durch Feuersbrünste unendlich viel gelitten. Eine Wasserleitung vom Gollenberge aus versieht die Stadt mit frischem Wasser.

Digitized by Google

b) Colberg, von Berlin 37, von Stettin 18 Meilen entfernt, Stadt und Festung an der Persante nicht weit von der Ostsee, mit 3 Vorstädten, dem Hafen Münde, 3 Thoren, 5 Kirchen (unter denen die Marien-, Nikolai- und Georgenkirche), 1 Waisenhaus, 4 Hospitälern, 1 höheren Bürgerschule, 720 Häusern und 5920 Einwohnern, welche städtische Gewerbe, Ackerbau, Viehzucht, Fischfang (besonders Lachse und Neunaugen) und einen nicht unbedeutenden Handel treiben. Die Ausfuhr-Artikel Colberg's beschränken sich hauptsächlich auf Leinwand, Tücher, Wollenzeug, Glas, Pottasche und Getreide. Die Stadt ist der Sitz eines Post- und Hauptzollamts und eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 2 Assessoren und 2 Justizkommissarien, von denen 1 zugleich Notarius ist. Hinsichtlich der Militairverwaltung ist hier eine Kommandantur, bestehend aus 1 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Garnison-Auditeur, 1 Garnison-Stabsarzt; die Garnison bilden das 2te Bataillon des 34sten Infanterie-Regiments, das Kommando der zweiten Artillerie-Abtheilung 2ter Brigade, 4 Kompagnien Fuß-Artillerie, 2 Pionier-Abtheilungen und die Garnison-Kompagnie des neunten Infanterie-Regiments. In geschichtlicher Hinsicht ist Colberg eine berühmte Stadt, deren Erbauung schon deshalb der frühesten Zeit angehören muß, weil sie bereits im zehnten Jahrhundert mit Wällen und Mauern umgeben war. Im dreißigjährigen Kriege wurde sie theils von den kaiserlichen Truppen, theils von der Pest heimgesucht. Ihre größte Berühmtheit hat die Stadt in der neueren Kriegsgeschichte durch die Belagerung von 1806 und 1807 erhalten, und die Namen Gneisenau, Schill und der verdienstvolle Bürger Nettelbeck erinnern auf vielfache Weise an jene düstere und schwere Zeit. Für die Geschichte unserer Literatur bemerken wir noch, daß Colberg der Geburtsort des Dichters Ramler ist, der hier im Jahre 1725 das Licht der Welt erblickte.

c) Bublitz, am Gozelflusse, mit 1 Kirche, 260 Häusern und 1530 Einwohnern, die außer städtischen Gewerben und dem Ackerbau sich besonders von der Fischerei (Muränenfang) nähren; auch werden hier Märkte gehalten. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, einer Intendantur, eines Superintendenten, eines Stadtgerichts zweiter Klasse und eines Justizamts, jedes mit einem Richter.

d) Cörlin, ein kleines Städtchen an der Persante, mit 1 Kirche, 1 Hospital, 215 Häusern und 1682 Einwohnern, denen Tuchweberei, Ackerbau und Fischfang (Aale und Lachse) einen ergiebigen

Digitized by Google

Nahrungszweig bieten. Hier ist eine Posterpedition und ein Stadtgericht mit einem Stadtrichter. Die Garnison bildet die 2te reitende Artillerie-Kompagnie der zweiten Artillerie-Brigade.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Casimirshof, zum Amte Bublitz gehörig.

b) Altstadt, an der Persante, Sitz des Domainenamts Colberg.

c) Drawehn, nicht weit von Bublitz, mit einem Kalkbruch und Eisenerzlagern.

d) Zeblin oder Zemblin, Geburtsort des Dichters Ewald Christian von Kleist.

2. Der Kreis Stolpe, von Westpreußen, den Kreisen Bütow, Rummelsburg und Schlawe und der Ostsee begränzt, ist ein theils fruchtbarer, theils sandiger Landstrich mit ansehnlichen Waldungen, von den Flüssen Stolpe und Lupow durchströmt, und von mehreren Landsee'n bedeckt, unter denen die bedeutendsten der Lupow-, Glambock-, Trebitsch-, Netzan-, Dolgen- und Cottwinsee. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt nach den genauesten Berechnungen etwas über 39 Quadratmeilen, auf denen in 1 Stadt, 1 Marktflecken und 443 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und anderen einzelnen Wohnungen 45,900 Menschen leben, die außer Ackerbau und Schaafzucht auch vom Fischfang und der Bernsteinfischerei ein Gewerbe machen. In diesem Kreise sind sehr bedeutende Mühlenwerke. Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Stolpe, 9 Meilen von Cöslin entfernt, an der Stolpe, welche die Stadt durchfließt, und von nicht unbedeutenden Anhöhen umgeben, mit 4 Vorstädten, 3 Kirchen, von denen wir der Schloßkirche, nach dem ersten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts, und der Marienkirche, im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts erbaut, erwähnen, ferner mit 1 Schlosse, 1 Fräuleinstift, 2 Hospitälern, 698 Häusern und 6020 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei, bedeutenden Handel mit Bernstein, Bau- und Brennholz, Leinwand und geräucherten Fischen treiben, und sich mit der Verfertigung von Hüten, Zubereitung des Leders, mit Bierbrauerei und Branntweinbrennerei und endlich mit dem Ackerbau und Fischfang beschäftigen. Diese Betriebsamkeit der Bewohner findet in den Märkten, die hier abgehalten werden, eine nicht unwichtige Unterstützung. Stolpe ist der Sitz des Kreis- und eines Postamts, zweier Superintendenten, einer Landschafts-Direktion, eines Domainenamts und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 3 Assessoren und

Digitized by Google

3 Notarien, von denen einer zugleich Justizkommissarius ist. Der Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz, denen überdies noch ein approbirter Arzt beigesellt ist. In militairischer Hinsicht finden wir hier als Garnison einen Stab, die dritte und vierte Eskadron des 5ten Husaren-Regiments, das zweite Bataillon des 21sten Landwehr-Regiments und ein Invaliden-Corps in einem Invalidenhause. Die alterthümliche Bauart der Stadt verräth ihren frühen Ursprung; die Gräben und Wälle, welche sie früher zu einem festen Orte machten, sind aber jetzt theils abgetragen, theils in Gärten umgewandelt.

b) **Stolpemünde**, ein Marktflecken an der Mündung der Stolpe in die Ostsee, mit einem kleinen Hafen, etwa 40 Häusern und 465 Einwohnern, denen Fischfang und Schifffahrt Haupterwerbszweige sind. Hier ist der Sitz eines Hauptzollamts.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Schmolsin**, eine königliche Domaine, zu der mehrere Dörfer, Vorwerke und Mühlen gehören, mit 1 Schloß und 775 Einwohnern.

b) **Ranow**, mit einem Jungfrauenkloster für Adlige und Bürgerliche, welches am Ende des siebenzehnten Jahrhunderts gestiftet wurde.

c) **Lupow**, am Flusse gleiches Namens, mit 1 Kirche, 150 Häusern und über 400 Einwohnern. Hier ist eine Poststation.

d) **Bansekow**, an der Lupow. Hier werden viele Lachse und Aale gefangen.

3. **Der Kreis Lauenburg-Bütow**, von der Ostsee, der Provinz Westpreußen und den Kreisen Rummelsburg und Stolpe begränzt, mit Anhöhen, Sumpf und Wald bedeckt und von der Stolpe, Lupow und Leba durchschnitten, bildet eine Landschaft mit sehr verschiedenem Boden, und hat einen Flächenraum von mehr als 33 Quadratmeilen mit 34,980 Einwohnern, welche in 3 Städten, 250 Dörfern, Vorwerken und Kolonien leben, und welche, außer städtischen Gewerben und Ackerbau, auch eine recht ansehnliche Schaafzucht treiben. Auch in diesem Kreise finden wir beträchtliche Mühlenwerke, und unter den stehenden Gewässern sind der Leba-, der große Lupow-, der große Rimtsch-, der Schrag-, der Wieling-, der Glemboki- und der Pipinsee die bedeutendsten.

Städte des Kreises sind:

a) **Lauenburg**, 17 Meilen von Cöslin entfernt, in einem

Thale an der Leba, mit 2 Thoren, 1 evangelischen, 1 reformirten und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 1 Armenhaus, 240 Häusern und 2300 Einwohnern, die von der Loh- und Weißgerberei, der Tuch- und Leinwandweberei, der Brauerei und Brennerei, dem Ackerbau, der Viehzucht, der Fischerei und dem Handel leben, welche verschiedene Gewerbszweige durch die jährlichen Märkte noch besonders gehoben werden. Die Stadt ist der Sitz des Kreis- und eines Intendanturamts, eines Superintendenten, einer Postexpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Kreis-Justizkommission mit einem Kreis-Justizrath, und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter, 1 Assessor und 1 Justizkommissarius, der zugleich Notariatsgeschäfte versieht. Die Erbauung Lauenburgs fällt in das Ende des dreizehnten Jahrhunderts; die Stadt ist noch jetzt mit starken Mauern umgeben, welche mit Thürmen besetzt sind.

b) Bütow, am gleichnamigen Flusse mit 1 evangelischen, 1 polnisch-evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Armenhause, 140 Häusern und 2140 Einwohnern, die Brauerei und Brennerei und Handel mit Branntwein treiben. Hier ist der Sitz einer Postexpedition und eines Land- und Stadtgerichts mit 1 Land- und Stadtrichter. Die Garnison von Bütow bildet das dritte Bataillon des 21sten Landwehr-Regiments. Der Ursprung der Stadt ist sehr alt, auch liegt in ihrer Nähe ein altes, früher sehr befestigtes Schloß.

c) Leba, eine kleine Stadt an der Ostsee mit 1 Kirche, 115 Häusern und 796 Einwohnern, die vom Ackerbau, der Viehzucht und vom Fischfang leben. Salz und Holz wird von hier aus bedeutend verschifft, auch befindet sich hier ein ansehnlicher Torfstich.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Belgard, in der Nähe die Trümmern eines alten Jagdschlosses der pommerschen Herzöge.

b) Hygendorf, mit einer mineralischen Quelle.

c) Osseeken, mit einer ansehnlichen Glasfabrik.

d) Uhlingen, hart an der Ostsee, mit ansehnlichen Torfgruben.

4. Der Kreis Schlawe, von der Ostsee und den Kreisen Fürstenthum, Rummelsburg und Neu-Stettin umgeben, enthält auf 29 Quadratmeilen 4 Städte und 318 Dörfer, Vorwerke, Kolonien und andere Etablissements mit 45,900 Einwohnern, die Acker-, Flachs- und Obstbau und Handel mit Leinwand treiben, welche hier

Digitized by Google

in bedeutender Masse verfertigt wird. Der Boden des Kreises ist theils frucht- theils unfruchtbar und sandig. Unter den See'n sind der Bukow-, Vitter- oder Kozahn-, der Vietzker- und der Nauenhagensee, unter den kleineren Strömen aber nur der Wipperfluß zu erwähnen. Auch in diesem Kreise finden wir, wie in den beiden vorhergehenden, sehr ansehnliche Mühlen.

Städte des Kreises sind:

a) Schlawe, 6 Meilen von Cöslin entfernt, an der Wipper, mit 3 Thoren, 2 Kirchen, 1 Hospital, 304 Häusern und 2510 Einwohnern, denen, außer der Leinweberei und dem Handel mit Leinwand und Holz, der Ackerbau und die sehr ergiebige Viehzucht hinlänglichen Unterhalt bieten. Unter den Märkten, die hier gehalten werden, verdienen der Vieh- und die beiden Wollmärkte einer besonderen Erwähnung. Schlawe ist der Sitz des landräthlichen und eines Postamts, eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und des Physikus und Wundarztes des Kreises. Die Garnison bildet 1 Eskadron des dritten Husaren-Regiments. Seinem Ursprunge nach ist Schlawe schon sehr alt.

b) Rügenwalde, an der Wipper, mit 4 Thoren, 1 Schlosse, 4 Kirchen, 1 Hospital, 430 Häusern und 3570 Einwohnern, die sich mit der Bereitung von Segeltuch, Leinwand, Damast, Drillich und Wollenzeug, mit dem Schiffbau, Ackerbau, der Viehzucht und dem Fischfang beschäftigen. Aus dem, durch die Wipper gebildeten, kleinen Hafen, Rügenwalder Münde, wird ziemlich viel Leinwand und Holz ausgeführt; auch befindet sich hier ein Seebad. Rügenwalde ist der Sitz eines Hauptzoll-, Rent-, Intendantur- und eines Postamts, eines Superintendenten, einer Forstinspektion und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor und 2 Assessoren. Auch steht hier die dritte Invaliden-Kompagnie als Garnison. Die Stadt, deren Ursprung einer sehr frühen Zeit angehört, ist mit Mauern umgeben, und war früher durch Wälle und Gräben befestigt.

c) Polnow, eine kleine Stadt am Grabowflusse, mit 1 Kirche, 142 Häusern und 1075 Einwohnern, die großentheils Tuchweberei und Ackerbau treiben. Hier ist ein Burggericht mit einem Justiz-Kommissionsrath, und ein Postamt.

d) Zanow, nicht weit vom Gollenberge, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Hospital, 124 Häusern und 815 Einwohnern, deren Haupthe-

Digitized by Google

schäftigung im Ackerbau besteht. Außer der Posterpedition befindet sich hier ein Stadtgericht zweiter Klasse.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Alten-Schlawe, am Wipperflusse, mit 425 Einwohnern.

b) Kopahn, an der Ostsee und nicht weit vom Wipperse, mit Bernsteinfischerei.

c) d) Bukow und Peest, ersteres mit 1 Kirche, letzteres mit 1 Schlosse und 1 Kirche.

5. Der Kreis Rummelsburg, von Westpreußen und den Kreisen Lauenburg-Bütow, Schlawe, Stolpe und Fürstenthum begränzt, enthält auf mehr denn 20 Quadratmeilen 1 Stadt und 255 Dörfer, Vorwerke und einzelnen Etablissements mit 17,586 Einwohner, unter denen sich gegen 300 Katholiken und Juden befinden, die, außer einigen städtischen Gewerben, Viehzucht, besonders Schaafzucht treiben, und einige Getreidearten, Buchweizen und Flachs bauen. Der Boden dieses Kreises ist im Ganzen unfruchtbar, und nur selten wechseln mit See'n, Wäldern und sandigen Strecken fruchtbare Landstriche ab. Die fließenden Gewässer sind unbedeutend, und unter den stehenden bemerken wir den Dalugger-, Schibbe-, Gips-, Kaleuß- und Milzowsee.

Die Stadt des Kreises ist

Rummelsburg, 7½ Meile von Cöslin entfernt, an der Stiednitz, von Hügeln umgeben, mit 1 Kirche, 283 Häusern und 2156 Einwohnern, die Tuch, Wollenzeug, Fries und Pferdedecken verfertigen und zugleich Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Justiz-Kommissionsrath.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Bartin, an der Büsternitz, mit 244 Einwohnern. Hier ist der Sitz des Landraths.

b) Billerbeck, am Wipperfluß, mit einer Baumwollen- und Damastfabrik.

c) Treten, ein großes Dorf mit 1 Schloß, 1 Kirche und über 800 Einwohnern, die sich fast ausschließlich mit der Damastweberei beschäftigen.

6. Der Kreis Belgard, von den Kreisen Fürstenthum, Neu-Stettin, Dramburg und Schiefelbein eingeschlossen, bildet eine theils mit fruchtbarem Getreidelande, theils mit sandigen Strecken bedeckte Landschaft, in der, außer mehreren Getreidearten, auch

Digitized by Google

Flachs gebaut, und unter der Viehzucht besonders die Schaafzucht getrieben wird. Unter den Flüssen erwähnen wir besonders der Persante, welche die Dame und mehrere andere kleinere Ströme aufnimmt, unter den stehenden Gewässern aber, welche alle nicht von großer Erheblichkeit sind, den schwarzen See. Der Flächenraum der ganzen Landschaft beträgt etwas mehr als 20 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 231 Dörfern, Kolonien und Vorwerken 23,744 Menschen, unter denen einige Katholiken und gegen 250 Juden, leben. Die beiden Städte des Kreises sind:

a) Belgard, 3¼ Meile von Cöslin, in einer fruchtbaren Gegend an der Persante, mit 2 Thoren, 1 Schlosse, 3 Kirchen, 361 Häusern und 2500 Einwohnern, die von der Tabacksfabrikation, der Tuchweberei, dem Ackerbau und der Viehzucht leben, und durch jährliche Viehmärkte hierin noch bedeutend unterstützt werden. Hier ist der Sitz des Kreis- und eines Intendanturamtes, einer Posterpedition, des Physikus des Kreises und eines Land- und Stadtgerichts mit einem Land- und Stadtrichter und einem Justizkommissarius, der auch zugleich Notarius ist. Die Stadt, jetzt noch mit sehr festen Mauern umgeben, soll eine der ältesten in Pommern sein, und war früher mit Wällen und Gräben befestigt.

b) Polzin, an der Wupper, mit 3 Thoren, 1 Schloß, 1 Kirche, 1 Hospital, 252 Häusern und 2110 Einwohnern, denen Tuchweberei, Lohgerberei, Tabacksfabrikation und Ackerbau Hauptbeschäftigungen sind; außerdem werden hier jährlich 5 Märkte gehalten. Polzin ist der Sitz einer Posterpedition, des Wundarztes des Kreises und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. In der Nähe der Stadt liegt ein Gesundbrunnen, der 1688 entdeckt wurde, und seit jener Zeit theils zum Baden, theils zum Trinken benutzt wird.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Arnhausen, mit 1 Schloß, 1 Kirche und 350 Einwohnern.

b) Brutzen, mit einer Glashütte.

c) Schage, mit 150 Einwohnern; hier stand früher ein stark befestigtes Schloß.

7. Der Kreis Neu-Stettin, von Westpreußen und den Kreisen Fürstenthum, Belgard und Dramburg begränzt, enthält auf etwas mehr als 36 Quadratmeilen 4 Städte und 308 Dörfer, Vorwerke, Kolonien und Etablissements mit 39,372 Einwohnern, von denen über 600 Katholiken und Juden sind. Der Boden die-

Digitized by Google

ses Kreises ist wenig ergiebig und zum Theil mit Anhöhen, Wäldern und See'n bedeckt. Es ist daher, außer städtischen Gewerben, dem Ackerbau und der Schaafzucht, ganz besonders das Holz ein Produkt, dem die Bewohner dieser Landschaft ihren Hauptnahrungszweig verdanken. Unter den Flüssen nennen wir die Persante und Kudde, unter den See'n aber den großen Kämmerer- und Zemminsee; diesen beiden stehenden Gewässern schließen sich noch eine Menge kleinerer an.

Städte des Kreises sind:

a) Neu-Stettin, von Cöslin 9, von Alt-Stettin 1⅛ Meile entfernt, am Wilmsee, mit 1 Schloß, in welchem sich jetzt das Landarmenhaus befindet, 1 Kirche, 1 Hospital, 350 Häusern und 2650 Einwohnern, denen Hutfabrikation, Gerberei, Brennerei, Ackerbau, Viehzucht und Handel mit Wollenzeug und Malz, wobei wir der 2 Woll- und der 4 anderen jährlichen Märkte erwähnen, hinlänglichen Unterhalt bieten. Es ist hier der Sitz des Landraths, eines Domainen- und Postamtes, eines Superintendenten, des Kreisphysikus, eines Oberförsters und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Erbauung von Neu-Stettin schreibt sich aus dem vierzehnten Jahrhunderte, der Name aber daher, weil der Gründer der Stadt sie nach dem Muster von Alt-Stettin anlegte.

b) Tempelburg, zwischen dem Dratzig- und Zeplinsee, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 394 Häusern und 2580 Einwohnern, die Hut- und Tuchfabrikation, Lohgerberei und Ackerbau treiben; auch werden hier jährlich 6 Märkte abgehalten. Hier ist der Sitz des Kreiswundarztes, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Der Name der Stadt ist unstreitig von ihren Gründern, den Tempelherren, hergenommen, welche im dreizehnten Jahrhundert die Stadt, und in der Entfernung einer Stunde von derselben das Schloß Draheim anlegten, von dem aber nur noch Trümmern vorhanden sind.

c) Ratzebur, eine kleine Stadt an der Zarne, mit 1 Kirche, 148 Häusern und 1120 Einwohnern, die hauptsächlich Tuchweberei und Ackerbau treiben, außerdem aber noch durch die vier Märkte, welche hier jährlich abgehalten werden, einen nicht unbedeutenden Gewinn haben. Die Straße von Berlin nach Preußen geht durch diese Stadt, in welcher sich ein Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Stadtrichter, welcher seinen Wohnort in Neu-Stettin hat,

Digitized by Google

befindet. In der Geschichte des siebenjährigen Krieges spielt Ratzebur eine der tragischten Rollen, indem es mehr als zwanzigmal von den Russen geplündert wurde.

d) **Baerwalde**, in einem morastigen Thale von Bergen umgeben, an einem Nebenflüßchen der Persante, mit 4 Thoren, 1 Kirche, 130 Häusern und 970 Einwohnern, die sich hauptsächlich mit der Tuch- und Wollenzeugweberei und dem Ackerbau beschäftigen. Hier ist eine Postexpedition und ein Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und 1 Justizkommissarius, welcher zugleich Notariatsgeschäfte besorgt.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Claushagen**, mit einem Oberförster.

b) **Lottin**, Geburtsort des berühmten Staatsministers Herzberg.

c) **Lübgast**, mit einer mineralischen Quelle.

d) **Valm**, an der Persante, mit 657 Einwohnern.

8. **Der Kreis Dramburg**, von Westpreußen, Brandenburg, dem Regierungsbezirk Stettin und den Kreisen Schiefelbein, Neu-Stettin und Belgrad begränzt, bildet eine nicht sehr ergiebige Landschaft, von Hügeln, Wäldern und See'n bedeckt und von der Drage und mehreren kleineren Flüssen durchschnitten. Der Flächenraum des Kreises umfaßt mehr als 21 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 76 Dörfern, Kolonien und Etablissements 22,950 Menschen, unter denen beinahe 300 Juden, leben, die städtische Gewerbe, Ackerbau, besonders Kartoffeln und Buchweizen, und einige Viehzucht zu ihrem Nahrungszweige haben. Unter den See'n bemerken wir den großen Lübbe-, den großen Ankrow- und den großen Cremminsee, so wie den langen Vansesee.

Städte des Kreises sind:

a) **Dramburg**, 10½ Meile von Cöslin entfernt, an der Drage, welche die Stadt durchfließt und sie in Alt- und Neustadt theilt mit 3 Thoren, 1 Kirche, 1 Hospital, 318 Häusern und 2140 Einwohnern, die sich mit Tuch- und Flanellfabrikation, mit Loh- und Weißgerberei, Bierbrauerei und Branntweinbrennerei und mit dem Ackerbau beschäftigen; unter den Märkten, welche hier jährlich abgehalten werden, erwähnen wir der Wollmärkte. Dramburg ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, einer Postexpedition, des Kreisphysikus und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Stadt liegt in einer Ebene, wurde im letzten

Digitized by Google

Viertel des dreizehnten Jahrhunderts erbaut und war früher durch Wälle und Gräben, jetzt nur noch durch eine Mauer befestigt.

b) Kallies, in einer sumpfigen, von Hügeln eingeschlossenen Gegend, mit 3 Thoren, 1 Kirche, 286 Häusern und 2425 Einwohnern, die sich in ihrer Beschäftigung von denen zu Dramburg wenig unterscheiden. In der Nähe der Stadt liegt ein Schloß. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, des Kreiswundarztes und eines Schloß- und Hofgerichtes mit einem Justizamtmann, welcher seinen Sitz zu Dramburg hat. Wir finden hier auch eine Schleifmühle.

c) Falkenburg, an der Drage, mit 3 Thoren, 1 Hospital, 320 Häusern und 2090 Einwohnern, die einigen Handel, Ackerbau und Viehzucht und Tuchweberei treiben. Außer der Posterpedition findet sich hier ein Stadtgericht zweiter Klasse, mit einem Stadtrichter. Die Erbauung Falkenburgs fällt in die erste Hälfte des zwölften Jahrhunderts; als ihre Gründer nennt die Geschichte zwei Brüder von Wedel.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Balster, mit 1 Kirche und 315 Einwohnern. Hier ist der Sitz eines Oberförsters und eines Domainenamts.

b) Dolgen, nicht weit von Dramburg, mit 265 Einwohnern Hier befindet sich eine Forstinspection.

c) Groß-Lierichs, mit 470 Einwohnern und einem Oberförster. Hier ist eine Theerschwelerei.

d) e) Lobitz und Pamin, mit Theerschwelereien.

f) Günthershagen mit 420 Einwohnern und einem Domainenamte.

9. Der Kreis Schiefelbein, von dem Regierungsbezirk Stettin und den Kreisen Fürstenthum, Dramburg und Belgrad umschlossen, enthält auf etwas mehr als 9 Quadratmeilen in 1 Stadt und 67 Dörfern, Vorwerken und Kolonieen 10,305 Einwohner, unter denen über 100 Juden. Der Boden des Kreises ist zum Theil kalkartig und daher weniger fruchtbar, auch die Viehzucht ist von keiner Erheblichkeit. Unter den Flüssen des Kreises erwähnen wir der Rega, unter den stehenden Gewässern aber des Lankow-, Wangelin-, Buchholz- und Briesenitzsee's.

Die Hauptstadt des Kreises ist:

Schiefelbein, 9 Meilen von Cöslin entfernt, an der Rega, mit Mauern, 1 Vorstadt, 2 Thoren, 1 Schlosse, dem ehemaligen

Digitized by Google

Sitze eines Johanniter-Komthurs, 1 Kirche, 1 Hospital, 313 Häusern und 2245 Einwohnern, die Tuchfabrikation, Brauerei, Brennerei, Ackerbau und Viehzucht treiben. In der Nähe der Stadt ist eine Papiermühle und ein Torfstich; auch werden in derselben Jahrmärkte abgehalten. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Domainenbeamten, eines Hauptsteueramts, einer Posterpedition, des Kreiswundarztes und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Die Garnison bildet der Stamm des dritten Bataillons vom neunten Landwehr-Regiment. Schiefelbein wurde von dem brandenburgischen Markgrafen Otto IV. gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts erbaut, war mit Thürmen, Wällen und Gräben umgeben und diente als Gränzfestung.

B. Der Regierungsbezirk Stettin enthält auf etwas mehr als 233 Quadratmeilen mit 416,987 Einwohnern, 13 Kreise.

1. Der Stadtkreis Stettin, beschränkt sich nur auf die Stadt selbst und einige, ihr zugefügte Dörfer und enthält 30,600 Einwohner.

Die Hauptstadt des Kreises wie überhaupt der ganzen Provinz ist

Stettin, von der See 10, von Berlin 22 Meilen entfernt, an der Oder, einer der ersten Handelsplätze und zugleich eine der stärksten Festungen der Monarchie, bestehend aus der eigentlichen Stadt und den 4 Vorstädten, der Lastadie, der Ober- und Unterwieck, der Citadelle der Festung, Fort Preußen genannt, und der alten und neuen Torney. Stettin hat gutgebaute Häuser, deren Zahl mit Einschluß der öffentlichen Gebäude auf 1955 sich beläuft, regelmäßige Straßen, 5 Hauptthore, 2 hölzerne Brücken, welche das eigentliche Stettin mit der Vorstadt Lastadie verbinden, 4 große öffentliche Plätze, unter denen der Anclamer- oder Königsplatz mit der Büste Friedrichs II., 5 Kirchen, von denen die Jacobskirche schon gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts erbaut wurde; die ehemalige Kathedrale, die Otto- oder Schloßkirche, die Johannis- und die Petri- oder Paulkirche schreiben sich sämmtlich aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts her. Diesen 5 Kirchen schließt sich eine katholische Kapelle an. Zu den, der geistigen Ausbildung gewidmeten Anstalten zählen wir das, im Jahre 1541 gestiftete Gymnasium mit einer Bibliothek, ferner 1 Ministerial-, 2

Digitized by Google

Bürger- und 7 andere Schulen, 1 Seminar für gelehrte Schulen und 1 Schullehrer-Seminar, 1 Knabenindustrieschule und 1 Schiffahrts-Elementarschule; hierbei erwähnen wir noch der Bibliothek im Landschaftshause. Diesen genannten Instituten schließen sich mehrere Vereine zur Unterstützung der Wittwen und Waisen, das Marienstift, das St. Johanniskloster, das Petri-Hospital, 1 Bürgerrettungs-Institut, 1 Waisenhaus, 1 Sparkasse, 1 Zucht- und Arbeitshaus, 1 Spinnschule, 1 Stadtlazareth und 1 Hebammen-Lehranstalt als wohlthätige und gemeinnützige Anstalten an. Eins der schönsten unter den öffentlichen Gebäuden ist das Schloß, die ehemalige Residenz der Herzöge von Pommern und Stettin; diesem schließt sich das Rath-, Landschafts-, Zeug- und Schauspielhaus an, ferner das Seglerhaus mit der Börse, das öffentliche Badehaus, weitläuftige Kasernen und eine Menge anderer öffentlicher Gebäude. Die Einwohnerzahl Stettin's beläuft sich mit Einschluß des Militairs auf ungefähr 28,560, denen Manufakturen aller Art, besonders für Tuch, Wollenzeug, Seegeltuch, Strümpfe und Band, Loh- und Weißgerbereien, Korduanfabriken, Bierbrauereien, unter denen die Bergemann'sche die berühmteste ist, Liqueurfabriken, Zuckersiedereien, Rauch- und Schnupftabackfabriken und endlich ein ausgedehnter Handel die ergiebigsten Nahrungszweige bieten. In Bezug auf den Handel bemerken wir folgende Hauptartikel, welche im Jahre 1830 von Stettin aus über Swinemünde und Wolgast seewärts versandt wurden: 186 Zentner Asche und Pottasche nach den Niederlanden; 160 Zentner Bier nach Großbrittanien und Irland, 17 Ztr. nach Dänemark, 6 Ztr. nach Frankreich, 12 Ztr. nach Spanien und Portugal und 60 Ztr. nach Lübeck und Rostock; an Branntwein wurden 27 Zentner nach Dänemark, 3 Ztr. nach Frankreich, 226 Ztr. nach Hamburg und Bremen und 146 Ztr. nach Rußland versandt; von den Getreidearten gingen allein an Weizen 6098 Last nach Großbrittanien und Irland, 7 Last nach Dänemark, 183 Last nach den Niederlanden, 8 Last nach Hamburg und Bremen, 80 Last nach der Nord- und 46 Last nach der Ostsee; an Bauholz aller Art wurden nach europäischen Häfen 18,393 Stück, an Mauersteinen aber 38,200 Stück versandt, von denen nach Amerika 23,000 abgingen; an Leinwand gingen 320 Zentner nach Amerika, 1124 Ztr. nach Dänemark, 389 Ztr. nach Frankreich, 7 Ztr. nach Spanien und Portugal und 6 Ztr. nach Lübeck und Rostock. In gleichem Verhältniß blieb die

Digitized by Google

Ausfuhr aller anderer Artikel, und was die Einfuhr anbetrifft, so beschränken wir uns nur auf die Angabe der Zahl der eingelaufenen, beladenen Schiffe, welche sich in demselben Jahre auf 622 belief, unter denen sich 7 aus Amerika befanden. — Wenden wir uns jetzt auf die Civil- und Militairverwaltungsverhältnisse Stettin's. Zuerst ist die Stadt der Sitz des Oberpräsidenten der Provinz Pommern, dann einer Regierung mit 1 Chef-Präsidenten, 4 Dirigenten, 14 Räthen und 2 höheren Subaltern-Beamten, ferner der Sitz des Konsistoriums und Provinzial-Schulkollegiums, eines französisch-reformirten Konsistoriums, eines evangelischen Bischofs, eines Medizinal-Kollegiums, einer Eichungs- und einer Forst-Examinations-Kommission, eines Steuer-Direktorats der Provinz, eines See- und Handelsgerichts, einer General-Landschafts-Direktion, der Direktion der Vor- und Hinterpommerschen Feuersocietät, eines Hauptsteuer-, eines Ober-Post- und des Kreisamts für Stettin und den angränzenden Kreis Randow, eines Banco- und eines Seehandlungscomptoirs. Endlich ist hier ein Oberlandesgericht mit 1 Chef- und 1 Vice-Präsidenten, 12 Räthen, 4 Assessoren, 2 Hoffiscalen, 17 Justizkommissarien, welche mit Ausnahme eines Einzigen zugleich auch Notarien sind, und 8 höheren Subaltern-Beamten. Diesem Oberlandesgericht steht in der Justizpflege ein Stadtgericht erster Klasse zur Seite, mit 1 Stadtgerichts-Direktor, der zugleich auch dasselbe Amt bei dem See- und Handelsgericht versieht, 10 Stadtgerichtsräthen, 4 kaufmännischen Assessoren des See- und Handelsgerichts und 2 Justizkommissarien. Für den Gesundheitszustand der Stadt sorgen, außer dem Physikus und Wundarzte des Kreises, noch dreizehn approbirte Aerzte. In Hinsicht auf Militairverwaltung befinden sich hier 1 Div. Kommando der 3ten Division und 3 Brigade Kommando's, ferner die Kommandantur, bestehend in einem ersten und zweiten Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Garnison-Auditeur und 1 Garnison-Stabs-Arzt; die Garnison selbst bilden 1 Bataillon des ersten Garde-Landwehr und des zweiten Infanterie-Regiments, das 2te Bataillon und der Stab des 9ten Infanterie-Regiments, 4 Fuß- und 2 reitende Artillerie-Kompagnien, die 2te Pionier-Abtheilung und 1 Bataillon des zweiten Landwehr-Regiments. Der Ursprung Stettin's hat mit dem von Berlin viel Aehnlichkeit; beider Städte Erbauung wird den Wenden zugeschrieben, so daß beide anfangs nur Fischerdörfer waren, denen die spätere Zeit erst Macht und Bedeutsam-

Digitized by Google

keit gab. Durch Otto von Bamberg wurde das Christenthum nach Stettin gebracht, und schon nach der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts war die Stadt befestigt. Im dreißigjährigen Kriege befestigte sie Gustav Adolph noch mehr; ihre Hauptrolle spielt die Stadt aber in der neueren Kriegsgeschichte, und wir erwähnen hier nur der neunmonatlichen Belagerung in den Freiheitskriegen.

2. **Der Kreis Randow**, von Brandenburg, den Kreisen Uckermünde, Stettin, Greifenhagen und dem Haff eingeschlossen, im Osten von der Oder, welche hier mehrere kleinere Flüsse aufnimmt, durchschnitten, bildet eine im Durchschnitt fruchtbare Landschaft und eignet sich vortrefflich zum Ackerbau, zur Vieh- und Obstzucht und zur Fischerei; auch an Waldungen fehlt es nicht und unter den stehenden Gewässern bemerken wir den Dammschen-, den Lanke-, Stern-, Bürger- und Polchowsee. Der Flächenraum des Kreises beträgt über 23 Quadratmeilen, die Bevölkerung aber 35,700 Seelen, die 4 Städte, 1 Flecken und 213 Dörfer, Kolonien, Vorwerke und sonstige Etablissements bewohnen. Außerdem sind noch in diesem Kreise gegen 100 Mühlen.

Städte des Kreises:

a) **Garz**, 3½ Meile von Stettin entfernt, an der Oder und dem Einflusse des Salveistromes in dieselbe, mit 4 Thoren, 2 Kirchen, 1 Hospital, 392 Häusern und 3215 Einwohnern, denen Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Baumwollenweberei zum Erwerbszweige dienen. Es werden hier 3 Märkte jährlich abgehalten. Der Landrath des Kreises, so wie der Physikus und Wundarzt desselben haben ihren Wohnsitz in Stettin, sonst aber ist hier der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse, mit 1 Stadtrichter und 1 Assessor, einer Posterpedition und eines Superintendenten. Die Garnison bildet die dritte Eskadron des zweiten Dragoner-Regiments. Die Stadt ist sehr alt und wurde schon in der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts mit Mauern umgeben. Während des dreißigjährigen Krieges wurde sie von den kaiserlichen Truppen stark befestigt, von den Schweden aber geschleift.

b) **Damm**, 1 Meile von Stettin entfernt, an der Plöne und dem Dammschen See, mit 2 Vorstädten, 3 Thoren, 1 Kirche, 2 Schulen, 1 Hospital, 1 Armenhause, 235 Häusern und 2450 Einwohnern, die größtentheils nur vom Ackerbau, der Viehzucht und der Fischerei leben. Hier ist ein Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Damm wurde schon im letzten Viertel des

Digitized by Google

dreizehnten Jahrhunderts zur Stadt erhoben und hat im dreißigjährigen Kriege sowohl durch die kaiserlichen Truppen als durch die Schweden viel gelitten.

c) **Pencun**, zwischen kleinen See'n, mit 3 Thoren, 1 Kirche, 1 Schlosse, 1 Hospital, 155 Häusern und 1225 Einwohnern, die theils Ackerbau und Viehzucht treiben, theils sich aber auch mit der Brauerei und Brennerei und der Anfertigung von Strohhüten beschäftigen. Es werden hier jährlich 3 Märkte gehalten. Die Stadt ist der Sitz einer Posterpedition, eines Superintendenten und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. Das zu Pencun belegene Schloß wurde im Jahre 1512 erbaut.

d) **Pölitz**, am Larpeflusse, mit 4 Thoren, 1 Kirche, 1 Armenhause, 206 Häusern und 1685 Einwohnern, die einigen Acker- und Hopfenbau treiben, großentheils aber nur von der Fischerei leben. Hier ist eine Posterpedition und ein Land- und Stadtgericht zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Assessor.

e) **Löcknitz**, ein Marktflecken mit 42 Häusern und 460 Einwohnern. Hier ist eine Poststation.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Falkenwalde**, mit einer Poststation und einem königlichen Oberförster. In der Nähe ist ein Theerofen.

b) **Köstin**, Sitz eines Domainenamts.

c) **Podezuch**, an der großen Regelitz, mit 500 Einwohnern und königlichen Kalkbrennereien.

d) **Rothen-Clempenow**, mit einer Glashütte.

e) **Stolzenberg**, mit 500 Einwohnern, 1 Glashütte und 2 Theeröfen.

3. **Der Kreis Greifenhagen**, von Brandenburg und den Kreisen Pyritz, Naugard, Randow und Stettin begränzt, hat fruchtbaren Boden und liefert Flachs, Taback, alle Arten Getreide und ausgezeichnetes Obst. Von den Flüssen nennen wir die Oder und Plöne, unter den See'n ist aber der Woltin-, Haus-, Häcker-, Blader-, Criven-, Libitz- und Kreimensee. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt über 17 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 1 Flecken und 117 Dörfern, Kolonien und Etablissements 33,430 Menschen leben, die außer Ackerbau und Viehzucht auch einige Leinweberei treiben.

Die Hauptstadt des Kreises ist:

a) **Greifenhagen**, 2 Meilen von Stettin entfernt, an der

Digitized by Google

Regelitz, mit 2 Thoren, 2 Kirchen, 1 Stadt- und Bürgerschule, 485 Häusern und 4320 Einwohnern, die städtische Gewerbe, Ackerbau und Viehzucht treiben, und darin durch 5 jährliche Märkte unterstützt werden. Es ist hier der Sitz des Landraths, einer Postexpedition, eines Superintendenten und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und 1 Assessor. Wundarzt und Physikus des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Der Ursprung der Stadt schreibt sich aus dem dreizehnten Jahrhundert her.

b) **Bahn**, an der Thue und am Langersee, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Hospital, 195 Häusern und 1632 Einwohnern, die sich mit der Anfertigung von Strohhüten beschäftigen und Ackerbau treiben. Hier ist eine Posterpedition und ein Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Stadt ist sehr alt.

c) **Fiddichow**, auf einer bedeutenden Anhöhe an der Oder, mit 1 Kirche, 172 Häusern und 1700 Einwohnern, denen Acker- und Hopfenbau, Viehzucht und Fischerei einen hinlänglichen Unterhalt bieten. Auf dem geräumigen Marktplatz der Stadt werden jährlich 7 Märkte abgehalten. Fiddichow wurde im zwölften Jahrhundert erbaut.

d) **Neumarkt**, ein Marktflecken, nicht weit vom Maduesee, mit 1 Kirche, 1 Hospital, 71 Häusern und 508 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Bartikow**, an dem Thueflusse mit 1 Kupferhammer.

b) **Carolinenhorst**, mit einer königlichen Torffactorei.

c) **Colbatz**, nicht weit vom Maduesee; einst ein berühmtes Kloster, unter dessen ehemaliger Kirche 4 pommersche Herzöge begraben liegen.

d) **Moritzfelde**, ebenfalls am Maduesee belegen. Das Dorf wurde im Jahre 1771 angelegt und dem Fürsten von Anhalt-Dessau zu Ehren so genannt.

e) **Rechow**, am Plönefusse; hier werden viel Rostocker und Borsdorfer Aepfel gebaut.

f) **Stressow**, mit einer mineralischen Quelle.

g) **Wildenbruch**, mit 1 Schlosse. Sitz eines königlichen Oberförsters.

4. **Der Kreis Pyritz**, von Brandenburg und den Kreisen Greifenhagen und Saatzig umgeben, bildet eine sehr fruchtbare Landschaft mit ausgezeichnetem Ackerbau und sehr ergiebiger Vieh-,

Digitized by Google

besonders Schaafzucht. Der Flächenraum des Kreises beläuft sich auf mehr als 19 Quadratmeilen, die Bevölkerung aber auf 41,310 Seelen, die 1 Stadt, 1 Flecken und 131 Dörfer, Vorwerke, Kolonien und einzelne Etablissements bewohnen. Unter den Flüssen, die diesen Kreis durchschneiden, nennen wir die Ihna, die faule Ihna und die Plöne; der Madue-, große und kleine Plöne-, der Ising- und der Subsersee sind unter den stehenden Gewässern die bedeutendsten. Im Maduesee giebt es besonders viel Muränen.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Pyritz, 6 Meilen von Stettin, mit 3 Thoren, 2 Kirchen, 3 Spitälern, 450 Häusern und 3630 Einwohnern, welche städtische Gewerbe, Ackerbau, Fischerei und Handel mit Getreide treiben. Hier ist der Sitz eines Domainen- und eines Postamtes, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Land- und Stadtrichter und 1 Assessor. Sowohl das landräthliche Amt als auch der Physikus und Wundarzt des Kreises haben ihren Wohnsitz zu Stargard; dagegen hat die Stadt 1 Bataillon des 21sten Infanterie-Regiments zur Garnison. Die Erbauung von Pyritz soll sich in die frühesten Zeiten verlieren. Von besonderer Merkwürdigkeit ist der heilige Brunnen, in dem Otto von Bamberg im Jahre 1124 die ersten 7000 Pommern taufte. Im Jahre 1824 wurde hier zur Erinnerung an dieses Ereigniß der Grundstein zu einem Denkmal gelegt, und zugleich das sogenannte Ottostift gegründet.

b) Werben, ein Marktflecken am Maduesee, mit 1 Kirche, 1 Hospital, 72 Häusern und 582 Einwohnern, die, außer Ackerbau, vorzüglich Muränenfischerei treiben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Cremzow, an der Ihna, war früher ein Städtchen.

b) Prilep, an der Plöne.

5. Der Kreis Saatzig, von Brandenburg, dem Regierungsbezirk Cöslin und den Kreisen Pyritz, Naugard und Regenwalde begränzt, bildet eine Landschaft, mit ansehnlichen Waldungen, einigen kleinen Anhöhen und nicht ganz schlechtem Boden bedeckt, der Getreide, viel Flachs, Hopfen und Taback erzeugt. Unter den Flüssen sind die Ihna und der Krampehl die bedeutendsten, unter den See'n aber der Teufelssee. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf mehr als 23 Quadratmeilen mit 41,310 Einwoh-

Digitized by Google

nern, die in 5 Städten und 159 Dörfern, Vorwerken und Kolonien leben.

Städte des Kreises:

a) Stargard, 6 Meilen von Stettin und 21 Meilen von Berlin entfernt, an der Ihna, mit 2 Vorstädten, 3 Thoren, 4 Kirchen, 1 Gymnasium, einer Provinzial-Obstbaumschule, 1 Realschule für Geometer, 1 königlichen Waisenhause, 7 Hospitälern, 1158 Häusern und 9384 Einwohnern, denen Tuch-, Wollen- und Leinenzeugmanufakturen, Fabriken für Strümpfe, Hüte, Seife, Lederbereitungen, Ackerbau und Viehzucht einen ergiebigen Unterhalt bieten, der noch durch die Vieh-, Woll- und Krammärkte, welche hier jährlich abgehalten werden, bedeutend gewinnt. Stargard ist der Sitz des Landraths, einer Landschafts-Direktion, einer General-Kommission zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, eines Post- und eines Haupt-Steueramts, einer Forstinspektion, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen noch zwei approbirte Aerzte zur Seite stehen, und eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 3 Assessoren und 4 Justizkommissarien, von denen 3 zugleich Notarien sind. Hier befinden sich ein Divisions-Stab und 3 Brigade-Stäbe, als Garnison aber das Füselier-Bataillon des 14ten Infanterie-Regiments, das 2te Bataillon vom 21sten Infanterie-Regiment und das 2te Bataillon des 9ten Landwehr-Regiments. Die Stadt ist sehr alt, und nicht unbedeutende Ueberreste von Wällen und Gräben bezeugen hinlänglich, daß sie früher befestigt war.

b) Mörenberg, zwischen fünf See'n, sehr regelmäßig gebaut, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Hospital, 200 Häusern und 1530 Einwohnern, die Brauerei, Brennerei, Ackerbau, Viehzucht und Fischerei treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Hofgerichts mit einem Stadtrichter. Die noch vorhandenen Wälle und Gräben verrathen, daß die Stadt früher eine Festung war.

c) Jakobshagen, an der halben oder gestohlenen Ihna und dem Saatziger See, mit 1 Kirche, 170 Häusern und 1100 Einwohnern, die sich großentheils nur mit dem Ackerbau und der Viehzucht beschäftigen. Hier ist der Sitz eines Superintendenten, eines königlichen Oberförsters und des Justizamtes Saatzig mit einem Justizamtmann.

d) Jachau, nicht weit von der Ihna, mit 1 Kirche, 136

Digitized by Google

Häusern und 735 Einwohnern, die vom Acker- und Flachsbau und der Leinweberei leben.

e) **Freienwalde**, am Krampehlfluſſe und dem Staritzsee, den der genannte Fluß durchſtrömt, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Hospital, 205 Häusern und 1225 Einwohnern, die im Beſitze bedeutender Mühlenwerke ſind und außerdem noch Ackerbau treiben. Hier iſt der Sitz einer Poſtexpedition.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Beveringen**, bei Freienwalde; ſoll früher eine wendiſche Burg geweſen ſein.

b) **Conſtantinopel**, nicht weit vom Cremmin'ſchen See, mit 162 Einwohnern.

c) **Cremmin**, am gleichnamigen See, mit 1 Kirche, 160 Einwohnern und einer Förſterei.

d) **Marienfließ**, am Marien- oder Kloſterbach und nicht fern vom Teufelsſee, mit 460 Einwohnern. Das hier befindliche Kloſter für Ciſterzienſer-Nonnen wurde nach der Reformation in ein weltliches Fräuleinſtift umgewandelt. Hier iſt der Sitz eines Domainen- und Juſtizamts, welches letztere den Juſtizamtmann zu Jakobshagen zum Richter hat.

e) **Schwendt**, am Krampehlfluſſe, mit einer mineraliſchen Quelle.

6. **Der Kreis Naugardt**, von den Kreiſen Cammin, Regenwalde, Greifenberg, Greifenhagen und Stettin begränzt, enthält auf etwas mehr als 22 Quadratmeilen 4 Städte und 186 Dörfer, Vorwerke, Kolonien und einzelne Wohnungen mit 35,190 Einwohnern, welche außer ſtädtiſchen Gewerben Acker- und Obſtbau und beſonders Schaafzucht treiben. Der Boden der Landſchaft iſt nicht von bedeutender Fruchtbarkeit, dagegen iſt ſie reich an Flüſſen und See'n; unter den erſteren nennen wir die Ihna, Plöne, Lenke, die Aſchbach, Volzerbach und den Zampelfluß; von den vielen ſtehenden Gewäſſern verdienen der Dolga-, Wangerwitz-, Murgen-, Pogrin-, Jodleger- und Zahnſee erwähnt zu werden.

Städte des Kreiſes ſind:

a) **Naugard**, 7 Meilen von Stettin entfernt, zwiſchen zwei See'n, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Schloſſe, 1 Hospital, 1 Straf- und Beſſerungsanſtalt für die Provinz, 184 Häuſern und 1684 Einwohnern, denen die Verfertigung von Hüten, Strümpfen und Baumwollenzeugen, ſo wie der Ackerbau zum Nahrungszweige die-

Digitized by Google

nen; überdies werden hier noch jährlich 6 Märkte abgehalten. Naugard ist der Sitz des landräthlichen und eines Hauptsteueramts, einer Posterpedition, eines Superintendenten, des Kreisphysikus und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Die Garnison-Kompagnie des zweiten Infanterie-Regiments bildet die Garnison. — Die hier befindliche Straf- und Besserungsanstalt ist erst in der neuesten Zeit, nämlich 1820, errichtet worden.

b) Massow, mit Mauern und einem doppelten Walle umgeben, hat 2 Thore, 1 Kirche, 1 Hospital, 200 Häuser und 1530 Einwohner, die vorzüglich Ackerbau und Viehzucht treiben, und noch in den 4 Märkten, welche hier jährlich abgehalten werden, einen besonderen Nahrungszweig haben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Massow wurde von den Herren von Massow um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts erbaut.

c) Gollnow, am Ihnaflusse, ringsum von Wäldern umgeben, mit 2 Vorstädten, 4 Thoren, 2 Kirchen, mehreren Armenhäusern, 398 Häusern und 3660 Einwohnern, die Ackerbau, Viehzucht und Handel treiben; außerdem finden wir hier 1 Band- und 1 Tabacksfabrik, 1 Papiermühle und 1 Kupferhammer, auch werden jährlich mehrere Märkte abgehalten. Gollnow ist der Sitz einer Posterpedition, des Kreiswundarztes und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einem Assessor. Seinen Ursprung verdankt die Stadt einer sächsischen Ansiedelung.

d) Daber, in einer sumpfigen Gegend zwischen zwei See'n, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Hospital, 196 Häusern und 1122 Einwohnern, die großentheils nur Ackerbau treiben. Das hier befindliche Stadtgericht zweiter Klasse hat den Stadtrichter zu Gollnow zum Richter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Friedrichswalde, mit einem königlichen Domainenamt.

b) Manschhorst, mit einem Theerofen.

c) Stevenhagen, am Ihnaflusse, mit einem Torfstich.

2. Der Kreis Regenwalde, von dem Regierungsbezirk Cöslin und den Kreisen Saatzig, Naugard und Greifenberg begränzt, bildet eine, mit verschiedenartigem Boden bedeckte Landschaft, welche Getreide, Flachs, Hopfen und Taback liefert. In den ansehnlichen Wäldern ist Ueberfluß an Wild, und die vielen kleinen See'n sind

Digitized by Google

reich an Fischen; auch die Schaafzucht ist von Erheblichkeit. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 20 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten und 188 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Wohnungen 27,744 Menschen leben, deren Betriebsamkeit sich aus den Produkten des Kreises von selbst ergiebt.

Städte des Kreises:

a) Regenwalde, 10¾ Meilen von Stettin entfernt, an der Rega, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Hospital, 227 Häusern und 1632 Einwohnern, die theils in den Walk-, Oel-, Loh- und Schneidemühlen, theils in der Tuchweberei und im Handel ihren Unterhalt finden. Es ist hier der Sitz eines Superintendenten. In der Nähe der Stadt, deren Mauern fast gänzlich verfallen sind, liegt das Schloß Regenwalde.

b) Labes, an der Rega, mit 1 Kirche, 333 Häusern und 2190 Einwohnern, die sich mit der Tuchweberei, dem Ackerbau und der Viehzucht beschäftigen und Handel mit Holz und Wollenzeugen treiben; außerdem werden hier jährlich mehrere Märkte gehalten. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und eines Stadtgerichts zweiter Klasse, welches zugleich auch die Gerechtigkeitspflege über Wangerin ausübt, und dem von einem Stadtrichter vorgestanden wird. Die jetzt in Trümmern liegende Burg, noch mehr aber das geschichtliche Faktum, daß Labes schon im Anfange des zwölften Jahrhunderts zur Stadt erhoben wurde, sprechen für das Alter dieses Ortes.

c) Wangerin, zwischen dem Wangerin- und Plochowsee, mit 1 Kirche, 144 Häusern und 874 Einwohnern, die hauptsächlich nur vom Ackerbau und vom Fischfang leben. Hier ist der Sitz eines Superintendenten. Die Gründung der Stadt fällt in das vierzehnte Jahrhundert.

d) Plathe, an der Rega, mit 1 Kirche, 136 Häusern und 1122 Einwohnern, die Ackerbau, Tuchweberei und einigen Handel treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse, welches mit dem zu Regenwalde vereinigt ist und einen Stadtrichter hat.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Neuenkischen. b) Stramehl, an der Rega.

8. Der Kreis Greifenberg, von der Ostsee, dem Regierungsbezirke Cöslin und den Kreisen Regenwalde, Naugard und Cammin begränzt, enthält auf etwas mehr als 14 Quadratmeilen

Digitized by Google

2 Städte und 128 Dörfer, Vorwerke, Kolonien und sonstige Etablissements mit 27,246 Einwohnern, die sich mit der Betreibung von städtischen Gewerben, mit dem Ackerbau, der Viehzucht, der Fischerei und einigem Handel beschäftigen. Der Boden dieses Kreises ist eine nicht ganz unfruchtbare Ebene, mit vielen Gewässern bedeckt. Unter den Flüssen ist der Hauptstrom die Rega, welche den Kreis von Süden nach Norden durchschneidet; unter den See'n nennen wir den Eichberg-, Campen-, Dresow- und Fischerkathensee.

Städte des Kreises:

a) **Greifenberg**, 11½ Meile von Stettin entfernt, an der Rega, mit 3 Thoren, 1 Kirche, 3 Hospitälern, 370 Häusern und 2856 Einwohnern, die außer Tuchweberei und Hutfabrikation auch eine ganz ausgezeichnete Leinwand liefern. Hier ist der Sitz des landräthlichen Amts, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einem Assessor. Die Garnison Greifenbergs bildet die erste und zweite Eskadron des vierten Ulanen-Regiments. Greifenberg wurde schon nach der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts zur Stadt erhoben und spielte in früherer Zeit unter den Städten Hinterpommerns eine nicht unbedeutende Rolle.

b) **Treptow**, an der Rega und nicht weit von der Ostsee, 13 Meilen von Stettin entfernt, mit 4 Thoren, 1 alten Schlosse, 2 Kirchen, 3 Hospitälern, mehreren milden Stiftungen, 686 Häusern und 4390 Einwohnern, denen die Betreibung städtischer Gewerbe, besonders Tuch- und Strumpfmanufakturen, Handel, Ackerbau, Viehzucht und Fischerei den nöthigen Unterhalt sichern. Der Seehandel der Stadt ist trotz der Nähe der Ostsee unbedeutend. Sie ist der Sitz eines Superintendenten, einer Landschafts-Direktion, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter, 1 Assessor und 2 Justizkommissarien, die zugleich Notarien sind. Als Garnison stehen hier die dritte und vierte Eskadron des vierten Ulanen-Regiments. Treptow ist eine der ältesten Städte Hinterpommerns und wurde schon am Ende des dreizehnten Jahrhunderts mit Wällen und Gräben umgeben, von denen jetzt nur noch Trümmern vorhanden sind.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Deep**, an der Mündung der Rega in die Ostsee, mit einem Seebade.

Digitized by Google

b) Zirkwitz, mit 1 Kirche und 245 Einwohnern. Merkwürdig ist der Ottobrunnen in der Nähe des Dorfs, aus dem der Bischof Otto von Bamberg die ersten Christen taufte.

9. Der Kreis Cammin, von der Ostsee und den Kreisen Greifenberg und Naugard, im Westen aber von der Diewenow begränzt, enthält auf 23 Quadratmeilen 1 Stadt, 2 Marktflecken und 219 Dörfer, Kolonien und Vorwerke mit 29,800 Einwohnern, die städtische Gewerbe, Ackerbau und Fischerei treiben. Der Boden dieser Landschaft ist sehr verschieden, wenig geeignet zur Viehzucht, aber sonst reich an Holz, mit vielen Landsee'n bedeckt und von mehreren Flüssen durchschnitten, unter denen wir die Crampe und Stepenitz erwähnen.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Cammin, 8¾ Meilen von Stettin entfernt, mit 3 Vorstädten, 2 Thoren, 1 Domkirche, 1 Domschule, 1 weltlichen Fräuleinstift, 4 Hospitälern, unter denen das reich dotirte Georgen-Spital, mit einem ansehnlichen Marktplatz, 397 Häusern und 2465 Einwohnern, die großentheils nur von der Brennerei, dem Ackerbau und vom Fischfang leben. Hier ist der Sitz des landräthlichen und eines Intendanturamts, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter, 1 Assessor und 1 Justizkommissarius, welcher zugleich Notariatsgeschäfte versieht. Wundarzt und Physikus des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Der Ursprung Cammin's gehört der frühesten Zeit an, das Bisthum wurde schon im Jahre 1128 gestiftet und kam, wie der geschichtliche Umriß nachweist, nach Abschluß des westphälischen Friedens an das Kurhaus Brandenburg. Das hier befindliche Domkapitel bestand bis zum Jahre 1810. Der Dom liegt abgesondert von der Stadt, und die Kirche desselben, ein würdiges Denkmal aus alter Zeit, besitzt sehr viele Reliquien. Von dem Handel, der einst Cammin wohlhabend machte, sind nur wenige Spuren übriggeblieben.

b) Gülzow, ein Marktflecken zwischen zwei See'n, mit 1 Kirche, 75 Häusern und 460 Einwohnern, die großentheils nur städtische Gewerbe treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition; auch werden hier jährlich 5 Märkte abgehalten.

c) Stepenitz, ein Marktflecken am Papenwasser, mit 1 Kirche, 129 Häusern und 1430 Einwohnern, die Schiffbau und Schifffahrt und zugleich auch Fischerei treiben. Ein Oberförster und der In-

Digitized by Google

tendant der vereinigten Aemter Gülzow und Stepenitz haben hier ihren Wohnort. Außerdem ist hier auch noch eine Posterpedition.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Gnageland, mit einer königlichen Torfgräberei.

b) Kopitz, am Haff, mit den Trümmern eines Jagdschlosses.

c) Prilbernow, mit 1 Kirche und 366 Einwohnern. Hier ist ein Theerofen; desgleichen finden sich auch hier Ruinen eines alten Schlosses vor.

d) Amalienhof, ein Vorwerk, welches sein Entstehen Friedrich II., seinen Namen aber der Schwester desselben verdankt.

e) Klein-Diewenow, an der See; mit Hünengräbern.

10. Der Kreis Usedom-Wollin, durch das Haff, die Peene, Swine, Diewenow und durch die Ostsee begränzt, besteht aus den Inseln Usedom und Wollin, welche durch den mittelsten Ausfluß des Haffs, die Swine getrennt sind. Die Lage beider Inseln macht sie reich an Gewässern, die Ueberfluß an Fischen haben, sonst ist Usedom, außer Brüchen und Moor- und Torfgründen, mit fruchtbarem Boden und bedeutenden Waldungen bedeckt, während Wollin mehr sandige Landstriche hat. Der Flächeninhalt des ganzen Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 11 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 138 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und sonstigen Etablissements 23,715 Menschen leben, denen Handel, Schifffahrt, Bernsteinfang und Fischerei, besonders Heringsfang, einen ergiebigen Unterhalt bieten.

Städte des Kreises; zuerst auf der Insel Usedom:

a) Swinemünde, 8 Meilen von Stettin entfernt, an der Mündung der Swine in die Ostsee, mit 1 Kirche, 416 Häusern und 3590 Einwohnern, denen Brennerei, Zuckerfabrikation, Schiffsbau und Fischerei Unterhalt gewähren. Hier ist der Sitz des landräthlichen und eines Hauptzollamts, einer Posterpedition, einer Forstinspektion, einer Schifffahrts-Kommission mit der Lootsenzunft, eines Hafenbauinspektorats, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter und einem Assessor. Die Stadt, die ein recht besuchtes Seebad besitzt, wurde von Friedrich II. in den ersten Jahren seiner Regierung angelegt, nach und nach erweitert und verschönert und hat jetzt ein höchst freundliches Ansehen und gefällige, großentheils nur 1 Stockwerk hohe Häuser.

b) Usedom, an einem Busen des kleinen Haffs, mit Mauern,

Digitized by Google

2 Vorstädten, 3 Thoren, 1 Marktplatze, 1 Kirche, 1 Kapelle, 170 Häusern und 1100 Einwohnern, deren Betriebsamkeit sich großentheils nur auf Ackerbau, Viehzucht und Fischerei erstreckt. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Usedom gehört mit zu den ältesten Städten Pommerns.

Bemerkenswerthe Dörfer auf der Insel Usedom:

a) Pulduga, Sitz eines königlichen Domainenamts und einer Oberförsterei.

b) Peenemünde, an der Mündung der Peene in die Ostsee.

Auf der Insel Wollin bemerken wir zuerst

Wollin, 7½ Meile von Stettin entfernt, an der Diewenow, die sich hier in mehrere Arme theilt, mit 4 Vorstädten, 3 Thoren, 2 Kirchen, 1 Marktplatze, 410 Häusern und 3120 Einwohnern, die Handel mit Holz, Lohgerberei, Schiffbau, Ackerbau und Fischfang treiben. Wollin ist der Sitz einer Posterpedition, eines Domainenamts, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter und einem Assessor. Sie soll auf den Ruinen der früheren, bedeutenden Stadt Julia erbaut sein.

Bemerkenswerthe Dörfer der Insel Wollin:

a) Lebbin, auf einem Berge am Haff, mit 1 Kirche und 154 Einwohnern. Hier ist eine Kalkbrennerei.

b) Misdroi, an der Ostsee; hier wird Bernstein gesammelt.

c) Pritter, nicht weit von der See, mit 1 Kirche und 655 Einwohnern; hier werden besonders viel Aale gefangen.

d) Starkenhorst, nahe bei Swinemünde; hier ist der Wohnsitz des Hafenbau-Inspektors.

e) Warnow, mit einem Theerofen. Hier ist der Sitz eines Oberförsters.

11. Der Kreis Uckermünde, vom kleinen Haff und dem Randow'schen und Anclamer Kreise begränzt, bildet eine mit See'n, Sümpfen, sandigen Strichen, bedeutenden Waldungen und fruchtbarem Boden bedeckte Landschaft, deren Flächenraum sich auf etwas mehr als 16 Quadratmeilen erstreckt, auf denen in 3 Städten und 105 Dörfern, Kolonien, Vorwerken und einzelnen Etablissements 29,900 Menschen leben, die sich mit Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Theerschwelerei beschäftigen. Noch ist des Hütten- und Eisenwerks, des einzigen in Pommern, zu erwähnen.

Digitized by Google

Städte des Kreises:

a) **Uckermünde**, 8¾ Meilen von Stettin, an der Ucker und nicht weit von dem Ausflusse derselben in's Haff, mit 2 Thoren, 1 Schloß, 1 Kirche, 1 Land-Armenhaus, 285 Häusern und 2690 Einwohnern, denen verschiedene städtische Gewerbe, Schiffbau, Brauerei, Schifffahrt, Handel, Ackerbau und Fischfang zu Erwerbszweigen dienen, und hierin durch jährliche Märkte unterstützt werden. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Post- und Domainenamts, eines Superintendenten und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter und 1 Assessor. Eine reitende Batterie der zweiten Artillerie-Brigade bildet die Garnison. Der Ursprung der Stadt gehört der frühesten Zeit an, und zu ihrer Erbauung soll eine wendische Burg die erste Veranlassung gegeben haben.

b) **Pasewalk**, an der Ucker, von einer Mauer umgeben, mit 2 Thoren, 2 Kirchen, 2 Hospitälern, 4 Schulen, 1 großen Marktplatz, 464 Häusern und 4488 Einwohnern, die ansehnliche Brauerei und Brennerei, Ackerbau, Viehzucht und Handel treiben, der durch die, hier jährlich stattfindenden Märkte noch an Bedeutsamkeit gewinnt. Hier ist der Sitz einer Landschafts-Direktion, einer Posterpedition, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 2 Assessoren und 1 Justizkommissarius. Die Garnison bildet das 2te Kürassier-Regiment. Im dreißigjährigen Kriege hatte die Stadt von den kaiserlichen Truppen die härtesten Bedrückungen zu erdulden.

c) **Neuwarp**, an dem gleichnamigen See, mit 2 Vorstädten, 2 Thoren, 1 Kirche, 227 Häusern und 1590 Einwohnern, die größtentheils vom Handel, der Schifffahrt, Fischerei und vom Ackerbau leben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Ahlbeck**, am gleichnamigen See, mit zwei Theeröfen.

b) c) **Eichhof** und **Jädkemühl**, ebenfalls mit zwei Theeröfen.

d) **Sauerkrug**, Sitz eines königlichen Oberförsters.

e) **Torgelow**, zwischen Uckermünde und Pasewalk, Sitz eines königlichen Domainenamts und einer Forstinspektion. Hier befindet sich das, im Jahre 1755 angelegte Hütten- und Eisenwerk; auch soll hier einst das berüchtigte Raubschloß, die Hasenburg, gestanden haben.

12. **Der Kreis Anclam**, von den Kreisen Uckermünde

und Demmin begränzt, enthält auf etwas mehr als 11 Quadratmeilen in 1 Stadt und 118 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 23,020 Einwohner, welche Acker-, Tabacks-, Flachs- und Hopfenbau, Viehzucht und mehrere städtische Gewerbe treiben. Der Boden der Landschaft ist im Ganzen fruchtbar, auch ist sie reich an Weiden und stehenden Gewässern.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Anclam, 12 Meilen von Stettin entfernt, an der Peene, mit 3 Vorstädten, 3 Thoren, 3 Kirchen, 1 Kaserne, 1 Hospital, einigen anderen Stiften, 666 Häusern und 5920 Einwohnern, deren Betriebsamkeit sich auf mancherlei städtische Gewerbe, Tuch- und Leinwandfabriken, eine Fabrik, in der lederne Dosen verfertigt werden, auf Brauerei, Schifffahrt, Ackerbau und einen ziemlich ergiebigen Handel erstreckt, der durch jährlich stattfindende Woll- und Viehmärkte noch besonders belebt wird. Hier ist der Sitz eines Hauptzoll- und eines Postamtes, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 3 Assessoren und 2 Justizkommissarien, von denen 1 zugleich Notarius ist. Die Garnison besteht aus dem Füselier-Bataillon des 25sten Infanterie-Regiments, aus dem dritten Bataillon des 2ten Landwehr-Regiments und aus der 5ten Invaliden-Kompagnie. Anclam war eine wendische Burg und schon im zwölften Jahrhundert eine ansehnliche Festung. Im siebenjährigen Kriege ließ Friedrich II. ihre Werke schleifen.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Cavelpas, königliches Gränz-Zollamt.

b) Putzar, am gleichnamigen See; hier ist der Sitz des Landraths des Kreises.

c) Sarnow, mit einem Hospital.

d) Schwerinsburg, mit einem Schlosse des berühmten preußischen Feldherrn Schwerin, dem Friedrich Wilhelm I. hier im Jahre 1733 einen Besuch abstattete, und den alten Namen des Schlosses, Cumerow, in Schwerinsburg verwandelte.

e) Drewelow, mit 220 Einwohnern.

f) Spantikow, Sitz eines königlichen Domainenamts. Dies Dorf war früher eine Festung, die aber von Friedrich Wilhelm dem Großen, Kurfürsten von Brandenburg, im Jahre 1677 zerstört wurde.

13. Der Kreis Demmin, von dem Regierungsbezirk

Stralsund, dem Kreise Anclam und dem Peeneflusse begränzt, bildet eine, mit dem mannichfaltigsten Boden bedeckte Landschaft, deren Hauptprodukte in aller Art Getreide, Hopfen, Taback, Obst und Holz bestehen. Außer der schon erwähnten Peene ist das bedeutendste fließende Wasser die Tollensee; unter den stehenden Gewässern aber bemerken wir, außer einem Theile des Cummerowsee's, die See'n bei Heinrichshagen, Kenzlin, Torpin u. s. w. Der Flächenraum des Kreises beträgt über 16 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 194 Dörfern, Vorwerken, Kolonien, Meiereien und sonstigen Etablissements 32,220 Menschen wohnen, denen, außer städtischen Gewerben, Ackerbau, Viehzucht und Fischerei, auch besonders die Oelmühlen, deren giebt es hier 15, und die Ziegeleien, welche sich auf 18 belaufen, nicht unbeträchtliche Erwerbszweige bieten.

Städte des Kreises:

a) **Demmin**, 17 Meilen von Stettin entfernt, an dem Einflusse der Trebel und Tollensee in die Peene, mit 3 Vorstädten, 3 Thoren, 4 öffentlichen Plätzen, 1 evangelischen Kirche, 1 Hospital, 1 steinernen Brücke, welche über die Peene führt, 394 Häusern und 4280 Einwohnern, die durch allerlei Manufakturen und Fabriken für Tuch, Leinwand, Strümpfe, Hüte, Handschuh, Taback, durch Ackerbau, Fischerei, Schifffahrt und einen nicht unbedeutenden Handel, der durch vier jährliche Märkte, worunter Pferdemärkte, an Umfang gewinnt, sich ihren Unterhalt verschaffen. Demmin ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Hauptzoll- und eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und endlich der Sitz eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor und 2 Assessoren. Daß die Gründung der Stadt in die frühste Zeit fällt, geht schon daraus hervor, daß sie als Stadt schon 1148 von dem dänischen Könige Erik, sechszehn Jahre später aber von Heinrich dem Löwen belagert wurde. Die Mauern der Stadt waren ehemals mit einer großen Anzahl von Thürmen versehen, von denen aber jetzt nur noch sparsame Trümmern Zeugniß geben. Im vierten Jahre des siebenjährigen Krieges fiel sie wieder in die Hände der Preußen, und kurze Zeit darauf wurden die Festungswerke vernichtet.

b) **Treptow**, an der Tollensee, mit Vorstädten, 3 Thoren, 1 Kirche, 2 Hospitälern, 406 Häusern und 2650 Einwohnern, die außer Tuchweberei auch besonders Ackerbau und Viehzucht treiben;

Digitized by Google

auch werden hier jährlich 5 Märkte, unter denen 2 Wollmärkte, abgehalten. Hier ist der Sitz eines Superintendenten, einer Postexpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Stadt ist sehr alt und die Umgegend derselben gehört mit zu dem fruchtbarsten Landstriche des Kreises.

c) **Jarmen**, an der Peene, mit 3 Thoren, 1 Kirche, 95 Häusern und 800 Einwohnern, denen die 3 hier jährlich stattfindenden Märkte, dann aber vorzüglich Brauerei, Ackerbau und Fischfang hinlängliche Nahrung bieten.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Clempenow**, mit einem Schlosse; hier ist der Sitz eines Domainenamts.

b) **Alt-Cartelow**, ehemals ein Lieblingsaufenthalt der pommerschen Herzöge.

c) **Hohen-Büssow**, mit einer Mineralquelle.

d) **Leistenow**, mit einer Papiermühle.

e) f) g) **Loiz**, **Lindenhain** und **Verchen** sind Domainenämter, deren Beamter im letzten Dorfe wohnt.

h) **Cummerow**, am gleichnamigen See. Nicht weit von hier stand einst das berüchtigte Raubschloß Kiek.

C. Der Regierungsbezirk von Stralsund umfaßt auf etwas mehr als 75 Quadratmeilen mit 148,948 Einwohnern, 4 Kreise.

1. **Der Kreis Greifswalde**, von der Ostsee, der Peene, dem kleinen Haff und dem Kreise Grimme begränzt, enthält auf mehr denn 18 Quadratmeilen in 4 Städten und 219 Dörfern, Vorwerken und Holländereien 36,312 Einwohner und bildet eine Landschaft, deren Boden im Ganzen sehr ergiebig und nur wenig mit sandigen Strichen aber mit vielen Anhöhen abwechselt. Unter den Flüssen sind außer der Peene noch der Tiefefluß zu bemerken, unter den stehenden Gewässern aber die See'n bei Cassan, Libbenow und Pinnow. Allerhand städtische Gewerbe, Manufakturen und Fabriken, Handel, Schifffahrt, Ackerbau und Viehzucht beleben die Thätigkeit der Einwohner dieses Kreises, in dem folgende Städte liegen:

a) **Greifswald**, 3½ Meile von Stralsund und 32 Meilen von Berlin entfernt, an der Ryck und etwa eine Stunde von der Ostsee, mit 3 Thoren, 3 Kirchen, 1 Universität, die von 150 bis

Digitized by Google

200 Studenten besucht ist, 1 Seminar, 1 Waisenhaus, 1 Landes-Lazareth, vielen wohlthätigen Stiftungen, 1 Schauspielhaus, 924 Häusern und 8364 Einwohnern, die durch Tabacks-, Leder- und Oelfabrikation, Salz- und Seifsiedereien und einen ziemlich ansehnlichen Seehandel ihren Unterhalt erwerben. Hier ist der Sitz des landräthlichen, eines Hauptzoll- und eines Postamtes, ferner zweier Superintendenten, des Wundarztes des Kreises und 9 approbirter Aerzte, die großentheils zugleich Docenten an der Universität sind. Außerdem ist aber Greifswald der Sitz vieler und hoher Gerichtsbehörden, als eines Ober-Appellations- und höchsten Gerichts mit 1 Präsidenten, 5 Ober-Appellationsräthen, 5 Procuratoren, 44 immatriculirten Advokaten, 30 immatriculirten Notarien, von denen 8 auctoritate Caesarea creirt sind, und 3 höheren Subaltern-Beamten. Dem Ober-Appellationsgericht steht ein Hofgericht zur Seite mit 1 Direktor, 4 Assessoren, 5 Procuratoren und 56 immatriculirten Advokaten, von denen 52 zugleich Notarien bei dem Ober-Appellationsgericht sind; zugleich ist auch den Advokaten des zuletzt genannten Gerichtshofes gestattet, als Sachwalter beim Hofgericht zu erscheinen. Diesen beiden Haupt-Gerichtshöfen schließen sich noch ein Kammer-, Kreis-, Waisen- und Stadtgericht an, welchem letzteren 1 Direktor und 2 Assessoren vorstehen. Zugleich erwähnen wir noch des Konsistoriums. Die Garnison von Greifswald bilden 1 Jäger- und 1 Invaliden-Abtheilung. — Die Erbauung Greifswald's ist vom Kloster Eldena, von der Stadt selbst etwa $\frac{1}{4}$ Meile entfernt, ausgegangen und fällt in die Jahre von 1231 bis 1235. Eldena, ehemals eine sehr begüterte Cistercienser-Abtei, ist ein Eigenthum der Universität Greifswald.

b) **Wolgast**, am Peeneflusse, mit den Trümmern eines Schlosses, 1 Kirche, 694 Häusern und 4130 Einwohnern, die einigen nicht unbedeutenden Tabacksfabriken, besonders aber dem Schiffbau und Handel ihren Unterhalt verdanken. Der Hafen gehört zu den besseren. Wolgast ist der Sitz eines Hauptzoll- und eines Postamts, eines Superintendenten, des Physikus des Kreises, eines Kammer-, Nieder-, Waisen- und Stadtgerichts. Das Alter von Wolgast geht schon daraus hervor, daß es bereits im zwölften Jahrhunderte eine bedeutende Festung war. Die Herzöge von Pommern-Wolgast spielen namentlich in der brandenburgischen Geschichte eine nicht unbedeutende Rolle, und wir wissen aus dem geschichtlichen Umrisse (S. 4), daß dieses Land schon früh durch Heirath an Brandenburg kam.

Digitized by Google

c) **Gützkow**, nicht weit von der Peene, mit 1 Kirche, 178 Häusern und 1175 Einwohnern, die im Ackerbau, in der Viehzucht und der Schifffahrt ihre Beschäftigung finden. In Gützkow ist der Sitz einer Posterpedition.

d) **Lassahn**, ein Städtchen am Peeneflusse mit 1 Kirche, 234 Häusern und 1480 Einwohnern, deren Beschäftigung von denen zu Gützkow nicht abweicht.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Jägerhof**, nicht weit von Wolgast; hier ist der Sitz eines königlichen Oberförsters.

b) **Grünschwade**, am Ausfluß der Peene, mit einem Zollhaus.

c) d) **Kemzer** und **Friedrichshagen**, mit ansehnlichen Papiermühlen.

2. **Der Kreis Grimme**, von Mecklenburg-Schwerin, dem Regierungsbezirke Stettin, den Kreisen Greifswald und Franzburg und dem Meere begränzt, bildet unstreitig die fruchtbarste Landschaft Pommerns, und hat demnach einen höchst ergiebigen Ackerbau und eine sehr ansehnliche Viehzucht. Unter den fließenden Gewässern verdienen nur die Peene, Trebel und der Ryckgraben der Erwähnung, die See'n aber sind unbedeutend. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 16 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 224 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Etablissements 27,336 Menschen leben, deren Hauptbeschäftigung der Boden des Kreises bestimmt.

Städte des Kreises:

a) **Grimme**, 3½ Meile von Stralsund entfernt, an der Trebel, mit 1 Kirche, 286 Häusern und 2070 Einwohnern, die fast nur von dem Ackerbau und der Viehzucht leben. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition und des Wundarztes des Kreises. Die Stadt soll schon im eilften Jahrhundert erbaut worden sein.

b) **Loitz**, am Peeneflusse, mit 1 Kirche, 237 Häusern und 1940 Einwohnern, welche sich auf gleiche Weise wie die zu Grimme beschäftigen. Hier ist der Sitz eines Kreisgerichts mit einem Kreisrichter und Kreis-Justiziarius, des Kreisphysikus und einer Posterpedition.

c) **Tribsees**, ein Städtchen an der Trebel und nicht weit von der mecklenburgischen Gränze, mit 1 Kirche, 315 Häusern und 1836 Einwohnern, die eben so wie in den schon vorher genannten Städten im Ackerbau und in der Viehzucht ihre Hauptbeschäftigung

Digitized by Google

finden. Hier ist der Sitz eines Hauptzollamts. Von dem fürstlichen Schlosse, welches hier ehemals stand, sind nur noch wenige Trümmer vorhanden.

Unter den Dörfern bemerken wir nur

Abshagen, mit dem Sitze eines königlichen Oberförsters.

3. Der Kreis Franzburg, von der Recknitz, die ihn von Mecklenburg-Schwerin scheidet, der Ostsee und dem Kreise Grimme begränzt, enthält mit Einschluß der Halbinseln Zingst und Dars, des langen Werder und der Inseln Kir, Oje und Dänenholm einen Flächenraum von mehr als 21 Quadratmeilen, auf denen in 5 Städten und 169 Dörfern, Kolonien, Vorwerken, Meierhöfen, Förstereien und sonstigen Etablissements 50,636 Menschen wohnen, von denen sich ein großer Theil mit dem Schiff- und Ackerbau und der Häringsfischerei beschäftigt. Von den fließenden Gewässern nennen wir die Recknitz, welche, wie schon bemerkt, die westliche Gränze bildet, und den Barthfluß, von den See'n aber den Bodenstädter Bodden, den Barther Bodden, den Krambs Bodden u. s. w.

Städte des Kreises sind:

a) Stralsund, 35¼ Meile von Berlin entfernt, an der Meerenge Gellen, welche die Insel Rügen vom festen Lande trennt, mit 10 Thoren, 4 öffentlichen Plätzen, 6 Kirchen, unter denen die Marienkirche, mit einem bedeutend hohen Thurme, und die Jacobskirche mit 2 ausgezeichneten Gemälden von Tischbein, ferner mit 1 Synagoge, 1 Gymnasium, mit dem eine bedeutende Bibliothek und eine Münzsammlung verbunden ist, mit 2 Industrie-, 1 Armen- und 1 Arbeitsschule, 1 Waisen- und 1 Armen- und Arbeitshaus, 1 Jungfrauenstift, 3 Hospitälern, 1 Stadt-Lazareth, mehreren anderen, wohlthätigen Instituten, ansehnlichen öffentlichen Gebäuden, unter denen das Gouvernements-, Zeug- und Rathhaus mit einer Bibliothek, die Münze, ein Salzmagazin und eine Wasserkunst, 1386 Häusern und 14,484 Einwohnern, deren Thätigkeit sich auf Manufakturen für Wollen- und Leinenzeuge, auf Zucker- und Seifsiedereien, auf Taback-, Leder-, Syrup-, Stärke-, Spiegel-, Spielkarten- und Korkenfabriken, auf Branntweinbrennereien und Oelschlägereien, auf Schiffbau und endlich auf einen bedeutenden Seehandel mit Getreide aller Art, Vieh, Butter und Wolle erstreckt. Stralsund ist der Sitz der Regierung mit 1 Präsidenten, 7 Räthen, 2 Hülfsarbeitern und 3 höheren Subaltern-Beamten, eines

Digitized by Google

Hauptzoll- und Oberpostamts, eines Superintendenten, eines Stadtgerichts, welches in Konsistorium, Kammer-, Nieder- und Waisengericht zerfällt und bei denen 12 Beamten als Präses, Direktoren, Kamerarii, Assessoren und Waisenrichter angestellt sind. Ferner ist hier der Sitz einer Schifffahrts- und einer Provinzial-Eichungs-Kommission und einer General-Direktion für die Land-Feuer-Societät. Für den Gesundheitszustand der Stadt sorgen zehn approbirte Aerzte. In militairischer Hinsicht finden wir hier 1 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Major, 1 Adjudanten, 1 Garnison-Auditeur, 2 Marine-Offiziere, den Stab, und das erste Bataillon des vierunddreißigsten Infanterie-Regiments, das Kommando der dritten Abtheilung der zweiten Artillerie-Brigade mit 3 reitenden und eben so viel Fuß-Kompagnien, 1 Abtheilung Pioniere, die dritte Divisions-Garnison-Kompagnie und das zweite Bataillon des zweiten Landwehr-Regiments. — An Stralsund knüpfen sich viel geschichtliche Erinnerungen; sie war einst eine der bedeutendsten Festungen, an deren Mauern sich im dreißigjährigen Kriege Wallenstein's Glück brach; wohl aber gelang es dem großen Kurfürsten von Brandenburg im Jahre 1678 und 1715 den nordischen Verbündeten, sie zu erobern. Der Ursprung der Stadt, nämlich im Jahre 1209, wird einem Rügen'schen Fürsten, Jaromir I., zugeschrieben. In der neueren Kriegsgeschichte hat sie durch Ferdinand Schill, der hier 1809 seinen Tod fand, eine besondere Berühmtheit erlangt.

b) **Barth**, nicht weit vom Einflusse der Barth in den Barther Bodden, mit 1 Kirche, 1 Fräuleinstift, 3 Hospitälern, 634 Häusern und 3880 Einwohnern, die von städtischen Gewerben, der Seifsiederei und Tabacksfabrikation, dem Acker- und Schiffsbau und der Fischerei leben. Hier ist der Sitz eines Superintendenten, eines Postamts, und eines Stadtgerichts mit einem Kammer-, Nieder- und Waisengericht, welchen allen 1 Stadtrichter, zwei Kamerarii, 3 Assessoren und 1 Waisenrichter vorstehen. Die Erbauung der Stadt gehört einer frühen Zeit an.

c) **Franzburg**, zwischen See'n, mit 1 Kirche, 124 Häusern und 865 Einwohnern, deren Hauptbeschäftigung im Ackerbau und in der Fischerei besteht. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Kreisgerichts mit einem Kreisrichter und einem Kreisjustiziarius.

d) **Richtenberg**, an einem See, mit 1 Kirche, 152 Häusern

Digitized by Google

und 1326 Einwohnern, die fast nur vom Ackerbau und vom Fischfang leben.

e) **Dammgarten**, am Ribnitzer Busen und der Recknitz, mit 1 Kirche, 165 Häusern und 980 Einwohnern, die außer Leinweberei auch Ackerbau treiben. Es ist hier der Sitz einer Posterpedition. Für die Geschichte Pommerns ist diese Stadt besonders deshalb merkwürdig, weil nicht weit von ihr im Jahre 1368 eine Schlacht zwischen den Herzögen von Pommern und Mecklenburg geliefert wurde.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Born**, auf dem Dars; Sitz eines königlichen Oberförsters.

b) **Kenz**, mit einer Mineralquelle.

c) **Prohn**, nicht weit von Stralsund; hier soll einst die stark befestigte Burg Prohn gestanden haben, in der die Wenden einen ihrer Götzen verehrten, der mit der Burg gleichen Namen führte.

d) **Vehlgast**, 1½ Stunde von Stralsund entfernt, mit 1 Kirche.

4. **Der Kreis Bergen** umfaßt die Rügen'schen Inseln, nämlich Rügen mit den Halbinseln Wittow, Jasmund und Mönkgut und den Inseln Hiddensee, Libitz, Ummanz, Oehn, Buchlitz, Urkewitz und Vilm, und bildet eine Landschaft, von mehreren Bergen durchzogen, unter denen der Rugard, die Prora und die Kreideberge mit der Stubbenkammer. Der Boden, wenn gleich sandig, ist doch im Ganzen fruchtbar; unter den See'n sind der Schmachter- und Bergsee die ansehnlichsten; unter den fließenden Gewässern giebt es keine von einiger Bedeutung. Der Flächenraum des Kreises beträgt etwas mehr als 16 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 3 Flecken und 522 Dörfern, Vorwerken und einzelnen Gehöften 33,872 Menschen leben, die außer städtischen Gewerben auch Ackerbau treiben.

a) **Bergen**, 3½ Meile von Stralsund, die Hauptstadt der Insel Rügen, mit 1 Kirche, 1 adligen Fräuleinkloster, 1 Landes-Lazareth, 328 Häusern und 2550 Einwohnern, die Tuchfabrikation, Brennerei und Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, einer Posterpedition, des Wundarztes des Kreises und eines Kreisgerichts mit einem Kreisrichter und einem Kreisjustiziarius. Die Stadt wurde von dem schon erwähnten Rügen'schen Fürsten Jaromir I. am Ende des zwölften Jahrhunderts angelegt, und die, auf dem Rugard, in der Nähe der Stadt belegene Burg war bis zum Anfange des vierzehnten Jahrhunderts

Digitized by Google

eine nicht unbedeutende Festung, von deren Werken nur ein einziger Wall der Zerstörung entronnen ist.

b) Garz, an einem See, mit 1 Kirche, 172 Häusern und 1375 Einwohnern, die großentheils von der Brennerei und vom Ackerbau leben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition. Die Stadt wurde im vierzehnten Jahrhundert gegründet, soll aber zur Zeit der Wenden eine Festung gewesen sein, mit der zugleich ein Tempel dreier wendischer Götter verbunden war.

c) Puttbus, ein Marktflecken, nicht weit von der Küste, mit einem fürstlichen Schlosse, einem Park, 1 Kirche und 258 Einwohnern. Wir finden hier ein sehr besuchtes Seebad und mehrere Papiermühlen. Außerdem hat hier der Physikus des Kreises seinen Wohnsitz.

d) Gingst, ein Marktflecken mit einer Kirche, 104 Häusern und 2550 Einwohnern, die außer Leinweberei auch Viehzucht treiben und hierin durch einen sehr ergiebigen Boden bedeutend unterstützt werden.

e) Sagard, Marktflecken auf der Halbinsel Jasmund mit 1 Kirche und 720 Einwohnern. Hier ist ein Gesundbrunnen.

f) Arcona, die nördlichste Spitze der Halbinsel Wittow, mit einem Leuchtthurm, 290 Fuß hoch über dem Spiegel des Meeres.

g) Der Bug, mit einem Posthofe.

h) Granitz, mit einem Jagdschlosse des Fürsten Puttbus und einer Badeanstalt.

i) Spyker, ebenfalls eine Herrschaft und ein Schloß des Fürsten Puttbus.

k) Nobin, auf der Halbinsel Wittow; mit alten Hünengräbern.

Digitized by Google

III. Die Provinz Posen.

Aus einem Theile Polens, dem nachherigen Großherzogthum Warschau, und aus dem größeren Theile des Netzdistrikts ist diese Provinz gebildet, welche den Namen eines Großherzogthums Posen führt, von der Hauptstadt der Provinz so geheißen. Die Lage des Landes zwischen dem 32° 53′ und dem 36° 18′ östlicher Länge und 51° 19′ bis 53° 27′ 30″ nördlicher Breite bestimmt das Klima, welches bei einer reinen und gesunden Luft im Ganzen gemäßigt ist. Das russische Polen, Schlesien, Brandenburg und Preußen bilden die Gränzen von Posen, dessen Flächenraum nach den neuesten Berechnungen auf mehr als 538 Quadratmeilen angegeben wird, auf denen etwa 1,064,506 Menschen leben, von denen sich weniger als ein Drittheil zum evangelischen, zwei Drittheile zum katholischen und über 70,000 zum mosaischen Glauben bekennen, so daß gerade hier die meisten Juden leben. Die allgemeine Sprache dieser Bewohner ist die polnische, und fast nur im nördlichen Theile oder dem Netzdistrikte wird Deutsch gesprochen. Hieraus ergiebt sich von selbst, daß die Einwohner Posens theils deutschen, theils slavischen Ursprungs sind. Die ganze Oberfläche der Provinz bildet eine weite, nur sparsam von Anhöhen unterbrochene Ebene, die vorzüglich in den Niederungen an der Netze und Warte von ausgezeichneter Fruchtbarkeit ist. Unter den Flüssen nennen wir die Weichsel, welche durch die Brahe, die Netze und den Bromberger Kanal mit der Oder verbunden ist, die Warte, die beiden Verbindungsflüsse der Oder und Weichsel, die Obra, die Prosna und mehrere andere kleinere Ströme, deren unten näher Erwähnung geschehen soll; unter den stehenden Gewässern sind der Goplo-, Lonsker-, Pturken- und Bialasee die bedeutendsten. Die Produkte des Thier- und Pflanzenreichs beschränken sich auf Hausthiere aller Art, Wild, Geflügel, ferner auf Wolle, Häute, Holz, Torf, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Rübsaamen, Taback,

Digitized by Google

Flachs, Hopfen und Hanf. Die Erzeugnisse der Kunst werden durch Manufakturen aller Art, Tabacks- und Zichorienfabriken, Töpferwerkstätten, Gerbereien, Brennereien, Brauereien, Pottaschsiedereien, Papier- und Oelmühlen, Glashütten und andere Fabriken geliefert. Außer diesen, größtentheils städtischen Beschäftigungen wird auch bedeutender Handel auf den zum Theil fahrbaren Gewässern der Provinz und nach dem Inneren des Landes getrieben; ferner bieten Ackerbau, sehr beträchtliche Vieh- und Bienenzucht, Fischerei und Jagd einen höchst ergiebigen Erwerbszweig.

Das Geschichtliche dieser Provinz, in so weit es in die Geschichte des preußischen Staats eingreift, ist in dem historischen Umrisse (Seite 9.) berührt worden, und was die administrative Eintheilung derselben betrifft, so zerfällt sie in die Regierungsbezirke Posen und Bromberg, die ganze Provinz aber hat noch in der Person des Fürsten Anton Heinrich Radziwill einen besonderen Statthalter.

A. Der Regierungsbezirk Posen enthält auf einem Flächeninhalt von mehr als 327 Quadratmeilen mit 730,862 Einwohnern 17 Kreise.

1 Der Kreis Posen, liegt fast in der Mitte der Provinz und ist von den Kreisen Obornik, Samter, Buk, Schrodda und Kosten begränzt. Der Flächeninhalt dieser Landschaft beträgt mehr als 20 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 1 Flecken und 268 Dörfer, Kolonien, Vorwerke und einzelnen Gehöften 63,416 Menschen leben, die bei der Ergiebigkeit des Bodens, bei den vielen Gewässern und den sehr ansehnlichen Waldungen Acker-, Flachs- und Gartenbau, Viehzucht, Fischerei und Jagd, so wie in den Städten mancherlei bürgerliche Gewerbe treiben.

Die Hauptstadt des Kreises so wie der Provinz ist

a) Posen (polnisch Poznan), 34 Meilen von Berlin entfernt, zwischen Hügeln an der Warte, mit 6 Vorstädten, 4 Hauptthoren, 1 Schlosse, mit 1 bischöflichen Pallast, 24 katholischen Kirchen, unter denen die schöne Kathedrale und die, nach italienischem Geschmacke erbaute Stanislauskirche, ferner mit 1 lutherischen und 1 reformirten Kirche, 1 griechischen Bethause, 1 Synagoge, 5 Klöstern, 1 Kollegiatstift, 1 katholischen Gymnasium, einer großen Menge anderer Privatlehranstalten, darunter 13 jüdische, 1 Priester- und 1 Seminar für katholische Schullehrer. Hierzu kommen

Digitized by Google

mehrere wohlthätige Anstalten, als ein Lehrinstitut für Hebammen, zwei Anstalten für verwahrloste Knaben und jüngere Waisenmädchen, außerdem noch ein Waisenhaus und 2 Hospitäler. Die Zahl der Häuser beläuft sich auf 1196, die der Einwohner aber auf 25,760, denen verschiedene Manufakturen für Zeuge, Siegellack-, Tabacks- und Wagenfabriken, Lederbereitungen, Verarbeitung des Goldes und Silbers, Wachsbleichen und die drei jährlichen, sehr besuchten Messen hinlängliche Erwerbszweige bieten. Die Stadt, welche auch ein Theater besitzt, ist regelmäßig gebaut und hat einen sehr geräumigen Marktplatz, und seit dem Jahre 1828 wird an ihrer Befestigung gearbeitet. — Posen ist die Residenz des Statthalters und eines Erzbischofs; außerdem aber der Sitz des Ober-Präsidenten der Provinz, einer Regierung mit 1 Präsidenten und 1 Vice-Präsidenten, 3 Dirigenten, 15 Räthen, 2 Assessoren und 2 höheren Subaltern-Beamten; ferner der Sitz einer Provinzial-Landschafts-Direktion, einer General-Direktion der Land- und Feuer-Societät, des Landraths, eines Superintendenten, eines Ober-Post- und eines Provinzial-Eichungsamtes, einer Provinzial-Steuer-Direktion, eines Ober-Appellationsgerichts mit 1 Präsidenten, 7 Räthen und 4 höheren Subaltern-Beamten, und eines Landgerichts mit 1 Präsidenten und 1 Direktor, 10 Räthen, 2 Assessoren und 16 Notarien und Justizkommissarien, unter den letzteren sind zugleich Mehrere nur Notarien. Die Jurisdiktion dieses Landgerichts erstreckt sich über die Kreise Buk, Obornik, Posen, Samter, Schrimm und Schrodda. Außer diesem Landgericht finden wir hier ein Inquisitoriat mit 1 Kriminal-Direktor und 4 Kriminalräthen, dessen Wirksamkeit sich auf die Kreise Buk, Obornik, Posen und Samter und auf die, im Regierungsbezirk Bromberg belegenen Kreise Gnesen und Mogilno ausdehnt; neben diesem Inquisitoriat besteht noch zu Posen ein Friedensgericht mit 1 Friedensrichter, 4 Friedensgerichts-Assessoren und 1 Advokaten. Außer dem Physikus und Wundarzte des Kreises, welche zu Posen ihren Wohnort haben, sorgen noch 12 approbirte Aerzte für den Gesundheitszustand der Stadt. In militairischer Hinsicht befinden sich hier das General-Kommando des fünften Armeekorps, das Kommando der zehnten Division, dreier Brigaden, eine Kommandantur, drei Regimentsstäbe, fünf Infanterie-Bataillone, ein Landwehr-Bataillon, 2 Eskadrons Ulanen, eine Abtheilung Artillerie und ein Kommando Pioniere. — Zu Anfang dieses Jahrhunderts,

Digitized by Google

nämlich im J. 1803, wurde Posen durch eine schreckliche Feuersbrunst heimgesucht, doch hat es nach dem erneuten Aufbau sehr an Regelmäßigkeit gewonnen. Am Ende des Jahres 1806 wurde hier ein Friede zwischen Frankreich und Sachsen abgeschlossen.

b) Schwersenz, (polnisch Swarzendz) an einem See mit 2 katholischen Kirchen, 1 jüdischen Bethause, 368 Häusern und 2755 Einwohnern, worunter über 1200 Juden, die Tuch- und Leinweberei, Gerberei und Tabacksfabrikation treiben. Hier ist eine Postexpedition.

c) Stenszewo, ebenfalls an einem See, mit 1 katholischen Kirche, 122 Häusern und 460 Einwohnern, die sich fast ausschließlich mit der Wollenweberei beschäftigen. Sitz einer Posterpedition.

d) Gminsk oder Lowinsk, ein Flecken an der Warte, in dessen Nähe sich sehr ansehnliche Torfgräbereien befinden.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) Kicin, Sitz eines königlichen Domainenamts.

b) Bollechowo, mit einer Kalk- und Theerbrennerei.

2) Der Kreis Schrodda, (polnisch Szroda), von dem Regierungsbezirke Bromberg und den Kreisen Wreschen, Schrimme und Posen umgeben, bildet eine Landschaft, die mit ergiebigem Getreideboden und ansehnlichen Waldungen bedeckt, nördlich von dem Cybirufluſſe, südlich von der Warte, im Inneren aber von kleineren Strömen bewässert ist, und enthält auf einem Flächenraum von mehr als 18 Quadratmeilen 4 Städte und 219 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 39,020 Einwohnern, unter denen viele Juden, in deren Händen fast ausschließlich der Handel ist.

Städte des Kreises:

a) Schrodda, dessen polnische Benennung schon oben angegeben wurde, 4 Meilen von Posen entfernt, mit 1 Kollegiatstift, 1 Dominikanerkloster, 1 Synagoge, 290 Häusern und 1735 Einwohnern, von denen sich ein großer Theil zum mosaischen Glauben bekennt. Hier ist der Sitz des landräthlichen Amts, einer Postexpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor. Die Umgegend der Stadt ist sehr fruchtbar und begünstigt auf alle Weise den Ackerbau.

b) Pudewitz (polnisch Pobiedzisko), ein Städtchen auf einer Anhöhe mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 143 Häusern, 1530 Einwohnern. Hier ist der Sitz einer Posterpedition.

Digitized by Google

c) Santomischl (polnisch Zaniemysl), nicht weit von der Warthe, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Judenschule, 155 Häusern und 1450 Einwohnern, unter denen sich viele Juden befinden. Hier ist ebenfalls eine Posterpedition.

d) Kostrschin (polnisch Kostrzyn), mit 1 katholischen Kirche, 130 Häusern und 920 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Czerllino, der Sitz eines königlichen Domainenamts.

b) Winnagora, mit ansehnlichen Kalkbrennereien.

3. Der Kreis Wreschen, von Polen, dem Regierungsbezirk Bromberg und den Kreisen Pleschen und Schrodda umgeben, besteht aus einem Landstrich, welchen die Warte durchströmt und dessen ergiebiger Boden, mit ziemlich beträchtlichen Waldungen, sich zum Ackerbau und zur Viehzucht vortrefflich eignet. Die Größe des Kreises beläuft sich auf mehr denn 12 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 181 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 29,655 Menschen leben, die sich vorzüglich mit der Tuch- und Leinweberei, Brauerei, Brennerei und der Gerberei beschäftigen.

Städte des Kreises:

a) Wreschen (polnisch Wrzesnia), 6½ Meile von Posen entfernt, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 250 Häusern und 2755 Einwohnern, unter denen viele Juden und von denen sich ein großer Theil mit der Gerberei beschäftigt. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Kreisphysikus und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und einem Advokaten; dies Gericht gehört zu dem Landgerichtsbezirk von Gnesen.

b) Miloslaw, mit 1 katholischen Kirche, 135 Häusern und 1430 Einwohnern, von denen beinahe ein Fünftheil dem mosaischen Glauben anhängt. Tuchweberei und Gerberei machen die Hauptbeschäftigung aus. Hier ist der Sitz des Kreiswundarztes.

c) Jerkowo, an der Lutinia, mit 1 katholischen Kirche, 1 Schlosse, 116 Häusern und 735 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Gozdowo, Sitz eines königlichen Domainenbeamten und eines Oberförsters.

b) Pogorzelice, an der Warte, mit dem Sitze eines Hauptzollamts.

Digitized by Google

c) Strzalkowe, nicht weit von der polnischen Gränze, mit einem Gränzpost- und einem Hauptzollamt.

4. Der Kreis Obornik, von dem Regierungsbezirke Bromberg und den Kreisen Posen und Samter begränzt, mit einigen Hügeln bedeckt und von der Warte und Welna durchschnitten, bildet eine Landschaft, in der sumpfige Gegenden mit Wäldern und fruchtbarem Boden abwechseln. Auf einem Flächenraum von mehr als 28 Quadratmeilen bewohnen diesen Kreis in 4 Städten und 239 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 36,333 Einwohner, die mit Tuch- und Leinweberei, Gerberei, Tabacksfabrikation und der Anfertigung von Töpferwaaren sich beschäftigen.

Städte des Kreises:

a) Obornik, führt im Polnischen denselben Namen, 3½ Meile von Posen entfernt, an der Warte, mit 2 katholischen Kirchen, 142 Häusern und 1225 Einwohnern, deren Beschäftigung schon zum Theil bei dem Kreise erwähnt wurde. Hier ist der Sitz des Landraths und des Kreiswundarztes.

b) Rogasee (polnisch Rogosno), an der Welna und einem See, mit 1 lutherischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Synagoge, 370 Häusern und 4030 Einwohnern, unter denen über 1300 Juden. Außer der Tuchweberei wird die Thätigkeit der Bewohner auch durch die, hier statt findenden Jahrmärkte belebt. Hier ist der Sitz einer Postexpedition, des Kreisphysikus und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor.

c) Lang-Goslin (polnisch Murawanna Goslina), nicht weit von der Warte, mit 1 katholischen und 1 lutherischen Kirche, 112 Häusern und 1325 Einwohnern, die Leinweberei, Gerberei und Tabackfabrikation treiben. Hier ist der Sitz einer Postexpedition.

d) Ryczywol, ein unbedeutendes Städtchen mit 86 Häusern und 715 Einwohnern, unter denen sich ein Theil mit der Anfertigung von Töpferwaaren beschäftigt.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Eckstelle, nicht weit von Rogasee; Sitz eines königlichen Oberförsters.

b) Roznowo, mit ansehnlichen Kalkbrennereien.

c) Rakownia, mit Ziegeleien.

d) e) Studziniec und Pillka, mit Papiermühlen.

f) Welna, mit Tuchwebereien.

5. Der Kreis Samter, von dem Regierungsbezirk Brom-

Digitized by Google

berg, und den Kreisen Obornik, Birnbaum und Buk begränzt, bildet eine, mit vielen Wäldern bedeckte und von der Warte durchströmte Landschaft, deren Größe sich auf mehr als 20 Quadratmeilen beläuft, auf denen in 6 Städten und 201 Dörfern, Kolonien und Vorwerken 34,752 Menschen leben, die allerhand städtische Gewerbe und Ackerbau treiben.

Städte des Kreises:

a) **Samter** (polnisch Szamatuly), 5 Meilen von Posen entfernt, mit 1 Schlosse, 1 Kollegiatstifte, 1 katholischen Kirche, 1 Reformator-Kloster, 1 Synagoge, 185 Häusern und 1225 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Gerberei und Leinweberei beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths, des Kreisphysikus, einer Postexpedition und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und einem Advokaten. Ein Landwehr-Bataillon bildet die Garnison der Stadt.

b) **Oberfitzko** (polnisch Obrzycko), an der Warte, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 204 Häusern und 1940 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei treiben und sich mit der Anfertigung von Töpferwaaren beschäftigen. Der Wundarzt des Kreises hat hier seinen Wohnsitz.

c) **Wronke** (polnisch Wronki), an der Warte, mit 1 katholischen Kirche, 1 Kloster für Dominikaner Mönche, 1 Synagoge, 230 Häusern und 1899 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei und Gerberei treiben.

d) **Neubrück** (polnisch Novymost), an der Warte, mit 1 katholischen Kirche, 1 lutherischen Bethause, 1 Synagoge, 80 Häusern und 615 Einwohnern, die größtentheils Tuchweber sind.

e) **Peine** (polnisch Pniewy), an einem kleinen See, mit 1 katholischen Kirche, 145 Häusern und 1377 Einwohnern, unter denen gegen 400 Juden, die hier ein Bethaus haben. In Peine ist der Sitz einer Postexpedition.

f) **Scharfenort** (polnisch Ostorog), ein unbedeutendes Städtchen, mit 1 katholischen Kirche, 95 Häusern und 615 Einwohnern.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) **Brodi.** b) **Bythye.** c) **Nopanowo.** d) **Ottorowo.** e) **Kazmierz.**

b) **Der Kreis Birnbaum**, von Brandenburg, dem Regierungsbezirk Bromberg und den Kreisen Meseritz und Samter begränzt, enthält auf mehr denn 15 Quadratmeilen 5 Städte und

Digitized by Google

229 Dörfer und Kolonien mit 32,177 Menschen. Der Kreis ist theils mit ansehnlichen Waldungen, theils mit gutem Getreideboden, theils aber auch mit einigen Anhöhen und See'n, unter denen die bei Rokitten und Schwerin, bedeckt. Unter den Bergen bemerken wir den Silber- und Trompeterberg und die Kronenberge, unter den Flüssen aber die Warte und Obra.

Städte des Kreises:

a) **Birnbaum** (polnisch Miedzychod), 10¾ Meilen von Posen entfernt, an der Warte, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Waisen- und 1 Armenhause, 1 Synagoge, 229 Häusern und 2250 Einwohnern, unter denen gegen 700 Juden, welche sämmtlich theils Tuchweberei, theils Handel treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor. Dies Gericht gehört zum Landgerichtsbezirke von Meseritz.

b) **Schwerin** (polnisch Skwiercyna), nicht weit von dem Einflusse der Obra in die Warte, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 340 Häusern und 4285 Einwohnern, die sich von der Brauerei, Brennerei und der Tuchweberei nähren. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter.

c) **Zirke** (polnisch Sierakow), ein kleines Städtchen an der Warte, mit 1 lutherischen und 2 katholischen Kirschen, 1 Franziskanerkloster, 138 Häusern und 1675 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei, so wie auch Gerberei treiben. Ein großer Theil der Einwohner sind Juden. Zirke ist der Sitz einer Posterpedition. Zu bemerken ist noch, daß hier eine Brücke über die Warte führt.

d) **Blesen** (polnisch Bledzew), an der Obra, mit 1 katholischen Kirche, 112 Häusern und 1072 Einwohnern.

e) **Kähme** (polnisch Kimionna), nicht weit von der Warte, mit 1 katholischen Kirche, 85 Häusern und 530 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Althöfchen**, Sitz eines königlichen Domainenamts.

b) **Birnbaum-Großdorf**, mit einem Eisenhammer. Hier ist der Sitz eines Domainenamts und nicht weit davon der eines Oberförsters.

c) **Schweinert**, in der Nähe ein Theerofen.

7. **Der Kreis Meseritz**, von Brandenburg und den

Kreisen Birnbaum, Bomst, Buk und Samter eingeschlossen, enthält auf mehr als 22 Quadratmeilen 6 Städte und 159 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 31,170 Einwohnern. Die Landschaft ist ziemlich ergiebig, hat ansehnliche Wälder, viele kleine See'n und wird von der Obra, dem Bohlenflusse oder der faulen Obra und vom Jorden- oder Pachlitzflusse durchschnitten.

Städte des Kreises:

a) **Meseritz** (polnisch Miendzyrzecz), 13½ Meile von Posen entfernt, an der Obra, mit 1 Thore 1 Schlosse, 1 lutherischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 390 Häusern und 4285 Einwohnern, von denen fast ausschließlich Tuchweberei, und hier verdient besonders die Vollmersche Tuchfabrik Erwähnung, getrieben wird. Es sind hier über 1000 Juden. Meseritz ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Hauptsteuer- und eines Postamts, einer Forstinspection, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines Landgerichts erster Klasse mit 1 Präsidenten, 1 Direktor, 5 Räthen, 2 Assessoren und 7 Justizkommissarien und Notarien; endlich ist es auch der Sitz eines Friedensgerichts mit 1 Friedensrichter und einem Assessor.

b) **Alt- und Neu-Tirschtiegel** (polnisch Stary und Nowy Trzciel), an der Obra, mit 1 Kirche, 270 Häusern und 1990 Einwohnern, die sich mit der Tuchweberei und Tabacksfabrikation beschäftigen. Eine Abtheilung Invaliden bildet die Garnison.

c) **Braetz** (polnisch Broica), an der faulen Obra, mit 180 Häusern und 1430 Einwohnern, die fast alle Tuch verfertigen.

d) **Beetschen** (polnisch Zbacyn), an der Obra, mit 1 Schlosse und englischen Garten, 2 katholischen Kirchen, 180 Häusern und 1326 Einwohnern, die sich außer der Tuchweberei auch mit dem Ackerbau beschäftigen. Eine Invaliden-Abtheilung bildet hier ebenfalls die Garnison.

e) **Betsche** (polnisch Pszewo), eine unbedeutende Stadt nicht weit von der Obra, mit 1 Kirche, 140 Häusern und 1124 Einwohnern.

f) **Das Kloster Paradies**, am Pachlitzflusse, mit einer Kommandantur-Abtei und einem Cistercienser Mönchskloster.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Altenhof**, mit einem königlichen Domainenamt.

b) **Kutschkau**, Sitz eines königlichen Oberförsters.

8. **Der Kreis Buk**, von den Kreisen Samter, Posen,

Digitized by Google

Fraustadt, Bomst und Meseritz begränzt, enthält auf etwas mehr als 17 Quadratmeilen 5 Städte und 146 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 38,730 Einwohnern. Diese Landschaft, von keinem bedeutenden Flusse durchströmt, ist mit vielen Wäldern bedeckt und der fruchtbare Boden erzeugt Getreide, Gartenfrüchte, Flachs und auch Hopfen.

Städte des Kreises:

a) **Buk**, 4½ Meile von Posen entfernt, mit 5 katholischen Kirchen und Kapellen, 217 Häusern und 2050 Einwohnern, die vorzüglich Tuchweberei und Gerberei treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor.

b) **Grätz** (polnisch Grodzisko), mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Kloster für Bernhardiner Mönche, 344 Häusern und 3346 Einwohnern, die sich mit der Brauerei, welche eine gewisse Berühmtheit erlangt hat, mit der Gerberei und Tuchweberei beschäftigen.

c) **Neustadt** (polnisch Lwonek), mit 1 Vorstadt, 4 Thoren, 5 Kirchen, 250 Häusern und 2040 Einwohnern, die außer Tuchweberei und Gerberei einen nicht unbeträchtlichen Kornhandel treiben. Es leben hier viele Juden. Die Stadt ist der Sitz einer Posterpedition.

d) **Neu Tomysl**, mit 80 Häusern und 715 Einwohnern, von denen die Meisten Tuchweber und Gerber sind.

e) **Opalenitz** (polnisch Opalenica), mit 1 Kirche, 1 Schlosse, 1 Reformaten Mönchskloster, 142 Häusern und 1020 Einwohnern.

Unter den Dörfern bemerken wir

Mancke, Sitz eines königlichen Oberförsters.

9. **Der Kreis Kosten**, von den Kreisen Schrimm, Kröben und Fraustadt umschlossen, enthält auf mehr als 22 Quadratmeilen 5 Städte und 226 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 42,600 Einwohnern. Der Obrafluß durchströmt den Kreis, der zwar wenig, zum Ackerbau geeignetes Land, aber desto mehr Holz und eine nicht unbedeutende Viehzucht hat.

Städte des Kreises:

a) **Kosten** (polnisch Koscian), 6 Meilen von Posen entfernt, eine mit Mauern umgebene, regelmäßig gebaute Stadt an der Obra, mit 1 katholischen Kirche, 1 Dominikaner- und 1 Bernhardiner-Kloster, 1 lutherischen Bethause, 212 Häusern und 1740

Digitized by Google

Einwohnern, die vorzüglich Leinweberei treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und einem Advokaten. Die Garnison besteht aus der 4ten Eskadron des sechsten Ulanen-Regiments.

b) **Schmiegel** (polnisch Szmygiel), auf einem Hügel, mit 2 katholischen Kirchen, 244 Häusern und 2350 Einwohnern, die außer der Tuch, und Leinweberei auch mit der Brauerei sich beschäftigen. Es giebt hier viele Juden. Die Stadt ist der Sitz einer Posterpedition.

c) **Kriewen** (polnisch Krzywin), an der Obra, mit 1 katholischen Kirche, 117 Häusern und 735 Einwohnern, deren Hauptverwerbzweig in der Leinweberei besteht.

d) **Tschempin** (polnisch Czempin), mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 102 Häusern und 816 Einwohnern, worunter viele Juden, deren Hauptbeschäftigung dieselbe ist wie in der vorigen Stadt.

e) **Wielichewo**, an der Obra, mit 1 katholischen Kirche, 106 Häusern und 700 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Lubin**, mit 1 Kloster für Benediktiner Mönche.

b) **Jagrowko**, mit einer Papiermühle.

10. **Der Kreis Schrimm**, von den Kreisen Posen, Schrodda, Pleschen, Krotoszyn, Kröben, Kosten und Fraustadt begränzt, von der Warte durchschnitten, mit gutem Getreideboden, ansehnlichen Waldungen und mehreren kleinen See'n bedeckt, bildet eine Landschaft von 19 Quadratmeilen, auf denen in 7 Städten und 256 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 44,950 Menschen leben, die Ackerbau, Viehzucht, Handel mit Vieh, Getreide und Holz treiben und außerdem noch Pottasche- und Terpentinsiedereien haben.

Städte des Kreises:

a) **Schrimm** (polnisch Szrem), 5½ Meile von Posen entfernt, an der Warte, mit 5 katholischen Kirchen, 1 Kloster für Franziskaner Mönche und 1 Nonnenkloster, 1 jüdischen Bethause, 245 Häusern und 2250 Einwohnern, die sich mit der Leinweberei und Brennerei beschäftigen, und hierin durch Leinwand- und Kornmärkte bedeutend unterstützt werden. Hier ist der Sitz des Landraths, eines königlichen Domainenamts, des Kreisphysikus und ei-

Digitized by Google

nes Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und einem Advokaten.

b) **Kurnik** (polnisch Kòrnik), an einem See, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 216 Häusern und 2565 Einwohnern. Hier wird viel Damast verfertigt.

c) **Bnin** (polnisch Bnialy), an einem See, mit 1 katholischen Kirche, 150 Häusern und 1295 Einwohnern, die vorzüglich sich mit der Gerberei und Tuchweberei beschäftigen. Hier wohnt der Wundarzt des Kreises.

d) **Dolzig** (polnisch Dolsk), zwischen mehreren See'n, mit 3 katholischen Kirchen, 146 Häusern und 1125 Einwohnern, denen Leinweberei, Gerberei und die Anfertigung von Töpferwaaren zu Erwerbszweigen dienen. Der Stamm eines Landwehr-Bataillons bildet die Garnison.

e) **Kschions** (polnisch Xiaz), eine unbedeutende Stadt nicht weit von der Warte, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 106 Häusern und 1020 Einwohnern, die vorzugsweise Gerberei und Tuchmacherei treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition.

f) **Jaratschew** (polnisch Jaraczewo), an der Obra, mit 1 katholischen Kirche, 82 Häusern und 765 Einwohnern, unter denen sich viele Juden befinden. Hier wird Pottasche gesiedet.

g) **Moschin** (polnisch Moszyn), nicht weit von der Warte, mit 2 katholischen Kirchen, 123 Wohnhäusern und 920 Einwohnern, denen Leinweberei und die Anfertigung von Töpferwaaren zur Beschäftigung dienen. Hier ist der Sitz einer Forstinspection.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) **Polazecro** und **Moschin**, mit königlichen Domainenämtern und Oberförstereien.

c) d) **Lisch** und **Szczytniki**, mit ansehnlichen Kalkbrennereien.

e) **Brzesnika**, mit einer Pottaschsiederei.

11. **Der Kreis Bomst**, von Schlesien, Brandenburg und den Kreisen Meseritz, Buk und Fraustadt begränzt, enthält auf 19 Quadratmeilen 7 Städte und 176 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 38,600 Einwohnern, die ansehnliche Viehzucht, besonders aber Hopfen- und Gemüsebau treiben. Die Obra durchströmt diesen Kreis, in welchem folgende Städte liegen:

a) **Bomst**, (polnisch Babimost), 9¼ Meile von Posen ent-

Digitized by Google

fernt, an dem Bohlenflusse oder der faulen Obra, mit 3 Kirchen, 286 Häusern und 2040 Einwohnern, unter denen mehrere hundert Juden, die außer städtischen Gewerben Hopfen- und Obstbau treiben. In der Nähe der Stadt sind mehrere Weinberge.

b) **Wolstein** (polnisch Wolsztyn), an einigen See'n, mit 1 Kirche, 1 Synagoge, 159 Häusern und 2040 Einwohnern, die fast nur städtische Gewerbe treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition und eines, zum Landgerichtsbezirk Meseritz gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor.

c) **Karge** (polnisch Kargowa), mit 1 lutherischen Kirche, 281 Häusern und 2040 Einwohnern, die vorzüglich Tuchweberei treiben, auch werden hier sehr ansehnliche Viehmärkte gehalten. Die Stadt ist der Sitz eines Postamts und des Physikus und Wundarztes des Kreises. Die Garnison besteht aus einem Landwehr-Bataillon.

d) **Köpnitz** (polnisch Kopanice), an der Obra, mit 1 katholischen Kirche, 117 Häusern und 715 Einwohnern, die großentheils Tuchmacher sind.

e) **Rackwitz**, auf einer Anhöhe, mit 1 katholischen Kirche, 181 Häusern und 1225 Einwohnern. Hier werden vorzüglich Getreidemärkte gehalten.

f) **Kiebel**, im Obrabruch, mit 1 katholischen Kirche, 96 Häusern und 715 Einwohnern.

g) **Rostarzewo**, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 94 Häusern und 612 Einwohnern, unter denen viele Juden.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Obra**, mit einem Mönchskloster des Cisterzienser-Ordens.

b) **Peiment**, ebenfalls mit einem Cisterzienserkloster.

c) **Altkloster**, mit einem königlichen Domainenamt.

12. **Der Kreis Fraustadt**, von Schlesien und den Kreisen Posen, Schrimm, Kosten, Kroeben, Buk und Bomst begränzt, enthält auf einem Flächenraume, von etwas mehr als 18 Quadratmeilen 7 Städte und 169 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 52,750 Einwohnern. Die Landschaft, von der Obra durchströmt, hat ansehnliche Brüche an den Ufern des zuletzt genannten Flusses, sonst aber wechselt der Boden mit Sümpfen und Wäldern ab, jedoch erzeugt er viel Flachs und Cichorien und ist zur Viehzucht vortrefflich geeignet.

Digitized by Google

Städte des Kreises:

a) **Fraustadt** (polnisch Wschowa), 11 Meilen von Posen entfernt, mit 1 lutherischen und 3 katholischen Kirchen, 1 Kloster für Bernhardiner-Mönche, 1 höheren Bürgerschule, 1 Schule für verwahrloste Kinder, 1 Waisenhaus, 742 Häusern und 5920 Einwohnern, die Leinwand- und Tuchweberei, Gerberei, Cichorienfabrikation, Brauerei, Brennerei und einen erheblichen Handel mit Getreide, Wolle und Vieh treiben. In einiger Entfernung von der Stadt sind gegen 90 Windmühlen. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, eines Superintendenten, des Wundarztes und des Physikus des Kreises, eines Inquisitoriats mit 1 Kriminal-Direktor und 2 Kriminalräthen, eines Landgerichts mit 1 Präsidenten, 1 Direktor, 6 Räthen, 2 Assessoren, 2 Notarien, 3 Justizkommissarien und Notarien und 4 Justizkommissarien, und endlich der Sitz eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter. Die Garnison besteht aus dem Füselier-Bataillon des 18ten Infanterie-Regiments. In der Geschichte des nordischen Krieges ist Fraustadt wegen der Schlacht merkwürdig, welche die Schweden hier im Anfange des Jahres 1706 gegen die vereinigten Russen und Sachsen gewannen.

b) **Polnisch-Lissa** (polnisch Leszno), mit 1 Schlosse, 3 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 1 Gymnasium, 1 jüdischen Lehrinstitut, 1 Theater, 754 Häusern und 7610 Einwohnern, denen Tuch- und Leinweberei, Wagen-, Tabacks- und Cichorienfabriken, Rothgerberei und ein nicht unbeträchtlicher Handel, der jedoch vorzugsweise von den Juden getrieben wird, ergiebige Nahrungszweige bieten. Hier ist der Sitz eines Hauptsteuer- und eines Postamts und eines Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor. Der Stab und zwei Eskadronen des siebenten Husaren-Regiments und das dritte Bataillon des dritten Garde-Landwehr-Regiments machen die Garnison aus.

c) **Reisen** (polnisch Rydzyna), mit einem sehr schönen Schlosse, 2 katholischen Kirchen, 1 Piaren-Institut, 152 Häusern und 1325 Einwohnern, die Brauerei und Brennerei treiben und Tuch und Leinwand verfertigen.

d) **Schlichtingsheim** (polnisch Szlichtyngowo), zwischen dem Landgraben der Bartsch und der Oder, mit 1 evangelischen Kirche, 131 Häusern und 896 Einwohnern, die Leinweberei und Tabacksfabrikation treiben.

e) **Schwerzkau** (polnisch Szwiecsechowo), mit 1 katholischen

Digitized by Google

Kirche, 221 Häusern und 1530 Einwohnern, die besonders Drillich verfertigen.

f) Storchnest (polnisch Osierzno), an einem See, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Reformatenkloster, 162 Häusern und 1225 Einwohnern. Hier ist der Sitz eines Superintendenten.

g) Jaborowo, nicht weit von Lissa, mit 166 Häusern und 1000 Einwohnern, die vorzüglich Tuch bereiten.

Unter den Dörfern bemerken wir

a) Ilgen. b) Gollnitz. c) Geiersdorf. d) Nieder-Zedlitz. e) Komkel.

13. **Der Kreis Kröben**, von Schlesien und den Kreisen Schrimm und Krotoszyn begränzt, von der Obra, Dombrosna und Orla durchschnitten, mit bedeutender Viehzucht aber minder ergiebigem Getreideboden, enthält auf mehr als 18 Quadratmeilen 10 Städte und 288 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 60,692 Einwohnern, die allerlei städtische Gewerbe und Handel treiben.

Städte des Kreises:

a) Rawitsch (polnisch Rawicz), 15½ Meile von Posen entfernt, eine mit Mauern umgebene, regelmäßig gebaute Stadt mit 4 Thoren, 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Kloster für Franziskaner-Mönche, 1 Synagoge, 1 höhere Bürgerschule, 1 Schule für sittlich verwahrloste Kinder, 1 Waisen- und 1 Straf- und Arbeitshaus, 980 Häusern und 8160 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei, Maschinenspinnerei und Gerberei, Hut- und Tabacksfabrikation und Handel mit Getreide und Tuch treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines, zum Landgerichtsbezirk von Fraustadt gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und 2 Advokaten. Ein Bataillon des 18ten Infanterie-Regiments bildet die Garnison.

b) Bojanowo, nicht von der schlesischen Gränze, mit 1 lutherischen Kirche, 1 höheren Bürgerschule, 406 Häusern und 3060 Einwohnern, denen bedeutende Tuch- und Leinwandmanufakturen, die Anfertigung von Töpferwaaren, Wollmaschinenspinnereien, Oelschlägereien und Gerbereien einen ergiebigen Unterhalt gewähren. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines, zum Landgerichtsbezirk Fraustadt gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter. Die Stadt, deren Name sich von ihrem Gründer, von Bojanowsky,

Digitized by Google

herschreibt, wurde von dem Genannten während des dreißigjährigen Krieges erbaut und durch vertriebene Protestanten bevölkert.

c) Gostyn, nicht weit von der Obra, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 1 Hospital, 230 Häusern und 1785 Einwohnern, unter denen viele Leinweber und Töpfer. Es werden hier sehr ansehnliche Viehmärkte gehalten. Gostyn ist der Sitz eines Friedensgerichts, welches, wie das zu Bojanowo, zu dem Landgerichtsbezirke von Fraustadt gehört, und dem 1 Friedensrichter, 1 Assessor und 1 Advokat vorstehen. Auf einer Anhöhe in der Nähe der Stadt ist ein Philippinenkloster.

d) Punitz (polnisch Poniec), am Landgraben, mit 270 Häusern und 1715 Einwohnern, die von der Leinweberei, der Brennerei, Brauerei und der Viehzucht leben. Im nordischen Kriege im Jahre 1706 wurde hier zwischen den Schweden und Sachsen eine Schlacht geliefert.

e) Sandberg (polnisch Piaski), mit 1 Synagoge, 49 Häusern und 572 Einwohnern, von denen sich die Meisten zum mosaischen Glauben bekennen.

f) Görchen (polnisch Mieyska Gorka), mit 3 katholischen Kirchen, 230 Häusern und 1430 Einwohnern, denen Brauerei und Brennerei zum Erwerbszweige dienen.

g) Sarne (polnisch Sarnowa), mit 180 Häusern und 1430 Einwohnern, die einen ziemlich ansehnlichen Handel mit Vieh treiben.

h) Jutroschin (polnisch Iutroszyn), an der Orla, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Judenschule und mit Einschluß der 165 Juden, 1735 Einwohnern, deren Hauptbeschäftigung in der Tuch- und Leinweberei besteht.

i) Dupin (polnisch Dubino), an einem Hügel an der Orla, mit 1 Kirche, 1 Synagoge, 80 Häusern und 560 Einwohnern.

k) Kröben (polnisch Krobia), nicht weit vom Landgraben, mit 206 Häusern und 1325 Einwohnern.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) Alt-Gostyn. b) Domatschowo. c) Kobylin. d) Pempowo. e) Waschko.

14. Der Kreis Pleschen, von Polen und den Kreisen Adelnau und Krotoszyn begränzt, enthält auf einem Flächenraum von mehr als 19 Quadratmeilen 4 Städte und 271 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 46,540 Einwohnern, welche sich außer städtischen Gewerben ganz besonders mit dem Ackerbau und der

Digitized by Google

Viehzucht beschäftigen. Die Landschaft ist mit ansehnlichen Waldungen bedeckt, wird an der nordöstlichen und östlichen Gränze von der Warte und Prosna, im Inneren aber von mehreren kleineren, unbedeutenderen Flüssen bewässert.

Städte des Kreises:

a) **Pleschen** (polnisch Pleszew), nicht weit von der Prosna, $12\frac{1}{4}$ Meile von Posen entfernt, mit 2 katholischen Kirchen, 265 Häusern und 3060 Einwohnern, denen Woll- und Tabacksfabrikation, Schuhmacherarbeit und Pottaschsiedereien, so wie ein ziemlich beträchtlicher Handel mit Pferden ihren Unterhalt bieten. Hier ist der Sitz des Landraths, des Kreisphysikus, einer Posterpedition und eines, zum Landgerichtsbezirk von Krotoszyn gehörigen Friedensgerichts.

b) **Jarotschin** (polnisch Jaroczyn) an der Lutinia, mit 170 Häusern und 1510 Einwohnern, deren Haupterwerbszweig in der Gerberei besteht; auch werden hier bedeutende Viehmärkte gehalten. Die Stadt ist der Sitz eines Friedensgerichts, welches zum Landgerichtsbezirk von Krotoszyn gehört, und dem ein Friedensrichter, ein Assessor und zwei Advokaten vorstehen.

c) **Neustadt** (polnisch Novomiasto), an der Warte, mit 1 Synagoge, 80 Häusern und 918 Einwohnern, die Gerberei treiben. Hier ist eine Papiermühle, auch werden hier bedeutende Viehmärkte gehalten.

d) **Mieszkowo**, an der Lubieska, mit 1 katholischen Kirche, 72 Häusern und 715 Einwohnern, die fast ausschließlich nur von der Gerberei und Tuchweberei leben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) **Cerekwice** und **Ruttso**, mit ansehnlichen Kalkbrennereien.

c) d) e) f) g) **Lubinia, Radlin, Rasendo, Borowiec** und **Wigoda**, sämmtlich mit Theerschwelereien.

15. **Der Kreis Krotoszyn**, von Schlesien und den Kreisen Kröben Pleschen und Adelnau begränzt, enthält auf mehr als 18 Quadratmeilen 7 Städte und 213 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 52,887 Einwohnern, die von dem Acker- und Flachsbau, der Jagd, Fischerei und von städtischen Gewerben leben. Unter den Flüssen des Kreises nennen wir die Orla und Bartsch. In diesem Kreise befinden sich diejenigen Güter, welche von Preußen

Digitized by Google

dem Fürsten von Thurn und Taxis für das Postregal in den Provinzen des rechten Rheinufers abgetreten wurden.

Städte des Kreises:

a) Krotoszyn, 12 Meilen von Posen entfernt, mit 3 Thoren, 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Trinitaner-Kloster, 1 Schlosse, 1 Synagoge, 638 Häusern und, die 2000 Juden eingerechnet, 6020 Einwohnern, die sich mit der Tuchweberei, der Cichorien- und Tabacksfabrikation und mit der Gerberei beschäftigen und einen ziemlich beträchtlichen Handel mit Wolle treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, eines fürstlichen Thurn und Taxischen Fürstenthumsgerichts mit 1 Direktor und 3 Räthen, ferner der Sitz eines Landgerichts erster Klasse mit 1 Präsidenten, 1 Direktor, 7 Räthen, 1 Assessor, 6 Justizkommissarien, von denen 5 zugleich Notariatsgeschäfte besorgen, und 1 Advokaten; diesem Landgericht steht ein Friedensgericht zur Seite mit einem Friedensrichter. Der Wundarzt und Physikus des Kreises, so wie ein Postamt haben hier ebenfalls ihren Sitz. Die vierte Eskadron des 7ten Husaren-Regiments und das dritte Bataillon des 19ten Landwehr-Regiments bilden die Garnison.

b) Jouny, hart an der schlesischen Gränze, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 1 höheren Bürgerschule, 430 Häusern und 3570 Einwohnern, mit Einschluß der 300 Juden, denen Tuchweberei, Gerberei und Tabacksfabrikation hinlänglichen Unterhalt bieten. Hier ist der Sitz einer Posterpedition.

c) Koschmin (polnisch Kozmin), an der Orla, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Bernhardiner-Kloster, 1 Judenschule, 350 Häusern und 2400 Einwohnern. Es werden hier sehr besuchte Jahrmärkte abgehalten, Koschmin ist der Sitz einer Posterpedition und eines Inquisitoriats mit 1 Kriminal-Direktor und 4 Kriminalräthen.

d) Kobylin, eine Stadt an der Orla, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche und 1 Bernhardiner-Kloster, 250 Häusern und 2040 Einwohnern, die Gerberei und Pottaschsiederei treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition.

e) Pogorzell (polnisch Pogorzelly), mit 1 katholischen Kirche, 150 Häusern und 1015 Einwohnern.

f) Borek, am Bache Bojonyn, mit 1 katholischen Kirche, 117 Häusern und 1735 Einwohnern, denen Gerberei, Tabacksfabrikation und Pottaschsiedereien den nöthigen Unterhalt gewähren.

Digitized by Google

g) Dobberschütz (polnisch Dobrzyce), nicht weit von der Lutinia, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche, 118 Häusern und 920 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Przybiszew, zu Dobberschütz gehörig, mit einer Pottaschsiederei.

b) Galewo, zu Koschmin gehörig, mit einer Kalkbrennerei.

16. Der Kreis Adelnau, von Polen, Schlesien und den Kreisen Pleschen, Krotoszyn und Schildberg begränzt, von der Prosna, dem Olabok, der Bartsch und anderen kleinen Flüssen durchschnitten und mit kleinen See'n, bedeutenden Wäldern und mittelmäßig ergiebigem Getreideboden bedeckt, bildet eine Landschaft, die sich vortrefflich zur Viehzucht eignet und deren Größe etwas mehr als 16 Quadratmeilen beträgt, auf denen in 4 Städten und 233 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 40,620 Menschen wohnen.

Städte des Kreises:

a) Adelnau (polnisch Odolanow), 17½ Meile von Posen entfernt, am Bartschflusse, mit 1 lutherischen und 2 katholischen Kirchen, 151 Häusern und 1312 Einwohnern, deren Hauptbeschäftigung in der Gerberei besteht.

b) Ostrowo, 15 Meilen von Posen, nicht weit vom Olabok, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 350 Häusern und 3875 Einwohnern, von denen die Meisten Tuchweber sind. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Postexpedition und eines, zum Landgerichtsbezirk von Krotoszyn gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und 2 Advokaten. Die erste Eskadron des 7ten Husaren-Regiments bildet die Garnison.

c) Sulmirschütz (polnisch Sulmierzyce), nicht weit von der Bartsch, mit 1 katholischen Kirche, 277 Häusern und 1960 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Oelschlägerei beschäftigen.

d) Raschkow (polnisch Raczkow), am Olabok, mit 1 katholischen Kirche, 125 Häusern und 1120 Einwohnern, deren Hauptbeschäftigung fast ausschließlich in der Gerberei besteht.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Ollabok, mit einem königlichen Domainenamt.

b) c) d) Garzno, Jankow und Groß-Wysoko, Kirchdörfer.

17. Der Kreis Schildberg, von Schlesien, Polen und dem Kreise Adelnau eingeschlossen, durch die Prosna von Polen

geschieden, mit mehreren Teichen und Bächen, und mit Anhöhen und Wald und ergiebigem Boden bedeckt, bildet eine Landschaft, in der vorzüglich viel Getreide und Hülsenfrüchte erzeugt werden und deren Größe sich auf etwas mehr als 16 Quadratmeilen beläuft, auf denen in 5 Städten, 1 Marktflecken und 302 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 45,374 Menschen wohnen, die außer städtischen Gewerben und Ackerbau auch noch Fischerei treiben.

Städte des Kreises:

a) **Schildberg** (polnisch Ostrzeszow), 18 Meilen von Posen entfernt, in einer von Waldungen eingeschlossenen Gegend, mit 1 katholischen Kirche, 1 Kloster für Bernhardiner-Mönche, 190 Häusern und 1835 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Gerberei beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths und einer Posterpedition.

b) **Kempen** (polnisch Kempno), an der Gränze Schlesiens, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 470 Häusern und 3275 Einwohnern, denen Woll- und Tabacksfabriken, Wachsbleichen und ein nicht unerheblicher Handel mit Pferden hinlängliche Erwerbszweige bieten. Hier ist der Sitz eines Postamts, des Wundarztes und Physikus des Kreises und eines, zum Landgerichtsbezirk von Krotoszyn gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und 2 Advokaten, von denen 1 zugleich Notarius ist.

c) **Grabow**, an der Prosna, mit 1 katholischen Kirche, 1 Franziskanerkloster, 152 Häusern und 1250 Einwohnern, die vorzüglich Gerbereien treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition. In der Nähe sind mehrere Eisenhütten.

d) **Mixstadt** (polnisch Mixtat), mit 1 katholischen Kirche und 1175 Einwohnern.

e) **Buranow**, mit 2 katholischen Kirchen, 105 Häusern und 815 Einwohnern.

f) **Kobylagora**, ein Marktflecken an der schlesischen Gränze, mit 180 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Podzamcye**, hart an der polnischen Gränze, mit einem Hauptzollamt.

b) c) d) e) **Chlewo, Doruschow, Kottow** und **Wyszanow** sind Kirchdörfer.

Digitized by Google

B. Der Regierungsbezirk von Bromberg enthält auf 211 Quadratmeilen mit 333,644 Einwohnern 9 Kreise.

1. Der Kreis Bromberg, von dem Regierungsbezirk Marienwerder und den Kreisen Schubin, Wirsitz und Inowrazlaw begränzt, dehnt sich in einen Landstrich aus, den ansehnliche Wälder und fruchtbarer und unfruchtbarer Boden bedecken. Die Weichsel und Netze, von denen diese die westliche, jene die östliche Gränze des Kreises bildet, werden durch den Bromberger Kanal und die Brahe, welche den Kreis von Süden nach Norden durchschneidet, vereinigt. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 26 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten und 271 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 41,330 Menschen leben, die mancherlei städtische Gewerbe und zum Theil einen nicht unbedeutenden Handel mit Getreide treiben.

Städte des Kreises:

a) Bromberg (polnisch Bydgoscz), 47 Meilen von Berlin, 14 von Posen entfernt, die zweite Hauptstadt des Großherzogthums, an der Brahe und dem von ihr benannten Kanal, mit 3 Vorstädten, 2 katholischen und 1 evangelischen Kirche, 1 Kloster für Franziskaner-Mönche und 1 Clarissen Nonnenkloster, 1 Gymnasium und 1 Seminar für evangelische Land- und Stadtschullehrer; hieran schließen sich als wohlthätige Anstalten 1 bürgerliches Krankenhaus und 1 Korrektions- und Arbeitshaus, so daß die Stadt, mit Einschluß dieser öffentlichen Gebäude, 606 Häuser hat, welche von 6630 Menschen bewohnt werden. Tabacks-, Cichorien-, Oel-, Weinessig- und Neublaufabriken, Brauerei, Brennerei und andere städtische Gewerbe, besonders Töpferei, die sehr bedeutenden Mühlenwerke, der Handel mit Korn, die Schifffahrt und ein ansehnlicher Speditionshandel beleben die Betriebsamkeit der Einwohner; zugleich sind in der Nähe von Bromberg sehr beträchtliche Kalkbrennereien. Hier ist der Sitz einer königlichen Regierung mit 1 Präsidenten, 1 Vice-Präsidenten, 2 Dirigenten, 13 Räthen, 1 Regierungs-Fiscal und 3 höheren Subaltern-Beamten; ferner ist hier der Sitz des Landraths, eines Hauptzoll-, Steuer- und eines Postamts, einer Provinzial-Landschafts- und einer Direktion der Provinzial-Feuer-Societät, einer Forstinspektion, eines Superintendenten, eines Landgerichts erster Klasse mit 1 Präsidenten, 1 Direktor, 6 Räthen, 1 Assessor und 6 Justizkommissarien und Notarien. Diesem Land-

Digitized by Google

gericht ist ein Friedensgerichts mit 1 Friedensrichter und 1 Assessor untergeordnet. Der Physikus und Wundarzt des Kreises, denen noch drei approbirte Aerzte zur Seite stehen, haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz. Die Garnison von Bromberg bilden 1 Bataillon des 37sten Infanterie-Regiments und das zweite Bataillon des 14ten Landwehr-Regiments.

b) **Fordon**, an der Weichsel, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 202 öffentlichen und Privatgebäuden und 2250 Einwohnern, mit Einschluß der 1400 Juden. Es wird hier Schifffahrt und ein bedeutender Korn- und Speditionshandel getrieben.

c) **Polnisch-Crone** (polnisch Coronowo), an der Brahe, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 222 öffentlichen und Privatgebäuden und 1736 Einwohnern, unter denen sehr viele Töpfer. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, eines Inquisitoriats mit 1 Kriminal-Direktor und 3 Kriminal-Räthen, und auch der Sitz eines, zum Landgerichtsbezirke von Bromberg gehörenden Friedensgerichts mit einem Friedensrichter.

d) **Schulitz**, ein unbedeutendes Städtchen an der Weichsel, mit 1 katholischen Kirche, 54 Häusern und 460 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Wtelno**, Sitz des Domainenamts Polnisch-Crone.

b) c) **Czyskowna** und **Witzak**, mit Papiermühlen.

d) e) **Glinke** und **Rozanno**, mit königlichen Oberförstereien.

f) **Bartelsee**, Sitz des Intendanturamts Bromberg.

2. **Der Kreis Schubin**, begränzt von dem Regierungsbezirk Marienwerder und den Kreisen Bromberg, Inowrazlaw, Mogilno und Wongrowitz, durchströmt von der Netze und einigen anderen kleinen Flüssen und bedeckt mit einigen nicht unbedeutenden See'n, unter denen der große und kleine Zinnersee, der gelbe und weiße See, der Gombiner-, Pturker- und Dobrylewosee, bildet eine Landschaft, die zwar nicht durchweg fruchtbar, im Ganzen aber ziemlich ergiebig ist, und sich sowohl zum Ackerbau als auch zur Vieh- und Bienenzucht gleich gut eignet. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 20 Quadratmeilen, auf denen in 7 Städten und 262 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 34,070 Menschen leben. Städte des Kreises:

a) **Schubin** (polnisch Szubin), 3½ Meile von Bromberg entfernt, an der Gonsawke, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge,

Digitized by Google

196 Häusern und 1912 Einwohnern, die sich größtentheils mit dem Ackerbau beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths, des Kreiswundarztes und eines, zum Landgerichtsbezirk von Bromberg gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor. Der Physikus des Kreises hat zu Bromberg seinen Wohnsitz.

b) **Exin** (polnisch Ksynia), auf einer Anhöhe, mit 1 Vorstadt, 2 katholischen Kirchen, 1 Kapelle, 1 Kloster für Karmeliter-Mönche, 1 Synagoge, 1 Hospital, 170 Häusern und 1940 Einwohnern, deren Beschäftigung mit den Bewohnern Schubin's fast dieselbe ist. Es befindet sich hier ein Gnadenbild, zu dem häufig gewallfahrtet wird. Außerdem ist Exin der Sitz einer Posterpedition.

c) **Labischin**, an der Netze, mit 1 lutherischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Reformaten-Mönchskloster, 1 Synagoge, 212 Häusern und 2150 Einwohnern, die Tuchweberei und Handel mit Holz treiben.

d) **Znin**, zwischen den beiden, oben erwähnten See'n, mit 2 katholischen Kirchen, 178 Häusern und 1550 Einwohnern, die großentheils vom Ackerbau und von der Fischerei leben.

e) **Rohrbruch** (polnisch Rynarzewo), an der Netze, mit 1 katholischen Kirche, 86 Häusern und 735 Einwohnern, die sich fast ausschließlich mit dem Ackerbau beschäftigen.

f) **Bartschin** (polnisch Barczin), an der Netze mit 2 katholischen Kirchen, 65 Häusern und 730 Einwohnern, die zum Theil Tuchweberei treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition.

g) **Gonsawa**, an einem See, mit 1 Kirche, 1 Kapelle, 50 Häusern und 460 Einwohnern, die wegen der fruchtbaren und zugleich angenehmen Gegend einen höchst ergiebigen Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz des Domainenamts Znin.

Unter den Dörfern bemerken wir

Woycin, mit einer Theerschwelerei.

3. **Der Kreis Wirsitz**, von dem Regierungsbezirk Marienwerder und den Kreisen Schubin, Wongrowitz und Chodziesen begränzt, im Süden von der Netze bewässert, sonst aber von der Lobsonka und anderen kleineren Flüssen durchschnitten, bildet eine Landschaft, deren Größe sich auf mehr als 21 Quadratmeilen beläuft, auf denen in 6 Städten und 158 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 31,925 Menschen leben, die wegen des fruchtbaren Bodens und der üppigen Weiden ergiebigen Acker- und Flachsbau so wie Viehzucht treiben.

Digitized by Google

Städte des Kreises:

a) **Wirsitz** (polnisch Wyrzysk), 7 Meilen von Bromberg entfernt, an der Lobsonka und nicht weit von der Netze, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 52 Häusern und 572 Einwohnern, die sich vorzüglich mit dem Ackerbau beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition und eines Domainenamts.

b) **Lobsens** (polnisch Lobsanico), an der Lobsonka, mit 1 lutherischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Synagoge, 224 Häusern und, die 900 Juden mit einbegriffen, 2400 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Gerberei und Tuchweberei beschäftigen, außerdem aber einen nicht unerheblichen Handel mit Getreide treiben. Hier ist der Sitz des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Friedensgerichts, welches zum Landgerichtsbezirk von Schneidemühl gehört und dem ein Friedensrichter und ein Assessor vorstehen.

c) **Nackel**, an der Netze und nicht weit vom Anfange des Bromberger Kanals, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 188 Häusern und, mit Einschluß der 410 Juden, 2090 Einwohnern, die vorzüglich Getreidehandel treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition. Die Garnison bildet die dritte Eskadron des sechsten Ulanen-Regiments.

d) **Mrotschen** (polnisch Mroczem), nicht weit vom Naktkafluſſe, mit 1 katholischen Kirche, 1 lutherischen Bethause, 1 Synagoge, 125 Häusern und 985 Einwohnern, die, wegen des höchst ergiebigen Bodens, fast nur Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz eines Domainenamts.

e) **Wisseck** (polnisch Wysoka), am Fuße eines ziemlich bedeutenden Berges, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 75 Häusern und 715 Einwohnern, die, wie in der vorhergenannten Stadt, nur Ackerbau treiben.

f) **Städtchen** (polnisch Miastezko), ein Marktflecken am Netzbruche, mit 50 Häusern und 490 Einwohnern, die sich gleichfalls nur mit dem Ackerbau beschäftigen.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Bialosliw**, mit einem königlichen Domainenamte.

b) c) d) **Blugowo, Dembowo** und **Kanowo** sind Kirchdörfer.

4. **Der Kreis Chodziesen**, von den Regierungsbezirken Marienwerder und Posen und den Kreisen Wirsitz, Wongrowitz

Digitized by Google

und Czarnikow begränzt, von der Netze, Welna und Küddow durchströmt, enthält auf einem Flächenraume von mehr als 19 Quadratmeilen 6 Städte und 146 Dörfer, Vorwerke und Kolonien mit 33,050 Einwohnern, die, außer mancherlei städtischen Gewerben, vorzüglich Ackerbau und Fischerei treiben. Der Kreis ist sehr fruchtbar, hat mehrere kleine See'n und ziemlich ansehnliche Waldungen.

Städte des Kreises:

a) **Chodziesen** (polnisch Chodziesz), 11½ Meile von Bromberg entfernt, an einem See und 1 Meile vom Netzflusse belegen, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 294 Häusern und, mit Einschluß der 1050 Juden, 2660 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei, Spitzenklöppelei und einigen Handel treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Hauptsteueramts, einer Postexpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines, zum Landgerichtsbezirk von Schneidemühl gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor.

b) **Schneidemühl** (polnisch Pila), an der Küddow, mit 1 lutherischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Synagoge, 360 Häusern und 3165 Einwohnern, welche sich fast auf dieselbe Weise, wie die der vorher erwähnten Stadt beschäftigen. Hier ist der Sitz eines Postamts und eines Landgerichts mit 1 Präsidenten, 1 Direktor, 5 Räthen, 1 Assessor, 1 Justizkommissarius, 1 Notarius und 2 Justizkommissarien und Notarien zugleich.

c) **Margonin**, am gleichnamigen Flusse und an zwei See'n, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 200 öffentlichen und Privatgebäuden und 1940 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Tuchweberei und der Verfertigung anderer wollener Zeuge beschäftigen.

d) **Budzyn**, ein Städtchen mit 1 katholischen Kirche, 148 Privathäusern und 1280 Einwohnern, die sich nur mit Ackerbau beschäftigen.

e) **Samotschin** (polnisch Zamoczyn), am Netzbruch, mit 1 katholischen und 1 lutherischen Kirche, 155 Häusern und 1735 Einwohnern, die Tuch verfertigen und sich mit Ackerbau beschäftigen.

f) **Usch**, am Einflusse der Küddow in die Netze, mit 1 katholischen Kirche, 120 Häusern und 1045 Einwohnern, die Brennerei und Tuchweberei treiben und zum Theil auch vom Fischfang und der Schifffahrt leben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

Digitized by Google

a) Podstolice, mit einem königlichen Domainenamt.

b) Zelgniewo, Sitz eines königlichen Domainenamts und eines Oberförsters.

c) Glesnitz, mit einer Papiermühle.

5. Der Kreis Czarnikow, von den Regierungsbezirken Marienwerder, Frankfurt und Posen und von dem Kreise Chodziesen begränzt, bildet eine, mit bedeutenden Waldungen und Moräſten bedeckte Landschaft, die aber ergiebiges Ackerland hat und ſich auch trefflich zur Viehzucht eignet. Der Flächeninhalt des Kreises, der von der Netze und anderen kleineren Strömen durchschnitten wird, beläuft ſich auf mehr als 27 Quadratmeilen, die 4 Städte, 1 Marktflecken und 151 Dörfer, Vorwerke und Kolonien enthalten, welche von 42,268 Menſchen bewohnt werden.

Städte des Kreises:

a) Czarnikow, 14½ Meile von Bromberg entfernt, an der Netze, mit 2 katholiſchen Kirchen, 1 evangeliſchen Bethauſe, 350 öffentlichen und Privatgebäuden und 2850 Einwohnern, die ſich vorzüglich mit der Tuchweberei beſchäftigen. Hier iſt der Sitz des Landraths und eines Kollegiatſtifts. Der Wundarzt des Kreises hat hier ebenfalls ſeinen Wohnſitz.

b) Schönlanke (polniſch Trcionka), nicht weit von der Netze, mit 2 Kirchen, 370 öffentlichen und Privatgebäuden und 3980 Einwohnern, die, wie die Bewohner Czarnikow's, beſonders Tuchweberei treiben. Hier iſt der Sitz eines Domainenamts, eines Superintendenten, einer Poſtexpedition, eines königlichen Oberförſters, des Kreisphyſikus und eines, zum Landgerichtsbezirk von Schneidemühl gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Aſſeſſor.

c) Filehne (polniſch Wielen), auf einer Inſel in der Netze, mit 1 Schloſſe, 1 katholiſchen Kirche, 1 lutheriſchen Bethauſe, 1 Kapelle, 1 Synagoge, 1 Hospital, 280 Häuſern und 3320 Einwohnern, die ſich außer der Tuchweberei auch mit Spitzenklöppelei beſchäftigen. Hier iſt der Sitz eines Poſtamts und eines, zum Landgerichtsbezirk von Schneidemühl gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Aſſeſſor. Die Stadt gehört dem Grafen von Blankenſee.

d) Radolin, eine kleine Stadt nicht weit von der Netze, mit 1 lutheriſchen Kirche, 84 Häuſern und 815 Einwohnern, die großentheils Tuch verfertigen.

Digitized by Google

e) Lubasch (polnisch Lubasz), ein Marktflecken nahe am Netzflusse mit 1 Kirche, 67 Häusern und 660 Einwohnern.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) Behle, mit einer Glashütte.

b) c) Ehrbardorf und Broseckel mit Papiermühlen.

6. Der Kreis Wongrowitz, von dem Regierungsbezirk Posen und den Kreisen Chodziesen, Wirsitz, Schubin und Mogilno begränzt, bildet eine mit Waldungen, kleinen See'n und fruchtbarem Boden bedeckte Landschaft, die von der Netze und Welna bewässert wird, und auf einem Flächenraume von mehr als 52 Quadratmeilen in 8 Städten und 355 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 33,075 Einwohner hat, die sich vorzüglich mit dem Ackerbau und der Viehzucht beschäftigen.

Städte des Kreises:

a) Wongrowitz (polnisch Wagrowiec) 9½ Meile von Bromberg entfernt, am Welnaflusse, mit 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 140 Häusern und 1530 Einwohnern. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines, zum Landgerichtsbezirk von Gnesen gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter und einem Assessor. Zugleich befinden sich hier auch eine Kommendatur-Abtei und ein Mönchskloster des Cisterzienser-Ordens.

b) Schocken (polnisch Skoki), an der kleinen Warta, mit 1 Kirche, 120 Häusern und 1175 Einwohnern, von denen sich viele mit Tuchweberei beschäftigen.

c) Gollantz (polnisch Gollancz), mit 1 katholischen Kirche, 1 Kapelle, 1 Bernhardinerkloster, 95 Häusern und 921 Einwohnern.

d) Lopinno (polnisch Lopienno), an einem See, mit 1 katholischen Kirche, 75 Häusern und 560 Einwohnern, die sich fast nur mit dem Ackerbau beschäftigen.

e) Lekno, an einem See, mit 55 Häusern und 510 Einwohnern, die sich ebenfalls nur dem Ackerbau ergeben.

f) Mieczisko, an der Welna, mit 1 katholischen Kirche, 54 Häusern und 410 Einwohnern, unter denen sich gegen 90 Juden befinden. Auch hier besteht die Hauptbeschäftigung im Ackerbau.

g) Jannowitz (polnisch Janowice), an der Welna, mit 1 katholischen Kirche, 45 Häusern und 356 Einwohnern, die mit den Bewohnern der vorher genannten Stadt gleichen Nahrungszweig haben.

Digitized by Google

h) Schernik (polnisch Zierniki), an der Welna, mit 1 Kirche, 32 Häusern und 255 Einwohnern.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) b) Laziska und Turza, mit königlichen Domainenämtern.

7. Der Kreis Gnesen, von dem Regierungsbezirk Posen und den Kreisen Wongrowitz und Mogilno begränzt, bildet eine mit fruchtbarem Boden bedeckte Landschaft, und erzeugt daher alle Arten Getreide, Taback und Hopfen; zugleich wird hier eine sehr bedeutende Schaaf- und Bienenzucht getrieben. Außer mehreren kleinen See'n wird der Kreis auch von der Welna bewässert; der Flächeninhalt desselben beläuft sich auf mehr als 23 Quadratmeilen, auf denen in 8 Städten und 316 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 44,676 Menschen leben.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Gnesen (polnisch Gniezno), 10½ Meile von Bromberg entfernt, zwischen Hügeln und See'n gelegen, mit 1 schönen Kathedrale, 12 katholischen Kirchen, 2 Klöstern, 1 Domkapitel, 1 Priester-Seminar, 476 öffentlichen und Privatgebäuden und 5920 Einwohnern, die Brauerei, Brennerei, Tuch- und Leinweberei und Viehzucht treiben, wobei ihnen noch die jährlichen Vieh- und besonders Pferdemärkte einen nicht unbedeutenden Gewinn bieten. Gnesen ist der Sitz eines Erzbischofs, der in früheren Zeiten nach dem Könige der angesehenste Mann in Polen war; ferner der Sitz des Landraths, eines Postamts, einer Forstinspektion, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und eines Landgerichts mit 1 Präsidenten, 1 Direktor, 6 Räthen, 1 Assessor, 6 Justizkommissarien, von denen 4 Notariatsgeschäfte versehen, und 3 Advokaten, von denen einer zugleich Notarius ist. Unter diesem Landgericht steht ein Friedensgericht mit einem Friedensrichter und einem Assessor. Ein Bataillon des 19ten Infanterie-Regiments, so wie ein Bataillon des 37sten Landwehr-Infanterie-Regiments bilden die Garnison. Die Stadt ist vielleicht die älteste von Polen, und ihre Entstehung und ihr Name, welcher von Gniadzo, Nest, hergeleitet wird, knüpfen sich an eine Sage, nach welcher ein großes Adlernest, das man hier fand, zur Gründung und Benennung Veranlassung gewesen.

b) Wittkowo, mit 2 Kirchen, 1 Synagoge, 184 Häusern und 2145 Einwohnern, denen der Ackerbau die Hauptbeschäftigung ist.

c) Powidz, an einem großen und tiefen See, mit 1 Kirche, 133 Häusern und 1125 Einwohnern, die ebenfalls nur Ackerbau treiben.

Digitized by Google

d) Klezk (polnisch Klecko), zwischen 2 See'n, mit 1 Kirche, 128 Häusern und 1025 Einwohnern, die großentheils Ackerbürger sind.

e) Tschernigew (polnisch Czerniejewo), mit 1 Kirche, 100 Häusern und 1040 Einwohnern, die meistentheils Tuchweberei treiben.

f) Kißkowo, an der kleinen Warta mit 35 Häusern und 390 Einwohnern, die sich mit dem Ackerbau beschäftigen.

g) Mielßyn, mit 44 Häusern und 388 Einwohnern, die mit denen der vorher genannten Stadt gleiche Beschäftigung haben.

h) Zydowo, mit 32 Häusern und 285 Einwohnern; auch diese treiben nur Ackerbau.

Unter den Dörfern bemerken wir

Mnichowo, mit dem Sitze des Domainenamts Gnesen.

8. Der Kreis Mogilno, von den Kreisen Schubin, Inowrazlaw, Gnesen und Wongrowitz und von Polen begränzt, wird von der Netze, die hier aber nur unbedeutend ist, durchflossen und bildet eine Landschaft, auf der Waldungen und ziemlich große See'n mit höchst fruchtbarem, zum Ackerbau und zur Viehzucht gleich geeignetem Boden abwechseln. Der Flächeninhalt des Kreises erstreckt sich auf mehr als 17 Quadratmeilen, auf denen in 7 Städten und 269 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 29,600 Menschen leben.

Städte des Kreises:

a) Mogilno, 7½ Meile von Bromberg entfernt, an einem See, mit 1 katholischen Kirche, 1 Kloster für Benediktiner-Mönche, 1 Hospital, 94 Häusern und 820 Einwohnern, welche dem sehr fruchtbaren Boden ihren Unterhalt abgewinnen. Hier ist der Sitz des Landraths und des Physikus des Kreises.

b) Trzemeßno, zwischen See'n, mit 1 katholischen Kirche, 1 Augustiner Chorherrnstift, mit einer ansehnlichen Bibliothek und einer Stiftsschule, 1 Hospital, 244 Häusern und 2050 Einwohnern, die vorzüglich Tuchweberei treiben. Hier ist der Sitz des Kreiswundarztes und eines, zum Landgerichtsbezirk von Gnesen gehörenden Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und einem Advokaten.

c) Pakosz, an der Netze, mit 1 Kirche, 103 Häusern und 920 Einwohnern. Hier ist ein Reformaten-Mönchskloster. Die reizende und angenehme Gegend, welche der um Jerusalem ähnlich sein soll, ist Veranlassung, daß hierher viele Wallfahrten gemacht werden.

Digitized by Google

d) **Gembitz** (polnisch Gembice), mit 2 Kirchen, 80 Häusern und 715 Einwohnern, von denen die Meisten Tuchweber sind.

e) **Kwieciszewo**, mit 1 lutherischen und 1 katholischen Kirche, 64 Häusern und 590 Einwohnern, die mit denen zu Gembitz fast gleiche Beschäftigung haben.

f) **Wilatowo**, zwischen See'n, mit 1 katholischen Kirche, 70 Häusern und 560 Einwohnern, die ebenfalls nur Ackerbau treiben.

g) **Rogowo**, an einem See, mit 1 Kirche, 34 Häusern und 390 Einwohnern, die fast alle Ackerbürger sind.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Strzelle**, Sitz des Domainenamtes Mogilno.

b) c) **Szydlowo** und **Ryszewo**, königliche Domainenämter.

9. **Der Kreis Inowrazlaw**, begränzt von Polen, dem Regierungsbezirk Marienwerder, und den Kreisen Mogilno, Schubin und Bromberg, bildet eine Landschaft, auf der Moräste und Brüche mit vortrefflichem Ackerlande abwechseln. Außer dem großen Goplowsee, aus welchem die Netze fließt, bemerken wir unter den stehenden Gewässern noch den Dlagina-, Gora- und Trelongsee. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf mehr als 30 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten und 425 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 44,166 Menschen wohnen, die außer städtischen Gewerben vorzüglich Ackerbau und Viehzucht treiben.

Städte des Kreises:

a) **Inowrazlaw**, auf Deutsch Jung-Breslau, 18 Meilen von Bromberg entfernt, nicht weit vom Goplowsee, mit 3 katholischen Kirchen, 1 Synagoge, 1 Hospital, 494 öffentlichen und Privatgebäuden und, die 920 Juden mit einbegriffen, 4300 Einwohnern, die sich von der Brauerei, Brennerei, der Salpetersiederei, dem Handel mit Holz und Getreide und dem Ackerbau, der durch den höchst fruchtbaren Boden sehr ergiebig ist, nähren. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines Postamts, und eines, zum Landgerichtsbezirk von Bromberg gehörigen Friedensgerichts mit einem Friedensrichter, einem Assessor und einem Advokaten. Eine Eskadron des sechsten Ulanen-Regiments bildet die Garnison.

b) **Strzelno**, am Goplowsee, mit 2 Kirchen, 1 Norbertiner-Nonnenkloster, 160 Häusern und 1530 Einwohnern, die größtentheils Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Domainenamts.

Digitized by Google

c) **Gniewkowo**, auf einer Anhöhe, mit 1 Kirche, 90 Häusern und 920 Einwohnern, die sich mit dem, durch die fruchtbare Gegend sehr ergiebigen Ackerbau beschäftigen. Hier ist der Sitz einer Posterpedition.

d) **Kraschwitz** (polnisch Kruswica), am Goplowsee, mit 1 Kirche, 1 Kollegiatstift, 24 Häusern und 255 Einwohnern, die mit den Bewohnern des vorhergenannten Städtchens gleiche Beschäftigung haben. Hier ist der Sitz eines königlichen Domainenamts. Das Städtchen stand ehemals in großem Ansehen, ist der Geburtsort des Stammvaters der Piasten und war sonst der Sitz des Bischofs von Cujavien.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) c) **Czirpitz, Mierady** und **Wodzek** mit den Wohnorten königlicher Oberförster.

d) **Nieszczewice**, Sitz eines königlichen Domainenamts.

Digitized by Google

IV. Die Provinz Schlesien.

Dieser wichtige Theil der preußischen Staaten, jetzt beinahe seit einem Jahrhunderte durch das Schwerdt Friedrich's II. der preußischen Krone erworben, dehnt sich im Osten des Staats auf beiden Seiten der Oder aus und gränzt an Brandenburg, Posen, Polen, die östreichischen Staaten und an Sachsen. Er liegt zwischen 32° 5′ bis 36° 20′ östlicher Länge und 49° 19′ bis 50° 1′ nördlicher Breite, und wird im Süden und Westen von den Sudeten, welche sich in das mährische und Riesengebirge theilen, und einem Theile der Karpaten durchzogen; jedoch gehört wohl mehr das Riesengebirge zu Schlesien, dessen höchste Spitze, die Schneekoppe, sich 4950 Fuß über den Spiegel der Ostsee erhebt. Außer der Schneekoppe bemerken wir noch die große Sturmhaube, 4722 Fuß hoch, den Reifträger mit 4280 F., die Eule, 3036 F., den Otterstein, 3158 F. und den Schneeberg mit einer Höhe von 4300 Fuß. Der Hauptstrom der Provinz ist die Oder, der sich eine Menge größerer und kleinerer Ströme theils anschließen, theils ihr zuströmen, als der Bober mit dem Queiß, die Bartsch, Katzbach, Neiße, das Proskauer Wasser, im neu hinzugekommenen Kreise Hoyerswerda die schwarze Elster, die Klodnitz, Hotzenplotz, Oppa, Ohlau, Ohle, die Stoberau, der Zackenfluß u. a. m. Stehende Gewässer sind ohne alle Bedeutung. Der Flächeninhalt der Provinz, mit Einschluß der Kreise Görlitz, Lauban, Rothenburg und Hoyerswerda, welche erst in neuerer Zeit dem Regierungsbezirke von Liegnitz beigefügt sind, beläuft sich nach den neuesten Berechnungen auf mehr als 743 Quadratmeilen, auf denen nach den amtlichen Berichten von dem Jahre 1829 eine Volksmasse von 2,396,551 lebte, so daß 3224 Seelen auf eine Quadratmeile kamen. Die meisten dieser Einwohner, deren Ursprung sich theils von den Deutschen. theils von den Slaven herleiten läßt, bekannten sich zum evangelischen Glauben und den

Digitized by Google

verschiedenen Sekten desselben, so daß wir Protestanten, Reformirte, Herrnhuter, Hussiten und Mennoniten finden. Die Anhänger des katholischen Ritus haben besonders in Oberschlesien und in der Grafschaft Glatz ihren Wohnsitz. Die Zahl der Juden beläuft sich auf etwa 30,000, oder schwankt vielmehr zwischen 28,000 und der zuerst erwähnten Zahl. Die Naturprodukte Schlesiens sind so mannichfaltig wie die Erzeugnisse der Kunst. Das Thierreich liefert Pferde, Rindvieh, Schaafe, Schweine, Ziegen, Wildprett, Geflügel und Fische, besonders viel Karpfen und Hechte und in den Gebirgsströmen Forellen. Das Pflanzenreich bietet Getreide aller Art, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Gemüse und Gartengewächse, ganz vorzügliches Obst (Schlesien zählt über 7 Millionen Obstbäume), Wein, besonders um Grünberg, Taback, Kümmel, Fenchel, Färberröthe und Holz. Am ergiebigsten ist in dieser Landschaft des östlichen Theiles von Preußen das Mineralreich, welches Alaun, Blei, Bolus, Eisen, Feldspath, Kalkstein, Kupfer, Marmor, Mergel, Röthel, Schiefer, Salpeter, Schleifsteine, Schwefelkies, etwas Silber, Steinkohlen, Torf, Töpferthon, Walkererde, Vitriol und Zink liefert. Diese Ergiebigkeit des Mineralreichs macht daher den Bergbau bedeutend und gegen 5000 Menschen finden durch ihn Beschäftigung und Unterhalt. Was die Erzeugnisse der Kunst anbetrifft, so finden wir zuerst Manufakturen für Tuch, baumwollene Waaren, Leinwand, Damast, Zwirn, Spitzen und leinene Zeuge, ferner Fabriken für Taback, Essig, Liquere, Gips, für Fayence-, Steingut- und Gesundheitsgeschirr und andere Artikel, ferner 56 Papier-, 4 Pulver- und über 500 Oelmühlen, dann Glashütten, Eisenhütten, Stahl-, Kupfer- und Blechhämmer, Blaufarbenwerke, Zinkhütten und endlich eine Menge Oefen für Theer und Kiehnruß. Außer diesen mannichfaltigen Beschäftigungen wird auch besonders von den Bewohnern des flachen Landes Ackerbau und Vieh- und Bienenzucht und auf den Strömen eine bedeutende Schifffahrt getrieben.

Die Geschichte Schlesien's ist seit der Eroberung desselben und Einverleibung an Preußen auch eng mit der Geschichte des Staates selbst verknüpft, und was von dieser Zeit sich hier in politischer Hinsicht gestaltete, läßt sich wegen des Mangels an Raum hier nicht genau entwickeln und kann nur bei den einzelnen Orten kurz angeführt werden. In der neueren Zeit hat die Provinz fast alle die Schicksale des Staates erfahren und ist mit ihm auch in der

Digitized by Google

Zeit des Friedens mächtig vorgeschritten an Macht und Wohlhabenheit. Der Schauplatz während einer langen Zeit des siebenjährigen Krieges, war sie auch in unseren Tagen der Tummelplatz des Kampfes, und die denkwürdige Schlacht an der Katzbach war der erste Lichtstrahl, der den trüben Himmel Preußens erhellte und den Glanz vorbereitete, der ihn jetzt umgiebt. Dem Staate hat diese Landschaft tüchtige Beamte, Gelehrte und Künstler gegeben, und als einen besonderen Vorzug Schlesiens erwähnen wir noch, daß unter seinen Künstlern eine nicht unbedeutende Zahl sich der Musik widmeten.

In Hinsicht der Civil-Verwaltung zerfällt Schlesien in die Regierungsbezirke **Breslau, Liegnitz** und **Oppeln.**

A. Der Regierungsbezirk **Breslau** enthält auf mehr als 244 Quadratmeilen 22 Kreise mit 942,307 Einwohnern.

1. **Der Kreis Breslau**, von den Kreisen Ohlau, Strehlen, Nimptsch, Schweidnitz, Neumarkt, Trebnitz und Oels begränzt, bildet eine Landschaft, die theils fruchtbar, theils sandig, besonders am rechten Ufer der Oder, theils mit kleinen Hügeln und Wald bedeckt ist und deren Größe sich auf etwas mehr als 13 Quadratmeilen beläuft, auf denen in 1 Stadt, der Hauptstadt der ganzen Provinz, und 205 Dörfern, Kolonien, Vorwerken und einzelnen Etablissements 134,700 Menschen wohnen, die in der Hauptstadt städtische Gewerbe aller Art, auf dem Lande aber Ackerbau und Vieh- und Bienenzucht treiben. Der Hauptfluß des Kreises ist die Oder, welche durch die schwarze Lacke mit der Ohlau in Verbindung steht und den zuletzt genannten Fluß bei Breslau selbst in sich aufnimmt. Außer diesen Flüssen nennen wir noch die Lohe, die alte Lohe, den Floßbach oder das schwarze Wasser u. a. m. Die Produkte des Kreises sind Getreide, Hülsenfrüchte, alle Arten Gemüse, Obst, Taback, Flachs, Hopfen, Färberröthe und Holz, welches jedoch zum Bedarf nicht ausreicht. Produkte des Mineralreichs finden wir hier gar nicht; dagegen ist die Viehzucht bedeutend und die Schaafe sind größtentheils veredelt. Alle Chausséen der Provinz haben ihren Mittelpunkt in Breslau, von wo aus sie sich nach allen Theilen hin erstrecken.

Die Hauptstadt des Kreises und der Provinz ist

Breslau, 44½ Meile von Berlin, 32¾ Meilen von Prag und 52 Meilen von Warschau entfernt, an der Mündung der Ohlau in

die Oder und auf beiden Seiten des zuletzt erwähnten Flusses, mit 6 Thoren, dem Schweidnitzer-, Ohlauer-, Ziegel-, Sand-, Oder- und Nicolaithor, und 5 Pforten, 5 Vorstädten, die mit Einschluß der Stadt und des Bürgerwerders in 49 Bezirke eingetheilt sind. Der Bürgerwerder ist die, durch die beiden Oderarme gebildete Insel und hat außer ansehnlichen Privathäusern, weitläuftige Kasernen, Magazine, bedeutende Fabriken, Zuckersiedereien, Mühlen und andere Gebäude und Werkstätten. Ebenso zeichnen sich die Nicolai-, Schweidnitzer- und Ohlauer Vorstädte durch geschmackvolle Privatgebäude, herrliche Gärten und ansehnliche Fabriken aus. Einen Theil der Sand-Vorstadt nimmt der Dom ein. Breslau hat 136 Straßen und Gassen, in der Stadt 15 Brücken, die über die Ohlau führen, außerdem führen noch über die Oder und ihre Nebenarme 16, über die alte Oder 5 und über die verschiedenen Stadtgräben in den Vorstädten 3 Brücken, so daß sich ihre Gesammtzahl auf 36 beläuft; unter den Plätzen bemerken wir, wiewohl es deren gegen 29 größere und kleinere giebt, nur den in 4 Plätze getheilten Ring, dessen nördlicher, der Blücherplatz, mit dem herrlichen Denkmal Blüchers geziert ist. Auf gleiche Weise schmückt den Platz in der Schweidnitzer Vorstadt das Denkmal des General Tauenzien. Die drei übrigen Plätze des Rings führen die Namen Paradeplatz, Naschmarkt und Neumarkt. In der Mitte dieser vier Plätze befindet sich das Rathhaus, geschieden werden sie durch die Elisabethstraße, verschiedene Privathäuser und Läden und Gewölbe. Breslau hat drei Wasserleitungen, die große Kunst, die Matthiaskunst und die Schützelkunst. Die Zahl der Andachtswohnungen mit Einschluß der Kapellen und Synagogen beläuft sich auf 35, unter denen sich die evangelische St. Elisabethkirche mit einem der schönsten und höchsten Thürmen Deutschlands, die Kirche zu St. Bernhard in der Neustadt, die Maria Magdalena-Kirche, die Kirche der eilftausend Jungfrauen, die katholische Domkirche, die Sand- und die St. Vincenzkirche am meisten auszeichnen. Diesen Kirchen schließen sich drei Klöster, das Urseliner, das Elisabethkloster und das der barmherzigen Brüder an. Für höhere geistige Ausbildung so wie für den Schul- und Elementarunterricht sorgen treffliche Anstalten, und wir nennen zuerst die Universität, mit allen Hülfs- und Lehrmitteln reichlich ausgestattet und im Durchschnitt von 1000 bis 1100 Studenten besucht, ferner 2 lutherische, 1 reformirtes und 1 katholisches Gymnasium, 1 Seminar

Digitized by Google

für gelehrte und 1 ähnliche Anstalt für Stadt- und Landschulen, 1 Bau- und Zeichenschule, mehrere Bürgerschulen, 1 Domschule, 7 evangelische, 8 katholische und mehrere Armenschulen. Der großen Bibliothek, Kunstsammlungen und der vielen Gesellschaften zur Beförderung der Kunst und Wissenschaft müssen wir hier besonders erwähnen. Hieran schließen sich wohlthätige und gemeinnützige Anstalten aller Art, als 17 Hospitäler, 1 Armenverpflegungsanstalt, 1 jüdisches Krankenhaus, 1 Krankenhaus für Kinder, das Luisenstift, die Taubstummen- und Blindenanstalt, einige große und kleinere Waisenhäuser, 1 Hebammenschule und Entbindungsanstalt, 1 königliches chirurgisches Institut und mehrere andere Anstalten. Die Zahl der Privathäuser und der für Staats- und Gemeinzwecke eingerichteten Gebäude beläuft sich auf 4150, die Zahl der Einwohner auf 83,000, von denen gegen 21,000 dem katholischen Glauben, 5000 aber der mosaischen Lehre anhängen. Von den öffentlichen Gebäuden führen wir an: das Universitätsgebäude, früher ein Jesuiterkollegium, mit der Aula Leopoldina, das königliche Schloß, das fürstlich Hatzfeld'sche Palais, welches jetzt in das Regierungsgebäude umgewandelt ist, die Börse der Kaufmannschaft, das Schauspielhaus, das Rathhaus und große und geräumige Kasernen. — Die Betriebsamkeit der Bewohner wird auf mannichfache Art erweckt und belebt; Fabriken und Manufakturen aller Art bieten einem großen Theil der Bewohner ihren Unterhalt, dazu kommt ein sehr bedeutender Handel und außer den Jahr-, Wochen-, Pferde- und Viehmärkten sind besonders die Wollmärkte als die ansehnlichsten und wichtigsten der Monarchie zu erwähnen. In administrativer Hinsicht ist Breslau der Sitz des Ober-Präsidenten der Provinz, der Regierung mit 1 Präsidenten und 1 Vice-Präsidenten, 4 Abtheilungs-Dirigenten, 25 Räthen, 2 Assessoren und 4 höheren Subaltern-Beamten; ferner der Sitz des Fürst-Bischofs, des Konsistoriums und Provinzial-Schul-Kollegiums, der Provinzial-Steuer-Direktion, eines königlichen Münzamts, einer Provinzial-Eichungs-Kommission, des Komtoirs einer Provinzialbank, eines Ober-Post- nnd Hauptsteueramts; ferner der Sitz eines Oberlandesgerichts mit 1 Chef-Präsidenten, 2 Vice-Präsidenten, 19 Räthen, 9 Assessoren, 6 höheren Subaltern-Beamten und 26 Justizkommissarien und Notarien; dem Oberlandesgericht steht ein Inquisitoriat mit 1 Direktor, 1 Kriminal-Richter und 2 Assessoren zur Seite, und außer beiden Gerichtshöfen befindet sich hier auch

Digitized by Google

noch ein Stadtgericht erster Klasse mit 2 Direktoren, 16 Stadtjustizräthen, 1 Notarius und 9 Justizkommissarien, von denen 2 zugleich Notariatsgeschäfte besorgen. Der Physikus und Wundarzt des Kreises haben hier ebenfalls ihren Wohnsitz, und für den Gesundheitszustand der Einwohner sorgen überdies noch 74 approbirte Aerzte, von denen mehrere zugleich Docenten an der Universität sind. Der Militair-Bestand Breslau's beläuft sich auf das General-Kommando des vierten Armeekorps, die Kommandantur, 1 Divisionsstab, 4 Brigadestäbe, 1 Artillerie- und Ingenieur-Inspection, das erste und zweite Bataillon des zehnten und erste und zweite Bataillon des eilften Infanterie-Regiments, das zweite Bataillon des dritten Garde-Landwehr-Regiments, auf die erste und zweite Schützen-Abtheilung, das erste Kürassier-Regiment, auf zwei reitende und 3 Fuß-Kompagnien Artillerie und das erste Bataillon des zehnten Landwehr-Regiments. Breslau war früher eine Festung, indeß sind die Werke derselben jetzt in Gärten und Spaziergänge verwandelt. Ihrer Entstehung nach ist die Stadt sehr alt und hat namentlich im siebenjährigen Kriege durch die kaiserlich-östreichischen Truppen viel Ungemach erlitten. Nach Ablauf des nächsten Decenniums sind es hundert Jahre, daß Breslau an die preußische Krone kam.

Bemerkenswerthe Dörfer des Kreises:

a) Koberwitz, mit einem schönen Schlosse und Garten. Hier ist der Sitz des Landraths.

b) Neukirch, 1½ Meile von Breslau. Hier fiel am Ende Mai im Jahre 1813 ein hitziges Gefecht zwischen den Preußen und Franzosen vor.

c) Domslau, auf der Straße nach Frankenstein.

d) Rothsürben, ein dem General Röder gehöriges Dorf mit Marktgerechtigkeit.

e) Jedlitz, in der Nähe von Breslau, mit einer Kalk- und bedeutenden Ziegelbrennereien.

Außer diesen Dörfern bemerken wir noch folgende Vergnügungsörter, welche von den Breslauern häufig besucht werden: Grüneiche, Treschen, Morgenau, Kleinburg, Pögelwitz und Oswitz, mit einem hohen Berge, einer Schwedenschanze und einer Kapelle.

2. Der Kreis Trebnitz, ein Theil des Fürstenthums Oels, von den Kreisen Militsch, Wartenberg, Oels, Breslau, Neumarkt

Digitized by Google

und Wohlau begränzt, bildet eine Landschaft, durch welche sich die, 7 bis 8 Stunden langen, breiten, aber nicht hohen Trebnitzer Berge hinziehen und die theils mit fruchtbarem theis mit sandigem Boden und Wäldern bedeckt ist. Trotz dieser Beschaffenheit des Bodens erzeugt er doch Getreide aller Art, besonders Weizen, eine sehr gute Gattung Flachs, Obst, vorzüglich Kirschen, und die Wälder sind reich an Holz. Das Mineralreich liefert Bolus, Eisenstein, Granaten und Walkererde. Unter den, schon oben erwähnten Bergen zeichnet sich der Purzelberg aus, und unter den Flüssen, die das Innere des Kreises durchströmen, die Schütka, die Stroga, das kalte Wasser, der Mienitzgraben, der Waldfluß u. a. m.; auf der südwestlichen Gränze des Kreises fließt die Oder. Der Flächenraum dieser Landschaft beträgt mehr als 13 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 178 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Wohngebäuden 42,350 Menschen leben, von welchen der vierte Theil sich zum katholischen Glauben bekennt. Außer dem Ackerbau ist die Rindvieh- und Schaafzucht eine Hauptbeschäftigung der Bewohner.

Städte des Kreises:

a) **Trebnitz**, 4 Meilen von Breslau entfernt, am Trebnitzer Wasser, und von Bergen eingeschlossen, mit 4 Thoren, 1 lutherischen Pfarr- und Begräbnißkirche, mit der Kirche und den Gebäuden des aufgehobenen, fürstlichen Jungfernstifts, 1 Schule, 3 Hospitälern, 352 Häusern und 3320 Einwohnern, unter denen sich viel mit der Tuch- und Leinweberei und mit Kürschnerarbeit beschäftigen; auch ist die Oelsnersche Maschinenspinnerei in den Klostergebäuden zu bemerken. Das schon erwähnte Stift, dessen Gründung sich aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts herschreibt, war früher eins der begütertsten in Schlesien und zugleich auch im Besitze der Stadt. Die Kirche ist ein herrliches Werk der Baukunst, hat 24 Altäre, und ist im Inneren mit ausgezeichneten Gemälden geschmückt. Unter der Kirche ist das Grabmal der heiligen Hedwig, und in einem Gewölbe der Hedwigsbrunnen, eine Quelle, zu der oft gewallfahrtet wird. Ein Theil der Stiftsgüter ist durch königliche Gnade an die Besitzungen des Fürsten Blücher gekommen. — Trebnitz ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen noch ein approbirter Arzt beigesellt ist, und eines Land- und

Stadtgerichts erster Klaste mit 1 Direktor, 3 Assessoren und 1 Justizkommissarius.

b) Stroppen, ein unbedeutendes Städtchen, mit 1 Schlosse, 1 lutherischen Kirche, 1 Hospital, 118 Häusern und 950 Einwohnern, die städtische Gewerbe und Ackerbau treiben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Deutsch-Hammer, mit 1000 Einwohnern. Hier ist ein Eisen- und Kupferhammer.

b) Komerowa, mit dem Lustschlosse Sophienau.

c) Zirkwitz, eine Stunde von Trebnitz, mit 80 Häusern und 612 Einwohnern.

3. Der Kreis Wohlau, durch die Oder von dem Regierungsbezirke Liegnitz getrennt und begränzt von den Kreisen Steinau, Gurau, Trebnitz, Neumarkt und Breslau, umfaßt einen Landstrich, dessen Oberfläche theils von Anhöhen durchzogen, theils mit Wäldern und weniger ergiebigem, oftmals steinigem Boden bedeckt ist. Außer der Oder und Bartsch, die mehr die Gränzen berühren, durchschneiden der Mühl-, Teins- und Gunegraben, so wie andere kleinere Flüsse und Bäche das Innere des Kreises. Diesen fließenden Gewässern schließen sich noch einige bedeutende Teiche, der Schloßteich bei Wohlau und der Nimmersatt bei Auras, an. Von Getreidearten erzeugt der Boden Hafer, Gerste und Roggen, ferner Flachs, Kartoffeln, Obst und einigen Taback; auch befinden sich hier mehrere mineralische Quellen. Die Viehzucht ist im Ganzen unerheblich. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich nach den neuesten Berechnungen auf mehr als 15 Quadratmeilen, die Zahl der Einwohner aber auf 40,390, von denen der dritte Theil dem katholischen Ritus, über 400 aber der mosaischen Lehre zugethan sind, welche sämmtlich in 3 Städten, 2 Marktflecken und 161 Dörfern, Kolonien und einzelnen Wohngebäuden leben.

Wir finden in diesem Kreise folgende Städte:

a) Wohlau, 8 Meilen von Breslau entfernt, mit Mauern und von Teichen und Sümpfen umgeben, mit 3 Thoren, 2 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 1 Bürgerschule, 208 Häusern und 1510 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Tuchweberei beschäftigen. Es werden hier Jahr- und Viehmärkte und ein Wollmarkt abgehalten. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, eines Hauptsteueramts, einer Forstinspection und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die

Digitized by Google

Garnison bilden die zweite Eskadron des 2ten Husaren-Regiments und das zweite Bataillon des achtzehnten Landwehr-Regiments.

b) Auras, an der Oder, mit 1 alten Schloß, dessen Gründung sich aus dem funfzehnten Jahrhundert herschreibt, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 2 Schulen, 100 Häusern und 770 Einwohnern, die mancherlei städtische Gewerbe und Schifffahrt treiben, und sich mit dem Tabacksbau und der Pottaschsiederei beschäftigen. Außerdem werden hier noch Jahr- und Viehmärkte gehalten. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und 1 Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. In der Nähe der Stadt befindet sich ein aus Eichenstämmen aufgeführtes Bollwerk, dessen Entstehung sich in die früheſten Zeiten verliert.

c) Winzig, eine unbedeutende Stadt auf einer Anhöhe, mit 3 Thoren, 2 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Spital, 242 Häusern und 1700 Einwohnern, die sich vorzüglich mit Acker- und Tabacksbau beschäftigen. Außerdem werden hier ziemlich bedeutende Jahr- und Viehmärkte abgehalten. Winzig ist der Wohnsitz des Physikus und Wundarztes des Kreises.

d) Leubus, ein Marktflecken an der Oder, mit einer Irrenheilanstalt, 1 schlesischen Landgestüt und 388 Einwohnern. Das, im eilften Jahrhunderte von Kasimir I. von Polen gestiftete, jetzt aufgehobene Kloster, unstreitig das älteste in Schlesien, war sehr reich. In den Gewölben der herrlichen Kirche, welche mit ausgezeichneten Gemälden von Wilman geschmückt ist, sind die Denkmäler vieler Herzöge und Ritter.

e) Dyhrnfurt, ein Marktflecken an der Oder, der Prinzessin Biron von Kurland gehörig, mit 1 Schlosse, Weinberge und Garten, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Synagoge, 2 Schulen, 1 Schriftgießerei und 1 hebräischen Buchdruckerei, 115 Häusern und 1230 Einwohnern, unter denen sich gegen 360 Juden befinden. Es werden hier viel Töpferwaaren angefertigt.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Buschen, mit einer Walkmühle.

b) Groß-Strenz, mit einer schönen Kirche und 255 Einwohnern. Hier war sonst ein Kloster der Karmeliter.

c) Fischergasse, dicht bei Auras, mit einer Walkmühle.

d) Polgsen, mit 1 Schloß, 1 evangelischen Kirche und 1 Papiermühle.

4. Der Kreis Militsch, von der Provinz Posen und

Digitized by Google

den Kreisen Trebnitz, Wohlau, Gurau und Wartenberg begränzt, enthält auf mehr als 16 Quadratmeilen 2 Städte und 155 Dörfer, Marktflecken, Kolonien und einzelne Etablissements mit 44,733 Einwohnern, von denen ein Drittheil sich zur katholischen Kirche bekennt. Die Landschaft ist theils mit Waldungen, theils mit steinigem, lehmigem und nicht besonders ergiebigem Boden bedeckt, und von der Bartsch und vielen anderen kleineren Flüssen, die sich zum Theil in den, zuerst genannten ergießen, durchschnitten. Unter der großen Menge stehender Gewässer sind viele Teiche von ansehnlicher Größe. Der Boden erzeugt Roggen, Kartoffeln, Küchengewächse und Taback; in den Wäldern ist Ueberfluß an Holz, und die Flüsse und Teiche sind reich an Fischen. Unter den Produkten des Mineralreichs erwähnen wir vorzüglich des Töpferthons.

Städte des Kreises:

a) **Militsch**, 8 Meilen von Breslau entfernt, an der Bartsch, mit Mauern umgeben, mit 3 Thoren, 1 Schlosse, 1 evangelischen Gnadenkirche und 1 katholichen Pfarrkirche, 2 Schulen, 1 Hospital, 227 Häusern und 2100 Einwohnern, die sich von der Tuchweberei, dem Acker- und Tabacksbau nähren, und sich mit der Anfertigung von Töpfergeschirre beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Posterpedition, eines standesherrlichen Gerichts mit 2 Justizbeamten und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einem Justizkommissarius. Die Stadt Militsch gehört dem Grafen von Malzahn, der auch einen Theil der ehemaligen großen Standesherrschaft Militsch besitzt; die größeren Theile derselben, früher der Familie von Kurzbach gehörig, sind auf fremde Besitzer übergegangen und bilden jetzt für sich bestehende, kleinere Herrschaften.

b) **Trachenberg**, am Einfluß der Schützka in die Bartsch, mit 2 Thoren, 1 Schlosse, 1 evangelischen Kirche und 1 katholischen Pfarrkirche, 2 Schulen, 1 Hospital, 242 Häusern und 1855 Einwohnern, die größtentheils Leinweberei treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, des fürstlich Hatzfeldschen Fürstenthumsgerichts mit 1 Kanzler und 2 Justizräthen, und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Das Fürstenthum Trachenberg gehörte ebenfalls in früherer Zeit der Familie Kurzbach, kam dann am Ende des sechszehnten Jahrhunderts an den Freiherrn von Schafgotsch, dann an die Familie Hatzfeld-Gleichen, welche Friedrich II. aus dem Grafenstande zu Fürsten erhob. Von

Digitized by Google

diesem Fürstenhause kam es an den Grafen Franz Hatzfeld-Wildenberg-Werther, dem eine gleiche Erhöhung zu Theil wurde, und dessen Sohn jetzt im Besitze des Fürstenthums ist, zu welchem außerdem die Herrschaften Schönstein, Wildenberg, Merten und ein Theil von Oedingen gehören.

c) Prausnitz, eine offene, dem Fürsten Hatzfeld gehörige Stadt, mit 3 Thoren, 1 alten Schlosse, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Spital, 2 Schulen, 242 Häusern und 2050 Einwohnern, die Tuch, Parchent und Leinwand verfertigen und sich vom Ackerbau ernähren. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

d) Sulau, eine kleine Stadt an der Bartsch mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 92 Häusern und 725 Einwohnern, die sich von städtischen Gewerben und vom Acker- und Tabacksbau nähren. Hier ist der Sitz einer Posterpedition. — Sulau ist der Hauptort der Minderherrschaft gleiches Namens, welche schon im siebzehnten Jahrhundert durch Erbschaft von der Dohna'schen Familie an die der Freiherren von Burghaus kam. Jetzt gehört sie der Baronin von Troschke, einer geborenen Gräfin Burghaus.

e) Freihan, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 44 Häusern und gegen 400 Einwohnern. Freihan ist der Hauptort der Niederherrschaft gleiches Namens und ein Besitzthum des Freiherrn von Teichmann. Hier ist der Sitz eines standesherrlichen Gerichts mit einem Justiziarius.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Carlsstadt, nicht weit von Militsch, mit 1 katholischen Wallfahrtskirche. Hier ist eine Streich- und Bleizuckerfabrik, 1 Maschine zum Wollespinnen und ein Kunstbad. Das Dorf gehört dem Grafen Malzahn.

b) Bruskave, mit 1 Schlosse und 1 Fasanerie. Der Ort ist ein Besitzthum des Grafen Reichenbach.

c) Neuschloß, mit 1 Schlosse und 1 Eisenhammer. — Dies Dorf ist der Hauptort der Minderherrschaft gleiches Namens.

d) Potache, in der Nähe von Militsch, mit 1 Glashütte.

e) Wirschkowitz, mit 1 Schlosse, Schloßgarten und Weinbergen. Der Ort gehört zur Herrschaft Neuschloß.

5. Der Kreis Garau, von der Provinz Posen, den Kreisen Steinau, Wohlau und Militsch begränzt und durch die

Oder von dem Regierungsbezirke Liegnitz geschieden, bildet eine theils fruchtbare, theils unfruchtbare und an einzelnen Stellen mit Waldungen bedeckte Ebene, die von der Oder, der Bartsch und anderen kleineren Flüssen durchschnitten wird und trotz der Verschiedenheit des Bodens Getreide aller Art, Obst und Hülsenfrüchte erzeugt, einige Weinberge besitzt und an Holz keinen Mangel leidet. Der Flächenraum des Kreises beträgt etwas mehr als 12 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 121 Dörfern und Kolonien 35,000 Menschen wohnen.

Die Städte des Kreises sind folgende:

a) **Gurau**, 10½ Meile von Breslau und 1 Meile von der Bartsch entfernt, eine regelmäßig gebaute und mit Mauern umgebene Stadt, mit 2 Thoren, 1 katholischen und 1 lutherischen Kirche, 1 Hospital, 2 Schulen, 478 Häusern und 3550 Einwohnern, die Brauerei, Tuchweberei, ergiebigen Ackerbau und Viehzucht treiben, sich mit Pottaschsiederei beschäftigen, und unter den Küchengewächsen vorzüglich viel Spargel bauen. Hierzu kommen noch einige Jahr- und Viehmärkte. Um die Stadt steht eine große Anzahl Windmühlen, und besonders Mehl und Butter und Käse sind demnach nicht unbedeutende Handelsartikel, die selbst bis nach der Mark und Berlin versandt werden. — Gurau ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Stadtphysikus und des Wundarztes des Kreises und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einem Assessor. Eine Eskadron des zweiten Husaren-Regiments bildet die Garnison.

b) **Herrnstadt**, zwischen zwei Armen der Bartsch gelegen, mit 1 Schlosse, 2 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 244 Häusern und 1975 Einwohnern, die sich vorzüglich vom Ackerbau und von der Viehzucht nähren. Die Stadt besitzt zugleich auch eine Tuchfabrik und hat jährliche Garn- und Viehmärkte. Hier ist der Sitz eines Superintendenten, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Garnison besteht aus einer Eskadron des zweiten Husaren-Regiments.

c) **Tschirnau**, nahe an der Gränze der Provinz Posen, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 evangelischen Begräbnißkapelle, 2 Schulen, 133 Häusern und 1144 Einwohnern, die sich von der Tuchweberei nähren und einen ergiebigen Ackerbau treiben.

Digitized by Google

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Lübchen, mit 1 Schlosse. Hier ist eine Bleiche.

b) Rützen, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen Kirche und 560 Einwohnern.

c) Sandewalde, an der Bartsch, mit 1 evangelischen Kirche.

6. Der Kreis Steinau, von dem Regierungsbezirke Liegnitz und den Kreisen Gurau und Wohlau begränzt, enthält auf etwas mehr als 8 Quadratmeilen 20,950 Menschen, welche in 3 Städten und 60 Dörfern, Kolonien und einzelnen Gebäuden wohnen, und sich außer einigen städtischen Gewerben vorzüglich mit dem Anbau aller Arten Getreide, Taback, Hülsenfrüchte und Obst beschäftigen und eine, eben nicht sehr ergiebige Viehzucht treiben. Der Boden ist im Ganzen eben, und an der ganzen östlichen Gränze des Kreises strömt die Oder, im Innern aber fließen mehrere kleinere Gewässer, als die Böberle, die Steinau oder Kaltebach, das Petschkendorfer Wasser und andere, die sich großentheils in die Oder ergießen. Außer diesen Strömen giebt es auch noch einige stehende Gewässer.

Städte des Kreises:

a) Steinau, 9 Meilen von Breslau entfernt, an der Steinau und nicht weit von der Oder, mit 2 Thoren, 1 evangelischen Pfarrkirche, 2 Begräbnißkirchen, 1 katholischen Kapelle, die sich im Rathhause befindet, 1 Spital, 336 Häusern und 2540 Einwohnern, die außer Ackerbau fast nur Tuchweberei treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

b) Raudten, ein Städtchen am Schwarzwasser, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 194 Häusern und 1325 Einwohnern, deren Hauptnahrungszweig ebenfalls in der Tuchweberei besteht. Hier ist der Sitz des vereinigten Stadtgerichts von Raudten und Köben mit einem Stadrichter.

c) Köben, ein Städtchen an der Oder, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 2 Schulen, 125 Häusern und 1120 Einwohnern, die Tuchweberei, Ackerbau und Schifffahrt treiben. Hier ist eine Salzfaktorei.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Altraudten, mit 1 evangelischen Kirche, 1 Schlosse und Garten.

Digitized by Google

b) Aufhalt, an der Oder.

c) Diebau, dem Grafen Schweidnitz gehörig, mit 1 Schlosse, in welchem sich eine bedeutende Bibliothek und eine Gemäldegallerie befinden.

7. Der Kreis Neumarkt, von dem Regierungsbezirke Liegnitz und den Kreisen Striegau, Schweidnitz, Trebnitz und Wohlau umgeben, bildet eine Landschaft mit unbedeutenden Anhöhen und theils fruchtbarem theils unfruchtbarem Boden bedeckt, welcher Getreide aller Art, Gartengewächse, Flachs, Wein und Obst erzeugt; das Mineralreich aber liefert Torf und Thon, auch ist hier eine mineralische Quelle. Außer der Oder, welche die nördliche Gränze des Kreises bildet, finden wir hier mehrere andere kleinere Gewässer, als das Schwarzwasser, das Belkauer, Neumarkter und Schweidnitzer Wasser und andere. Der Flächenraum des Kreises beträgt 12 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 1 Marktflecken und 141 Dörfern, Kolonien und sonstigen Etablissements 40,940 Menschen leben.

Städte des Kreises:

a) Neumarkt, 4½ Meile von Breslau entfernt, an dem Neumarkter Wasser, mit Mauern und Gräben umgeben, 4 Thoren, 1 katholischen Pfarr-, 1 Probstei- und 1 evangelischen Kirche, 1 Minoritenkloster, welches jetzt aufgehoben ist, 1 Hospital, 2 Schulen, 387 Häusern und 3040 Einwohnern, die sich mit dem Tabacksbau beschäftigen und einen nicht unbedeutenden Handel treiben. Die Chaussée von Berlin nach Breslau führt durch die Stadt und trägt zur Erleichterung des Verkehrs wesentlich bei. Neumarkt ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtgerichts-Direktor und einem Assessor. Die Garnison besteht aus einem Bataillon des zehnten Landwehr-Regiments. In der Stadt befindet sich noch eine, zu Breslau gehörige Burg; auch liegt nicht weit von Neumarkt eine Papiermühle.

b) Kant, am Schweidnitzer Wasser, in einer sehr ergiebigen Gegend, mit 2 Thoren, 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 204 Häusern und 1286 Einwohnern, die von der Stärkefabrikation, dem Ackerbau und einem ziemlich einträglichen Handel mit Garn leben. Hier ist der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

Digitized by Google

c) **Kostenblut**, ein Marktflecken mit 860 Einwohnern. Es werden hier Märkte abgehalten.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Leuthen**, mit 1 Schlosse, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche. In der Geschichte des siebenjährigen Krieges ist dies Dorf wegen der, hier am 5. Dezember 1757 vorgefallenen Schlacht zwischen den Preußen und Oestreichern bekannt.

b) **Lissa**, am Schweidnitzer Wasser und an der Chaussée belegen, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 510 Einwohnern. Zwischen diesem Dorfe und Leuthen fand die schon erwähnte Schlacht Statt.

c) **Niepern**, mit einer Bleiche.

d) **Frankenthal**, mit einem Schlosse und bedeutenden Gartenanlagen.

e) **Radlau**, mit ansehnlichen Torfgräbereien.

f) **Borne**, an der Chaussée; hier fiel ein, der Schlacht bei Leuthen vorangehendes Gefecht vor.

g) **Peterwitz**, mit einem Schlosse und Garten, und 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche.

h) **Rackschütz**, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche und 520 Einwohnern.

i) **Ober-Stephansdorf**, mit einem Schlosse und 1 katholischen Kirche.

8. **Der Kreis Striegau**, von dem Regierungsbezirke Liegnitz und den Kreisen Neumarkt und Schweidnitz umgeben, bildet eine Landschaft, in der bergige Gegenden mit fruchtbaren Strichen abwechseln. Unter den Bergen bemerken wir den Pitschberg, an dessen Fuße man Urnen und Vasen, die einer sehr frühen Zeit angehören, gefunden hat; ferner den Georgenberg, den Spitzberg und den breiten Berg, alle drei bekannt unter dem Namen der Striegauer Berge. Von den Flüssen, die im Ganzen von geringer Bedeutung sind, erwähnen wir das Striegauer Wasser, die Zesla, die Weidlach und Leisebach; noch unbedeutender als die Flüsse sind die stehenden Gewässer. Bei einem immer zunehmenderen Mangel an Holz, erzeugt dagegen der Boden dieses Kreises Getreide aller Art, Hopfen und Obst, auch eignet er sich ganz vorzüglich zur Viehzucht, besonders für Rindvieh und Schaafe. Der Flächenraum des Kreises beträgt noch nicht ganz 5 Quadratmeilen, auf denen in 1 Stadt und 64 Dörfern und Kolonien 21,550 Menschen wohnen,

Digitized by Google

so daß dieser Kreis einer der kleinsten, zugleich aber bevölkertsten der Monarchie ist.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Striegau, 7 Meilen von Breslau entfernt, am Striegauer Wasser und nahe am Georgenberge, mit starken und hohen Mauern umgeben, und mit 5 Thoren, 1 katholischen Pfarr- und 3 anderen Kirchen, 1 evangelischen Kirche, die früher dem, hier bestehenden Kloster des Karmeliter-Ordens gehörte, 1 Hospital, 2 Bürgerschulen, 520 Häusern und 3585 Einwohnern, die Brennerei, Tuch- und Leinweberei und Färberei treiben; außerdem werden hier jährlich 4 Märkte gehalten; auch befindet sich hier eine Wachsbleiche und eine Buchdruckerei. Striegau ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter und einem Assessor. In früherer Zeit befand sich auch in Striegau ein fürstliches Jungfernstift der Benediktiner.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Eisdorf, in der Nähe von Striegau.

b) Laasan, mit einem Schlosse, einem Garten und einer eisernen Brücke.

c) Pitschen, an dem schon oben erwähnten Berge, mit einem Schlosse.

d) Saskerhausen, mit ausgezeichneten Gartenanlagen. Hier war ehemals der Sitz einer Probstei.

e) Ullersdorf, mit einer Papiermühle.

2. Der Kreis Schweidnitz, von den Kreisen Breslau, Neumarkt, Striegau, Waldenburg, Reichenbach und Nimptsch begränzt, bildet einen Landstrich, in welchem mit ansehnlichen Bergen fruchtbare und ergiebige Felder abwechseln und dessen Flächenraum sich auf mehr als 10 Quadratmeilen erstreckt, die in 3 Städten und 108 Dörfern und Kolonien von 53,930 Menschen bewohnt werden. — Unter den Bergen des Kreises erwähnen wir zuerst des Zopten mit dem Stuhl-, Kinder-, Mittel- und Engelberg, ferner des Spitz- und Kramerberges und des sehr ansehnlichen Bogenberges, über welchen die Straße von Schweidnitz nach Waldenburg führt. Auch die in der Geschichte des siebenjährigen Krieges bekannten Giersdorfer Berge dürfen nicht übergangen werden. Unter den Flüssen sind das Schweidnitzer Wasser, das hier erst diesen Namen erhält, sonst aber Weistritz heißt, die Bögenbach, die Peile,

Digitized by Google

das Schwarzwasser und die Polsnitz die ansehnlichsten. Die Produkte des Pflanzenreichs sind Getreide aller Art, Flachs, Hopfen und Holz, die des Mineralreichs aber Feldspath, Kalk, Kupfer, Silber, Steinkohlen und Spießglas. Auch Vieh- und Bienenzucht, die letztere jedoch weniger, werden mit gutem Erfolge getrieben.

Städte des Kreises:

a) Schweidnitz, 7¼ Meile von Breslau entfernt, am Schweidnitzer Wasser und gegen 780 Fuß über der Ostsee gelegen, in einer freundlichen und angenehmen Gegend, mit 6 Thoren, 1 katholischen Pfarr- und einstigen Jesuiterkirche, durch ausgezeichnete Gemälde und einen der höchsten Thürme rühmlichst bekannt, ferner mit 7 kleineren Kirchen, die ehemals zu eben so vielen, jetzt aufgehobenen Klöstern gehörten, mit 1 lutherischen Friedenskirche, 1 Urselinerinnen-Kloster, 1 lutherischen Gymnasium, mit welchem eine Vorbereitungsschule verbunden ist, mit 2 lutherischen und 2 katholischen Bürgerschulen, 1 Rath- und 1 Schauspielhaus, 1 Waisen- und 1 Korrektionshaus, 1 Armenanstalt, gegründet 1821, 2 Hospitälern, einem bedeutenden Salzmagazin, 650 Häusern und 9130 Einwohnern, denen städtische Gewerbe aller Art, Seifsiedereien, Pfefferkuchenbäckereien, Tabacks- und Lederfabrikation, Band-, Lein- und Tuchweberei, und sehr besuchte Korn-, Vieh-, Garn- und Wollmärkte hinlänglichen Unterhalt bieten. Schweidnitz ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines Post- und eines Steueramts und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 3 Assessoren und 1 Justizkommissarius; zugleich befindet sich hier auch ein Inquisitoriat, und außer den schon erwähnten Medizinal-Personen sorgen noch vier approbirte Aerzte für den Gesundheitszustand der Bewohner. — In militairischer Hinsicht ist Schweidnitz der Sitz einer Kommandantur, bestehend aus 1 Kommandanten, 1 Platzmajor, 2 Garnisonpredigern, 1 Garnison-Stabsarzt und 1 Garnison-Auditeur, und eines Regiments-Stabes; die Garnison bilden überdieß 3 Infanterie-Bataillone, 1 Artillerie-Abtheilung, 1 Kommando der 5ten Pionier-Abtheilung, 1 Garnison-Kompagnie und 1 Bataillon des 7ten Landwehr-Regiments. Die militairischen Gebäude beschränken sich auf ein Zeughaus und 4 große Kasernen. — Die Gründung von Schweidnitz fällt in eine frühe Zeit; es war ehemals eine ansehnliche Festung, und ist reich an vielen geschichtlichen Ereignissen.

b) Freiburg, an der Polsnitz, mit 3 Thoren, 1 evangelischen

Digitized by Google

und 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 262 Häusern und 3470 Einwohnern, die städtische Gewerbe, Ackerbau und einen ziemlich ansehnlichen Handel mit Holz und Getreide treiben. Sein jetziges Ansehen verdankt das Städtchen der Gnade Friedrich's II., der es nach dem fürchterlichen Brande im Jahre 1776 neu aufbauen ließ. Die Stadt, mit hohen Mauern umgeben, ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

c) Zobten, am Fuße des Zobtenberges, mit 3 Thoren, 2 katholischen Kirchen, 1 Probstei, 1 evangelischen und 1 katholischen Schule, 1 Hospital, 162 Häusern und 1430 Einwohnern, die großentheils Ackerbau treiben. In der Nähe befinden sich Marmorbrüche, und auf dem 1200 Fuß hohen Zobtenberge steht eine Wallfahrtskirche.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Bankwitz, am Zobten; ein Eigenthum des Grafen Zedlitz.

b) Gerkau, ebenfalls am Zobten.

c) Kratzkau, auch ein Besitzthum des Grafen Zedlitz, mit 1 Schlosse.

d) Weistritz, 1 Meile von Schweidnitz, mit 1 Kupferhammer und 1 Papiermühle.

e) Teichenau, in gleicher Entfernung von Schweidnitz, ein Eigenthum des Freiherrn von Zedlitz, mit einem Schlosse und 230 Einwohnern.

10. Der Kreis Reichenbach, begränzt von den Kreisen Glatz, Frankenstein, Nimptsch, Waldenburg und Schweidnitz, bildet eine großentheils gebirgige und mit ansehnlichen Wäldern bedeckte Landschaft, deren Boden aber an vielen Stellen fruchtbar ist. Die bedeutendsten Berge des Kreises sind zum Theil nur Abhänge und einzelne Zweige der Eule, als der Abhang der Eule, der Langen-, Böhms-, Hut-, Harlein- und Butterberg, die Hagelruthen und der Hangelberg; ferner erwähnen wir der Kleutscher und Költscher Berge und zwischen beiden des Spital- und Mühlbergs. Die Flüsse als Gebirgsströme sind unerheblich, und außer dem Peilbache, den die beiden Rothe-Wasser und die Handbach vergrößern, ist keiner besonders zu merken. Der Flächeninhalt der Landschaft beträgt etwas mehr als 6 Quadratmeilen, auf welchen in 1 Stadt und 55 Dörfern und Kolonien (darunter die bedeutenden Fabrikdörfer Peterswaldau, Langen-Bielau und Peilau und die Herrnhuter Kolonie Gnadenfrei) 43,830 Menschen, unter denen der dritte Theil

Digitized by Google

Katholiken, wohnen, die außer städtischen Gewerben aller Art auch Viehzucht und ergiebigen Acker- und Flachsbau treiben. An Holz ist kein Mangel und das Mineralreich liefert Marmor, Serpentinstein und Schiefer. Die große Betriebsamkeit der Bewohner dieses Kreises, der unstreitig der bevölkertste der ganzen Monarchie ist, verdient eine besondere rühmliche Erwähnung, und vor allen übrigen Ortschaften zeichnet sich die Herrnhuter Kolonie Gnadenfrei aus, wie dies unten näher gezeigt werden wird. Zu bemerken ist noch die schöne Straße, welche Reichenbach mit Schweidnitz verbindet.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Reichenbach, 8 Meilen von Breslau entfernt, am Fuße des Eulengebirges und am Peilbache, in einer lieblichen und freundlichen Gegend, durch Mauern und Schanzen geschützt, mit 4 Thoren, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, von denen die eine Pfarr-, die andere Begräbnißkirche ist, 1 katholischen Probstei, 1 evangelischen höheren Bürgerschule und 1 katholischen Bürgerschule, 1 Waisenhause für Knaben, 584 Häusern und 4200 Einwohnern, denen Kattun- und Tuchweberei, Muselin- und Parchentfabrikation und die sehr besuchten Getreide- und Garnmärkte die Hauptnahrungszweige bieten. Reichenbach ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen noch zwei approbirte Aerzte zur Seite stehen, des General-Fiskals der Provinz und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Direktor, einem Assessor und 1 Justizkommissarius. Noch besonders zu erwähnen sind eine gute Buchdruckerei und das Felgenhauer'sche Observatorium. Die Stadt ist regelmäßig gebaut und in geschichtlicher Hinsicht wegen der Schlacht am 17. August 1762 und der am 27. Juni 1790 zwischen Oestreich und Preußen abgeschlossenen Konvention merkwürdig.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Gnadenfrei**, die schon erwähnte Herrnhuter Kolonie, deren Entstehen sich aus dem Jahre 1743 herschreibt, mit 1 Wittwenhause, 1 Erziehungsanstalt für Knaben und Mädchen, gegen 60 Häusern und 880 Einwohnern, die Wollenzeuge aller Art, Galanteriewaaren, Tischlerarbeiten, Feuerspritzen-Schläuche und Eimer, Plüsch, Manchester, Kattun, Seife und Lichte verfertigen.

b) **Peilau**, an der Chaussée, ein sehr ansehnliches Fabrikdorf mit 4590 Einwohnern.

c) **Peterswaldau**, ebenfalls ein bedeutendes Fabrikdorf mit

Digitized by Google

einem Schlosse und 4280 Einwohnern, unter denen sich viele Herrnhuter befinden.

d) Ernsdorf, ganz in der Nähe von Reichenbach, mit Fabriken.

e) Langen-Bielau, etwa 1 Meile von Reichenbach, ein großes Fabrikdorf, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, gegen 730 Häusern und 8050 Einwohnern.

f) Berthelsdorf, mit 1 Schlosse und 1 Garten.

g) Dreißigbuben, ein großes Dorf, dessen Bewohner sich vorzüglich mit dem Flachsbau beschäftigen.

11. Der Kreis Waldenburg, von Böhmen, dem Regierungsbezirke Liegnitz und den Kreisen Glatz, Reichenbach, Striegau und Schweidnitz begränzt, ist eine, zwischen dem Riesengebirge und der Eule belegene Gebirgslandschaft, dessen bedeutendsten Berge die Donnerberge, der Schwarz-, Zacken- und Buchberg, die Sandgebirge, der Kunters-, Heidel-, Hoch-, Wild-, Sattel- und Kohlberg, die Welchenberge, der Astenstein, der rothe Stein und Sonnenwirbel sind. Vermöge dieser natürlichen Beschaffenheit des Kreises ist der Bergbau von Erheblichkeit, und als die vorzüglichsten Produkte des Mineralreichs finden wir Steinkohlen, die hier in großer Masse gefunden werden, Marmor, Jaspis, Kupfer, Silber und verschiedene andere Erze. Auch mineralische Quellen sind hier vorhanden. Dabei beschäftigen Acker-, Flachs- und Obstbau, so wie Viehzucht, namentlich veredelte Schaafe, einen großen Theil der Bewohner. Die vielen Berge sind meist mit Holz bewachsen, und unter den kleinen Flüssen nennen wir die Weistritz, die Polsnitz, die Lässig, die Steinau und den Bögenbach. Die Größe des Kreises beträgt etwas mehr als 7 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 1 Marktflecken und 66 Dörfern 40,970 Menschen, von denen beinahe der dritte Theil sich zur katholischen Kirche bekennt, wohnen. Nach allen Seiten hin durchschneiden schöne Straßen die Landschaft.

Städte des Kreises:

a) Waldenburg, 10 Meilen von Breslau entfernt, an der Polsnitz, eine regelmäßig gebaute, dem Grafen Hochberg-Fürstenstein gehörige Stadt, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 2 Schulen, 182 Häusern und 2550 Einwohnern, denen verschiedene Fabriken und ein nicht unbedeutender Handel mit Leinwand zum Hauptnahrungszweige dienen. Wir finden hier mehrere Dampfmaschinen, 1 Maschinenspinnerei und 1 Manufaktur für Gesundheitsgeschirr. In der Nähe der Stadt liegen bedeutende Kohlen-

Digitized by Google

gruben. Waldenburg ist der Sitz des Landraths, eines Bergamts und Berggerichts, des Kreiswundarztes und eines anderen approbirten Arztes, und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Badeörter Salzbrunn, Charlottenbrunn und Altwasser liegen in einiger Entfernung um die Stadt.

b) Friedland, an der Steinau, Besitzthum des Grafen Hochberg, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 200 Häusern und 1050 Einwohnern, die einen ergiebigen Handel mit Garn und Leinwand treiben. Hier ist der Sitz eines Stadtgerichts mit einem Stadtrichter.

c) Gottesberg, 1729 pariser Fuß hoch, am Abhange des Gebirges und ebenfalls ein Eigenthum des Grafen Hochberg, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 250 Häusern und 2160 Einwohnern, von denen sich sehr Viele mit der Strumpfwirkerei beschäftigen. In der Nähe der Stadt sind Blei-, Silber- und Steinkohlengruben. Sie ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

d) Charlottenbrunn, ein Marktflecken 2 Stunden von Waldenburg, in einem freundlichen Thale der Weistritz, mit einem ausgezeichneten Sauerbrunnen, der zum Trinken und Baden benutzt wird, 1 evangelischen Kirche, 112 Häusern und 630 Einwohnern. Hier ist ein wöchentlicher Leinwandmarkt. Charlottenbrunn, in dessen Nähe einige ansehnliche Gruben liegen, ist ein Besitzthum der Gräfin Pückler.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Altwasser, eine halbe Stunde von Waldenburg, ein Badeort mit 3 Quellen, 3 Kohlengruben und 1 Eisengießerei. Hier hat der Physikus des Kreises seinen Sitz, der zugleich Brunnen-Arzt ist.

b) Altlässig, mit einem Schlosse und einem Kalkofen.

c) Alt-Friedland, in der Nähe von Friedland, mit 1 Papier- und 1 Walkmühle.

d) Dittersbach, eine Stunde von Waldenburg, mit 1 Papiermühle. Das hier befindliche Schloß Neuhaus ist ein Eigenthum des Freiherrn von Dyhrs.

e) Salzbrunn, eine Stunde nördlich von Waldenburg, ein großes, in einem lieblichen Thale liegendes Dorf mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 304 Häusern und 1870 Einwohnern. Die hiesigen mineralischen Quellen, der Mühlbrunnen und der große Hauptquell, sind seit einigen Jahren so in Aufnahme gekom-

Digitized by Google

men, daß außer dem starken Verbrauch von Seiten der Badegäste, deren Zahl sich in den letzten Jahren weit über 900 belief, noch Tausende von Flaschen versandt werden. Die hier befindliche Glashütte liefert dazu das Geschirr. Von dem Belvedere, auf dem höchsten Punkte zwischen Salzbrunn und Altwasser, hat man eine der herrlichsten Aussichten.

f) **Fürstenstein**, ein schönes Schloß in einer romantischen Gegend, mit einer schätzbaren Bibliothek und bedeutenden Kunstsammlungen. Dem Schlosse gegenüber liegt eine Burg mit einer Kapelle und einer Rüstkammer. Die Zimmer dieses, dem alten Style nachgebildeten Gebäudes sind im Geschmacke des sechszehnten Jahrhunderts eingerichtet.

g) **Kynau**, mit dem alten Bergschlosse der Herrschaft Königsberg, eine wohl erhaltene Ruine.

h) **Reußendorf**, mit 1 Schlosse und 3 Steinkohlengruben.

i) **Weißstein**, mit der Fuchsgrube, durch welche man auf einem unterirdischen Kanal durchfahren kann.

k) **Wüstewaltersdorf**, ein großes, meistentheils von Kaufleuten und Fabrikanten bewohntes Dorf, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Waisenhaus, 172 Häusern und 1310 Einwohnern. Hier werden Leinwandmärkte abgehalten, auch befinden sich hier 3 Walkmühlen und 6 Bleichen.

12. **Der Kreis Glatz**, der größere Theil der früheren Grafschaft Glatz, von Böhmen und den Kreisen Frankenstein, Habelschwerdt und Waldenburg begränzt, wird von hohen Gebirgen durchzogen und zum Theil von der Neisse, in die sich eine Menge kleinerer Ströme und Bäche ergießen, durchschnitten. Zu den Bergen gehören der Spitz-, Breite-, Rothe-, Vogels-, der Gläser- und der Klingenberg, der Escherkamm, die Neuroder Berge, nämlich der Annaberg, die Wolfskoppe und der Allerheiligenberg, ferner die Heuscheuer, die kleine Heuscheuer, der Carlsberg, die Jägerkoppe, dann der Spiegel-, Stein-, Kirch- und Schlemmerberg. Während sich alle diese Berge an den Gränzen hinziehen, finden wir im Innern der Landschaft den Ochsen- und den befestigten Schäferberg bei Glatz, den Hirten- und Ratscherberg, den Hummelberg mit den Trümmern des Hummelschlosses, den Klapperberg und den Schloßberg. Außer der schon oben erwähnten Neisse bemerken wir noch die Biele, das Pfaffenwasser, die Steina mit der Posna, den Adlerfluß, die Netha, den Waldiz- und Gredenzabach und andere

Digitized by Google

Die stehenden Gewässer sind unbedeutend, doch erwähnen wir die sogenannten Seefelder, einen von hohen Gebirgen umschlossenen Sumpf, der 2000 Fuß über der Ostsee belegen ist. An Produkten liefert das Pflanzenreich alle Arten Getreide, Flachs, Obst, Kartoffeln, Küchengewächse und Holz, das Mineralreich aber Eisenerz, Bau-, Quader-, Mühl- und Wetzsteine, Marmor, Thon, Mergel, Torf und vorzüglich Steinkohlen. Außerdem findet man hier auch gute Vieh- und einige Bienenzucht. Der Flächenraum des Kreises beträgt mehr als 15 Quadratmeilen, auf denen in 5 Städten und 188 Dörfern und Kolonien 69,380 Menschen wohnen, von denen noch nicht ganz 3000 der evangelischen, die übrigen aber der katholischen Kirche zugethan sind. Vortreffliche Chausséen durchschneiden den Kreis nach allen Seiten und erleichtern die Verbindung und den Verkehr.

Städte des Kreises:

Glatz, 12½ Meile von Breslau entfernt, an der Neisse, über 900 Fuß über der Meeresfläche und zwischen zwei befestigten Bergen belegen, mit 4 Thoren, 3 Pforten, 1 königlichen Schlosse, 1 katholischen Pfarrkirche, 1 Kapelle, 2 aufgehobenen Klöstern, 1 evangelischen Kirche, 1 kleineren Kirche, 1 katholischen Gymnasium, 1 Seminarium, 1 katholischen und 1 evangelischen höheren Bürgerschule, 1 Hospital, 1 Wasserkunst, einer großen Anzahl Kasernen und mit Einschluß der Vorstädte 686 öffentlichen und Privatgebäuden und 8470 Einwohnern, die alle Arten wollener und leinener Zeuge, Plüsch, Tuch und Rosenkränze verfertigen, Tabacks- und Lederfabriken besitzen und auf wöchentlichen und Jahrmärkten Handel mit Getreide, Garn und Leinwand treiben. Wir finden hier auch eine Buchhandlung und eine Buchdruckerei. Glatz ist der Sitz des Landraths, eines Stadtphysikus, des Kreiswundarztes und zwei anderer approbirten Aerzte, ferner eines Postamts, einer Forstinspektion, eines Inquisitoriats mit einem Inquisitor publikus und einem Inquisitions-Assessor, und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Direktor, einem Assessor und zwei Justizkommissarien, von denen einer Stadt-Syndikus ist. In militairischer Hinsicht befinden sich hier eine Kommandantur, bestehend aus 1 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Garnison-Auditeur und 1 Garnison-Arzt, ferner das Kommando des 38sten Infanterie-Regiments, 3 Kompagnien Fuß-Artillerie und 1 Pionier-Kompagnie, die Garnison-Kompagnie des 23sten Infanterie-Regiments und 1 Bataillon

Digitized by Google

des 11ten Landwehr-Regiments. — Glatz ist sehr alt und war schon im Anfange des eilften Jahrhunderts eine bedeutende Stadt; sie wurde durch Krieg, Feuersbrünste und die Pest zu wiederholten Malen heimgesucht. Die alte und neue Festung, der Bau der letzteren auf dem Schäferberge begann gleich nach dem ersten schlesischen Kriege, sind durch die breite und schöne Neisse-Brücke verbunden. Auf der höchsten Spitze der alten Festung steht die Bildsäule des heiligen Nepomuk. Der, um die Naturgeschichte der Säugethiere sich so verdient gemachte Reisende Hemprich, welcher mit seiner Ausbeute in Habessynien, wo er 1825 starb, das zoologische Museum zu Berlin bereichert hat, wurde zu Glatz geboren.

b) **Reinerz**, an der Weistritz, in einem engen Thale zwischen dem Hummel-, Hirten- und Ratschkerberge, über 1700 Fuß über der Meeresfläche, mit 2 katholischen Kirchen, der zu St. Peter und Paul, mit einem schönen Hochaltar und einem Marienbilde, und der Kreuzkirche, 1 Kapelle, 1 katholischen Schule, 333 Häusern und 1715 Einwohnern, die besonders Tuch- und Leinweberei treiben. Außerdem sind hier noch eine, im sechszehnten Jahrhunderte angelegte Papierfabrik und in der Nähe der Stadt ein Eisenhammer und eine Eisengießerei. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, des Kreisphysikus und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. In Reinerz besteht seit dem Ende des sechszehnten Jahrhunderts die musikalische Gesellschaft der Chorbrüder. Die hier befindlichen Heilquellen werden stark besucht.

c) **Wünschelburg**, in einem freundlichen Thale nicht weit von der Heuscheuer, mit Mauern umgeben, 3 Thoren, 2 katholischen Kirchen, der Pfarrkirche zur heiligen Dorothea und der Begräbnißkirche zum heiligen Bartholomäus, 1 Hospital, 134 Häusern und 1125 Einwohnern, die großentheils Tuch und Leinwand verfertigen.

d) **Neurode**, an der Walditz, mit 3 Thoren, 1 Schlosse, 3 katholischen Kirchen, 1 Kapelle, 1 Hospital, 2 Schulen, 396 Häusern und 4670 Einwohnern, welche theils Handel, theils Tuchweberei treiben. Es werden hier Jahr- und Wochenmärkte abgehalten.

e) **Lewien**, nicht weit von der böhmischen Gränze, am Fuße des Stradiska und an der Chaussée mit 1 katholischen Kirche, 1 Kapelle, 1 Hospital, 1 Schule, 192 Häusern und 1120 Einwohnern, die besonders Leinweberei und Handel mit Garn und Leinwand treiben. Hier ist der Sitz eines Zollamts.

Bemerkenswerthe Dörfer:

Digitized by Google

a) Albendorf, ein großes Dorf, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 1 Kapelle, in welcher sich ein Marienbild und nicht weit davon ein Marienbrünnlein befindet, welche Beide als Gegenstände religiöser Verehrung jährlich von vielen tausend Menschen besucht werden. — Die Zahl der Einwohner von Albendorf beläuft sich auf 1225, von denen sich Viele mit Handwerken und künstlerischen Arbeiten beschäftigen.

b) Alt-Wilmsdorf, ein bedeutendes Dorf mit 1 katholischen Kirche, zu der gewallfahrtet wird, und 1030 Einwohnern. Hier befinden sich eine mineralische Quelle und ein Steinbruch.

c) Alt-Heide, mit einer Badeanstalt und einem Zainhammer.

d) Beuthengrund, mit einer Pottaschsiederei.

e) Buchau, mit 3 Steinkohlengruben.

f) Ebersdorff, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 785 Einwohnern. Hier sind zwei Gruben.

g) Eckersdorff, mit 1 katholischen Kirche, einem schönen Schlosse des Grafen Magnis, zu dessen großen und schönen Besitzungen auch das Städtchen Neurode gehört, mit einem Park, ansehnlichen Treibhäusern und einem Thiergarten. Die Viehzucht wird hier außerordentlich betrieben.

h) Friedersdorf, mit Steinbrüchen und Kalköfen.

i) Gellenau, nicht weit von Reinerz, mit 1 Schlosse und 1 katholischen Kirche. Hier befinden sich einige Bleichen, eine mineralische Quelle und eine Pottaschsiederei.

k) Cudowa, mit einem berühmten und sehr besuchten Gesundbrunnen, einem Schlosse und schönem Park. In der Nähe ist ein Eisenwerk.

l) Harnau, mit einer Papiermühle und einer Bleiche.

m) Ludwigsdorf, ein ansehnliches Dorf bei Neurode mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 1080 Einwohnern. Hier ist eine Walkmühle und eine Bleiche.

n) Hausdorf, mit einer Glashütte.

o) Schwedelndorf, mit 1 katholischen Kirche. Hier ist eine Pottaschsiederei und eine Oelpoche.

p) Nieder-Schwedelndorf, mit 1 mineralischen Quelle, 1 Walkmühle und 1 Bleiche.

q) Tscherbenei, nicht weit von Cudowa, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche. Die Einwohner sind protestantische Böhmen.

Digitized by Google

r) Ullersdorf, an der Straße von Glatz nach Landeck, mit einem Schlosse, Garten und 1 katholischen Kirche. Zur Erinnerung an die Anwesenheit der hochseligen Königinn Luise steht hier ein schöner Obelisk, am 27. August 1800 errichtet.

s) t) Passendorf und Rangersdorf, mit Mühl- und Wetzsteinbrüchen.

u) Schlegel, ein sehr bedeutendes Dorf mit 1 Schlosse und 1685 Einwohnern. Hier sind mehrere Bleichen und eine Steinkohlengrube.

v) Walisfurth, mit einer Pottaschsiederei, mehreren Theeröfen und Kiehnrußhütten.

13. Der Kreis Habelschwerdt, auf drei Seiten von den östreichischen Staaten, auf der vierten von den Kreisen Glatz und Frankenstein begränzt, ist ganz mit Gebirgen bedeckt, steinigt und von kalter Luft und nur in einzelnen Thälern fruchtbar. Wir bemerken hier als Berge den Jauer- und Heidelberg, den Karpenstein, den Eichberg, die Habelschwerdter Gebirge, den Schnallenstein und den Meisen- und Rubenberg. Unter den Flüssen nennen wir die Morawa, die Neisse, die Habelschwerdter Weistritz, die Lomnitz, die Thune und die Biele. Noch besonders zu erwähnen sind der Wölfelsfall und die Salzhöhlen am Fuße des Seitendorfer Kalkberges. An den wenigen fruchtbaren Stellen erzeugt das Pflanzenreich Getreide, Flachs, Küchengewächse, Holz und Hopfen; die Weiden sind dagegen ausgezeichnet, und deshalb befindet sich die Viehzucht in einem ausgezeichneten Zustande, besonders die Schaafheerden. Das Mineralreich liefert Eisenerz, Marmor, Mühlensteine, Schiefer und Steinkohlen, auch sind hier mineralische Quellen. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 14 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten und 122 Dörfern und Kolonien 40,470 Menschen leben. Von Glatz nach Landeck und von Eisersdorf nach Habelschwerdt führt eine Chaussée.

Städte des Kreises:

a) Habelschwerdt, 14½ Meile von Breslau entfernt, am Einflusse der Weistritz in die Neisse, mit 3 Thoren, 1 katholischen Pfarrkirche und 2 kleineren Kirchen, 1 Hospital für Frauen, 318 Häusern und 3630 Einwohnern, die Tuch- und Leinwandweberei, verschiedene andere Handwerke, Steinschleiferei und Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, eines Stadtphysikus, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines

erzbischöflichen Kommissarius und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Stadt ist sehr alt, und die Wasserleitungen, welche noch jetzt die Stadt mit Wasser versorgen, schreiben sich schon aus dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts her.

b) **Landeck**, an der Biele, mit 1 evangelischen und 4 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 2 Schulen, 233 Häusern und 1225 Einwohnern, die einigen Handel treiben und sich von Handwerken und vom Ackerbau nähren. Es ist hier ein Stadtgericht zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. In der Nähe von Landeck liegen die bekannten gleichnamigen Bäder, von denen das eine das alte oder Georgenbad, das andere das neue oder das Bad unserer lieben Frauen heißt. Nicht weit von dem letzteren Bade sprudelt eine kalte Schwefelquelle. In einiger Entfernung dieser Bäder sind die Quellen der Bischofsbrunnen, der Fürstenbrunnen und der weiße Brunnen, welche ein ganz vorzügliches Trinkwasser liefern.

c) **Mittelwalde**, nicht weit von der östreichischen Gränze, mit 1 Schlosse, 2 katholischen Kirchen, nämlich einer Pfarr- und Begräbnißkirche, 1 Hospital, 242 Häuser und 1520 Einwohnern, unter denen Handelsleute und Handwerker, besonders viele Leinweber und Schuhmacher. Hier ist der Sitz eines Hauptzollamts und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

d) **Wilhelmsthal**, am Fuße des großen Schneebergs, mit 1 katholischen Pfarrkirche, 83 Häusern und 425 Einwohnern, die sich großentheils mit der Anfertigung von Uhren und Instrumenten beschäftigen; auch befinden sich hier Laboranten. Hier ist der Sitz eines Nebengränzzollamts. Wilhelmsthal ist von Bergleuten gegründet worden, und wurde schon im letzten Viertel des sechszehnten Jahrhunderts zur Bergstadt erhoben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Grafenort**, ein Majoratssitz des Reichsgrafen von Herberstein, mit 1 Schlosse und Garten, 1 katholischen Kirche und 1040 Einwohnern, die vorzüglich Wollspinnerei treiben. Die hier gezogenen Schaafheerden sind unstreitig die ausgezeichnetsten in Schlesien.

b) **Kaiserwalde**, an der Erlitz, mit einer Glashütte.

c) **Nieder-Langenau**, in der Nähe von Habelschwerdt, mit einem Sauerbrunnen, von dem seit einigen Jahren bedeutende Sendungen in Flaschen gemacht werden.

d) **Seitenberg**, mit einer Papiermühle.

e) **Weißbrod**, mit einer Salpetersiederei.

Digitized by Google

f) Alt-Weistritz, nahe bei Habelschwerdt mit 610 Einwohnern. Hier sind einige Bleichen und eine Schleifmühle.

14. Der Kreis Frankenstein, im Süden von dem Regierungsbezirk Oppeln und sonst von den Kreisen Glatz, Reichenbach, Nimptsch, Strehlen und Münsterberg begränzt, bildet eine Landschaft, in der Bergreihen mit fruchtbaren Thälern abwechseln. Als die bemerkenswerthesten Berge nennen wir den hohen und steilen Warthaberg, mit einer Wallfahrtskapelle, den Moberg, Blattenberg, Kahlenberg, Hohnstein, die Reichensteiner Gebirge mit dem Spitzberge, dem Vogelsberge, dem Kohlberge und dem Kuhberge, die Siebersberge, die Grachenberge, den Klassen- und Schloßberg, die kleine und große Strohhaube und den Hahnenkamm. Im Innern ist noch der Buchenberg, der Kleutsch, der Eichberg, die Schrabsdorfer Berge, der Gumberg und der hohe Wenzel. Unter den Flüssen erwähnen wir nur der Neisse, die eine Menge kleinerer Bäche aufnimmt. Die Produkte des Pflanzenreichs sind sehr wenige, aber unter diesen verdienen der vortreffliche Weizen, schönes Obst, Flachs und Holz besonders erwähnt zu werden; die Produkte des Mineralreichs sind reichhaltiger, denn es werden Arsenik, silberhaltiges Bleierz, Chrysopraſe, Opale, Marmor, Mergel, Walkererde u. s. w. gefunden. Es giebt hier sehr viele mineralischen Quellen. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt einiges mehr als 8 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten und 72 Dörfern und Kolonien 41,450 Menschen leben, die allerlei städtische Handthierung, Ackerbau und Vieh- und Bienenzucht treiben. Den Kreis durchschneiden 2 Chausséen.

Städte des Kreises:

a) Frankenstein, 9¼ Meile von Breslau entfernt, an der Pausebach, mit Mauern umgeben und gut gebaut, mit 4 Thoren, 1 alten und verfallenen Schlosse, 1 katholischen Pfarrkirche, geziert mit herrlichen Gemälden, 1 Hospitalkirche, 1 lutherischen Kirche, 1 evangelischen Garnisonkirche, 1 Marktplatze, 2 Schulen, 2 Kasernen, 1 Lazareth, 546 Häusern und 5320 Einwohnern, denen der Handel mit Getreide, Tuch und Wein, Tabacks-, Liqueur- und Scheidewasserfabriken, Lederbereitungen, Leinwand- und Wollenzeugweberei, Strumpfwirkereien und andere städtische Handthierungen einen hinlänglichen Unterhalt bieten. Außerdem werden hier sehr ansehnliche Flachs- und Kornmärkte gehalten; auch befindet sich hier eine Pottaschsiederei. Hier ist der Sitz des Landraths, des Stadt-

Digitized by Google

physikus, des Wundarztes des Kreises, und außer diesen beiden leben hier noch vier approbirte Aerzte, ferner der Sitz eines Postamts und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 2 Assessoren und 2 Justizkommissarien. Frankenstein ist das Stabsquartier eines Landwehr-Bataillons und als Garnison steht hier die Kompagnie einer reitenden Artillerie.

b) **Wartha**, an der Neisse und am Fuße des Warthaberges, mit einer großen und herrlichen katholischen Pfarrkirche, die eine ausgezeichnete Orgel besitzt, ferner mit einer Probstei, 110 Häusern und gegen 700 Einwohnern, unter denen sich einige Instrumentenmacher, Steinschneider und Glasschleifer befinden. Die Stadt ist größtentheils Besitzthum der Königinn der Niederlande, jedoch ist auch ein Theil Eigenthum der Kämmerei zu Frankenstein.

c) **Silberberg**, an den Quellen des Pausebachs und am Fuße des befestigten Schloßberges, eine freie Bergstadt, 1375 Fuß über der Meeresfläche, mit 1 evangelischen Mutterkirche und 1 katholischen Curatialkirche, 2 Schulen, 1 Hospital, 170 Häusern und 1840 Einwohnern, die vorzüglich Tuch- und Leinweberei treiben, und sich mit dem Bergbau beschäftigen. Hier ist der Sitz einer Posterpedition. In militairischer Hinsicht ist hier eine Kommandantur, bestehend aus 1 Kommandanten, 1 Auditeur, 1 Staabsarzt und 1 Festungsprediger, in Garnison stehen hier eine Kompagnie Fuß-Artillerie, 1 Pionier-Kompagnie und 3 Garnison-Kompagnien der eilften Division. Die Festung wurde von Friedrich II. innerhalb zwölf Jahren, nämlich von 1765 bis 1777 mit den ungeheueren Kosten von 4½ Million Thalern erbaut. Die Werke sind in Felsen gehauen und stehen durch verdeckte Wege in Verbindung. Der Haupttheil der Festung ist auf dem Schloßberge. Ein 120 Fuß tiefer Brunnen versieht diesen Vertheidigungsplatz, unstreitig einen der sichersten der Monarchie, mit Wasser. — Was das Geschichtliche Silberbergs anbetrifft, so verdankt es zuerst seinen Namen dem silberhaltigen Bleierz, welches man im vierzehnten Jahrhundert hier fand. Der Bergbau war stets hier mit Eifer und Geschick getrieben, erlitt aber in den unruhigen Zeiten des funfzehnten Jahrhunderts, dann während des dreißigjährigen Krieges manchen Verstoß. Etwa 20 Jahre nach dem westphälischen Frieden entstand das jetzige Silberberg.

d) **Reichenstein**, eine freie Bergstadt am Fuße des Jauerbergs, mit 1 lutherischen Mutterkirche und 1 katholischen Curatial-

Digitized by Google

kirche, 2 Schulen, 1 Hospital, 256 Häusern und 1520 Einwohnern, denen Tabacks- und Stärkefabrikation, Handel mit Getreide, Wein und Garn so wie Acker- und Bergbau hinlängliche Nahrung bieten; außerdem befinden sich hier noch Wachsbleichen und 2 Pulvermühlen. Hier ist der Sitz eines Bergamts, einer Postexpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. — Reichenstein hat aller Wahrscheinlichkeit nach nur dem Bergbau sein Entstehen zu verdanken, und muß schon im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts, vielleicht noch früher erbaut worden sein. Die hier befindlichen Bergwerke waren sonst reich an Gold und Silber, und noch im vorigen Jahrhundert wurden hier aus dem gewonnenen Golde 20—25000 Dukaten jährlich geprägt. Statt des Goldes wird jetzt viel Arsenik gefunden, welches einen bedeutenden Handelsartikel ausmacht.

e) **Camenz**, ein Feldkloster; die hier befindliche Cisterzienser-Abtei ist aufgehoben worden, das Stift aber und die Güter desselben sind durch Kauf ein Besitzthum der Königinn der Niederlande geworden. Nicht weit davon im Harthwalde findet man die Ruinen des Schlosses Camenz, welches dem heil. Procop zu Ehren erbaut wurde.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Baumgarten**, in der Nähe von Frankenstein, ein sehr bedeutendes Dorf mit einer katholischen Mutterkirche und 1125 Einwohnern. Hier ist jetzt die Hauptfundgrube der Chrysoprase.

b) **Grunau**, mit einer Walkmühle.

c) **Maienfriedeberg**, mit einer Pulvermühle.

d) **Gläsendorf**, mit einer Chrysoprasgrube.

e) **Kaubitz**, mit 1 katholischen Kirche, in welcher sich ein Gnadenbild befindet, zu dem häufige Wallfahrten gemacht werden.

f) **Protzan**, nicht weit von Frankenstein; in der hier befindlichen Grube werden Opale, zuweilen auch Türkisse und Topase gefunden.

g) **Peterwitz**, ein sehr bedeutendes Dorf, mit einem Schlosse, 1 katholischen Kirche und 1225 Einwohnern. Hier befindet sich ein Bad.

h) **Olbersdorf**, ganz in der Nähe von Frankenstein mit einem Bade.

i) **Schräbsdorf**, mit 1 Schlosse. Hier ist eine Walkmühle, und in der hier befindlichen Grube werden Chrysoprase gefunden.

Digitized by Google

k) Seitendorf, mit einer Papiermühle.

l) Stolz, mit einem schönen Schlosse. Dieses Dorf ist der Hauptort der Minderherrschaft Frankenstein. Hier ist ein Marmorbruch, der ausgezeichnete, zur schönsten Politur geeignete Platten liefert.

15. **Der Kreis Münsterberg**, von dem Regierungsbezirke Oppeln und den Kreisen Nimptsch, Frankenstein und Strehlen begränzt, bildet eine Landschaft, die von bedeutenden Bergen durchzogen, sonst aber von Wäldern, fruchtbarem und sandigem Boden bedeckt ist. Die ansehnlichsten Punkte sind: der Pusel-, Kaffer-, Marien- und Fuchsberg, der Leichnamberg, der Kalinkeberg, der Kasseberg und der Neuhauserberg. Unter den Gewässern bemerken wir nur die Ohlau und das Krönwasser. Das Pflanzenreich liefert Getreide aller Art, Hülsenfrüchte, Flachs, Obst, Hopfen, Holz und andere Gewächse, das Mineralreich aber Braunkohlen, Chalcidon, Mergel und Thon; auch sind in dem Kreise mehrere mineralische Quellen. Der Flächeninhalt der Landschaft beträgt etwas mehr als 6 Quadratmeilen, auf denen in 1 Stadt und 71 Dörfern, Vorwerken und Kolonien, mit Einschluß der 200 Juden, 26,606 Menschen leben, von denen sich etwa 6600 zur evangelischen, die übrigen aber zur katholischen Kirche bekennen. Außer mancherlei städtischen Gewerben und dem Ackerbau, wird auch eine sehr ergiebige Vieh- und Bienenzucht getrieben. Einige gute Straßen durchschneiden den Kreis, in welchem folgende Orte liegen:

a) **Münsterberg**, 8 Meilen von Breslau entfernt, an der Ohlau, mit 4 Thoren, 1 katholischen Pfarr- und 2 Begräbnißkirchen, 1 alten Kirche der Kreuzherren, 1 evangelischen Kirche, 1 katholischen, 1 evangelisch-deutschen und 1 reformirt-böhmischen Schule, 336 Häusern und 2850 Einwohnern, die Tuch, Leinwand, Plüsch und Mancheſter bereiten, sich mit der Stärke- und Tabacksfabrikation und mit der Anfertigung von Töpferwaaren beschäftigen. In einer der Vorstädte ist eine Badeanstalt. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und eines approbirten Arztes, und auch der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Die Garnison besteht aus einer Kompagnie reitender Artillerie. — Die schlechte Bauart verräth das Alter der Stadt, und aller Wahrscheinlichkeit nach, haben die Kreuzritter auf ihre Gründung einen bedeutenden Einfluß gehabt. Bis fast zum Ende des vorigen Jahrhun-

Digitized by Google

derts war das Fürstenthum Münsterberg ein Besitzthum der Fürsten Auersbach.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Altmannsdorf, ein sehr großes Dorf, das zum Theil im Frankensteiner Kreise liegt.

b) Heerichau, nicht weit von Münsterberg, ein Besitzthum der Königinn der Niederlande. — Heerichau war früher eine Cisterzienser-Abtei, die im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts von Nic. Heerichau gestiftet wurde und viele ansehnliche Güter besaß.

c) Töpliwoda, ein großes Dorf mit 1 Schlosse, 1 evangelischen Kirche und 1125 Einwohnern.

d) Bärwalde, an der Straße nach Frankenstein, mit 1 Schlosse und 1 ausgezeichneten Kirche.

16. Der Kreis Nimptsch, von den Kreisen Breslau, Strehlen, Münsterberg, Frankenstein, Reichenbach und Schweidnitz eingeschlossen, hat, trotz seiner vielen Berge, einen sehr fruchtbaren Boden, und enthält auf einem Flächenraume von etwas mehr als 7 Quadratmeilen in 1 Stadt und 91 Dörfern und Vorwerken 35,288 Menschen, von denen etwa ein Viertheil dem katholischen Ritus anhängt. — Unter den Bergen des Kreises erwähnen wir des Karls-, Johns- und Weinbergs, der Tatarschanze, des Panglerbergs, des Birk-, Eich-, Fichten-, Ziegen- und des Gumbergs. Unter den Flüssen nennen wir die Lohe, welche den Kreis von Süden nach Norden durchströmt und mehrere kleine Bäche aufnimmt, und das Schwarzewasser. Das Pflanzenreich liefert Getreide aller Art, besonders Weizen und Gerste, Flachs, Hopfen und gutes Obst; das Mineralreich aber Chrysoprase, Marmor, Mergel, Röthe und Thon. Die Chaussée von Breslau geht durch den Kreis.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Nimptsch, 7 Meilen von Breslau, an der Lohe, mit 2 Thoren, 1 alten, fast verfallenen Schlosse, 1 evangelischen Kirche, 1 kleinen Begräbnißkirche, 1 katholischen Schloßkapelle, 2 Bürgerschulen, 1 Hospital, 214 Häusern und 1596 Einwohnern, die theils Tuch verfertigen theils Strümpfe wirken. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter, einem Assessor und einem Justizkommissarius. Nimptsch ist seinem Ursprünge nach sehr alt, war

Digitized by Google

früher eine nicht unbedeutende Festung und ist noch jetzt mit Mauern umgeben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Rothschloß, ein großes königliches Amt, auf dem die Schaafzucht mit vorzüglichem Erfolge betrieben wird.

b) Jordansmühle, an der Chaussée mit einer Poststation.

c) Diersdorf, mit 1 Schlosse, 1 Bade und 1 Bleiche.

d) Kosemitz, an der Chaussée; in den hier befindlichen Gruben werden viel Chrysoprase gefunden.

e) Monze, mit einem Schlosse und Garten.

f) Groß-Tietz, ebenfalls mit einem Schlosse und Garten.

g) Schwenting, nicht weit vom Zobten, mit einem Marmorbruche, der grünlichen Marmor liefert.

17. Der Kreis Strehlen, von dem Regierungsbezirke Oppeln und den Kreisen Münsterberg, Nimptsch, Breslau und Ohlau begränzt, bildet eine Landschaft, deren Boden, mit einigen Hügeln und Bergen bedeckt, im Ganzen aber sehr fruchtbar ist. Unter den Bergen finden wir die Strehlener Höhenzüge, den Marienberg, den Hut-, Ziegel-, Finken-, Rode- und Rumelsberg. Die Ohlau und Lohe sind die bedeutendsten Gewässer. Die Produkte des Pflanzenreichs sind: Getreide aller Art, Flachs, Taback, Holz, Färberröthe, Obst und Küchengewächse; die des Mineralreichs: Achate, Krystalle, Marmor, Mergel und Walkererde. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 6 Quadratmeilen, auf denen in 1 Stadt, 1 Marktflecken und 75 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 25,610 Menschen wohnen, unter denen sich Böhmisch-Reformirte und Katholiken befinden. Alle diese beschäftigen sich, außer städtischen Gewerben, mit dem Ackerbau und der Viehzucht besonders aber mit der Schaafzucht. Die Breslauer Chaussée nach Strehlen und Münsterberg führt durch diesen Kreis.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Strehlen, 5½ Meile von Breslau entfernt, an der Ohlau, mit Mauern und einem Graben umgeben, ferner mit 3 Thoren, 1 alten Schlosse, 2 evangelischen Kirchen, 1 Spitalkirche, 1 katholischen Pfarrkirche, die ehemals zum Augustinerkloster gehörte, 1 evangelischen und 1 katholischen Schule, 428 Häusern und 3280 Einwohnern, die sich mit der Tuchweberei, mit der Hut-, Strumpf- und Tabacksfabrikation, mit Lederzubereitungen und mit Wollspinnerei beschäftigen. Hierzu kommen noch jährliche Märkte, Vieh-

Digitized by Google

und 2 Wollmärkte; auch befindet sich hier eine Wachsbleiche. Strehlen ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises und außerdem noch zwei approbirte Aerzte, und ferner der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter und 1 Assessor. Die dritte und vierte Eskadron des vierten Husaren-Regiments bilden die Garnison.

b) Bohrau, ein Marktflecken an der Lohe, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 2 Schulen, 96 Häusern und 572 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Craye, mit einer Runkelrüben-Zuckerfabrik.

b) Großburg, ein bedeutendes Dorf an der Chaussée, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen Kirche und 665 Einwohnern.

c) Krummendorf, hier werden Krystalle gefunden.

d) Prieborn, mit sehr ansehnlichen Marmorbrüchen.

e) Woiselwitz, dicht bei Strehlen, zu welcher es eine Vorstadt bildet.

18. Der Kreis Brieg, von dem Regierungsbezirke Oppeln und den Kreisen Ohlau, Oels und Namslau umgeben, bildet eine, von unbedeutenden Anhöhen unterbrochene Landschaft, die theils mit Waldungen, theils mit fruchtbarem und steinigen Boden bedeckt ist, und die auf einem Flächenraum von mehr als 10 Quadratmeilen in 2 Städten, 2 Marktflecken und 80 Dörfern, Kolonien und Vorwerken 37,620 Menschen bewohnen, von denen etwa der siebente Theil sich zur katholischen Kirche bekennt. Unter den Bergen ist der bedeutendste der Kalkberg, unter den Flüssen bemerken wir zuerst die Oder, die den Kreis durchströmt und die Neisse und mehrere kleinere Flüsse aufnimmt, die Stober und die Schmartave. Außer diesen Flüssen giebt es auch eine Menge kleinerer Ströme und stehender Gewässer. Die Produkte des Pflanzenreichs sind: Getreide aller Art, besonders Weizen, Buchweizen, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Taback, einiger Wein, Hopfen und Holz; die des Mineralreichs hingegen sind vorzüglich Kalk, Thon, Torf und Mergel. Die Wälder sind reich an Wild, die Bäche und See'n an Fischen; auch die Bienenzucht ist von Erheblichkeit. Die Chaussée von Breslau über Brieg nach Oppeln geht durch den Kreis.

Digitized by Google

Städte des Kreises:

a) **Brieg**, 5½ Meile von Breslau entfernt, an der Oder, über welche eine hölzerne Brücke führt, eine sehr regelmäßig gebaute Stadt mit 5 Thoren, 1 ansehnlichen Marktplatze, 1 Schlosse, 1 evangelischen Kirche, der Nicolaikirche, mit dem berühmten Gemälde, Christus am Oelberge, und einer ausgezeichneten Orgel, mit 1 polnisch evangelischen Kirche, 1 katholischen Pfarrkirche, ehemals eine Jesuiterkirche, 1 katholischen Begräbnißkirche, 1 lutherischen Gymnasium mit einer bedeutenden Bibliothek, mit 1 Bürger-, 1 Töchter- und 1 Armenschule, 5 Hospitälern, mit 1 Institut für kranke und schwache Dienstboten und 1 für kranke Handwerksburschen, 1 Irrenhause, 1 Zuchthause, 1 Zeughause, 1 Salz- und 1 Getreidemagazin, 1 Theater, 624 Häusern und 10,460 Einwohnern, denen Tuch-, Leinwand-, Flor- und Spitzenmanufakturen, Hut-, Strumpf-, Tabacks-, Liqueur-, Cichorien- und Knopffabriken, Kattunwebereien, Baumwollspinnerei und ein lebhafter Verkehr auf der Oder ergiebige Erwerbszweige bieten. Auch werden hier Jahr- und Viehmärkte gehalten, und außerdem ist hier eine Wachsbleiche. — Brieg ist der Sitz des Landraths, eines Ober-Bergamts, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie noch 6 approbirter Aerzte; ferner der Sitz eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 3 Assessoren und 1 Justizkommissarius. Die Garnison bilden die beiden Füselier-Bataillone des zehnten und eilften Infanterie-Regiments und das zweite Bataillon des eilften Landwehr-Regiments. Brieg war früher eine Festung, die Wälle derselben sind aber jetzt in Gärten verwandelt.

b) **Löwen**, ein Städtchen an der Neisse, mit 1 Schlosse und Park, 1 evangelischen Kirche, 1 Schule, 1 Hospital, 184 Häusern und 1050 Einwohnern, die Brauerei und Ackerbau treiben.

c) **Karlsmarkt**, ein Marktflecken an der Stober, mit 1 katholischen Curatial- und 1 evangelischen Kirche, mit welchen beiden zugleich Schulen verbunden sind, 1 Waisenhause, 106 Häusern und 612 Einwohnern. Hier ist der Sitz eines königlichen Domainenamts. In der Nähe befindet sich ein Kalksteinbruch.

d) **Michelau**, ein Marktflecken nicht weit von der Neisse, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen Kirche, 162 Häusern und 896 Einwohnern. Hier sind Torfgräbereien.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Charlottenrode**, mit einem Weinberge.

Digitized by Google

b) Groß-Neudorf, ein bedeutendes Dorf mit 796 Einwohnern. Hier ist eine Papiermühle.

c) Lossen, ein großes Dorf an der Chaussée, mit 1 Schlosse, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche und 1106 Einwohnern.

d) Piastenthal, eine Kolonie mit 1 Bleiche.

e) Mollwitz, bekannt wegen des ersten Gefechts im ersten schlesischen Kriege am 10. April 1741.

f) Rogelwitz, mit einem Theerofen.

19. Der Kreis Ohlau, von den Kreisen Oels, Breslau, Strehlen und Brieg umgeben, bildet eine Oberfläche, deren Boden theils mit Sandhügeln, theils mit Waldungen bedeckt und sehr fruchtbar ist. Unter den Flüssen bemerken wir die Oder, in die sich mehrere Bäche ergießen und die Ohlau, welche ebenfalls mehrere kleine Gewässer aufnimmt; auch unter den stehenden Gewässern sind einige von Bedeutung. Die Produkte des Pflanzenreichs sind Getreide aller Art, Oost, Taback, Röthe und einiger Cichorien. Das Mineralreich liefert nur Torf und einigen Töpferthon. — Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 11 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 119 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 38,880 Menschen wohnen, die theils städtische Gewerbe, theils Ackerbau und besonders Viehzucht treiben. — Die Chaussée von Breslau über Ohlau nach Brieg führt durch diesen Kreis.

Städte des Kreises:

a) Ohlau, 4 Meilen von Breslau entfernt, zwischen der Oder und Ohlau, mit 2 Thoren, 1 königlichen Schlosse, 2 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 1 Waisenhaus, 1 Armenhaus, 390 Häusern und 4233 Einwohnern, welche sich mit der Tuchweberei, der Tabacks- und Cichorienfabrikation, und dem Acker-, Tabacks- und Cichorienbau beschäftigen. — Ohlau ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und außerdem eines approbirten Arztes, und ferner der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse, mit einem Land- und Stadtrichter, einem Assessor und einem Justizkommissarius. Die Garnison bilden der Stab und die 1te und 2te Eskadron des 4ten Husaren-Regiments. — In der Nähe der Stadt liegen eine Papier- und eine Walkmühle. — Vor dem Anfang des ersten schlesischen Krieges war die Stadt ein fester Platz, nachdem sie aber durch Kapitulation an Preußen gekom-

Digitized by Google

men, wurden die abgetragenen Werke der Festung in Gärten umgeschaffen.

b) Wansee, eine kleine Stadt an der Ohlau, mit einer katholischen Kirche, einem Hospital, 167 Häusern und 1150 Einwohnern, denen Acker-, Tabacks- und Gemüsebau (besonders Gurken) einen hinlänglichen Unterhalt bieten.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Hünern, mit einem Schlosse und einer evangelischen und katholischen Kirche.

b) Jeltsch, mit einem Schlosse und Thiergarten.

c) Klein-Oels, mit einem schönen Schlosse; hier ist eine große Branntweinbrennerei. Dies Dorf ist der Hauptort der Dotation des Feldmarschalls von York.

20. Der Kreis Namslau, von der Provinz Posen, dem Regierungsbezirke Oppeln und den Kreisen Brieg, Oels und Wartenberg begränzt, ist ein Landstrich, den einige Anhöhen bedecken; unter diesen sind die bedeutendsten: der Kubisberg, der Zeiskeberg, der Böhmwitzerberg und der Obischauerberg. Von den Flüssen sind die bedeutendsten: die Weide, das Schwarzwasser und die Stober. Unter den stehenden Gewässern bemerken wir den schwarzwasser Teich. Die Produkte beschränken sich auf Getreide, Kartoffeln, Taback, Flachs und ansehnlich viel Holz. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 10 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 95 Dörfern, Kolonien und einzelnen Etablissements 26,530 Menschen wohnen, die Ackerbau und Vieh-, besonders Schaafzucht treiben.

Städte des Kreises:

a) Namslau, 9 Meilen von Breslau entfernt, zwischen einigen Anhöhen an der Weide, mit 2 Thoren, einer katholischen Pfarrkirche, einer katholischen Begräbnißkirche, einer evangelischen Kirche, 2 Schulen, 1 Hospital, 324 Häusern und 3180 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei treiben, und sich mit der Tabacksfabrikation und dem Anfertigen hölzerner Pfeifenköpfe beschäftigen. Die Stadt ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie eines approbirten Arztes, und ferner der Sitz eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse, mit einem Land- und Stadrichter und einem Assessor. — Bis zum ersten schlesischen Kriege war das Schloß zu Namslau befestigt, und die Stadt gehörte deshalb zu den festen

Digitized by Google

Plätzen Schlesiens; verlor aber nachher diese Eigenschaft. — Ehemals war hier ein Franziskaner-Kloster und eine deutsche Ordens-Kommende.

b) Reichthal, ein kleines Städtchen nicht weit von der polnischen Gränze, mit einer katholischen Pfarrkirche, welcher eine Schule beigesellt ist, 127 Häusern und 1225 Einwohnern, die von allerlei städtischen Gewerben (besonders Schuhmacher), sehr bedeutenden Branntweinbrennereien und vom Ackerbau leben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Dammer, mit einem Schlosse, einer katholischen Kirche und einem Hospital; hier wohnt ein Förster.

b) Bankwitz, mit einem Schlosse, einer katholischen Kirche, einem Hospital und 612 Einwohnern.

c) Grambschütz, nicht weit von Namslau, mit einem Schlosse, einer katholischen Kirche und einem Hospital; hier befindet sich eine Bleiche.

d) Eckersdorf, ein sehr bedeutendes Dorf, mit einem Schlosse, einer katholischen Kirche und 875 Einwohnern.

e) Minkowsky, mit einem Schlosse und Garten, in welchem das Grabmahl des berühmten General Seidlitz.

f) Schmograu, mit einer der ältesten Kirchen in Schlesien.

g) Städtel, mit einem Schlosse und einer Synagoge.

21. Der Kreis Oels, von den Kreisen Wartenberg, Namslau, Brieg, Ohlau, Breslau und Trebnitz umgeben, bildet eine Landschaft die einige Anhöhen und Hügel durchziehen, sonst aber mit fruchtbarem, und zum Theil lehmigem Boden bedeckt ist. Zu den Anhöhen gehören der Weinberg bei Oels, der Todtenberg und die Höhen um Zucklau. Unter den Flüssen bemerken wir als den bedeutendsten die Weide; außer ihr durchströmen noch eine Menge kleinerer Bäche sowohl das Innere als auch die Gränzen des Kreises. Unter der großen Menge von kleinen Teichen sind nur die bei Bohrau und Karlsberg von einiger Bedeutung. Die Produkte des Kreises beschränken sich auf Getreide, besonders Roggen, Flachs, Obst, Hopfen, Gemüse, Färberröthe und Holz. Das Mineralreich liefert Raseneisenstein, Thon und Torf. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt mehr als 15 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten und 134 Dörfern, Kolonien und Etablissements 48,940 Menschen wohnen, die sich außer städtischen Gewerben, mit

Digitized by Google

dem Ackerbau und besonders mit der Viehzucht beschäftigen. Die Breslauer Chaussée geht durch den Kreis.

Städte des Kreises:

a) **Oels**, 4 Meilen von Breslau entfernt, am Oelseflusse, mit 4 Thoren, einem herzoglichen Schlosse, in welchem ein Münz- und Naturalienkabinet und eine an Handschriften reiche Bibliothek. Den Schloßgarten ziert ein Monument, so wie sich auch in dessen Nähe ein englischer Garten und eine Fasanerie befinden; ferner mit 1 evangelischen Pfarrkirche, 2 Begräbnißkirchen und 1 katholischen Curatial-Kirche, mit 1 evangelischen Gymnasium, welches auf das reichste dotirt ist, 1 Prediger-Wittwen-Hause, 1 Wittwen-Convent, 1 städtischen Armenhause, 1 Waisenhause, 1 Synagoge, 2 Hospitälern, 1 Schauspielhause, 512 Häusern und 6030 Einwohnern, die sich mit der Tuch- und Leinweberei und anderen städtischen Gewerben beschäftigen und einigen Handel treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, eines Hauptsteueramts, des Physikus und Wundarztes des Kreises so wie 3 approbirter Aerzte, eines Superintendenten, 1 Landschafts-Direction und einer fürstlichen Gerichtsbehörde mit einem Director, 3 Justizräthen und 4 Justizkommissarien, von denen 3 zugleich Notarien sind. Die Garnison besteht aus dem 2ten Bataillon des 10ten Landwehr-Regiments. Diese Stadt ist ein Besitzthum des Herzogs von Braunschweig-Oels, an welches Haus diese Ländereien im Jahre 1792 kamen. Die Stadt war früher eine Festung, ist jetzt aber nur mit Mauern umgeben, die Wälle dagegen sind in Gärten umgewandelt.

b) **Bernstadt**, eine mit Mauern umgebene, am Weideflusse belegene und dem Herzog von Oels gehörige Stadt, mit 4 Thoren, 2 Pforten, 1 alten Schlosse, 1 evangelischen Pfarr- und Schloßkirche, 1 evangelischen Begräbnißkirche, 1 evangelischen Schule, 1 Hospital, 1 Synagoge, 369 Häusern und 3175 Einwohnern, unter denen sich über 150 Juden befinden. Die Meisten der Einwohner beschäftigen sich mit der Tuch- und Leinweberei, auch Gerberei wird hier getrieben. Die Märkte, welche hier abgehalten werden, sind nicht unerheblich. Bernstadt ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

c) **Juliusburg**, ein kleines Städtchen mit 1 Schlosse, 1 evan-

Digitized by Google

gelischen Kirche, 1 Hospital, 116 Häusern und 770 Einwohnern, die großentheils Tuch- und Leinweberei treiben.

d) Handsfeld, ein Städtchen an der Chaussée, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, 1 Judentempel, 96 Häusern und 775 Einwohnern, unter denen über 130 Juden. Die Stadt gehörte früher dem Stifte St. Vinzenz zu Breslau.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Briese, mit einem Schlosse, in welchem sich eine ausgezeichnete Bildergallerie befindet, 1 evangelischen Kirche und 524 Einwohnern.

b) Spahlitz, mit einem Eisenhammer.

c) Schmarse, an der Chaussée, mit 1 Kupferhammer und 1 Papiermühle.

d) Sybillenort, mit einem Lustschlosse, einem schönen Garten und 1 Schauspielhause. Dieses Dorf gehört zu den Besitzungen des Herzogs von Oels.

e) Wilhelminenort, mit einem Lustschlosse des Herzogs von Oels.

22. Der Kreis Wartenberg, von dem Großherzogthum Posen und den Kreisen Militsch, Trebnitz, Oels und Namslau begränzt, bildet eine Landschaft, die von mehreren Anhöhen und Bergen durchschnitten wird, und mit bedeutenden Waldungen bedeckt ist, deren Boden sich aber im Allgemeinen zum Ackerbau eignet. Unter den Bergen bemerken wir den Markensberg, den Gänseberg und den Schlauperberg. Von den Flüssen erwähnen wir: die Weide, die Brande, die Oels, das Schönwalder-Wasser, der Rudiner Bach, den Quellgraben u. s. w. Unter den vielen See'n sind der Sturmin, der Großteich und der Starserteich die bedeutendsten. Das Pflanzenreich liefert Getreide, besonders Roggen, Obst, Holz und Flachs. Das Mineralreich aber Thon und Walkererde; zu bemerken sind noch einige Weinberge. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 14 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 1 Marktflecken und 131 Dörfern, Kolonien und sonstigen Wohnungen, 36,600 Menschen leben, von denen sich $\frac{2}{3}$ zur evangelischen und $\frac{1}{3}$ zur katholischen Kirche bekennen. Die Chaussée von Oels nach Wartenberg geht durch den Kreis.

Städte des Kreises:

a) Wartenberg, 8 Meilen von Breslau entfernt, mit Mauern umgeben, und mit 2 Thoren, 1 Schlosse, 1 katholischen Pfarrkirche, 2 Schulen, 1 Hospital, 1 Salzmagazin, 208 Häusern, und 1860

Digitized by Google

Einwohnern, die großentheils Tuch verfertigen. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie 2 approbirter Aerzte, und ferner der Sitz eines standesherrlichen Gerichts mit einem Justizrath. Die Stadt ist ein Besitzthum des Fürsten Karl Biron.

b) Festenberg, mit einem Schlosse, 2 evangelischen Kirchen, 1 Synagoge, 1 Schule, 264 Häusern und 2465 Einwohnern, unter denen sich über 300 Juden befinden. Die Bewohner beschäftigen sich großentheils mit der Tuchweberei und dem Ackerbau. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines standesherrlichen Gerichts mit einem Justizrath, welcher zugleich Stadtrichter des, hier befindlichen Stadtgerichts zweiter Klasse ist. Die Stadt gehört dem Grafen von Reichenbach, als Standesherrn von Goschütz.

c) Medzibor, ein Städtchen auf einer Anhöhe, mit einem Schlosse, 1 evangelischen Kirche, 142 Häusern, und 1345 Einwohnern, die sich mit der Tuchweberei beschäftigen und Acker-, Tabacks- und Weinbau treiben. Die hiesigen Weinberge sind sehr ergiebig, und sollen ihren Ursprung einem Schneider aus dem Neckarthale verdanken.

d) Bralin, ein Marktflecken, nahe an der polnischen Gränze, mit 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 140 Häusern und 940 Einwohnern. Hier ist der Sitz eines Neben-Zoll-Amts. Dieser Marktflecken gehört zur Herrschaft Wartenberg.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Michau, hier wird Walkererde gefunden.

b) Goschütz, bei Festenberg, ein sehr bedeutendes Dorf und Sitz der Standesherrschaft mit ihren Behörden, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Kupferhammer und 2 Papiermühlen. Der Ort Bunkei, in welchem sich eine Pulvermühle befindet, gehört zur Herrschaft Goschütz.

c) Stein, mit einer Pottaschsiederei.

d) Kottowsky, mit einer Glashütte.

e) Muschlitz, mit einigen Bleichen.

f) Bukowine, mit einer mineralischen Quelle, 1 Badeanstalt und 1 Papiermühle.

g) Dombsel, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche, 1 Hospital und 330 Einwohnern.

h) i) Klein-Ullersdorf und Radini, mit Bleichen.

k) l) Friedrichs-Tabor und Ziska, böhmische Kolonien.

Digitized by Google

B. Der Regierungsbezirk Liegnitz enthält auf mehr als 251 Quadratmeilen 19 Kreise mit 549,132 Menschen.

1. Der Kreis Liegnitz, von dem Regierungsbezirk Breslau, und den Kreisen Jauer, Goldberg und Lüben begränzt, ist ein Landstrich, der nur von einigen unbedeutenden Anhöhen durchzogen wird, dessen Boden aber, theils mit Wald bedeckt, theils sandig, dennoch im Ganzen fruchtbar ist. Unter den Flüssen bemerken wir die Oder, die Katzbach, die wüthende Neisse und einige andere kleine Ströme; unter den Teichen nennen wir die Spitteldorfer. Das Pflanzenreich liefert alle Arten Getreide, Obst, und ganz vorzügliche Gartengewächse; die Viehzucht ist ausgezeichnet; von wenigerer Bedeutung ist die Bienenzucht. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 11 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 146 Dörfern und Vorwerken 44,685 Menschen leben.

Städte des Kreises:

a) Liegnitz, 7¼ Meilen von Breslau und 37 Meilen von Berlin entfernt, an der Katzbach, eine regelmäßig gebaute Stadt und Hauptort des Regierungsbezirks; sie hat 4 Thore, ein großes Schloß, 2 evangelische und 3 katholische Kirchen, 1 Fürsten-Kapelle, worin die Gebeine der Piasten ruhen, 1 Ritterakademie mit einem Naturalienkabinet und einer ansehnlichen Bibliothek, 1 lutherisches Gymnasium, 1 Waisenhaus, 1000 Häuser und 9233 Einwohner, denen Baumwollen-, Leinwand-, Spitzen-, Parchent-, Kattun-, Berlinerblau-, Tabacks- und seidene Strumpffabrikation, ferner Lederbereitung, Brauer- und Brennerei, so wie mehrere Vieh- und Kornmärkte hinlängliche Erwerbs- und Nahrungszweige bieten. Die Stadt ist der Sitz einer Regierung, mit einem Präsidenten, 4 Dirigenten, 15 Räthen, 1 Assessor, 1 Provinzial-Stempel-Fiscal und 4 höheren Subaltern-Beamten, ferner der Sitz einer Provinzial-Eichungskommission, eines Haupt-Steueramts, eines Postamts, einer Forst-Inspection, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie 5 approbirter Aerzte, und endlich der Sitz eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit einem Direktor, 2 Justizräthen, 2 Assessoren und 3 Justizkommissarien, von denen zugleich 2 Notarien sind. Diesem Stadtgericht steht ein Inquisitoriat zur Seite mit einem Kriminalrath. Die Garnison von Liegnitz bilden das Füselier-Bataillon des 7ten

Digitized by Google

Infanterie-Regiments und ein Bataillon des 18ten Landwehr-Regiments. — Für die ältere Geschichte Schlesiens ist Liegnitz ein höchst merkwürdiger Ort. Im 7jährigen Kriege wurde hier am 15ten August 1760 eine Schlacht zwischen den Oestreichern und Preußen geliefert. Zu jener Zeit war die Stadt noch ein fester Platz, späterhin aber wurden die Basteien abgetragen, und in Anlagen und Spaziergänge umgewandelt; jetzt umgeben Mauern, schattige Alleen und liebliche Gärten die Stadt.

b) Parchwitz, eine kleine Stadt an der Katzbach und an der Chaussée, mit 1 Schlosse, 1 katholischen und 2 evangelischen Kirchen, 1 Hospital, 142 Häusern und 1070 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Tuchweberei beschäftigen und Ackerbau und Viehzucht treiben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Bienowitz, ein großes Amts- und Stiftsdorf, mit einer evangelischen Mutterkirche.

b) Eichholz, etwas über eine Meile südöstlich von Liegnitz entfernt; in der Nähe steht der 22 Fuß hohe Obelisk zur Erinnerung an die Schlacht an der Katzbach, am 26. August 1813, in welcher Blücher siegreich gegen Macdonald kämpfte.

c) Kunitz, mit 1 Schlosse und 1 Mutterkirche.

d) Nikolsstadt, ein Amtsdorf; hier sollen in sehr frühen Zeiten bedeutende Goldbergwerke gewesen sein.

e) Panthen, nicht weit von Liegnitz, mit einer Merino-Schäferei. Hier ist der Sitz eines Oberförsters.

f) Schlauphof, mit 1 Schlosse und Park.

g) Wahlstadt, östlich von Liegnitz, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Mutterkirche und 1 aufgehobenen Kloster. Hier ist der Sitz eines Superintendenten. Besonders merkwürdig ist der Ort wegen der Mongolen-Schlacht am 8. April 1241; Heinrich II. von Liegnitz, der Sohn der heiligen Hedwig, verlor in diesem blutigen Kampfe sein Leben.

h) Royn, an der Straße nach Neumarkt, mit einer Mutterkirche.

2. Der Kreis Lüben, von dem Regierungsbezirk Breslau und den Kreisen Liegnitz, Bunzlau und Sprottau begränzt, hat starke und ansehnliche Waldungen, sonst nur großentheils Sandboden. Die Flüsse sind von geringer Bedeutung, doch nennen wir die Sprottau, das Petschkendorfer und Lübener Wasser u. a. Der

Digitized by Google

kleineren stehenden Gewässer giebt es eine große Anzahl. Die Produkte beschränken sich nur auf Holz und Flachs, und im Mineralreich auf Eisen. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 11 Quadratmeilen, auf denen in 1 Stadt, 1 Marktflecken und 76 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 24,650 Menschen leben.

Städte des Kreises:

a) **Lüben**, 3 Meilen von Liegnitz entfernt, an dem kalten Bach, mit Mauern, 3 Vorstädten, 3 Thoren, 1 Schlosse, 3 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 390 Häusern und 2725 Einwohnern, unter denen sich viele Tuchweber und Bäcker befinden, welche letzteren ausgezeichnete Zwiebacke liefern. Lüben ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

b) **Kotzenau**, ein Marktflecken, dem Grafen von Dohna gehörig, mit 1 Schlosse und 1 evangelischen Mutterkirche, 62 Häusern und 410 Einwohnern. Hier giebt es mehrere Eisenhämmer.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Barschau**, mit einem Damenstift für katholische und protestantische Fräuleins.

b) **Mühlrädlitz**, mit einer Burg, 1 evangelischen Kirche und 316 Einwohnern.

c) **Würtsch**, mit einem Weinberge.

d) **Sebnitz**, ein bedeutendes Dorf und Eigenthum des Grafen von Dohna, mit 1030 Einwohnern.

e) **Brauchitschdorf**, mit 1 Schlosse und 1 Kirche, 86 Häusern und 612 Einwohnern.

3. **Der Kreis Glogau**, von der Provinz Posen, dem Regierungsbezirk Breslau und den Kreisen Lüben, Sprottau, Freistadt und Grünberg begränzt, bildet eine Landschaft, die von einigen Anhöhen und einem langen Bergrücken durchzogen wird und mit ansehnlichen Waldungen bedeckt ist, deren Boden aber sonst sich theils zum Ackerbau, wiewohl mehrere unfruchtbare Landstriche vorhanden sind, und auch einigermaßen zur Viehzucht eignet. Der Hauptfluß ist die Oder, welche den Kreis in vielen Krümmungen durchströmt, und außer ihr giebt es noch mehrere unbedeutende Ströme, als das Schwarzwasser, der Flittgraben, das Rauder'sche Wasser u. a. m. Die Produkte des Pflanzenreichs bestehen in

Digitized by Google

Holz, Getreide aller Art, besonders Weizen, verschiedenen anderen Feld- und Gartenfrüchten und Flachs. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt mehr als 17 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 169 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 57,712 Menschen wohnen. Von Glogau aus gehen mehrere gute Straßen durch den Kreis.

Städte des Kreises:

a) Groß-Glogau, 7½ Meile von Liegnitz, 16½ Meile von Breslau und 34 Meilen von Berlin entfernt, eine bedeutende Festung an der Oder, mit 3 Thoren, 1 herrlichen Schlosse, 8 katholischen Kirchen, worunter die Domkirche, 1 Jungfrauenstift zum heiligen Kreuz, 2 evangelischen Kirchen, 1 Synagoge, 2 Hospitälern, 1 evangelischen und 1 katholischen Gymnasium, 1 Lehrinstitut für Hebammen, 584 Häusern und 9296 Einwohnern, denen Kraftmehl-, Siegellack-, Strumpf-, Strohhut-, Tabacks- und Tuchfabrikation, ferner die Galmeibereitung und die Schifffahrt hinreichende Subsistenzmittel bieten. Außerdem finden wir hier einige Buchhandlungen, mehrere Wachsbleichen und eine Papiermühle. Glogau ist der Sitz eines Oberlandesgerichts mit 1 Chef- und 1 Vicepräsidenten, 11 Räthen, 5 Assessoren, 3 höheren Subaltern-Beamten und 13 Justizkommissarien, die sämmtlich zugleich Notariatsgeschäfte besorgen; das Oberlandesgericht hält seine Sitzungen im Schlosse; ferner ist es der Sitz eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 3 Justizräthen und 1 Assessor. Dem Land- und Stadtgericht steht ein Inquisitoriat zur Seite mit einem Kriminalrath. Außer diesen richterlichen Behörden ist Glogau ferner der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Post- und eines Hauptsteueramts, einer Eichungs-Kommission, des Physikus und Wundarztes des Kreises so wie zehn approbirter Aerzte. In militairischer Hinsicht, und da erwähnen wir zugleich des Zeug- und Proviantauses, des Pulvermagazins, der Kasernen und Kasematten, finden wir hier eine Kommandantur, mit einem ersten und zweiten Kommandanten, 1 Divisions- und 3 Brigade-Kommandeurs, den Regimentsstab des sechsten Infanterie-Regiments, 1 Kommando der 2ten Artillerie-Abtheilung und die 5te, 6te und 8te Fuß-Kompagnie der 5ten Brigade, die 5te Pionier-Abtheilung, das 3te Bataillon des 11ten Landwehr-Regiments und eine Garnison-Kompagnie. — Auf dem rechten Ufer der Oder ist die stark befestigte Dominsel; die Stadt selbst umgeben reizende Anlagen.

Digitized by Google

In der Geschichte des ersten schlesischen, des siebenjährigen und der neueren Kriege spielt Glogau eine wichtige Rolle. Im ersten schlesischen Feldzuge fiel sie durch den Sturm in der Nacht vom 8. zum 9. März 1741 den Preußen in die Hände. — Wir finden schließlich in Glogau einen Verein für vaterländische Geschichte und eine Gesellschaft zur Vertheilung christlicher Erbauungsschriften.

b) Polkwitz, eine kleine, mit Mauern umgebene Stadt an der Chaussée, mit 3 Thoren, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 208 Häusern und 1430 Einwohnern, die Tuch- und Wollenzeugweberei und Brauerei treiben. Hier ist der Sitz einer Postexpedition und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Die zweite Eskadron des ersten Ulanen-Regiments bildet die Garnison.

c) Kuttlau, ein Marktflecken und Besitzthum des Fürsten Carolath, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche, 210 Häusern und 1175 Einwohnern.

d) Quaritz, ebenfalls 1 Marktflecken mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 218 Häusern und 1592 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Gramschütz, ein Besitzthum des Prinzen August von Preußen, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, ansehnlichen Weingärten und sehr bedeutendem Gemüsebau. In der katholischen Kirche befindet sich ein Denkmal zu Ehren eines Bischofs von Havelberg, der hier geboren wurde und als Sohn eines Bauern, Namens Scholz, sich bis zu dieser hohen geistlichen Würde emporschwang.

b) Golgowitz, ein kleines Dorf an der Oder.

c) Dalkau, mit 1 Schlosse, herrlichen Gartenanlagen, einer evangelischen Kirche und 235 Einwohnern.

d) Ober-Herrndorf, mit 1 Schlosse und 1 evangelischen Mutterkirche. In dem Schlosse soll der große Freund Luthers, der berühmte Philipp Melanchthon, zwei Jahre gelebt haben.

e) Hochkirch, ein Wallfahrtsort mit einer katholischen Mutterkirche.

f) Klopschen, an der Chaussée von Berlin nach Breslau, mit einer Poststation.

g) Tschirnau, mit einem Schlosse, einer evangelischen Kirche und 490 Einwohnern. Hier ist das von Lestwitzsche Damenstift.

Digitized by Google

4. Der Kreis Freistadt, von der Provinz Posen und den Kreisen Glogau, Sagan, Sprottau und Grünberg begränzt, enthält auf mehr als 16 Quadratmeilen in 5 Städten und 106 Dörfern und Kolonien 40,012 Einwohner. Der Boden des Kreises, von einigen Anhöhen unterbrochen und mit erheblichen Wäldern bedeckt, ist höchst mannichfaltig, bald fruchtbar und bald unfruchtbar und sandig, jedoch gedeihen hier Getreide, einiger Wein, Obst und Flachs. An Holz, Wild und Fischen ist kein Mangel, hingegen die Viehzucht nicht besonders wichtig und ergiebig. Der Hauptstrom ist die Oder, welche den Kreis von Norden nach Süden durchfließt und mehrere kleinere Gewässer aufnimmt. Die Zahl der stehenden Gewässer ist nicht unbedeutend.

Städte des Kreises:

a) Freistadt, 11 Meilen von Liegnitz entfernt, mit Mauern umgeben und mit 3 Vorstädten, 4 Thoren, 2 evangelischen Kirchen, 1 katholischen Mutter- und 1 Filialkirche, 3 Hospitälern, 1 Waisenhause, 500 Häusern und 3285 Einwohnern, unter denen sich besonders viel Tuchmacher und Strumpfwirker befinden. Es werden hier sehr besuchte Pferdemärkte, und außerdem noch Wochen- und Jahrmärkte abgehalten. Die Stadt umgeben Weinberge und Obstgärten. Freistadt ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

b) Neusalz, ein nettes Städtchen, am Einflusse der Siegesbach in die Oder und an der großen Berliner Chaussée, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Herrnhuter Kirche, 1 Brüder- und Schwesterhause, 1 Erziehungshause für Mädchen der Herrnhuter Kolonie, die über 400 Brüder und Schwestern in sich faßt, ferner mit 244 Häusern und 2270 Einwohnern, denen Kattun-, Leinwand- und Spitzenmanufakturen, Lackir-, Leder- und Wagenfabriken, Schiffsbau und das hier befindliche Eisenhütten- und Emaillirwerk hinlängliche Erwerbs- und Nahrungszweige bieten. Die Stadt ist der Sitz einer königlichen Salzfaktorei, eines Postamts und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter.

c) Beuthen, an der Oder, ein Eigenthum des Fürsten Carolath, mit 3 Thoren, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 344 Häusern und 2642 Einwohnern, unter denen viele

Digitized by Google

Tuchmacher, Strumpfwirker und Töpfer. Außerdem werden hier Schiffbau und Schifffahrt getrieben. Hier ist der Sitz einer fürstlichen Regierung, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Garnison besteht aus der dritten Eskadron des ersten Ulanen-Regiments. — Beuthen ist der Hauptort des mittelbaren Fürstenthums Carolath.

d) Schlawa, an einem fischreichen See, mit 1 evangelischen Kirche, 125 Häusern und 876 Einwohnern, die sich besonders mit der Tuchweberei beschäftigen.

e) Neustädtel, an der Oder, ein Eigenthum der Herzogin von Sagan, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 kleinen Filialkirche, 172 Häusern und 1152 Einwohnern, die von der Wollspinnerei und Tuchmacherei leben, und hierin noch durch Vieh- und Jahrmärkte bedeutend unterstützt werden.

f) Carolath, ein Marktflecken an der Oder nicht weit von Beuthen, Eigenthum des Fürsten, dessen Namen es trägt, mit 1 Kirche, 1 schönen Schlosse und Garten und nicht unbedeutenden Weinbergen.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Bobrau, ein ansehnliches Dorf mit 816 Einwohnern.

b) Hartmannsdorf, mit 1 evangelischen Mutter- und 1 katholischen Tochterkirche.

c) Herzogswaldau, eins der größten Dörfer, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 1640 Einwohnern.

d) Siegersdorf, mit 1 Schlosse und 675 Einwohnern.

5. Der Kreis Grünberg, von der Provinz Brandenburg und zwar von dem Regierungsbezirke Frankfurt an der Oder, und den Kreisen Freistadt, Sprottau und Sagan begränzt, bildet eine von Anhöhen durchschnittene, mit Waldungen bedeckte, sonst aber fruchtbare Landschaft, auf der alle Arten Getreide, Flachs, Obst und viel Wein gedeihen; die Wälder sind reich an Wild, und das Mineralreich liefert einigen Mergel und Walkererde. Der Kreis hat mehrere Brüche und Moore; die Oder durchströmt ihn von Süden nach Norden und nimmt einige andere kleinere Gewässer auf. Stehender Gewässer giebt es eine große Menge. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 15 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 2 Marktflecken und 102 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 47,524 Menschen leben, die theils städtische Gewerbe, theils Ackerbau und Vieh-, besonders Schaafzucht

Digitized by Google

und vorzüglich Weinbau treiben. Der Kreis hat außer der Chaussée ziemlich gute Straßen.

Städte des Kreises:

a) **Grünberg**, 14½ Meile von Liegnitz entfernt, an der Chaussée von Berlin nach Breslau, zwischen Weinbergen; die Stadt ist mit Mauern umgeben, hat 2 Vorstädte, 2 Thore, 1 evangelische und 2 katholische Kirchen, 1 Bürger- und 2 Armenschulen, ein Hospital, 1256 Häuser und 10,050 Einwohner, von denen sich ⅓ zur katholischen Kirche bekennt. Die Betriebsamkeit der Einwohner erstreckt sich vorzüglich auf Tuch-, Strohhut-, Leder- und Tabacksfabrikation; außerdem aber wird viel Wein- und Obstbau, und mit dem Wein ein bedeutender Handel getrieben, zugleich werden hier Jahr-, Woll- und Getreidemärkte abgehalten. In der Nähe der Stadt wird Walkererde gefunden. Grünberg ist der Sitz des Landraths, eines Post- und Eichungsamtes, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie drei approbirter Aerzte, eines Land- und Stadtgerichtes erster Klasse, mit einem Direktor, 2 Assessoren und 2 Justizkommissarien, die zugleich auch Notariatsgeschäfte versehen. Außer diesem Gerichtshofe befindet sich hier ein Inquisitoriat, für die Kreise Freistadt, Grünberg und Sagan, mit einem Kriminalrichter.

b) **Wartenberg**, am Ochelflusse und der Chaussée, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Schlosse, 2 Schulen, 128 Häusern und 870 Einwohnern. Hier ist der Sitz einer Posterpedition.

c) **Rothenburg**, nicht weit von der Oder, mit 110 Häusern und 696 Einwohnern, die vorzüglich Tuchweberei treiben, und sich mit dem Weinbau beschäftigen.

d) **Kontop**, ein Marktflecken mit einem Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 72 Häusern und 410 Einwohnern.

e) **Sabor**, ein Marktflecken am Hammer, mit einer lutherischen Mutterkirche und einer katholischen Filialkirche, 65 Häusern und gegen 600 Einwohnern. Der Ort ist ein Besitzthum des Fürsten Carolath-Schöneich.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Kolzig**, mit **Neu-Schlaberndorf**, worin sich eine Glashütte befindet. Das zuerst genannte Dorf hat ein Schloß, eine evangelische und eine lutherische Kirche, und 1025 Einwohner.

Digitized by Google

b) Krampe, mit 412 Einwohnern; hier befinden sich 2 Papiermühlen.

c) Prittag, ein bedeutendes Dorf mit 930 Einwohnern, die vorzüglich Weinbau treiben.

d) Pirnig, mit 730 Einwohnern; hier befindet sich eine Oderfähre. Zu Pirnig gehören noch 4 Vorwerke.

e) Lansitz, mit 510 Einwohnern, die ganz besonders Weinbau treiben.

6. Der Kreis Sprottau, von den Kreisen Glogau, Freistadt, Sagan, Bunzlau und Lüben begränzt, bildet eine mit Wäldern und fruchtbarem und unfruchtbarem Boden bedeckte Landschaft, die Getreide aller Art, vorzüglich Weizen, Obst und Flachs erzeugt. Das Mineralreich liefert besonders Eisen. Von den Flüssen bemerken wir den Bober und die Sprotte. Die Größe des Kreises beträgt etwas mehr als 13 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 62 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 27,077 Menschen leben, die außer städtischen Gewerben, Acker- und Obstbau, Vieh- und Schaaf-, so wie Bienenzucht treiben.

Städte des Kreises:

a) Sprottau, 9 Meilen von Liegnitz entfernt, am Einfluß der Sprotte in den Bober, eine mit Mauern umgebene Stadt, welche eine Vorstadt, 2 Thore, 1 Pforte, 2 katholische und 1 lutherische Kirche, 1 Hospital, 1 höhere Bürgerschule, gegen 400 Häuser und 2920 Einwohner hat, denen Tuch- und Zeugweberei, Gerberei und Tabacks- und Oelfabrikation hinlängliche Erwerbs- und Nahrungszweige bieten. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie eines approbirten Arztes und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit einem Land- und Stadrichter und 2 Assessoren. Das Detaschement der 9ten Invaliden-Kompagnie bildet die Garnison. In Sprottau befand sich früher ein Nonnenkloster, welches jetzt aufgehoben ist.

b) Primkenau, mit einer lutherischen und einer katholischen Kirche, 1 Hospital, 164 Häusern und 1020 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Mallmitz, nicht weit von Sprottau, ein sehr bedeutendes Dorf, mit 2 Schlössern, 1 Kirche, 1 Kapelle, 77 Häusern und 654 Einwohnern; hier befinden sich Eisenhämmer, 1 Eisengießerei

Digitized by Google

und eine sehr bedeutende Brauerei. Das Dorf ist ein Besitzthum des Burggrafen zu Dohna.

b) c) Ober- und Nieder-Leschen, mit ansehnlichen Eisenwerken.

d) Dittersdorf, nicht weit von Sprottau, mit einem Eisenhammer.

e) Eylau, mit einer Papiermühle.

7. Der Kreis Sagan, enthält das Fürstenthum Sagan, wird von dem Regierungsbezirke Frankfurt a. d. O. und den Kreisen Freistadt, Sprottau, Bunzlau und Grünberg begränzt, und bildet eine Landschaft, die, von Wäldern bedeckt, theils sandigen, theils fruchtbaren Boden hat. Das Pflanzenreich liefert Getreide, Holz, Flachs und einigen Wein, das Mineralreich aber vorzüglich Eisen und Kalk. Unter den Flüssen des Kreises bemerken wir den Bober, der von Norden nach Süden die Landschaft durchströmt, den Queis, die Tschirne, die Neisse, die Ochel, den Schwarzgraben, die Briesenitz und einige andere Ströme. Der stehenden Gewässer giebt es eine große Menge. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 20 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten, 1 Marktflecken und 130 Dörfern, Vorwerken und Kolonien, 40,190 Menschen wohnen, die großentheils Leinweberei und Strumpfwirkerei, so wie Ackerbau und Viehzucht treiben; außerdem bieten die vielen Eisenwerke, Kupferhämmer, Papiermühlen, Pottaschsiedereien, Glashütten und Theeröfen den Bewohnern mannigfache Gelegenheit zum Erwerbe.

Städte des Kreises;

a) Sagan, 11 Meilen von Liegnitz, 19¼ Meilen von Breslau, und 26 Meilen von Berlin entfernt, am Bober, über 400 Fuß über dem Spiegel der Ostsee gelegen, mit 3 Thoren, 1 schönen Schlosse, 1 Rathhause, 1 evangelischen und 4 katholischen Kirchen, einer höheren evangelischen und einer höheren katholischen Bürgerschule, 1 Hospital, 590 Häusern, und 4670 Einwohnern, die allerlei städtische Gewerbe, besonders Leinwandweberei, und Band-, Spitzen- und Strumpffabrikation, und außerdem einen sehr ansehnlichen Handel mit Vieh, Garn und Getreide treiben; wir finden hier mehrere Bleichen, 1 Kupferhammer, 1 Papiermühle, 1 Spiegelfabrik und andere Manufakturen. Die Stadt ist der Sitz des Landraths, eines Post- und eines Eichungsamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie eines approbirten Arztes,

Digitized by Google

eines herzoglichen Gerichts mit einem Direktor und 2 Justizräthen, und eines Stadtgerichts erster Klasse, mit einem Direktor, 2 Assessoren und 2 Justizkommissarien, die zugleich Notariatsgeschäfte versehen. Die Garnison bilden 2 reitende Kompagnien der 5ten Artillerie-Brigade. Zu Sagan befand sich früher ein Chorherren-Stift der Augustiner, welches jetzt aufgehoben ist. Den Bau des hier befindlichen Schlosses, in dem eine Bibliothek und eine Gemäldesammlung sind, soll Wallenstein angefangen haben.

b) Naumburg, am Bober, mit einem Schlosse, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 134 Häusern und 830 Einwohnern, unter denen sich viele Töpfer und Tuchmacher befinden. Hier ist der Sitz einer Posterpedition. Auch sind hier mehrere mineralische Quellen, deren Heilkraft eine besondere Beachtung verdient. In der Nähe von Naumburg ist ein Kupferhammer.

c) Priebus, an der Neisse, mit einer evangelischen und einer katholischen Mutterkirche, 172 Häusern und 925 Einwohnern, die vorzüglich Lein-, Wollen- und Bandweberei treiben.

d) Halbau, an der Tschirne, mit einem Schlosse, einer evangelischen Kirche, 116 Häusern und 725 Einwohnern, die sich mit der Woll- und Garnspinnerei beschäftigen und einigen Handel mit Garn treiben.

e) Freiwaldau, ein Marktflecken, mit 1 evangelischen, 1 katholischen Kirche und 710 Einwohnern. Dieser Ort ist ein Besitzthum des Grafen Kospoth, dem zugleich auch das Städtchen Halbau gehört.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Dohms, am Bober, mit 285 Einwohnern und Eisenwerken.

b) Hermsdorf, mit einer Papiermühle.

c) Thorndorf, mit Eisenwerken.

d) Wiesau, mit einer Glashütte.

e) Neuhammer, mit einem Schmelzofen.

f) Ober- und Niederkupper, ein ansehnliches Dorf, mit einer katholischen Mutterkirche und 920 Einwohnern.

8. Der Kreis Hoyerswerda, gränzt an das Königreich und die preußische Provinz Sachsen, an den Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder und an den Kreis Rothenburg, und bildet eine theils mit Wäldern, theils mit sandigem und fruchtbarem Bo-

Digitized by Google

den bedeckte Ebene, die von der Spree, der schwarzen Elster, der Pulsnitz und vielen kleinen See'n und Teichen bewässert wird. Einige Anhöhen, unter denen der Blumberg bei Neustadt, durchziehen den Kreis, dessen Flächenraum etwas mehr als 16 Quadratmeilen beträgt, auf denen in 3 Städten und einer bedeutenden Anzahl von Dörfern, Vorwerken und Kolonien 22,780 Menschen wohnen, die größtentheils wendischen Ursprungs sind.

Städte des Kreises:

a) **Hoyerswerda**, 22 Meilen von Liegnitz entfernt, an der schwarzen Elster, mit einer alten Burg, 1 Schlosse, 1 Kirche, 1 Hospital, 294 Häusern und 1850 Einwohnern, von denen sich viele mit der Anfertigung von Lein-, Baumwollen- und Wollenband, Handschuhen und mit der Strumpffabrikation beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines Post- und Hauptsteueramts und eines Oberförsters.

b) **Ruhland**, ein Städtchen an der Elster, mit 212 Häusern und 1020 Einwohnern, die außer einigen städtischen Gewerben (Schuhmacherhandwerk), vorzüglich Ackerbau, Bienenzucht und Fischerei treiben. Ruhland ist ein Eigenthum des Grafen Reuß.

c) **Wittichenau**, ein offenes Städtchen an der Elster, mit 2 Kirchen, 1 Schule, welche in dem Hospital befindlich ist, 392 Häusern und 1632 Einwohnern, die Leinweberei und Gemüsebau und Handel mit Vieh, besonders Pferden (Pferdemärkte), treiben.

Unter den Dörfern bemerken wir:

a) **Bernsdorf**, hart an der sächsischen Gränze, mit einem Eisenhammer.

b) **Beerwalde**, an der Spree, mit einem Hammerwerk.

10. **Der Rothenburger Kreis**, von dem Königreiche Sachsen und den Kreisen Sagan und Görlitz begränzt, dehnt sich in einen Landstrich aus, dessen Boden nur an einzelnen Stellen fruchtbar, sonst aber sandig und mit Waldungen bedeckt ist. Die Produkte des Pflanzenreichs sind daher mit Ausnahme des Holzes auf wenige beschränkt, die des Thierreichs bestehen in Wild und Fischen, auch wird eine sehr ansehnliche Vieh- und Bienenzucht getrieben. Das Mineralreich liefert Alaun, Braunkohlen, welche einen erheblichen Handelsartikel ausmachen, Eisen und Torf. Unter den Flüssen erwähnen wir der Neisse, Schwarzbach, Schöps und Spree; die stehenden Gewässer sind nicht von besonderer Wichtig-

Digitized by Google

keit. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf mehr als 21 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 3 Marktflecken und 142 Dörfern, Vorwerken und Kolonien, 33,146 Menschen leben, unter denen sich Herrnhuter und Katholiken befinden.

Städte des Kreises:

a) Rothenburg, 12¼ Meilen von Liegnitz entfernt, an der Neisse und gegen 530 Fuß über dem Meere gelegen, mit 1 Schlosse, 2 evangelischen Kirchen, 133 Häusern und 830 Einwohnern, die sich theils mit der Leinweberei, theils mit dem Fischfang beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths, einer Posterpedition, des Wundarztes des Kreises und eines Gerichtsamts mit einem Gerichtsamtmann.

b) Muskau, an der Neisse und über 380 Fuß über dem Meere belegen, mit einem herrlichen Schlosse, worin sich eine Rüstkammer befindet, 2 Kirchen, unter welchen eine wendische, 2 Begräbnißkapellen, 212 Häusern und 1410 Einwohnern, die sich mit der Tuchweberei und Brauerei und mit der Anfertigung von Töpfer- und Schuhmacherwaaren beschäftigen. Hier ist der Sitz eines Postamts, des Physikus des Kreises, so wie eines approbirten Arztes, und eines Hofgerichts der Standesherrschaft Muskau mit 1 Hofrichter, 1 Assessor und 1 Justizkommissarius. In der Nähe von Muskau befinden sich ein Alaunwerk und eine Heilquelle, das Herrmannsbad, welches seit einigen Jahren sehr besucht wird. — Die Stadt ist der Hauptort der fürstlich Pückler'schen Standesherrschaft Muskau, zu welcher überdies noch 2 Marktflecken und 70 Dörfer, Vorwerke und Rittergüter gehören.

c) Poderasche, ein dem Fürsten Pückler gehöriger Marktflecken an der Neisse.

d) Zibelle, ein Marktflecken und ebenfalls ein Besitzthum des Fürsten Pückler.

e) Niesky, ein Marktflecken, von Herrnhutern erbaut, mit 66 Häusern und 600 Einwohnern, deren Betriebsamkeit sich auf die Anfertigung von Blechwaaren, Tischler- und Stellmacherarbeit und auf Baumwollen-, Leinen- und Lederfabrikation erstreckt. Hier ist ein Pädagogium, 1 Herrnhuter-Schule und der Sitz einer Posterpedition.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Jänkendorf, ½ Meile von Niesky entfernt, am Schöps-

flusse, mit einem schönen Schlosse. Dieser Ort gehört dem Grafen Heinrich XXXVIII. von Reuß-Kostritz.

b) Reichwalde, hier werden Viehmärkte abgehalten.

c) d) Boxberg und Keula, mit Hüttenwerken. Diese Dörfer gehören dem Fürsten Pückler.

e) Halbersdorf, an der Straße von Spremberg nach Muskau belegen, mit einer ansehnlichen Brauerei.

f) Köbeln, mit einer Papiermühle.

g) See, mit bedeutenden Basaltbrüchen.

h) Diehsa, mit Marktgerechtigkeit.

10. Der Bunzlauer Kreis, von den Kreisen Sprottau, Lüben, Goldberg, Löwenberg und Lauban begränzt, von dem Bober, der Queis und einigen anderen Flüssen durchströmt, mit Waldungen bedeckt und von unbedeutenden Anhöhen erfüllt, bildet eine Landschaft, die wenig Getreide, dagegen Flachs, Kartoffeln, Gemüse und sehr viel Obst erzeugt. Dem Getreidebau steht an Mittelmäßigkeit die Viehzucht zur Seite; das Mineralreich aber liefert Achate, Gyps, Karniole und Topase. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 19 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 89 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 45,850 Menschen leben, die Spinnerei und Weberei treiben und sich vorzüglich mit der Anfertigung von Töpferwaaren beschäftigen.

Städte des Kreises:

a) Bunzlau, 6¼ Meile von Liegnitz, 33¼ Meile von Berlin, und 11½ Meile von Breslau entfernt, an dem Bober, mit 3 Vorstädten, 3 Thoren, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Waisenhaus, mit welchem seit einigen Jahren ein Seminar verbunden ist, 1 Hospital, 470 Häusern und 4590 Einwohnern, die Tuch- und Leinweberei, vorzüglich aber Töpferei treiben. Das hier verfertigte Töpfergeschirr ist weit und breit bekannt, und in der Stadt selbst wird in einem besonderen Gebäude als ein vorzügliches Meisterstück der Töpferkunst ein großer Topf aufbewahrt, der einen Inhalt von 30 Scheffeln fassen soll, aber nicht gebrannt ist. — Bunzlau ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie eines praktischen Arztes, und eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor und 2 Assessoren. Eine Abtheilung der 9ten Invaliden-Kompagnie bildet die Garnison. Den Marktplatz zu Bunzlau ziert das Denkmal des hier am 28. April 1813 verstorbenen Fürsten

Digitized by Google

Kutusow Schmolenskoi, jenes greisen Helden, der in dem großen Trauerspiele der französischen Armee in Rußland eine so bedeutende Rolle spielt. Für die Geschichte unserer Literatur bemerken wir noch, daß Bunzlau der Geburtsort des Dichters Martin Opitz, des Begründers der schlesischen Dichterschule, ist.

b) **Naumburg**, eine an der Queis belegene, mit Mauern umgebene Stadt, mit 1 Vorstadt, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 245 Häusern und 1386 Einwohnern, von denen sich noch nicht ganz 200 zur protestantischen Lehre bekennen. Tuchweberei und die Anfertigung von Töpferwaaren bilden auch hier die Hauptbeschäftigung. Hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. In Naumburg befand sich früher ein Kloster für Benediktiner-Nonnen, welches aber seit dem Jahre 1810 aufgehoben ist.

c) **Gnadenberg**, eine Herrnhuter-Kolonie mit 336 Einwohnern, die sich mit der Kattun-, Manchester- und Plüschfabrikation beschäftigen.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Aslau**, 1 Meile von Bunzlau, ein sehr ansehnliches Dorf, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 1130 Einwohnern, von denen die Meisten sich zur evangelischen Lehre bekennen.

b) **Greulich**, mit mehreren Eisenhämmern.

c) **Günthersdorf**, ein sehr ansehnliches Dorf mit 1 katholischen Kirche.

d) **Groß-Hartmannsdorf**, ½ Meile südlich von Bunzlau und am Boberflusse belegen, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 1080 Einwohnern. Hier sind erhebliche Sandsteinbrüche. Das Dorf ist ein Besitzthum des Grafen von Frankenberg.

e) **Klitschdorf**, mit 1 schönen Schlosse, in welchem sich eine ansehnliche Bibliothek befindet. Hier sind Eisenwerke. Das Dorf ist ein Eigenthum des Grafen von Solms.

f) **Lichtenwalde**, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche.

g) **Modlau**, Besitzthum des Freiherrn von Bibra, mit einem Schlosse, 1 katholischen Kirche und Eisenwerken.

h) **Mühlbock**, mit einer Glashütte.

i) **Ottendorf**, ein ansehnliches, dem Herrn von Berge gehöriges Dorf, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 1076 Einwohnern.

Digitized by Google

k) **Alt-Gelse**, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche. Hier befindet sich ein Eisenhammer.

l) m) **Ober- und Nieder-Thomaswalde**, ersteres dem Ober-Präsidenten von Schlesien Merkel, letzteres dem Fürsten Pückler gehörig. In beiden Dörfern befindet sich ein Schloß, in Ober-Thomaswalde sind 1 evangelische und 1 katholische Kirche.

n) **Siegersdorf**, ein mit Marktgerechtigkeit versehenes Dorf, mit 1 Schlosse und 1 evangelischen Kirche.

o) **Waldau**, eins der größten Dörfer Schlesiens, mit 1 evangelischen Kirche und 2100 Einwohnern. Hier ist der Sitz einer Poststation.

p) **Wartha**, mit 1 Schlosse und 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche. Dies Dorf gehört dem Grafen von Frankenberg.

q) **Wehrau**, an der Queis, die hier einen Wasserfall bildet, mit Kalkbrüchen und Eisenhämmern. Wehrau ist ein Besitzthum des Grafen von Solms.

11. **Der Kreis Goldberg**, von den Kreisen Liegnitz, Jauer, Schönau, Löwenberg und Bunzlau begränzt, bildet eine, von Bergen durchzogene Landschaft, unter denen wir folgende erwähnen: der Wolf- und Geiersberg und der Spitzberg. Unter den Flüssen bemerken wir die Katzbach und die schnelle Deichsel oder die Deichse, denen sich noch mehrere kleinere Ströme und eine Menge nicht unbedeutender, stehender Gewässer anschließen. Die Größe des Kreises beträgt etwas mehr als 11 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 112 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 42,880 Menschen wohnen, die großentheils Tuchweberei, Viehzucht und Ackerbau treiben und dem Boden, außer aller Art Getreide, Flachs, Kartoffeln und Obst, vorzüglich Kirschen, abgewinnen. Das Mineralreich liefert Braunstein, Kalk, Eisen und Sandsteine.

Städte des Kreises:

a) **Goldberg**, 2 Meilen von Liegnitz, an der Katzbach und über 800 Fuß über dem Spiegel der Ostsee belegen, mit hohen Mauern umgeben, 2 Vorstädten, 4 Thoren, 1 katholischen und 2 evangelischen Kirchen, 1 höheren Bürgerschule, 1 Hospital, 745 Häusern und 6240 Einwohnern, die vorzüglich Tuch verfertigen und sich mit der Brauerei und Schönfärberei beschäftigen. Die Stadt besitzt eine Wasserkunst. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus des Kreises, eines Postamts und eines Land- und

Digitized by Google

Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 2 Assessoren und 2 Justizkommissarien, von denen Einer zugleich Notariatsgeschäfte versieht. Die hiesige Schule ist besonders dadurch merkwürdig, daß sie den berühmten und gefürchteten Wallenstein, den Generalissimus der kaiserlichen Armee im dreißigjährigen Kriege, zu ihren Zöglingen zählte.

b) Hainau, an der schnellen Deichsel, mit 2 Thoren, 1 Schlosse, 1 katholischen und 2 evangelischen Kirchen, 380 Häusern und 2920 Einwohnern, die sich besonders mit der Tuchweberei beschäftigen und Handel mit Tuch treiben. Hier ist der Sitz eines Postamts, des Kreiswundarztes und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Die vierte Eskadron des ersten Ulanen-Regiments bildet die Garnison.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Baudmannsdorf; auf dem Mühlberge steht der 22 Fuß hohe, altgothisch verzierte, eiserne Obelisk zur Erinnerung an das Gefecht am 26. Mai 1813.

b) Gröditzberg, ein altes Bergschloß mit einer romantischen Aussicht; ein Eigenthum des Baron Beneke vom Gröditzberge.

c) Harpersdorf, mit 1 Schlosse und 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche.

d) Hokenau, mit ansehnlichen Steinbrüchen.

e) Panthenau, mit 1 Schlosse und Garten; ein Besitzthum des Herrn von Rothkirch.

f) Schierau, mit sehr bedeutenden Schäfereien.

12. Der Kreis Schönau, von den Kreisen Löwenberg, Goldberg, Jauer, Volkenhain und Hirschberg begränzt, ist von Bergen durchzogen, unter denen die bedeutendsten der Kapellen-, Mühl-, Kitzel-, Wilden- und Freudenberg so wie der Mochenstein sind. Unter den Flüssen bemerken wir den Bober und die Katzbach, welche mehrere andere kleinere Ströme aufnimmt. An Produkten liefert das Pflanzenreich Getreide, Flachs, Holz und Obst; das Mineralreich aber Blei, Kupfer, Marmor, Zink und Torf. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf mehr als 6 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 36 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 24,945 Menschen leben, deren Betriebsamkeit sich auf städtische Gewerbe aller Art, Ackerbau und Vieh-, besonders Schaafzucht, erstreckt. Den Kreis durchschneiden nach allen Seiten sehr schöne Straßen.

Digitized by Google

Städte des Kreises:

a) Schönau, 4¼ Meilen von Liegnitz entfernt, in einem lieblichen Thale an der Katzbach, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 175 Häusern und 1032 Einwohnern, die sich mit der Lein- und Kattundruckerei, mit der Strumpffabrikation und der Verfertigung von Handschuhen beschäftigen. Es werden hier Jahr- und Viehmärkte abgehalten. Schönau ist der Sitz des Landraths und des Kreisphysikus.

b) Kupferberg, auf einem Berge am Bober, mit 1 Schlosse, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, 130 Häusern und 940 Einwohnern, die Leinwandhandel treiben und sich vorzüglich vom Bergbau nähren. Hier ist der Sitz eines Bergamts; außerdem befinden sich hier mehrere Blei-, Kupfer-, Schwefel-, Vitriol- und Arsenikgruben; desgleichen sind hier auch einige Marmorbrüche. Der Bergbau Kupferbergs soll sich schon aus dem zwölften Jahrhundert herschreiben.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Hohen-Liebenthal, ein sehr bedeutendes Dorf mit 1 Schlosse, 2 Kirchen und 1070 Einwohnern.

b) Jänowitz, mit 1 Schlosse, 2 Kirchen und 1070 Einwohnern. Hier befindet sich eine Papiermühle.

c) Kauffung, eins der bedeutendsten Dörfer der Provinz, mit mehreren Schlössern, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche und 1836 Einwohnern. Hier sind Kalköfen, und ausgezeichnete Marmorbrüche und Krystallgruben.

d) Maiwaldau, ein großes, dem Grafen Schafgotsch gehöriges Dorf mit 1 Schlosse, 2 Kirchen und 1170 Einwohnern.

e) Neukirch, an der Katzbach, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 1070 Einwohnern. Hier ist ein Kalkofen und ein Marmorbruch.

f) Rohrlach, mit 625 Einwohnern. Hier ist ein Torfstich.

g) Tief-Hartmannsdorf, ein bedeutendes Fabrikdorf, mit 1 Schlosse, 2 Kirchen und 1250 Einwohnern. Hier sind 2 Kalköfen und 2 Marmorbrüche. Der Wundarzt des Kreises hat hier ebenfalls seinen Wohnsitz.

13. Der Kreis Jauer, von dem Regierungsbezirk Breslau und den Kreisen Bolkenhain, Schönau, Goldberg und Liegnitz begränzt, bildet eine zum Theil bergige Landschaft, in der die bedeutendsten Punkte der Kolbnitz-, Pombsner- und Leiperberg, der

Digitized by Google

Hesberg, der Mochstein, der Spitzberg und der Schindelheger sind. Unter den Flüssen bemerken wir die wüthende Neisse, welcher mehrere kleinere Flüsse zuströmen, und die Weidlache. Der Boden des Kreises ist außerordentlich fruchtbar, vorzüglich an Weizen. Der Flächeninhalt desselben beträgt etwas mehr als 6 Quadratmeilen, auf denen in 1 Stadt und 89 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 25,855 Menschen leben, denen Ackerbau und Manufakturen aller Art hinlängliche Erwerbs- und Nahrungszweige bieten.

Die Hauptstadt des Kreises ist

Jauer, 3 Meilen von Liegnitz und 40 Meilen von Berlin entfernt, an der wüthenden Neisse und über 650 Fuß über dem Spiegel der Ostsee belegen, mit Mauern und Gräben umgeben. Jauer ist sehr regelmäßig gebaut und hat 4 Thore, 1 lutherische und 5 katholische Kirchen, 1 Zucht-, Armen- und Irrenhaus, 2 Hospitäler, 1 höhere Bürgerschule, 538 Häuser und 4955 Einwohner, denen Leder- und Tabacksfabrikation und Handel mit Garn und Bratwürsten hinlängliche Subsistenzmittel bieten. In dem Arbeitshause werden Drillich, Flanell und andere Wollenwaaren verfertigt. Es werden hier Jahr- und Viehmärkte und wöchentlich ein sehr bedeutender Getreidemarkt abgehalten. Jauer ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter und eines Inquisitoriats mit einem Inquisitor publikus für die Kreise Jauer, Bunzlau und Löwenberg. Das zweite Bataillon des 7ten Landwehr-Regiments bildet die Garnison. Vor dem dreißigjährigen Kriege war Jauer eine sehr bedeutende Handelsstadt.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Herrmannsdorf**, ein sehr ansehnliches Amtsdorf mit 1285 Einwohnern, unter denen sich nur wenige Protestanten befinden. Hier sind ziemlich ansehnliche Weinberge.

b) **Kolbnitz**, an der Chaussée, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 645 Einwohnern.

c) **Leipe**, ein sehr großes Dorf mit 1 evangelischen Kirche und 1530 Einwohnern. Hier giebt es beträchtliche Kalköfen.

d) **Lobris**, ein Besitzthum des Grafen Nostitz, mit 1 Schlosse, in dem sich eine herrliche Bibliothek und Gemäldesammlung befinden.

e) **Malitsch**, an der Chaussée nach Liegnitz, mit 1 Schlosse und 1 evangelischen Kirche.

Digitized by Google

f) Peterwitz, ein sehr ansehnliches Dorf, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 1325 Einwohnern.

g) Poiswitz, mit 1826 Einwohnern.

h) Profen, ein Besitzthum des Grafen Nostitz, mit 1 katholischen Kirche, zu der oft Wallfahrten gemacht werden.

i) Weisbrünig; hier wird Kupfererz gefunden.

14. Der Kreis Bolkenhain, vom Regierungsbezirk Breslau und den Kreisen Schönau und Landshut begränzt, bildet eine großentheils gebirgige, mit Wäldern bedeckte und von dem Bober, der wüthenden Neisse, dem Giesbache und dem Striegauer Wasser durchströmte Landschaft, deren Boden Getreide aller Art, Flachs, Holz, Kartoffeln und Gemüse erzeugt. Das Mineralreich liefert Arsenik, Kalk, Kohlen, Kupfer, einiges Silber und Vitriol. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 6 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 1 Marktflecken und 83 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 29,164 Menschen wohnen, die Weberei und Spinnerei und Vieh-, besonders Schaafzucht treiben.

Städte des Kreises:

a) Bolkenhain, 4½ Meile von Liegnitz entfernt, an der wüthenden Neisse, regelmäßig gebaut und mit Mauern umgeben; die Stadt hat 2 Thore, 1 altes Bergschloß, 1 evangelische und 2 katholische Kirchen, 2 Hospitäler, 215 Häuser und 1390 Einwohner, die Tuch- und Leinweberei, Bierbrauerei und Lederbereitung treiben. Hier werden Garn- und Getreidemärkte abgehalten. Bolkenhain ist der Sitz des Landraths und des Kreisphysikus.

b) Hohen-Friedeberg, am Abhange eines Berges, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 100 Häusern und 630 Einwohnern. Im zweiten schlesischen Kriege am 4. Junius 1745 gewann hier Friedrich II. eine Schlacht gegen den Herzog Karl von Lothringen.

c) Rudelstadt, ein Marktflecken am Bober, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 930 Einwohnern. Wir finden hier 1 Kupferhammer und mehrere Bleichen; in der Nähe sind Schmelzhütten, 1 Arsenikofen und 6 Erzgruben, in denen Arsenik, Schwefelkies und Kupfer- und Silbererz gefunden wird.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Blumenau, mit 1 Schlosse und 1 katholischen Kirche. Dies Dorf ist ein Besitzthum des Grafen von Kaiserling.

Digitized by Google

b) Nimmersatt, mit einer Burg. Hier wohnt der Wundarzt des Kreises.

c) Rohnstock, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche.

d) Scheinhaus, mit einer fast ganz in Trümmern liegenden Burg.

15. Der Kreis Görlitz, von dem Königreich Sachsen und den Kreisen Rothenburg und Lauban begränzt, bildet eine Landschaft, die von einigen Anhöhen durchzogen wird, deren höchste Spitzen die Landskrone, nahe bei Görlitz, der Hochstein und der Jauernickerberg sind. Außer diesen Bergen bedecken auch sehr ansehnliche Wälder den Kreis, und unter den Flüssen und Bächen ist die Lausitzsche Neisse am bedeutendsten, der sich eine große Menge kleinerer Ströme anschließen und die Landschaft bewässern. Die Größe des Kreises beläuft sich auf etwas mehr als 16 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 1 Marktflecken und 105 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 46,100 Menschen leben, deren Betriebsamkeit, da sich der Boden nur an einzelnen Stellen zum Ackerbau eignet, theils auf städtische Gewerbe, theils auf die Vieh-, besonders auf die Schaafzucht, beschränkt ist; auch die Bienenzucht ist nicht unbedeutend.

Städte des Kreises:

a) Görlitz, 12½ Meile von Liegnitz und 29 Meilen von Berlin entfernt, an der Neisse und 660 Fuß über der Meeresfläche belegen, mit einer Brücke über den genannten Fluß und mit Mauern umgeben. Görlitz hat 3 Vorstädte, in der einen ist ein öffentlicher Platz, 6 Thore, 8 Kirchen, unter denen sich besonders die Peterskirche durch ihre edle Bauart, ihre schöne Orgel und durch die, 272 Zentner schwere Glocke auszeichnet. Ferner 1 Rathhaus, mit einem Archive und einer Bibliothek, 1 Gymnasium, welches ebenfalls eine Bibliothek besitzt; hierbei erwähnen wir der Bibliothek der Oberlausitzschen Gesellschaft der Wissenschaften, die 20,000 Bände umfaßt und außerdem noch sehr reich an Manuscripten ist. Ferner finden wir in Görlitz ein Lehrinstitut für Mädchen, 1 Armenschule, 1 Waisen- und 1 Zuchthaus, 1094 Häuser und 10,770 Einwohner, die Strümpfe, Leinwand, musikalische Instrumente und Tabackspfeifen verfertigen, sich mit der Brauerei, Gerberei, Schönfärberei, mit der Hut-, Knopf- und Bortenfabrikation beschäftigen und einen nicht unbedeutenden Handel mit Tuch, Leinwand, Spitzen und

Digitized by Google

Getreide treiben. — Görlitz ist der Sitz des Landraths, eines Post- und Eichungsamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie 6 approbirter Aerzte, eines Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 3 Räthen, 1 Assessor und 13 Justizkommissarien, von denen 7 zugleich Notarien sind. Außerdem befinden sich hier ein Inquisitoriat mit 2 Kriminalrichtern und 1 Gerichtsamt für den Stadt- und Landbezirk mit 2 Gerichtsamtmännern. Ein Bataillon des dritten Garde-Landwehr-Regiments und 1 Bataillon des sechsten Landwehr-Regiments bilden die Garnison. — Görlitz ist überdies noch der Sitz mehrerer gelehrten Gesellschaften und eines Vereins zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften.

b) **Reichenbach**, am Schöpsflusse und gegen 530 Fuß über dem Meere belegen und hart an der sächsischen Gränze, mit 2 Kirchen, 1 Hospital, 135 Häusern und 816 Einwohnern, die einen lebhaften Verkehr treiben. Hier ist der Sitz eines Hauptzollamts.

c) **Kuhna**, ein Marktflecken, mit einem Schlosse und 960 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Radmeritz**, mit 1 Kirche. Hier ist der Sitz eines Zollamts. In der Nähe befindet sich das Fräuleinstift Joachimsthal, dessen Schloß auf sächsischem Gebiete liegt, während die Güter zu Preußen gehören.

b) **Jauernick**, mit 570 Einwohnern und einer Kirche, zu der oft Wallfahrten gemacht werden.

c) **Ebersbach**, an der Schwarzbach mit 1 Schlosse, 1 Kirche und 796 Einwohnern.

d) **Königswalde**, am Fuße des Hochsteins, mit einem herrlichen Schlosse und 1360 Einwohnern, die vorzüglich Obstbau treiben. Hier sind mehrere Steinbrüche.

e) **Merkersdorf**, ein sehr bedeutendes Dorf an der Straße von Görlitz nach Sachsen. Hier starb am Tage nach der Schlacht bei Bautzen, am 22. Mai 1813, der französische General Duroc.

f) **Rausche**, mit einer Glashütte.

16. **Der Kreis Lauban**, von den Kreisen Görlitz, Bunzlau und Löwenberg begränzt, und durch das Isargebirge im Süden von Böhmen getrennt, ist ein Landstrich, dessen südlicher Theil von den Vorgebürgen der Sudeten erfüllt ist, und wir finden hier nach verschiedenen Ausdehnungen den Wohlischen Kamm, den Tafelstein und das Tafelfichtengebürge, den Drechslerberg und den Zangen-

Digitized by Google

berg; der nördliche Theil des Kreises bildet eine ebene Landschaft, an der westlichen und östlichen Gränze erheben sich einige Anhöhen. Unter den Flüssen bemerken wir die Queis als den vorzüglichsten, dem sich mehrere kleinere Bäche anschließen; die stehenden Gewässer sind ohne alle Bedeutung. Der Boden des Kreises ist theils steinig, theils sandig, nur an einzelnen Stellen fruchtbar, und mit ansehnlichen Waldungen bedeckt. Ackerbau und Viehzucht sind nicht von großer Erheblichkeit, wiewohl man an einigen Orten die Schaafzucht mit dem besten Erfolge betreibt; auch einiger Bergbau und Bienenzucht müssen, außer der Tuch- und Leinweberei, als Beschäftigung der Einwohner angegeben werden. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt nach den neuesten Berechnungen etwas mehr als 9 Quadratmeilen, auf denen in 4 Städten, 2 Marktflecken und einer bedeutenden Anzahl von Dörfern 55,970 Menschen leben.

Städte des Kreises:

a) **Lauban**, 10½ Meile von Liegnitz entfernt, an der Queis und über 680 Fuß über dem Meere gelegen, mit einer Vorstadt, hohen Mauern, 4 Thoren, 4 Kirchen, 1 Gymnasium, welches im Besitze einer ziemlich bedeutenden Bibliothek ist, 1 Waisenhause, 1 Wollspinnschule, 2 Hospitälern, mehreren milden Stiftungen, die großentheils von Privatpersonen gegründet wurden, 765 Häusern und 4600 Einwohnern, die vorzüglich Lein- und Tuchweberei treiben, sich außerdem aber mit der Gerberei, Strumpfwirkerei und Tabacksfabrikation beschäftigen. Lauban ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen noch zwei approbirte Aerzte zur Seite stehen, und endlich eines Gerichtsamts mit 2 Gerichtsamtmännern. Ein Detaschement der neunten Invaliden-Kompagnie bildet die Garnison. Das hier bestandene Kloster der Magdalenerinnen, seit dem Jahre 1817 aufgehoben, ist in eine Krankenanstalt umgeschaffen worden.

b) **Marklissa**, an der Queis, mit 1 Kirche, 278 Häusern und 1275 Einwohnern, die Garnhandel treiben und sich mit der Anfertigung von Drechslerwaaren und Töpfergeschirren beschäftigen. Hier ist ein Gerichtsamt mit einem Gerichtsamtmann.

c) **Schönberg**, am rothen Wasser, mit 176 Häusern und 990 Einwohnern, die städtische Gewerbe aller Art treiben und besonders Matratzen und Fußteppiche verfertigen. Die richterliche Behörde ist hier dieselbe wie in Marklissa.

Digitized by Google

d) Seidenberg, an der Katzbach und am Burgberge und hart an der böhmischen Gränze belegen, mit 236 Häusern und 1025 Einwohnern, die sich fast nur mit der Tuchmacherei beschäftigen. Seidenberg ist ein Besitzthum des Grafen George von Einsiedel, Oberlausitz'scher Linie, der gegenwärtig Minister am sächsischen Hofe ist.

e) Wiegandsthal, ein Marktflecken an dem Lausitzbach und dem Fuße der Tafelfichte mit 830 Einwohnern. — Wiegandsthal gehört mit Meffersdorf, früher ein Besitzthum des verdienten Naturforschers von Gersdorf, dem Landgrafen von Hessen-Rothenburg. Meffersdorf, in einem reizenden Thale und 1336 pariser Fuß über der Meeresfläche belegen, hat ein schönes Schloß, welches früher eine reiche Bibliothek und große Schätze an Gemälden, Kupferstichen und Naturalien enthielt, welche sämmtlich, nach dem Tode des früheren Besitzers, an den wissenschaftlichen Verein zu Görlitz gekommen sind; ferner finden wir in dem genannten Orte 1 Kirche, 1 Papier- und 1 Walkmühle, mehrere Bleichen, Granatschleifereien und 2300 Einwohner.

f) Goldentraum, ein Marktflecken am Abhange des Goldberges und an der Queis, mit 96 Häusern und 430 Einwohnern, die vorzüglich Leinweberei und Handel mit Garn treiben. Seinen Namen und sein Entstehen verdankt der Ort, einer Sage zufolge, dem Traume eines Herrn von Nostiz. Er wurde um das Jahr 1662 erbaut.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) b) Linda und Gerlachheim, sehr bedeutende Fabrikdörfer, ersteres mit 1645, letzteres mit 1865 Einwohnern.

c) Ober- und Nieder-Gebhardtsdorf, mit 2450 Einwohnern, die großentheils böhmischer Abkunft sind, und sich vorzüglich mit der Damastweberei und anderen Gewerben beschäftigen.

d) Schwerta, mit einem Neben-Zollamt.

e) Bertelsdorf, mit einem Schlosse und Garten.

f) Logau, hart an der Gränze des Löwenberger Kreises mit einem Schlosse.

g) Schönbrunn, mit einem Schlosse, Garten und Treibhäusern. Es ist dies ein Besitzthum des Herrn von Schindel, des Verfassers der Lebensbeschreibungen deutscher Schriftstellerinnen.

17. Der Kreis Löwenberg, von den Kreisen Goldberg, Schönau, Hirschberg, Lauban, Görlitz, Rothenburg und Bunzlau

Digitized by Google

begränzt, und von Böhmen südlich durch den Isarkamm getrennt, ist eine gebirgige Landschaft, welche zum Theil von den Vorgebirgen des Riesengebirges, zum Theil vom Isargebirge durchzogen wird. Als die bedeutendsten Berge bemerken wir den Sternsdorfer- und Riesen-Kamm, den Hirschstein, den Geierstein, den Kesselberg, den Barstein, und im Inneren des Kreises den Falkenstein und Greifenstein. Unter den bedeutendsten Flüssen erwähnen wir des Bober, der Queis, des Habicht-, Birken-, Winterseifen- und des Thielflusses, des Vogts- und Graubachs und des Langwassers. Das Mineralreich liefert vorzüglich Kobalt; das Pflanzenreich besonders Holz und Flachs. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt nach den neusten Angaben über 13 Quadratmeilen, auf denen in 5 Städten und 108 Dörfern, Kolonien und Vorwerken 63,734 Menschen wohnen, welche sich sowohl mit städtischen Gewerben als auch mit der Viehzucht beschäftigen.

Städte des Kreises:

a) **Löwenberg**, 6 Meilen von Liegnitz entfernt, an dem Bober und 775 Fuß über dem Spiegel der Ostsee belegen, mit Gräben und Mauern umgeben, mit 3 Thoren, 3 katholischen und 2 evangelischen Kirchen, 1 höheren und 1 niederen Bürgerschule, 1 Hospital, 430 Häusern und 3390 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Tuchmacherei und der Anfertigung von Drechslerwaaren beschäftigen. Außerdem finden hier wöchentliche, jährliche und sehr besuchte Getreidemärkte Statt. In der Nähe von Löwenberg sind Steinbrüche. Die Stadt ist der Sitz des Landraths, einer Postexpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen sich noch 3 approbirte Aerzte anschließen; ferner der Sitz eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse, mit 1 Direktor und 2 Assessoren. Die Garnison bilden das 3te Bataillon des 6ten Landwehr-Regiments und ein Detaschement der 9ten Invaliden-Kompagnie. Vor dem 30jährigen Kriege blühte zu Löwenberg der Bergbau.

b) **Greifenberg**, an der Queis, eine mit Mauern umgebene Stadt, mit 1 Vorstadt, 5 Thoren, 1 katholischen Kirche, 412 Häusern und 2052 Einwohnern, die sich besonders mit der Lein- und Damastfabrikation beschäftigen. Die hier verfertigte Leinwand war früher sehr berühmt, und noch jetzt steht sie im Ansehen. Die Stadt treibt außerdem einen sehr bedeutenden Handel mit Garn. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter und 2 Justizkommissarien, von

Digitized by Google

denen einer zugleich Notariatsgeschäfte versieht; in dem, auf dem rechten Ufer der Queis gelegenen Dorfe Nieder-Wiese befinden sich die evangelische Kirche und die Schulgebäude der Stadt.

c) **Friedeberg**, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 350 Häusern und 1430 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Damast- und Leinweberei beschäftigen. Hier ist der Sitz eines Bergamts und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Friedeberg ist ein Eigenthum des Grafen v. Schafgotsch.

d) **Lähn**, am Bober, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 175 Häusern und 825 Einwohnern, die Garnspinnerei und Pottaschsiederei treiben.

e) **Liebenthal**, am Winterseifenfluß, mit 1 katholischen Kirche, 255 Häusern und 1155 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Zwirn-, Spitzen- und Batistfabrikation beschäftigen. Hier befand sich früher ein Kloster für Benediktiner-Nonnen. Liebenthal ist der Sitz eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor und 2 Assessoren.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Flinsberg**, ein großes Kirchdorf, welches dem Grafen von Schafgotsch gehört, an der Queis und dem Isarkamm, mit 625 Einwohnern. Hier befindet sich ein Gesundbrunnen, dessen eine Quelle seit mehreren Jahren sehr benutzt wird.

b) **Plagwitz**, nicht weit von Löwenberg mit einem Schlosse, in welchem sich eine Anstalt für unheilbare Kranke, vorzüglich Geisteskranke befindet.

c) **Egelsdorf**, mit 512 Einwohnern und 1 Papiermühle.

d) **Giehren**, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 820 Einwohnern.

e) **Lähnhaus**, dicht bei dem Städtchen Lähn, ein Bergschloß mit einer reizenden Aussicht.

f) **Neuland**, mit 1 Schloß und 1 katholischen Kirche, zu welcher häufig gewallfahrtet wird. Hier befinden sich ansehnliche Gypsgruben und Mühlsteinbrüche. Neuland ist ein Eigenthum des Grafen Nostiz.

g) **Siebeneichen**, mit einem herrlichen Schlosse.

h) **Auerbach**, mit einem Kobaltbergwerke und Blaufarbenwerke.

i) **Ullersdorf**, mit einer Papiermühle.

k) **Zothen**, mit 1 Schlosse, 1 Probstei und 1 evangelischen

Digitized by Google

Kirche. Dies Dorf ist ebenfalls ein Besitzthum des Grafen von Nostiz.

18. Der Kreis Landshut, im Süden von Böhmen, sonst aber von den Kreisen Hirschberg, Schönau, Bolkenhain und dem Regierungsbezirk Breslau begränzt, enthält auf einem Flächeninhalt von mehr als 7 Quadratmeilen, 35,280 Einwohner, die in 3 Städten und 61 Dörfern und Kolonien leben, und sich besonders mit der Weberei, Spinnerei, einigem Ackerbau und sehr ansehnlicher Viehzucht beschäftigen. Dieser Kreis ist eine sehr gebirgige Landschaft. Wir bemerken hier den Bolkenberg, den Scheibenberg, den Michelsdorfer und Schmiedeberger Paßberg, den Hochwald, die Landshuter Berge, die Schwarzwälder, die Hartmannsdorfer und Liebersdorfer Berge und die Schönberger und Liebauer Berge; alle diese Höhen sind mit ansehnlichen Waldungen bedeckt. Zu den Flüssen zählen wir den Bober, der durch die Brandbach, die Zieder, die Lässig und das Schwarzwasser verstärkt wird. Die Produkte des Kreises beschränken sich im Pflanzenreich auf Kartoffeln, Flachs, Hafer, einigen Roggen und Weizen und Holz; im Mineralreich aber hauptsächlich auf Kalk und Kohlen; die Landschaft besitzt die höchste Kunststraße.

Städte des Kreises:

a) Landshut, 7 Meilen von Liegnitz entfernt, am Einfluß der Zieder in den Bober und 1254 Fuß über dem Spiegel der Ostsee belegen, umgeben mit Mauern und Gräben, mit 4 Vorstädten, 2 Thoren, 1 Pforte, 1 lutherischen und 2 katholischen Kirchen, von denen die erstere eine ansehnliche Bibliothek besitzt, 1 höheren Bürgerschule, 480 Häusern und 3586 Einwohnern, die sich vorzüglich mit dem Leinwand- und Garnhandel beschäftigen, die Stadt hat außerdem 4 Jahrmärkte, und wöchentlich einen sehr ansehnlichen Getreidemarkt. Landshut ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, des Wundarztes des Kreises und eines approbirten Arztes, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter. In einer der Vorstädte befindet sich eine Steinkohlengrube. Landshut ist eine der ältesten Städte Schlesiens, und in der Geschichte des siebenjährigen Krieges und des zweiten schlesischen, wegen drei hier vorgefallener Schlachten bemerkenswerth.

b) Liebau, am Schwarzwasser, 1458 Fuß über dem Spiegel der Ostsee, mit 1 katholischen Mutter- und 1 Filialkirche, 1 Hos-

Digitized by Google

pital, 260 Häusern und 1700 Einwohnern, von denen sich die Meisten zur katholischen Lehre bekennen. Hier ist der Sitz eines Hauptzollamts. Die Betriebsamkeit der Einwohner erstreckt sich vorzüglich auf Leinweberei, Brauerei und Handel mit Leinwand; auch werden hier Leinwandmärkte abgehalten.

c) Schönberg, eine Gebirgsstadt, 1490 Fuß über der Ostsee, mit 1 katholischen Kirche, 284 Häusern und 1715 Einwohnern, von denen sich die Meisten zur katholischen Kirche bekennen. Hier ist der Sitz eines Nebenzollamts.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Konradswaldau, ein sehr bedeutendes Dorf mit 1030 Einwohnern.

b) Dittersbach, ein königliches Amtsdorf.

c) Haselbach, ein großes Kirchdorf.

d) Grüssau, mit Plüsch-, Sammet- und Bandfabriken. Hier befand sich früher ein sehr reiches Kloster des Cisterzienser-Ordens, zu dem 2 Städte, 1 Burg und viele andere Ortschaften gehörten; seit dem Jahre 1810 sind die Klostergebäude, mit Ausnahme der beiden herrlichen Kirchen und einer Kapelle, in eine Spinnanstalt verwandelt worden.

e) Kreppelhof, in der Nähe von Landshut, ein dem Grafen Anton von Stollberg gehöriges Dorf mit einem Schlosse.

f) Rohnau, mit einem Vitriol- und Blaufarbenwerk.

g) Schreibendorf, an der Chaussée, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Schlosse und 725 Einwohnern, die Fabriken aller Art besitzen. Mit diesem Dorfe sind die Kolonien Eventhal und Moritzfelde vereinigt.

h) Schwarzwaldau, mit einem Schlosse. In der Nähe liegt die schöne Ruine des Schlosses Lübenau.

19. Der Kreis Hirschberg, durch das Riesengebirge auf zwei Seiten von Böhmen getrennt und von den Kreisen Löwenberg, Schönau und Landshut begränzt, bildet die gebirgigste Landschaft von Schlesien und enthält die höchsten und merkwürdigsten Berge sowohl des Riesengebirges, als auch des ganzen nördlichen Deutschlands. Wir finden hier zuerst den höchsten Punkt des schlesischen Gebirges, die Schnee- oder Riesenkoppe, welche sich 4900 Fuß über den Spiegel des Meeres erhebt. Der 500 Fuß hohe Kegel der Koppe ist eine nackte Felsenmasse, und hat auf seiner Spitze die St. Lorenzius Kapelle, zu welcher eine Treppe führt, die im

Digitized by Google

Jahre 1800, als die verewigte Königin Louise das Gebirge besuchte, gehauen wurde. Der Schneekoppe schließen sich als die höchsten Spitzen an: das große Rad 4707 Fuß, der Seifenberg, 4476 Fuß hoch, die Schneegruben 4488 Fuß, die Seifenlehne mit der Hampelsbaude 3889 Fuß, der hohe Reifträger 4280 Fuß, der große Teich, auch der schwarze Teich genannt, 3786 Fuß hoch, der höchste Punkt des Isargebirges, die Tafelfichte, 3379 Fuß, die Friesensteine 2890 Fuß, der Hochstein 2803 Fuß, der Ochsenkopf bei Kupferberg 2744 Fuß, der Zackenfall 2120 Fuß, der Kynast, 1822 Fuß, das Dorf Brückenberg 2250 Fuß und der Flins bei Flinsberg 1546 Fuß; außerdem bemerken wir noch den Bieberstein, den Sattelberg, den Stephansberg, den Kavalierberg, die Lomnitzer-Berge, die Fischbacher-Berge, den Ameisenberg, und die Hohenwiesen- und Schmiedeberger-Berge. Zu den Flüssen rechnen wir zuerst den Bober, dann die Lomnitz, den Zacken, mit dem bekannten Wasserfall, und die Grundbach. Stehende Gewässer befinden sich auf dem Hochgebirge, als der große und kleine Teich, und um Warmbrunn. Ansehnliche Waldungen bedecken die Gebirge. Die Produkte des Pflanzenreichs beschränken sich auf einiges Getreide, und Flachs. Die Viehzucht ist im Ganzen sehr bedeutend, besonders die Schaaf- und Ziegenzucht. Das Mineralreich liefert Kobalterze, braunen Magnetstein, Vitriol, Bergkrystall, Eisenstein und Torf. Die Gewässer sind in den Gebirgen vorzüglich reich an Forellen. Die Größe des Kreises beträgt etwas mehr als 11 Quadratmeilen, auf denen in zwei 2 Städten, 1 Marktflecken und 95 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 50,450 Einwohner leben, deren Betriebsamkeit durch Manufakturen aller Art, Spinnereien, Bergbau, Glashütten, Papiermühlen, Schleifereien, und Steinschneidereien und andere Werkstätten belebt wird. Einen besonders wichtigen Gewinn bieten diesem Kreise die Schwefelbäder zu Warmbrunn, welche seit mehreren Jahren außerordentlich besucht werden, und deren Heilkraft sich immer mehr bewährt. Mehrere wenn gleich kurze Chausséen durchschneiden den Kreis.

Städte des Kreises:

a) Hirschberg, 6½ Meile von Liegnitz, 14¾ Meilen von Breslau und 44 Meilen von Berlin entfernt, am Einfluß des Zacken in den Bober und 1090 Fuß über dem Spiegel der Ostsee belegen, mit hohen Mauern umgeben. Hirschberg hat 4 Vorstädte, 3 Thore,

Digitized by Google

1 evangelische und 4 katholische Kirchen, 1 lutherisches Gymnasium, 1 katholische Schule, mehrere milde Stiftungen, unter denen das Armen- und Waisenhaus, 1 Anstalt für Taubstumme, 825 Häuser und 6650 Einwohner, die Tuch- und Wollenweberei, Strumpfwirkerei und einen sehr ansehnlichen Handel mit Leinwand treiben; außerdem finden wir hier zwei Buchdruckereien und Buchhandlungen, 1 Zuckerrafinerie, 1 Papiermühle, mehrere Walken und 1 Fabrik für Gesundheitsgeschirr. In der Nähe der Stadt, welche von den reizendsten Gärten und Lustpartien umgeben ist, befinden sich eine große Anzahl von Bleichen. Die protestantische Kirche in Hirschberg gehört zu den ausgezeichnetsten Gebäuden dieser Gattung in ganz Deutschland. Sie ist in Form eines Kreuzes gebaut. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die mittlere Halle, in welcher sich beide Hauptgänge der Kirche unter rechten Winkeln schneiden. Die Kuppel derselben ist nämlich akustisch gewölbt, und zwar so, daß jedesmal die an den Enden der beiden Diagonalen liegenden Ecken mit einander korrespondiren. Das leiseste Wort wird, obwohl der Sprecher dem Hörenden in der Regel den Rücken zuwendet, und von ihm wohl mehr als 30 Fuß entfernt steht, dennoch ganz deutlich vernommen, wogegen die, welche sich nicht unmittelbar im anderen Brennpunkte der Ellipse befinden, nicht das Mindeste verstehen. Eine andere Zierde des herrlichen Gebäudes ist die majestätische Orgel, welche dem Haupteingange gegenüber, auf einem niedrigen Chore am Ende des Ganges ruht. Im Jahre 1745 schlug der Blitz während des Gottesdienstes in den Thurm, welcher auf der erwähnten, mittleren Kreuzhalle ruht, beschädigte die Glocke, fuhr dann an dem eisernen Stabe herab, welcher den Baldachin der Kanzel hielt, und tödtete von allen Versammelten nur den Prediger. Hirschberg ist der Sitz des Landraths, eines Superintendenten, eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen sich noch 7 approbirte Aerzte anschließen, ferner der Sitz eines Eichungsamtes, eines Bleichgerichts und eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 2 Assessoren und 1 Justizkommissarius. Die Garnison bildet das 2te Bataillon des 7ten Landwehr-Regiments. Hirschberg ist eine wohlgebaute Stadt, in der Mitte des großen Riesengebirg-Thals, und seiner Lage nach eine der schönsten Städte auf Erden. Der Anblick des Riesengebirges, dessen man von hieraus zu jeder Jahreszeit genießt, ist ausgezeichnet schön. Im dreißigjährigen Kriege mußte die Stadt viel

Digitized by Google

Ungemach erleiden, und namentlich wurde der Leinwandhandel gänzlich zerstört, der sich zwar späterhin wieder hob, jetzt aber nicht mehr in dem Flore ist wie ehemals.

b) **Schmiedeberg**, am Fuße der Schneekoppe und am Eglitzbache, 1388 Fuß über der Ostsee gelegen, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 1 Rathhause, 1 lutherischen Schule, 1 Hospital, gegen 600 Häusern und 4800 Einwohnern, die Leinwand, Damast, Zitz, Drillich und Band verfertigen. Hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter, und eines Eichungsamtes. Die Stadt hat ihren Namen von den vielen Schmieden und andern Eisenarbeitern deren es jetzt noch hier gegen 30 giebt, und welche ehemals in großer Menge vorhanden waren.

c) **Warmbrunn**, ein Marktflecken am Zackenfluß, welcher den Ort durchströmt, mit einem schönen Schlosse, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, einem ausgezeichneten Gesellschaftshause und 2055 Einwohnern, von denen beinah 800 sich zur katholischen Kirche bekennen. Warmbrunn wird wegen seiner ausgezeichneten und weit berühmten Bäder, deren Quellen schon im Anfang des zwölften Jahrhunderts entdeckt wurden, seit dem sechszehnten Jahrhundert aber erst benutzt werden, von sehr vielen Fremden besucht, und bietet mit seinen reizenden Anlagen und Spaziergängen einen der herrlichsten Naturgenüsse. Zu den schönen Umgebungen gehört das Bergschloß Kynast, der Kochel-, Zacken- und Haynsfall, der Scholzenberg, ferner Stonsdorf, Erdmannsdorf und Buchwald. Warmbrunn ist ein Besitzthum des Grafen Schafgotsch; 2 Brunnenärzte haben hier ihren Wohnsitz.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Erdmannsdorf**, an der Chaussée von Schmiedeberg nach Hirschberg, dem Feldmarschall Grafen von Gneisenau gehörig, mit einem schönen Schlosse und Park.

b) **Fischbach**, ein Besitzthum des Prinzen Wilhelm, Bruders des Königs von Preußen, mit einem Schloß und Park, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche. Dieser Landsitz ist in der neueren Zeit durch seinen erhabenen Besitzer vielfach verschönert worden.

c) **Arnsdorf**, ein sehr bedeutendes Fabrikdorf, mit 1 Schlosse und 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche; hier befinden sich eine Bleiche und eine Schleifmühle.

d) **Buschvorwerk**, nicht weit von Schmiedeberg, mit bedeutenden Fabrikgebäuden und einer Papiermühle.

Digitized by Google

e) Buchwald, ebenfalls nicht weit von Schmiedeberg in einer reizenden Gegend, mit einem Schlosse und 1 evangelischen Kirche.

f) Hermsdorf, am Kynast, mit einem gräflich Schafgotschschen Amt, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche und 1 Schlosse, welches außer dem Familienarchiv eine Bibliothek und bedeutende Kunst- und Naturalienschätze enthält. Zu bemerken ist hier das alte berühmte Bergschloß Kynast, am Ende des dreizehnten Jahrhunderts erbaut, und vom deutschen Kaiser Karl IV. an seinen Waffenträger Gotsche-Schaf zur Belohnung geschenkt. Hier ist ein merkwürdiges Echo.

g) Krumhübel, am Fuß des Gebirges, großentheils von Laboranten oder Pharmazeuten bewohnt, welche aus den aromatischen Kräutern des Hochgebirges Essenzen, Tinkturen und Pulver bereiten.

h) Kemnitz, mit einer Schönfärberei.

i) Lomnitz, ein bedeutendes Dorf, mit 2 Schlössern und 2 Kirchen, von denen die lutherische, wegen ihrer schönen Orgel, berühmt ist. Hier sind Kattun- und Leinwanddruckereien und ein Torfstich.

k) Schreibershau, am Fuße des hohen Reifträgers, 1920 Fuß über der Ostsee, mit 2 Kirchen und 2180 Einwohnern, unter denen Glashändler und Glasschleifer. Hier ist ein Vitriolwerk, in der Nähe sind der Zacken- und Kochelfall, die Karlsthaler Glashütten und außerdem noch andere merkwürdige Punkte des Hochgebirges.

l) Quirl, an der Chaussée von Hirschberg nach Schmiedeberg, hier wohnen viel Seidenweber.

m) Petersdorf, nicht weit von Warmbrunn, ein sehr bedeutendes Fabrikdorf mit einer Kirche.

n) Ruhberg, in der Nähe von Schmiedeberg, mit einem freundlichen Schlosse, worin sich die Fürstinn Radziwil, geborene Prinzessinn von Preußen, gewöhnlich im Sommer aufhält.

o) Steinseifen, ein ansehnliches Dorf mit 1020 Einwohnern, unter denen sich Laboranten, Modellmacher und mehrere andere Künstler befinden.

p) Stonsdorf, mit einem Schlosse und 2 Kirchen. In der Nähe sind die bemerkenswerthen Felsenpartien und Höhlen des Prudelberges.

Außer diesen Dörfern giebt es auf den Hochgebirgen noch eine Menge einzelner Bauden, als: die Hampelsbaude, die Brodtbaude, die Krebsbaude, die geistliche Baude, die Schnurrbartsbaude und

Digitized by Google

andere, deren Bewohner, theils von der Viehzucht, theils von den Besuchern des Riesengebirges leben.

C. Der Regierungsbezirk Oppeln enthält auf mehr als 247 Quadratmeilen 16 Kreise mit 694,251 Einwohnern.

1. Der Kreis Oppeln, von dem Regierungsbezirk Breslau und den Kreisen Rosenberg, Groß-Strelitz, Neustadt und Falkenberg begränzt, ist ein, von wenigen Anhöhen durchschnittener und mit Wäldern bedeckter Landstrich, dessen Boden theils sandig, theils fruchtbar ist. Unter den Flüssen bemerken wir als den Hauptstrom die schiffbare Oder, welche die Hotzenplotz, die Grasowitz, die Malapane und einige andere kleinere Ströme aufnimmt; außerdem sind hier mehrere Floßgräben, und einige nicht unbedeutende Teiche. Zu den Produkten des Kreises gehören Getreide, Kartoffeln, einiger Hopfen und Taback, Obst, Holz und Honig. Das Mineralreich liefert Eisenerz, Fayence- und Töpferthon und Kalk. Der Flächeninhalt des Kreises beläuft sich auf mehr als 27 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 2 Marktflecken und 181 Dörfern, Kolonien, Vorwerken und anderen einzelnen Wohnungen 58,310 Menschen wohnen, von denen sich über 40,000 zur katholischen Kirche bekennen. Wir finden in diesem Kreise bedeutende Eisenwerke, 2 Glashütten, 1 Fabrik für Fayencegeschirr, mehrere Bleichen, Theeröfen und 4 Pottaschsiedereien. Die Breslauer Chaussée führt von Oppeln aus über Groß-Strelitz nach Krakau und über Krappitz nach Ratibor.

Städte des Kreises:

a) Oppeln, auf einer Anhöhe an der Oder, 13 Meilen von Breslau und 56½ Meile von Berlin entfernt, mit 1 königlichen Schlosse, welches auf einer von der Oder gebildeten Insel liegt und ehemals stark befestigt war, 4 Thoren, 1 sehr schönen Marktplatze, 1 Dom- und Pfarrkirche, 1 evangelischen und 3 katholischen Kirchen, 1 evangelischen und 1 katholischen Stadtschule, 1 Lehrinstitut für Hebammen, 2 königlichen Salzmagazinen, 450 Häusern und 6135 Einwohnern, die städtische Gewerbe aller Art und besonders Handel mit Wein und Eisen treiben; es werden hier Jahr-, Vieh- und wöchentliche Getreidemärkte abgehalten. Die Stadt ist der Sitz der Regierung mit 1 Präsidenten, 4 Dirigenten, 15 Räthen, 2 Assessoren und 3 höheren Subaltern-Beamten, ferner der Sitz eines Hauptsteuer- und eines Postamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie eines Stadtphysikus und Direktors

Digitized by Google

des Hebammeninstituts und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einem Assessor. Die Garnison bildet das dritte Bataillon des 23sten Landwehr-Regiments. Es befindet sich hier eine Gesellschaft für Bienenzucht; in der Nähe der Stadt befinden sich Kalköfen und die großen Odermühlen. Oppeln ist schon sehr alt, war schon zu Anfang des eilften Jahrhunderts ein sehr ansehnlicher Ort, und früher die Residenz der Oberschlesischen Piasten.

b) **Krappitz**, an der Oder, mit 2 Thoren, 1 Schlosse, 1 katholischen Pfarrkirche, 1 evangelischen und 1 katholischen Bürgerschule, 185 Häusern und 1420 Einwohnern, die vorzüglich Leinweberei, Ackerbau und Handel mit Buchweizener Grütze treiben. Hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit 1 Stadtrichter und einer Posterpedition. Das alte Schloß soll den Tempelrittern gehört haben.

c) **Proßkau**, ein Marktflecken am Proßkauer Wasser, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 katholischen Schule, 115 Häusern und 820 Einwohnern. In den Nebengebäuden des hier befindlichen Schlosses ist eine Fayencefabrik und eine Pottaschsiederei. Proßkau ist der Sitz eines königlichen Domainenamts und eines Oberförsters.

d) **Karlsruh**, ein Marktflecken und die Residenz des Herzogs Eugen von Würtemberg, mit 1 schönen Schlosse, in welchem sich ein Theater und eine Reitschule befinden, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 114 Häusern und 1550 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Alt-Batkowitz**, mit 1 katholischen Kirche und 875 Einwohnern. Hier ist ein Eisenwerk, eine Pottaschsiederei und ein Theerofen.

b) **Malapane**, an der Malapane, Hauptsitz der königlichen Eisenwerke, mit 1 Eisengießerei, 1 Schwarzblechhammer, 1 Gewehrfabrik, 1 Schleifwerk und 1 Kalkofen. Hier befindet sich ein Schloß, in welchem die evangelische Kirche ist. Der Ort wird von 155 Menschen bewohnt.

c) **Kottors**, an der Malapane, mit einem Schlosse, Eisenwerken, Bleichen und einem Theerofen.

d) **Fedlitze**, an der Malapane, mit Hütten- und Blechwalzwerken.

e) **Marow**, mit einer Glashütte.

Digitized by Google

f) Dombrowka, an der Chaussée, mit einer Pottaschsiederei und einem Theerofen. Hier ist der Sitz eines Forstamts.

g) Kupp, an der Brienitze, mit einem Schlosse, 215 Einwohnern und einem Theerofen. Hier ist der Sitz eines Rent- und eines Forstamts.

h) Friedrichsthal, an der Malapane, mit 1 evangelischen Kirche und ansehnlichen Eisenwerken, die Kreutzburger Hütte genannt.

i) Sakrau, in der Nähe von Oppeln, mit einer Seidenplantage.

k) Wengern, mit einem Stahlhammer und Eisenwerken.

l) Friedrichgrätz, nicht weit von der Malapane, eine böhmisch-reformirte Kolonie.

2. Der Kreis Kreutzburg, von Polen, der Provinz Posen, dem Regierungsbezirke Breslau und den Kreisen Oppeln und Rosenberg umgeben, bildet eine mit Waldungen bedeckte Landschaft, deren Boden lehmig und wenig ergiebig ist; jedoch erzeugt er einiges Getreide und Kartoffeln. Das Mineralreich liefert Eisenerz und Walkererde, die Weiden sind ziemlich üppig, die Viehzucht indeß unbeträchtlich, dagegen wird viel Honig gewonnen. Unter den Flüssen bemerken wir die Stober, die Barth, die Prosna und einige andere Gewässer, einige bedeutende Teiche findet man bei Kostau und Schönfeld. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 9 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 111 Dörfern, Vorwerken und Kolonien 26,470 Menschen leben, von denen etwa $\frac{3}{4}$ der evangelischen Kirche anhängen.

Städte des Kreises:

a) Kreutzburg, 8 Meilen von Oppeln entfernt, an der Stober, mit 2 Thoren, 1 evangelischen Kirche, 1 Hospital, 2 Schulen, 1 Land- und Provinzial-Armenhause, 280 Häusern und 3265 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Anfertigung wollener Waaren, der Brauerei und Destillation beschäftigen. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, zwei approbirter Aerzte, einer Posterpedition und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter. Diesem steht ein Hüttengericht zur Seite mit einem Justiziarius.

b) Pitschen, bei den Pitschner Bergen, mit 3 Thoren, 1 katholischen und 2 evangelischen Kirchen, 2 Schulen, 1 Hospital, 250 Häusern und 1758 Einwohnern, die Tuchweberei und Branntweinbrennerei treiben; hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

Digitized by Google

c) **Konstadt**, am Blosdenbach, mit 1 evangelischen Kirche, 180 Häusern und 1225 Einwohnern, die sich vorzüglich mit dem Ackerbau beschäftigen. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Bankau**, mit einem Schlosse, 1 evangelischen Kirche und 306 Einwohnern. Hier sind Eisenwerke.

b) **Bürgsdorf**, der Sitz eines Forstamts.

c) **Schmardt**, ein sehr großes Dorf, mit 8 Vorwerken und 4 Schlössern.

d) **Schönfeld**, mit einer Bleiche.

3. **Der Kreis Rosenberg**, von Polen und den Kreisen Kreutzburg, Oppeln, Groß-Strelitz und Lublinitz umgeben, ist eine wenig fruchtbare, mit ansehnlichen Wäldern bedeckte und von einzelnen Sandhügeln unterbrochene Ebene, deren Größe mehr als 17 Quadratmeilen beträgt, auf denen in 2 Städten und 111 Dörfern, Kolonien und einzelnen Wohnungen 30,675 Menschen wohnen, die größtentheils der katholischen Kirche anhängen und polnisch sprechen. Unter den Flüssen des Kreises bemerken wir die Briesnitz, die mehrere kleine Bläche aufnimmt, ferner die Lyß-Warta, die Brinitze, die Stober, der Dubro, der Teufelsbach und mehrere andere kleinere Gewässer, die reich an Fischen sind. In den Wäldern giebt es viel Wild; die sonstigen Produkte beschränken sich auf Kartoffeln, Flachs und Holz, besonders Kiefern, die des Mineralreichs auf Eisenerz und Torf.

Städte des Kreises:

a) **Rosenberg** (polnisch Olesno), 9 Meilen von Oppeln entfernt und an den Quellen der Stober belegen, mit 1 Schlosse, 4 Kirchen, 2 Schulen, 1 Hospital, 270 Häusern und 1615 Einwohnern, unter denen sich viel Tuchmacher, Leinweber, Gerber, Kürschner und Schuhmacher befinden. Außer den 4 Jahrmärkten werden hier jährlich 2 sehr bedeutende Woll- und 2 Viehmärkte abgehalten. Rosenberg ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Stadt wurde im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts von Herzog Heinrich dem Bärtigen erbaut, und war früher der Sitz einer Augustiner-Probstei. In der Nähe der Stadt auf einem Hügel an der Straße nach

Digitized by Google

Lublinitz steht die kleine Rochus-Kirche, unter welcher sich das Grabmal eines hier verstorbenen vornehmen Türken befindet.

b) **Landsberg**, an der Briesenitz und nicht weit von der polnischen Gränze, mit 1 Schlosse, 2 katholischen Kirchen, 2 Schulen, 1 Hospital, 115 Häusern und 770 Einwohnern, unter denen sich 200 Juden befinden. Die Meisten der Bewohner beschäftigen sich mit der Anfertigung von Schuhmacher- und Töpferwaaren; auch ist hier eine Pottaschsiederei. Der Stadtrichter des hier befindlichen Stadtgerichts zweiter Klasse hat seinen Wohnsitz in Rosenberg. Zu bemerken ist hier noch das Hauptzollamt.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Albrechtsdorf**, mit 1 Schlosse und 1 katholischen Kirche; hier wird Torf gegraben.

b) **Badland**, mit 1 Schlosse und 1 katholischen Kirche und dem Sitz eines königlichen Amtes. Hier sind bedeutende Eisenwerke und mehrere Bleichen.

c) **Bodzanowitz**, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und einer Pottaschsiederei.

d) **Krzyzanowitz**, mit Eisenwerken, einer Pottaschsiederei und einer Bleiche.

e) **Koczanowitz**, mit einer Pottaschsiederei.

f) **Lomnitz**, ebenfalls mit einer Pottaschsiederei.

g) **Uschütz**, Quarantaindorf, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 830 Einwohnern. Hier befinden sich eine Papiermühle, eine Pottaschsiederei und eine Torfgrube.

h) i) **Sternalitz** und **Wierschkowitz**, mit Pottaschsiedereien.

4. **Der Kreis Lublinitz**, von Polen und den Kreisen Rosenberg, Groß-Strelitz, Tost und Beuthen begränzt, bildet eine Landschaft, auf der mäßige Anhöhen mit Wäldern und fruchtbarem Boden abwechseln und welche von der Lyß-Warta, der Malapane und mehreren Bächen durchflossen wird. Die Produkte des Kreises sind vorzüglich Kartoffeln, Honig und Fische. Das Mineralreich liefert Eisen, Kalk, Thon und Torf. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 19 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 1 Marktflecken und 230 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Etablissements 28,600 Menschen wohnen, von denen die Meisten polnisch sprechen und über 25,000 dem katholischen Ritus, gegen 800 aber der mosaischen Lehre zugethan sind.

Städte des Kreises:

Digitized by Google

a) **Lublinitz** (polnisch Lubensky), 8 Meilen von Oppeln entfernt, mit 3 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 190 Häusern und 1380 Einwohnern, die großentheils Ackerbau treiben und Löffel verfertigen. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises so wie eines praktischen Arztes und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

b) **Gutentag** (polnisch Dobrdzien), ein schlechtgebautes Städtchen, mit 1 Schlosse, 2 katholischen Kirchen, 1 Synagoge, 244 Häusern und 1760 Einwohnern, die Ackerbau und Handel mit Eisen treiben. Die Stadt ist ein Besitzthum des Herzogs von Oels.

c) **Woschnick**, ein Marktflecken, hart an der polnischen Gränze, mit 930 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Glinitz**, mit einer Fayencefabrik.

b) **Koschentin**, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche und 820 Einwohnern. Dies Dorf ist ein Besitzthum des Prinzen Adolph von Hohenlohe.

c) **Kutschau**, mit Eisenwerken.

d) **Raschinowitz**, mit einer Pottaschsiederei.

5. **Der Kreis Groß-Strelitz**, von den Kreisen Oppeln, Rosenberg, Lublinitz, Tost und Kosel begränzt, von ansehnlichen Bergen und Waldungen bedeckt, sonst aber sandig und eben nicht fruchtbar. Unter den Bergen bemerken wir als den höchsten Punkt Oberschlesiens den Annaberg. Der Hauptfluß ist die Oder, welche mehrere kleinere Flüsse aufnimmt, diesem Strome schließt sich die Malapane an, welche ebenfalls durch andere kleinere Gewässer vergrößert wird. Ansehnliche Teiche sind bei Schwiben und Krampe. Die Produkte des Kreises sind im Pflanzenreich vorzüglich Roggen und Obst, im Mineralreich aber Eisenerz und Kalk; die Viehzucht ist nicht von Erheblichkeit, dagegen wird die Bienenzucht mit gutem Erfolge betrieben. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt mehr als 16 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten und 131 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Etablissements 31,400 Menschen wohnen, von denen nur gegen 600 der evangelischen Kirche und beinahe 500 dem mosaischen Glauben zugethan sind, und die fast alle polnisch sprechen. Die Chaussée von Breslau nach Krakau geht über Groß-Strelitz.

Städte des Kreises:

a) **Groß-Strelitz**, 5 Meilen von Oppeln entfernt, mit 2

Digitized by Google

Thoren, 1 Schlosse, 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 160 Häusern und 1315 Einwohnern, die vorzüglich Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Das zweite Bataillon des 23sten Landwehr-Regiments bildet die Garnison. Die Stadt ist mit Mauern umgeben und wurde in der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts erbaut; in der neueren Zeit ist sie oftmals durch Feuersbrünste heimgesucht worden.

b) Leschnitz, an der Oder, mit 2 katholischen Kirchen, 152 Häusern und 1000 Einwohnern, die vorzüglich Acker- und Obstbau treiben. Dem hier befindlichen Stadtgericht zweiter Klasse steht der Stadtrichter von Groß-Strelitz vor.

c) Ujest, an der Klodnitz, mit einem Schlosse, 230 Häusern und 1430 Einwohnern, denen der Ackerbau zur Hauptbeschäftigung dient; hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Ujest ist eine der ältesten Städte Schlesiens, wurde aber im Jahre 1770 durch eine Feuersbrunst gänzlich zerstört.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Annaberg, früher ein Franziskanerkloster. Der Berg war mit einer großen Menge Kapellen bebaut. In der Kirche, deren Erbauung sich aus dem Jahre 1733 herschreibt, befindet sich ein Gnadenbild, zu welchem jährlich Tausende wallfahrten. Das Dorf hat 325 Einwohner, die sich vorzüglich mit dem Obstbaue (Borsdorfer Aepfel) beschäftigen.

b) Blottnitz, mit einem Schlosse und 410 Einwohnern. Zu Blottnitz gehört das Dorf Centawa mit Eisenwerken.

c) d) e) Kalinow, Goradze und Jachinowitz, Dörfer mit Pottaschsiedereien. Im letzteren befinden sich auch Eisenwerke.

f) Stubendorf, mit Eisenwerken.

g) Grodzisko, mit einem Schlosse und einer Pottaschsiederei.

h) Oberwitz, ebenfalls mit einer Pottaschsiederei.

i) Ziandowitz, mit Eisenwerken.

6. Der Kreis Tost, von den Kreisen Beuthen, Rybnick, Kosel und Groß-Strelitz begränzt, bildet eine Landschaft, deren Boden theils mit ansehnlichen Waldungen, theils mit unfruchtbarem und sandigem Erdreich bedeckt ist. Unter den Flüssen sind die Klodnitz und Stola die bedeutendsten, denen sich aber noch eine Menge kleinerer Ströme und Bäche anschließen. Von den stehen-

Digitized by Google

den Gewässern sind die bedeutendsten die Hammerteiche. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 16 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 1 Marktflecken und 185 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Etablissements 44,980 Menschen wohnen, die fast alle dem katholischen Ritus zugethan sind und polnisch sprechen. Wir finden in diesem Kreise viel Eisenwerke, ein Alaunwerk, mehrere Pottaschsiedereien, eine Glashütte und eine Papiermühle. Städte des Kreises:

a) Gleiwitz, 7¾ Meilen von Oppeln entfernt, an der Klodnitz, in einem angenehmen Thale und von Mauern umgeben, mit 2 Thoren, 1 katholischen Pfarrkirche und 2 kleineren katholischen Kirchen, von denen eine den Evangelischen zum Gottesdienste eingeräumt worden, mit 1 katholischen Gymnasium, 1 katholischen und 1 evangelischen Bürgerschule, 1 Mädchenschule, 1 Synagoge, 1 Hospital, 410 Häusern und 4300 Einwohnern, die Tuchweberei, Bierbrauerei und Hopfenbau treiben. Gleiwitz ist der Sitz des Landraths, eines Post- und eines Hüttenamts, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen sich noch drei approbirte Aerzte anschließen, eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einem Assessor und eines Inquisitoriats. Der Stab und die erste Eskadron des zweiten Ulanen-Regiments und das erste Bataillon des 22ten Landwehr-Regiments bilden die Garnison. — Die Erbauung von Gleiwitz fällt in das zwölfte Jahrhundert; zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts wurde sie durch Feuersbrünste zerstört, dann aber durch Friedrich II., der namentlich die Tuchfabriken in Flor brachte, bedeutender Hülfe theilhaftig; die, im Jahre 1792 angelegte große Eisengießerei, von der jährlich zwischen 70 bis 80,000 Zentner Eisenwaaren geliefert werden, hat den Wohlstand der Stadt besonders gehoben. In diesen wichtigen Werken, von denen wir der Bohrhütte, der Gußhütte und der Kanonengießerei erwähnen, finden gegen 500 Menschen Beschäftigung. Die hier zu verarbeitenden Erze werden in den Gruben von Tarnowitz gefunden. In neuerer Zeit ist auch ein Alaunwerk eingerichtet worden.

b) Tost (polnisch Toszek), eine offene Stadt, mit 3 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 152 Häusern und 1225 Einwohnern, die sich von der Weberei und dem Ackerbau nähren. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und einer Kreis-Justizkommission mit einem Kreis-Justizrath.

Digitized by Google

c) **Peiskretscham** (polnisch Piscowice), am Dramafluſſe, mit 1 Schloſſe, 1 katholiſchen Kirche, 1 Bürgerſchule, 327 Häuſern und 2530 Einwohnern, die ſich vorzüglich mit der Lein- und Tuchweberei und mit Kürſchnerarbeit beſchäftigen.

d) **Kieferſtädtel** (polniſch Sosniszowitz), ein Marktflecken, nicht weit von der Birawka oder dem Jakobswalder Bach, mit 1 Schloſſe, 1 katholiſchen Kirche, 70 Häuſern und 615 Einwohnern. Hier iſt eine Pottaſchſiederei.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Bitſchin**, nicht weit von Kieferſtädtel, mit 1 Schloſſe und 560 Einwohnern. Hier iſt ein Eiſenwerk.

b) **Brinnek**, mit Eiſenwerken.

c) **Kottulia**, nicht ſehr weit von Toſt, mit einer Pottaſchſiederei.

d) **Kozlow**, gegen 2 Stunden von Gleiwitz, mit einem Zainhammer.

e) **Latſcha**, mit einer Löffelfabrik.

f) **Plawniowitz**, mit einem Schloſſe und Eiſenwerken.

g) **Pohlsdorf**, mit Erzgruben.

h) **Schönwalde**, ein ſehr anſehnliches Dorf mit einer ſehr alten Kirche und 1100 Einwohnern, die ihren Urſprung von jenen ſächſiſchen Familien herleiten, die im erſten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts einer Hungersnoth wegen ihr Vaterland verließen und hier Aufnahme fanden.

i) **Groß-Schierakowitz**, mit Eiſenwerken und Eiſengruben.

k) **Ziemienkik**, mit einer Pottaſchſiederei.

7. **Der Kreis Beuthen**, von Polen und den Kreiſen Lublinitz, Toſt und Pleß begränzt, enthält auf einem Flächenraum von mehr als 14 Quadratmeilen in 2 Städten, 2 Marktflecken und 169 Dörfern, Kolonien und einzelnen Wohngebäuden 38,150 Menſchen, die faſt alle Katholiken ſind und polniſch ſprechen. Der Boden des Kreiſes iſt mit bedeutenden Wäldern bedeckt und von einzelnen Anhöhen, unter denen wir den Trockenberg erwähnen, durchſchnitten. Unter den Flüſſen bemerken wir die Malapane, die Stola, die Brinitze, das Beuthner Waſſer, die Birawka, die Klodnitz und andere. Die Produkte des Mineralreichs in dieſem Kreiſe ſind äußerſt wichtig; es liefert Kohlen, Eiſenerz, Galmei, ſilberhaltige Bleierze und Thon. Die Produkte des Pflanzenreichs beſchränken ſich auf Getreide und Holz; die Bienenzucht wird mit

Digitized by Google

gutem Erfolge betrieben. Auch in diesem Kreise finden wir sehr wichtige Berg- und Hüttenwerke, Pottaschsiedereien und eine große Menge Töpferwerkstätten. Die Chaussée über Tarnowitz nach Polen führt durch den Kreis.

Städte des Kreises:

a) Beuthen, nicht weit von der polnischen Gränze und 10 Meilen von Oppeln entfernt, an der Klodnitz, von Mauern umgeben, mit 2 Thoren, 1 Schlosse, 2 katholischen Kirchen, 1 Probstei, 2 Kapellen, 1 Synagoge, 2 Hospitälern, 264 Häusern und 2870 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Tuchweberei und der Anfertigung von Töpferwaaren beschäftigen. Beuthen, als Besitzthum des Grafen Henkel-Donnersmark, ist der Sitz eines gräflich Henkel'schen Stadtgerichts mit einem Stadtrichter, ferner der Sitz des Landraths und des Wundarztes des Kreises. Die vierte Eskadron des zweiten Ulanen-Regiments bildet die Garnison.

b) Tarnowitz, ebenfalls ein Eigenthum des Grafen Henkel-Donnersmark, mit 3 Thoren, einem alten Schlosse, 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, 2 Schulen, 1 Hospital, 284 Häusern und 2450 Einwohnern, die sich hauptsächlich von der Tuchweberei und dem Bergbau nähren. Hier ist der Sitz eines Berggerichts, eines Post- und Berg- und Hüttenamts, eines gräflichen Stadtgerichts mit einem Stadtrichter und des Physikus des Kreises. Tarnowitz ist wegen seiner Bleibergwerke, seiner Galmei-, Eisenerz- und silberhaltiger Erzgruben einer der wichtigsten Orte Oberschlesiens. Zugleich finden wir hier Salpetersiedereien und Schrotgießereien.

c) Georgenberg, ein dem Grafen Henkel gehöriger Marktflecken mit 555 Einwohnern. Hier sind sehr ansehnliche Bleiwerke.

d) Mislowitz, ein Marktflecken an der Przemza, nicht weit von der polnischen Gränze, mit 1 Kirche und gegen 700 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Friedrichshütte, mit Hütten-, Blei- und Silberwerken.

b) Königshütte, Sitz eines königlichen Hüttenamts, mit sehr ansehnlichen Eisen- und Zinkhütten.

c) Friedrichsgrube, mit Hütten-, Blei- und Silberwerken.

d) Brzenskowitz, mit einer Alaun- und einer Zinkhütte.

e) Bergfreiheit, mit Blei- und Silbergruben, Pochwerken und Kalköfen.

Digitized by Google

f) Charzow, mit einer Glashütte.

g) Michelkowitz, mit 1 Schlosse und 1 katholischen Kirche. Hier befindet sich eine Zinkhütte.

h) Wischowa, mit einer Pottaschsiederei.

i) k) Lagiwnik und Ozegow, mit sehr ansehnlichen Eisen- und Kohlengruben.

8. Der Kreis Rybnik, im Süden von Mähren, sonst aber von den Kreisen Pleß, Ratibor und Tost begränzt, bildet eine Landschaft, die theils mit Wäldern und Gewässern bedeckt ist, sonst aber großentheils einen sandigen und unfruchtbaren Boden hat. Die Größe des Kreises beträgt etwas mehr als 15 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 1 Marktflecken und 183 Dörfern, Vorwerken, Kolonien und einzelnen Wohngebäuden 36,825 Menschen leben, von denen etwa 1500 sich zur evangelischen, die übrigen aber zur katholischen Kirche und über 800 zum mosaischen Glauben bekennen und sich großentheils der polnischen Sprache bedienen. — Unter den Flüssen des Kreises, die theils die Gränzen berühren, theils im Innern der Landschaft fließen, nennen wir die Olsa, Bikawka, Losnitz, Pietrowka, Rudka und Schatkowka. Die Produkte des Kreises beschränken sich im Pflanzenreich auf wenige Garten- und Feldgewächse und auf bedeutend viel Holz; im Thierreich finden wir vorzüglich Wild und Fische; das Mineralreich dagegen liefert Eisenerz, Gyps, Kalk und Steinkohlen. Wir bemerken in diesem Kreise eine Menge Bleichen und Pottaschsiedereien, mehrere Eisenwerke, einige Kupfer- und einen Drahthammer, ein Alaunwerk und eine Papiermühle.

Städte des Kreises:

a) Rybnik, 11¼ Meile von Oppeln entfernt, an der Rudka, mit einem ausgezeichneten Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 katholischen Schule, 1 königlichen Invalidenhause, 240 Häusern und 1870 Einwohnern, denen Leder- und Tabacksfabrikation, Essigbrauerei und die Anfertigung von aller Art Töpferarbeit hinlängliche Erwerbs- und Nahrungszweige bieten. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Posterpedition, einer Forst-Inspektion, eines Hüttenamts, eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter und einer Kreis-Justizkommission mit einem Kreis-Justizrath. In dem Invalidenhause befinden sich Invaliden. Rybnik wurde nach dem ersten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts erbaut.

Digitized by Google

b) Loslau, an der Losnitz, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche, 190 Häusern und 1655 Einwohnern, deren Hauptbeschäftigung im Ackerbau besteht. Zu Loslau befand sich früher ein Mennoniten-Kloster, welches jetzt aufgehoben ist. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

c) Sorau (polnisch Zyory), an der Rudka, mit 2 Thoren, 2 katholischen Kirchen, 280 Häusern und 2230 Einwohnern, die einige Tuchweberei, vorzüglich aber Ackerbau treiben. Sorau ist mit niedrigen Mauern umgeben, sonst aber schlecht gebaut. Hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

d) Pilchowitz, ein Marktflecken an der Biwarka oder dem Jakobswalder Bach, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche, 1 Krankenhause der barmherzigen Brüder, 74 Häusern und 560 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Groß-Rauden, ein sehr bedeutendes Dorf mit 920 Einwohnern. Hier befinden sich ein Drahthammer, eine Eisenhütte, eine Bleiche und eine Pottaschsiederei. Das hier befindliche Cisterzienser Kloster, vom Herzoge Wladislaw von Oppeln noch vor dem ersten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts erbaut, wurde im Jahre 1810 aufgehoben.

b) Klein-Rauden, mit einem Kupferhammer.

c) Barglowka, mit ansehnlichen Eisengruben.

d) Czerwionka, mit einer Eisenhütte.

e) f) g) Ridullau, Schwicklau und Niewiadom, mit Pottaschsiedereien. In Schwicklau ist auch eine katholische Kirche.

h) Belek, mit einem Kupferhammer und einer Bleiche.

i) Dczimirz, mit einer Bleiche.

k) l) Czernitz und Pieze, mit Gypsbrüchen.

m) Pschow, zwei Stunden von Rybnick entfernt, mit einem Schlosse und 1 katholischen Kirche. Außer einem Schwefelbade befinden sich hier ein Gypsbruch und eine Gypsmühle.

9. Der Kreis Pleß, umfaßt die, zum Fürstenthume gleiches Namens erhobene Standesherrschaft und gränzt an Mähren, das Gebiet von Krakau, an Polen und an die Kreise Rybnick, Tost und Beuthen. Nicht unbedeutende Anhöhen, Wälder und im Ganzen wenig ergiebiger Boden bedecken die Oberfläche dieser Landschaft, deren Gränzen die Weichsel, in welche sich die Korzewitz

Digitized by Google

und Gosline ergießen, und die Przemza berühren. Unter den Teichen erwähnen wir den Lankauer und Hettmannschen als die ansehnlichsten. Die Forsten sind reich an Wild, die stehenden und fließenden Gewässer aber an Fischen. Die Viehzucht ist nicht erheblich, und während sich die Produkte des Pflanzenreichs großentheils nur auf Holz und Getreide beschränken, liefert das Mineralreich Eisenerz, Kalk, Steinkohlen, Töpferthon und Torf. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 18 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 1 Marktflecken und 138 Dörfern, Kolonien und einzelnen Etablissements 42,800 Menschen wohnen, die in Fabriken und Manufakturen aller Art, in Glas- und Eisenhütten und im Ackerbau Beschäftigung und Nahrung finden. Der Kreis hat eine sehr gute Chaussée.

Städte des Kreises:

a) Pleß, $16\frac{3}{4}$ Meilen von Oppeln entfernt, eine dem Fürsten von Anhalt-Pleß gehörige Stadt an der Pozinka, mit 2 Thoren, 1 evangelischen Kirche und 1 katholischen Pfarrkirche und noch zwei kleineren Kirchen, 2 Schulen, 2 Hospitälern, 244 Häusern und 2200 Einwohnern, die sich von der Tuchweberei, Hut- und Bleiweißfabrikation und von Lederbereitung ernähren. Zu diesen verschiedenen Fabriken kommen noch eine Wachsbleiche und eine Runkelrübenzuckerfabrik. Pleß ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, eines Superintendenten, des Physikus und Wundarztes des Kreises, so wie zwei approbirter Aerzte, unter denen sich der fürstliche Leibarzt befindet, und endlich der Sitz eines fürstlichen Stadtgerichts mit einem Stadtrichter. Die zweite Eskadron des zweiten Ulanen-Regiments bildet die Garnison.

b) Nicolai, ein Städtchen, welches zum Fürstenthum Pleß gehört, mit 2 katholischen Kirchen, 1 Schule, 252 Häusern und 2445 Einwohnern, die sich theils mit der Tuchweberei, Gerberei und Brennerei beschäftigen, theils Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines fürstlichen Stadtgerichts mit einem Stadtrichter.

c) Berun, ein Marktflecken an einem Teiche und nicht weit von der Weichsel, mit 2 katholischen Kirchen, 96 Häusern und 670 Einwohnern. Hier ist der Sitz eines Hauptzollamts.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Althammer, ein fürstliches Amt mit einer Eisenhütte.

b) Anhalt, hart an der polnischen Gränze mit einer deutsch-

Digitized by Google

reformirten Kirche. Die Einwohner dieses Dorfs, zu welchem noch die polnische Kolonie Neu-Anhalt gehört, beschäftigen sich großentheils mit der Leinweberei.

c) Czarkau, mit einer mineralischen Quelle.

d) Polnisch-Weichsel, nicht weit von der Weichsel; hier befindet sich eine Stuterei.

e) Wessola, in der Nähe des Marktfleckens Berun, mit einer Glas- und Zinkhütte. Hier sind zwei Steinkohlengruben.

f) Thau, mit einem fürstlichen Jagdschlosse. Hier findet man eine Steinkohlengrube und einige Kalköfen.

g) Schedlitz, mit einem fürstlichen Amte. Das Vorwerk Luisenhof, mit einer Anstalt für Waisenkinder, gehört zu Schedlitz.

h) Golassowitz, nahe an der mährischen Gränze, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche.

i) Parrotza, mit einer Eisenhütte.

k) l) Gardowitz und Orzewe mit Glashütten. In dem ersteren Dorfe befindet sich auch ein Schloß.

10. Der Kreis Ratibor, von Mähren und den Kreisen Leobschütz, Rybnik und Kosel begränzt, bildet eine Landschaft, die von einigen Anhöhen durchzogen wird, sonst aber fruchtbaren Boden hat und mit ansehnlichen Waldungen bedeckt ist. Außer der Oder, die bei Ratibor schiffbar wird, bemerken wir die Oslau, Oppa und Rudka, welche sich in den zuerst genannten, größeren Strom ergießen. Unter der großen Menge von Teichen sind die bei Binkowitz und Olschin und noch einige andere die wichtigsten. Alle diese Teiche sind reich an Fischen, und die Wälder haben Ueberfluß an Wild. Die Viehzucht ist im Allgemeinen nicht von Erheblichkeit, jedoch verdient die Schaafzucht, da die Heerden meistentheils veredelt sind, eine besondere Erwähnung. Die Produkte des Kreises sind Getreide, Flachs, Hanf, Obst und Kartoffeln; das Mineralreich bietet Gyps, Mergel und Steinkohlen. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 15 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten, 3 Marktflecken und 127 Dörfern und Kolonien 56,250 Menschen wohnen, welche großentheils der katholischen Kirche anhängen und polnisch sprechen. In diesem, wie in den vorhergehenden Kreisen finden wir Bleichen, Eisenhütten und Pottaschsiedereien, eine Papiermühle und eine Fabrik für Steingutgeschirr.

Digitized by Google

Städte des Kreises:

a) Ratibor, 10½ Meile von Oppeln, 21½ Meilen von Breslau und 67 Meilen von Berlin entfernt, an der Oder, die, wie schon oben bemerkt, hier schiffbar wird, durch Mauern geschützt, mit 3 Thoren, 1 Pforte, 1 Schlosse, 1 herrlichen evangelischen und 3 katholischen Kirchen, unter den letzteren die Pfarr- und die Kollegiat-Kirche zu St. Maria, geziert mit ausgezeichneten Gemälden; ferner mit 1 evangelischen Gymnasium, 2 Bürgerschulen, 1 Hospital für Männer, nämlich das zu Peter und Paul, und dem Hospital des Lazarus für Frauen; neben diesen Hospitälern besteht noch ein Krankenhaus; endlich hat Ratibor 1 Synagoge, in der ganz neuesten Zeit erbaut, 456 Häuser und 5530 Einwohner, unter denen sich viele Juden befinden. Die Betriebsamkeit der Bewohner erstreckt sich theils auf Tuch- und Leinweberei, Gerberei und auf Strumpf-, Leder- und Tabacksfabrikation und Pottaschsiederei, theils aber auch auf einen sehr ansehnlichen Handel mit Getreide, Hanf und Holz; dazu kommen die jährlich fünfmal wiederkehrenden Hanf- und die beiden Wollmärkte. Außerdem haben die königliche Eisenspedition und die hier befindliche Salzniederlage auf den Verkehr einen bedeutenden Einfluß. Ratibor ist der Sitz eines Oberlandesgerichts mit 1 Chef- und 1 Vicepräsidenten, 11 Räthen, 4 Assessoren, 5 höheren Subaltern-Beamten und 13 Justizkommissarien, von denen 12 zugleich Notarien sind; dem Oberlandesgericht stehen ein Stadtgericht erster Klasse mit 1 Direktor, 2 Assessoren und 1 Justizkommissarius so wie eine Kreis-Justizkommission mit 2 Kreisjustizräthen zur Seite. Außer diesen richterlichen Behörden haben hier ferner der Landrath, eine Landschafts-Direktion, ein Post- und ein Hauptsteueramt, der Physikus und Wundarzt des Kreises so wie noch 4 approbirte Aerzte ihren Wohnsitz. Die Garnison bilden die dritte Eskadron des zweiten Ulanen- und das dritte Bataillon des 22ten Landwehr-Regiments. — Ratibor ist eine der ältesten Städte und wurde schon in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts erbaut; es hat eine Wasserkunst und auf dem Marktplatze steht die Statue der Mutter Gottes.

b) Haltschin, nicht weit von der Oppa oder Aupa, mit 1 katholischen Kirche, 1 Schule, 218 Häusern und 1415 Einwohnern, unter denen sich die Meisten mit der Tuchweberei und dem

Digitized by Google

Anfertigen von Töpfergeschirr beschäftigen. Hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

c) Krachowitz, ein Marktflecken nicht weit von der Zinna, mit 1 katholischen Kirche und 1 Kapelle, 106 Häusern und 1630 Einwohnern.

d) Jaudiz, ein Marktflecken, mit 1 katholischen Kirche, 152 Häusern und 1140 Einwohnern.

e) Beneschau, ein Marktflecken nicht weit von Hultschin, mit einem Schlosse, 1 katholischen Kirche und 510 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Adamowitz, ein Besitzthum des Landgrafen von Hessen-Rothenburg. Hier befindet sich eine Papiermühle.

b) Bosatz, mit dem Schlosse Ratibor, 1 Synagoge und einer Steingutfabrik. Dies Dorf ist ebenfalls ein Besitzthum des vorhergenannten Landgrafen und zugleich der Hauptort der Herrschaft Ratibor.

c) Kuchelna, mit einer ansehnlichen Schäferei.

d) Schillersdorf, mit einem Schlosse und schönen Garten.

e) Groß-Peterwitz, mit 2 katholischen Kirchen und 1 Hospital.

11. Der Kreis Leobschütz, von den östreichischen Staaten und den Kreisen Ratibor, Kosel und Neustadt begränzt, ist eine Landschaft, die auf der südwestlichen Gränze von Bergen durchzogen wird, unter denen wir als die bedeutendsten den Schloß-, Scholzen-, Eich-, Hohl-, Bratscher- und Traubenberg erwähnen. Die Flüsse sind die Hotzenplotz, die Zinna, die Oppa, die Straduna und einige andere kleinere Gewässer. Die Teiche sind von unbedeutender Größe. Was den Boden des Kreises im Allgemeinen anbetrifft, so ist er in einigen Gegenden höchst fruchtbar und erzeugt alle Arten Getreide, Gemüse, Obst, Kartoffeln und Flachs. Die Vieh-, besonders die Schaafzucht ist vortrefflich, und mit gleichem Erfolge wird auch die Bienenzucht betrieben. Die Produkte des Mineraireichs beschränken sich auf Gyps, Kalk, Torf und Walkererde. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 15 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 3 Marktflecken und 106 Dörfern, Kolonien und sonstigen Wohngebäuden 57,490 Menschen leben, so daß dieser Kreis einer der bevölkertsten der Monarchie ist. Die Bewohner, die sich sowohl der deutschen, als auch der polnischen Sprache bedienen, bekennen sich größtentheils

Digitized by Google

zur katholischen Kirche, auch findet man unter ihnen über 300 Anhänger des mosaischen Glaubens. Mehrere gute Straßen durchschneiden den Kreis, in welchem folgende Städte liegen:

a) **Leobschütz**, 10 Meilen von Oppeln und 66 Meilen von Berlin entfernt, an der Zinna, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 3 katholischen Kirchen, 1 katholischen Gymnasium, 1 evangelischen und 1 katholischen Bürgerschule, 1 Hospital, 492 Häusern und 3590 Einwohnern, die sich mit der Tuch- und Leinweberei, mit der Strumpfwirkerei und der Gerberei beschäftigen, und außerdem einen nicht unbedeutenden Handel mit Garn so wie auch Ackerbau treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises und drei approbirter Aerzte, von denen Einer Stadtphysikus ist, ferner der Sitz eines Postamts, eines fürstlich Lichtensteinschen Fürstenthumsgerichts mit 1 Direktor und 2 Justizräthen und eines fürstlich Lichtensteinschen Stadtgerichts mit 1 Direktor, 2 Assessoren und 1 Justizkommissarius. Die vierte Eskadron des sechsten Husaren-Regiments bildet die Garnison. Leobschütz gehört dem Fürsten Lichtenstein.

b) **Bauerwitz**, an der Zinna, mit 2 katholischen Kirchen und 1 Kapelle, 1 Hospital, 286 Häusern und 1703 Einwohnern, die theils Schuhmacherwaaren verfertigen, theils Ackerbau treiben. In der Nähe sind bedeutende Torfgruben. Die Stadt ist ein Besitzthum des Landgrafen von Hessen-Rothenburg. Hier ist der Sitz eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

c) **Katscher**, an der Zinna, mit 2 Kirchen, 1 Bürgerschule, 1 Hospital, 206 Häusern und 1530 Einwohnern, denen Leinweberei und andere städtische Handthierungen zum Hauptnahrungszweige dienen. Die Stadt gehört zum Erzbisthum Ollmütz und ist der Sitz eines erzbischöflichen Kommissarius so wie eines Stadtgerichts zweiter Klasse, dem der Stadtrichter von Bauerwitz vorsteht.

d) **Deutsch-Neukirch**, ein Marktflecken an der Zinna, mit 1 katholischen Kirche und 875 Einwohnern.

e) **Tropplowitz**, ein Marktflecken hart an der östreichschen Gränze, mit 285 Einwohnern. Hier sind ansehnliche Gypsbrüche.

f) **Bladen**, ein Marktflecken mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche, 186 Häusern und 1170 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Bieskau**, in der Nähe von Bauerwitz, mit 615 Einwohnern

b) Gröbnig, mit 1 herrlichen Schlosse, 1 katholischen Kirche und 1235 Einwohnern. Hier ist eine Pottaschsiederei.

c) Dirsche, mit 1 Gypsbruch.

d) Komeise, mit einer Menge Bleichen.

12. Der Kreis Kosel, von den Kreisen Oppeln, Groß-Strelitz, Neustadt, Leobschütz, Ratibor und Tost begränzt, bildet eine mit Wäldern, Sümpfen, Morästen, Teichen und sandigem und fruchtbarem Boden bedeckte Landschaft, auf der sich nur wenige Anhöhen befinden. Der Hauptfluß des Kreises ist die Oder, welche die Straduna und Klodnitz aufnimmt. Unter den Teichen bemerken wir als den bedeutendsten den Alt-Koseler Teich. Alle stehenden Gewässer so wie die Wälder der Landschaft sind reich erstere an Fischen, letztere an Wild; der Boden erzeugt Getreide aller Art, Obst, Hirse und andere Hülsenfrüchte; das Mineralreich aber liefert etwas Mergel und Töpferthon. Die Größe des Kreises beträgt etwas mehr als 12 Quadratmeilen, auf denen in 1 Stadt, 2 Marktflecken und 135 Dörfern, Kolonien und sonstigen einzelnen Wohnungen 36,090 Menschen leben, von denen sich nur über 2000, unter welchen sich beinahe 300 Herrnhuter befinden, zur evangelischen Kirche bekennen. Wir finden in diesem Kreise 1 Kupferhammer, einige Papiermühlen, 1 Pottaschsiederei, 1 Messingwerk, 1 Löffelfabrik und mehrere Eisenhütten. Die Chaussée von Breslau führt durch die Landschaft.

Die Hauptstadt des Kreises ist

a) Kosel, Stadt und Festung, 6½ Meile von Oppeln und 64 Meilen von Berlin entfernt, an der Oder, über die eine hölzerne Brücke führt, mit 2 Thoren, 1 evangelischen Kirche und 1 katholischen Pfarrkirche, deren Erbauung dem Maltheserorden zugeschrieben wird, ferner mit 1 Schlosse, 2 Hospitälern, 2 Bürgerschulen, 206 Häusern und 2255 Einwohnern, die mancherlei städtische Gewerbe treiben und hierin durch 5 Jahrmärkte bedeutend unterstützt werden. Kosel ist der Sitz des Landraths, einer Postexpedition, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines Inquisitoriats mit 2 Inquisitores publici und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. In militairischer Hinsicht, und dabei erwähnen wir zugleich der 4 Kasernen, ist hier eine Kommandantur, bestehend aus 1 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Garnison-Auditeur und 1 Festungs-Prediger, die Garnison selbst bilden 1 Füselier-Bataillon, 1 Artillerie- und 1 Pionier-Kom-

Digitized by Google

pagnie, 1 Landwehr-Bataillon und 2 Garnison-Kompagnien. — Kosel ist eine der ältesten Städte Schlesiens, und durch die sumpfige Gegend, welche die Stadt umgiebt, hat sie von Natur schon eine große Festigkeit. Sowohl im siebenjährigen Kriege als auch in den Kämpfen neuerer Zeit hat sie langwierige und für die Stadt selbst verheerende Belagerungen aushalten müssen.

b) **Borislawitz**, ein, dem Grafen von Pückler gehöriger Marktflecken.

c) **Schlawentsitz**, an der Klodnitz, mit einem schönen Schlosse und Garten, 1 katholischen Kirche und 615 Einwohnern. Dieser Marktflecken ist der Hauptsitz der fürstlich Hohenlohe'schen Güter.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Jakobswalde**, mit 750 Einwohnern; hier befinden sich sehr bedeutende Messing- und Eisenwerke und eine Papiermühle. In der Nähe ist eine Löffelfabrik.

b) **Blechhammer**, an der Klodnitz, mit 360 Einwohnern; hier ist ein ansehnlicher Blechhammer mit einer großen Walze.

c) **Gnadenfeld**, eine Herrnhuter Kolonie, mit 310 Einwohnern, 1 Bet- und 1 Brüder- und Schwesterhause, 1 Erziehungsanstalt und 1 theologischen Seminar für junge Geistliche aus der Gemeinde. Außer einer bedeutenden Brauerei finden wir hier verschiedene andere Fabriken.

d) **Raschowa**, mit einer Pottaschsiederei.

e) **Ortowitz**, mit einem Messing- und Eisenwerke und einer Papiermühle.

f) **Klein-Althammer**, mit 1 Papiermühle; hier ist der Sitz eines Forstamts.

13. **Der Kreis Neustadt**, von den östreichischen Staaten und den Kreisen Neisse, Falkenberg, Oppeln, Kosel und Leobschütz begränzt, dehnt sich in eine Ebene aus, die nur von einzelnen Bergen, als dem Kapellenberge, dem Burg- und Leineberge, unterbrochen wird und mit großen Waldungen bedeckt ist. Unter den Flüssen bemerken wir die Hotzenplotz, die Brauna oder Prudnik, die Steinau und das Zülzer Wasser. Die Produkte beschränken sich hauptsächlich auf Getreide, Hopfen, Obst und vortrefflichen Flachs. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt etwas mehr als 14 Quadratmeilen, auf denen in 3 Städten, 2 Marktflecken und 150 Dörfern, Kolonien und einzelnen Wohngebäuden 53,277 Men-

Digitized by Google

schen leben, die größtentheils der katholischen Kirche anhängen und polnisch sprechen.

Städte des Kreises:

a) Neustadt, nicht weit von der mährischen Gränze und 7½ Meile von Oppeln entfernt, an der Brauna oder Prudnik, mit 4 Thoren, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Kloster der barmherzigen Brüder, 1 evangelischen und 1 katholischen Schule, 2 Hospitälern, 460 Häusern und 4425 Einwohnern, die sich vorzüglich mit der Tuch- und Leinweberei, mit Spitzenklöppelei und Destillation beschäftigen, außerdem aber einen nicht unbedeutenden Handel mit Wein, Tuch und Garn treiben. Die wöchentlichen Getreidemärkte, so wie die Jahrmärkte, welche hier abgehalten werden, sind von Bedeutung. Neustadt ist der Sitz des Landraths, eines Postamts, eines Hauptsteueramts, eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor und 2 Assessoren, und der Sitz eines Inquisitoriats mit einem Inquisitor publikus. Der Stab und die zweite Eskadron des sechsten Husaren-Regiments bilden die Garnison. Im zweiten schlesischen Kriege und in dem Feldzuge von 1778 und 1779 war hier der Schauplatz mehrerer Gefechte. Im Jahre 1779 wurde die Stadt fast ganz durch Feuer zerstört, kurze Zeit darauf aber wieder neu und regelmäßiger erbaut, so daß sie jetzt ein freundliches und gefälliges Ansehn gewonnen hat.

b) Ober- oder Klein-Glogau, an der Hotzenplotz, mit 3 Thoren, 1 Schlosse, in welchem sich eine Bibliothek und eine Rüstkammer befinden und welches ein schöner Garten umgiebt, ferner mit 1 katholischen Kollegiat- und Pfarrkirche, 2 kleineren katholischen Kirchen, 1 katholischen Seminar und Schule, 250 Häusern und 1850 Einwohnern, die sich mit der Tuch- und Leinweberei, mit Kürschnerarbeit und dem Ackerbau beschäftigen, außerdem aber noch einen bedeutenden Handel mit Garn treiben, worin sie noch durch wöchentliche Getreide-, Jahr- und Viehmärkte unterstützt werden. Hier ist der Sitz einer Posterpedition, des Kreisphysikus und eines Land- und Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Land- und Stadtrichter und einem Assessor. Die dritte Eskadron des sechsten Husaren-Regiments bildet die Garnison.

c) Zülz (polnisch Biala), an der Biala, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Pfarr- und 2 kleineren Kirchen, 1 Begräbnißkapelle, 1 Hospital, 1 Synagoge, 1 katholischen Schule, 246 Häusern und

Digitized by Google

2630 Einwohnern, die Spitzenklöppelei und einen ansehnlichen Handel treiben. Es befinden sich hier eine große Anzahl Juden, die ihr eigenes Gericht und eine hebräische Buchdruckerei haben. Hier ist der Sitz des Kreiswundarztes und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

d) Steinau, ein Marktflecken an der Steinau, mit 1 Schlosse, 1 katholischen Kirche, 75 Häusern und 640 Einwohnern.

e) Klein-Strelitz, ein Marktflecken an der Biala, mit 1 katholischen Kirche, gegen 100 Häusern und 800 Einwohnern. Dieser Ort gehört zum Domainenamt Chrzelitz.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Chrzelitz, mit einem Schlosse; hier ist der Sitz eines königlichen Domainenamts, auf dem die Schaafzucht mit vorzüglichem Erfolge betrieben wird.

b) Dobrau, mit einem Schlosse und einer Bleiche.

c) Walzen, mit bedeutenden Torfgruben.

d) Kunzendorf, nicht weit von Neustadt, mit einer mineralischen Quelle und einem Bade.

14. Der Kreis Falkenberg, von dem Regierungsbezirke Breslau und den Kreisen Grottkau, Neisse, Oppeln und Neustadt umgeben, enthält auf mehr als 11 Quadratmeilen in 2 Städten, 1 Marktflecken und 107 Dörfern, Kolonien und einzelnen Etablissements 27,364 Einwohner, von denen die meisten sich zur katholischen Kirche bekennen. Der Boden des Kreises, mit wenigen und unbedeutenden Anhöhen und sehr ansehnlichen Wäldern bedeckt, so wie von mehreren größeren Strömen, Oder, Neisse und Steinau, und einer Menge See'n und Teiche bewässert, erzeugt Getreide aller Art und Flachs; Wälder und Gewässer sind reich an Wild und Fischen, und das Mineralreich liefert sehr viel Thon. Die Chaussée von Breslau führt zum Theil durch den Kreis, in welchem folgende Städte liegen:

a) Falkenberg (polnisch Niemodin), 3½ Meile von Oppeln entfernt, an der Steinau, mit 1 Schlosse nebst Garten, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 1 Hospital, 140 Häusern und 1220 Einwohnern, die mancherlei städtische Gewerbe treiben. Hier ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Falkenberg ist in geschichtlicher Hinsicht als ehemalige Residenz der Piasten besonders merkwürdig.

Digitized by Google

b) Schargast, an der Neisse, mit 1 Schlosse, 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, 2 Schulen, 80 Häusern und 515 Einwohnern. Hier ist der Sitz einer Posterpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter.

c) Friedland, ein Marktflecken an der Steinau, mit 1 Schlosse, 1 lutherischen Schule und 615 Einwohnern.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) Klein-Schnellendorf, mit 1 Schlosse, welches besonders deshalb merkwürdig ist, weil hier nach dem ersten schlesischen Kriege, am 9. Oktober 1741, die Konvention zwischen Oestreich und Preußen abgeschlossen wurde, nach welcher Schlesien als erobertes Land an die preußische Krone kam.

b) Tyllowitz, mit einem Schlosse; hier ist ein Eisenwerk und eine Steingutfabrik.

c) Brande, mit 1 Kirche; hier ist eine Eisenschmelze und der Sitz eines Forstamts.

d) Grüben, ein ansehnliches Dorf mit 725 Einwohnern. Hier ist ein Schwefelbad.

e) Graase, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche und 512 Einwohnern.

15. Der Kreis Grottkau, von dem Regierungsbezirk Breslau und den Kreisen Falkenberg und Neisse begränzt, bildet eine Landschaft, die, mit Ausnahme des südlichen Theils, wo sich die Ullersdorfer und Pilwascher Berge erheben, in eine fruchtbare Ebene sich ausdehnt, deren Boden Getreide aller Art, Gemüse, Obst und Taback erzeugt; die Viehzucht, besonders die Schaafheerden, ist vortrefflich, und das Mineralreich liefert Mergel, Sandstein, Thon, Torf und Vitriol. Unter den Flüssen bemerken wir als den Hauptstrom die Neisse, als kleinere aber den Krebsbach, das Krönwasser und das Hünernsche Wasser. Unter der großen Menge stehender Gewässer ist keins von besonderer Erheblichkeit. Der Flächenraum des Kreises beträgt etwas mehr als 10 Quadratmeilen, auf denen in 2 Städten und 97 Dörfern, Kolonien und einzelnen Etablissements 31,685 Menschen wohnen, von denen gegen 30,000 der katholischen Kirche zugethan sind. Wir finden in diesem Kreise einige Vitriolwerke, eine Pottasch- und eine Salpetersiederei. Städte des Kreises:

a) Grottkau, 7 Meilen von Oppeln entfernt, in einer fruchtbaren Gegend, mit 3 Thoren, 1 evangelischen und 1 katholischen

Digitized by Google

Kirche, 1 Hospital, 220 Häusern und 2050 Einwohnern, die sich hauptsächlich mit dem Tabacks- und Ackerbau beschäftigen und einen nicht unbedeutenden Handel mit Garn treiben. Grottkau ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, eines Postamts und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die erste Eskadron des sechsten Husaren-Regiments bildet die Garnison.

b) **Ottmachau**, in einem freundlichen und fruchtbaren Thale an der Neisse, über die eine hölzerne Brücke führt, mit einem herrlichen Schlosse, von wo aus man eine der schönsten Aussichten hat, 1 schönen katholischen Kirche, 1 Kapelle, 1 Hospital, 236 Häusern und 1970 Einwohnern, die Brauerei und Brennerei, Leinweberei, Acker-, Tabacks- und Gemüsebau (besonders Gurken) und Viehzucht treiben. Hier ist der Sitz eines Land- und Stadtgerichts erster Klasse mit 1 Direktor, 1 Justizrath und 1 Assessor. Das hier befindliche Schloß war ehemals befestigt; die Stadt ist ein Besitzthum des Staatsministers von Humboldt.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Gläsendorf**, ein sehr ansehnliches Dorf, mit 1 katholischen Kirche und 1125 Einwohnern.

b) **Kuhschmalz**, mit 1 Schlosse, 1 Kirche und 525 Einwohnern; hier ist ein Torfstich.

c) **Koppitz**, mit einem herrlichen Schlosse und Garten.

d) **Kanitz**, mit einem Vitriolwerk.

e) **Matzeitz**, in der Nähe von Ottmachau, Sitz eines königlichen Domainenamts.

f) **Tschechsdorf**, mit Mergelgruben.

g) **Jedlitz**, mit ansehnlichen Thongruben.

16. **Der Kreis Neisse**, von den östreichischen Staaten, dem Regierungsbezirke Breslau und den Kreisen Grottkau, Neustadt und Falkenberg begränzt, enthält auf einem Flächenraume von mehr als 13 Quadratmeilen in 3 Städten und 147 Dörfern, Kolonien und einzelnen Etablissements 68,880 Einwohner, so daß dieser Kreis einer der bevölkertsten der Monarchie ist. Der größte Theil der Bewohner bekennt sich zur katholischen, gegen 2500 zur evangelischen Kirche und über 200 zum mosaischen Glauben. Der Boden des Kreises ist fruchtbar und erzeugt alle Arten Getreide, Obst, Gartenfrüchte und Holz; das Mineralreich bietet Marmor, Mergel, Töpferthon, Walkererde und Vitriolkies; nur im Süden

erheben sich einige Berge, von denen die bedeutendsten der Hut- und Steinberg und die Bischofskuppe sind. Der Hauptstrom der Landschaft ist die Neisse, in welche sich die kleineren Ströme des Kreises, als die Biala, Schleppe, Morau und andere ergießen. Die stehenden Gewässer sind unbedeutend. Wir finden in diesem Kreise eine Menge Bleichen, mehrere Papier- und 2 Pulvermühlen, mehrere Pottaschsiedereien, 1 Kupferhammer und 1 Vitriolwerk.

Städte des Kreises:

a) Neisse, 7 Meilen von Oppeln, 10¼ Meile von Breslau und 56 Meilen von Berlin entfernt, eine der bedeutendsten Festungen des Staats an beiden Ufern der Neisse, wodurch die Stadt selbst in die Stadt und Friedrichsstadt getheilt wird, zwischen Sümpfen und Morästen und über 570 Fuß über dem Meere belegen. Neisse hat 3 Thore, 2 evangelische Kirchen, von denen die eine die Garnisonkirche ist, 7 katholische Kirchen, unter denen die große, im altgothischen Style ausgeführte Pfarrkirche und die mit 2 Thürmen versehene Kreuzkirche, ferner 1 Land- und 1 Kommandantenhaus, 1 Priesterhaus für hülfsbedürftige, katholische Geistliche, 2 Hospitäler, 1 katholisches Gymnasium mit einer sehr ansehnlichen Bibliothek, 1 evangelische und 1 katholische höhere Bürgerschule, 1 Seminarium, 1 kleines Schauspielhaus, 606 Privathäuser und 9860 Einwohner, denen Tuch-, Leinwand- und Bandfabrikation, Destillation, verschiedene andere städtische Gewerbe, Brauerei, Gartenbau und ein ansehnlicher Handel mit Garn und Getreide hinlängliche Subsistenzmittel gewähren. Dazu kommen wöchentliche Getreide- und bedeutende Jahrmärkte. In der Nähe der Stadt ist ein Bad, der Heinrichsbrunnen, 1 Wachsbleiche und eine sehr erhebliche Ziegelei. Neisse ist der Sitz des Landraths, des Physikus und Wundarztes des Kreises, denen noch vier approbirte Aerzte zur Seite stehen, eines Post-, Hauptsteuer- und Zollamts, eines Superintendenten, einer Fürstenthums-Landschafts-Direktion und eines königlichen Fürstenthums-Gerichts mit 1 Direktor und Vice-Direktor, 6 Justizräthen, 2 Assessoren und 6 Justizkommissarien, von denen 2 zugleich Notarien sind. In militairischer Hinsicht, und da erwähnen wir der großen Gewehrfabrik, der vielen Kasernen, Magazine und der beiden Pulvermühlen, ist Neisse der Sitz einer Kommandantur, bestehend aus 2 Kommandanten, 1 Platzmajor, 1 Garnison-Auditeur und 1 Garnison-Stabsarzt, ferner sind hier das Stabsquartier von 1 Divisions- und 3 Brigade-Kommandeurs,

Digitized by Google

der Stab des ersten und zweiten Bataillons des 22sten und derselben Bataillone des 23sten Infanterie-Regiments, 1 Abtheilung und die Handwerks-Kompagnie der sechsten Artillerie- und die Handwerks-Kompagnie der fünften Artillerie-Brigade, die 6te Pionier-Abtheilung, 2 Garnison-Kompagnien und das erste Bataillon des 23sten Landwehr-Regiments. — Neisse ist sehr alt, war Jahrhunderte hindurch ein Besitzthum des Fürst-Bischofs von Breslau und hat durch Krieg und Pest sehr viel gelitten, besonders durch die Belagerungen im ersten schlesischen, im siebenjährigen und im Kriege 1807.

b) **Patschkau**, an der Neisse, mit 2 Thoren, 1 katholischen Pfarr- und 2 Begräbnißkirchen, 1 evangelischen und 1 katholischen Schule, 1 Hospital, 330 Häusern und 2415 Einwohnern, die, außer städtischen Gewerben, Handel mit Garn und Leinwand treiben. Hier ist der Sitz einer Postexpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Ein Detaschement der eilften Invaliden-Kompagnie bildet die Garnison. — Die Erbauung der Stadt schreibt sich aus dem eilften Jahrhundert her, und eine vor einem der Thore stehende Säule erinnert an die großen Verheerungen, welche den Ort in älterer und neuerer Zeit trafen.

c) **Ziegenhals**, an der Biela, mit 2 Thoren, 2 katholischen Kirchen, 1 Hospital, 315 Häusern und 2160 Einwohnern, die vorzüglich Flachsbau und Handel mit Garn treiben. Hier befindet sich ein Eisenhammer. Ziegenhals ist der Sitz einer Postexpedition und eines Stadtgerichts zweiter Klasse mit einem Stadtrichter. Die Garnison besteht aus der zweiten Abtheilung der zwölften Invaliden-Kompagnie.

Bemerkenswerthe Dörfer:

a) **Bielau**, mit 1 Schlosse und 715 Einwohnern; hier sind 3 Papiermühlen.

b) **Kupferhammer**, mit einem Kupferhammer.

c) **Kamitz**, mit ansehnlichen Pottaschsiedereien.

d) **Arnoldsdorf**, hart an der mährischen Gränze, mit einer Menge Bleichen und 1 Papiermühle. Hier ist ein Schieferbruch.

e) **Groß-Kunersdorf**, ebenfalls an der Gränze, mit ergiebigen Marmorbrüchen.

f) **Schmelzdorf**, mit dem schon oben bei dem Kreise erwähnten Vitriolwerk.

Digitized by Google

Geschichtliches und topographisches Register.

Erklärung der Abbreviaturen:

Bch. Bach. Bg. Berg. Dr. Dorf. Fl. Fluß. Kr. Kreis. Mfl. Marktflecken. St. Stadt. Tch. Teich.

A.

	Seite
Abshagen Dr.	104
Adamowitz Dr.	227
Adelnau Kr.	126
Adelnau St.	126
Adlerfluß	160
Agnes von Preußen	8
Ahlbeck Dr.	98
Ahlbecker See	98
Albendorf	163
Albrecht (St.) St.	47
Albrecht I.	3 19
Albrecht II.	4
Albrecht Achilles	6 7
Albrecht, Herzog von Preußen	7
Albrechtsdorf	216
Alle Fl. 12 18 19 28 31 32 33	
Allenburg Dr.	19
Allenstein Kr.	28
Allenstein St.	28
Allerengel Mfl.	48
Allergottes Mfl.	48
Allerheiligenberg	160
Alt-Butkowitz Dr.	213
Alt-Cartelow Dr.	101
Altenhof Dr.	116
Alt-Friedland Dr.	159
Alt-Gostyn Dr.	123
Alt-Hammer Dr.	224
Althausen Dr.	64
Alt-Heide Dr.	163
Althöfchen Dr.	115
Altkloster Dr.	120
Alt-Koseler Teich	229
Alt-Lässig Dr.	159
Altmannsdorf	170
Altmark	5 6
Alt-Oelse Dr.	195
Alt-Pillau Dr.	18
Altraudten Dr.	151
Alten-Schlawe Dr.	78
Alt-Schottland St.	47
Altstadt (zu Danzig gehörig)	45
Altstadt Dr.	74
Alt-Sternberg Dr.	17
Alt- und Neu-Tirschtiegel St.	116
Altwasser Dr.	159
Alt-Weistritz Dr.	166
Alt-Wilmsdorf Dr.	163
Amalienhof Vorwerk	96
Ameisenberg	208
Amelangfluß	26 27
Anclam Kr.	98
Anclam St.	99
Andreaswalde Dr.	45
Angerburg Kr.	41
Angerburg St.	41
Angerapp Fl.	34 35 40 41
Anhalt Dr	224
Annaberg Bg.	160 217
Annaberg Dr.	218

Digitized by Google

	Seite
Anspach	6
Arcona Dr.	107
Arnhausen Dr.	79
Arnoldsdorf	236
Arnsdorf	210
Arys St.	44
Arys See	44
Aschbach Fl.	91
Aschwönfluß	33
Aslau Dr.	194
Asienstein Bg.	158
Auerbach Dr.	205
Aufhalt Dr.	152
Auras St.	147

B.

	Seite
Badland Dr.	216
Bärwalde St.	81
Bärenwalde Dr.	66
Bahn St.	88
Bahnau Fl.	22
Baireuth	6
Baldenburg St.	65
Balga Dr.	23
Balster Dr.	82
Banetinsee	33
Bankau Dr.	215
Bankwitz Dr.	156 176
Banskow Dr.	75
Barglowka Dr.	223
Barnim, Herzog von Stettin	4
Barschau Dr.	182
Barstein Bg.	204
Bartelsee Dr.	129
Barten St.	32
Bartenstein St.	20
Barth St.	105
Barth Fl.	104 105
Barther Bodden (See)	105
Bartikow Dr.	168
Bartsch Fl.	121 124 126 139 146 149 151
Bartschin St.	130
Baudmannsdorf	196
Bauerwitz St.	228
Baumgarten Dr.	168
Bautzen St.	4
Beerwalde Dr.	191
Beetschen St.	161
Beehl Dr.	134
Behrend Kr.	50
Behrend St.	50
Beleck Dr.	223
Belgard Kr.	78
Belgard St.	79
Belgard Dr.	76
Belkauer Wasser	152
Beliziger See	65
Bendowin Dr.	51
Beneschau Mfl.	227
Bergen Kr.	106
Bergen St.	106
Bergfreiheit Dr.	221
Bergsee	106
Bernhardt I.	3
Bernsdorf	191
Bernstadt St.	177
Bertelsdorf	158 203
Berun Mfl.	224
Betsche St.	116
Beuthen Kr.	220
Beuthen St.	185 221
Beuthener Wasser	220
Beuthengrund Dr.	163
Biala Fl.	49 231 232 235
Biala St.	45
Bialasee	108
Bialoslim Dr.	131
Bieberstein Bg.	208
Biela Fl.	163
Bielau Dr.	236
Biele Fl.	160 164 165
Bienowitz Dr.	181
Bieskau Dr.	228
Billerbeck Dr.	78
Birawka oder Jakobswalderbach Fl.	220 222
Birkberg	170
Birkenfluß	204
Birnbaum Kr.	114
Birnbaum St.	115

Digitized by Google

	Seite
Birnbaum (Groß-) Dr.	115
Bischofsbrunnen, eine Quelle	165
Bischofsburg St.	31
Bischofskuppe Bg.	235
Bischofstein St.	31
Bischofswerder St.	58
Bitschin Dr.	220
Bladen Mfl.	228
Bladersee	87
Blattenberg	166
Blechhammer Dr.	230
Blesen St.	115
Blosdenbach Bch.	215.
Blottnitz Dr.	218
Blugowo Dr	131
Blumberg	191
Blumenau Dr. 25	199
Bnin St.	119
Bober Fl 139 188 189 190 193 194 196 197 204 205 206 208	
Bobrau Dr.	186
Bodenstädter Bodden (See)	104
Bodzanowitz Dr.	216
Böberle Fl.	151
Bögenbach Fl. 154	188
Böhmsberg Bg.	156
Böhmwitzerberg	175
Bohlenfluß 116	120
Bohrau Mfl.	172
Bohrauer Teich	176
Bojanowo St.	122
Bojonyn Bch.	125
Bolkenhain Kr.	199
Bolkenhain St.	199
Bollechowo Dr.	111
Bomst Kr.	119
Bomst St.	119
Borczichowsee	54
Borek St.	125
Borken Dr.	41
Borkensee	42
Borislawitz Mfl.	230
Born Dr.	106
Borne Dr.	153
Borowini Dr.	124
Bortin Dr.	78
Bosatz Dr.	227
Boxberg	139
Brahe Fl. 12 66 108 128	129
Brandbach Fl.	206
Brande Dr.	233
Brandenburg, Markgrafschaft	4
Brandenburg Mfl.	22
Brantz St.	116
Bralin Mfl.	179
Bratian, Domainenamt	59
Bratscherberg	227
Brauchitschdorf	182
Brauna oder Prudnick Fl. 230	231
Braunsberg Kr.	23
Braunsberg St.	23
Breitenberg	153
Brennabor	3
Brenno	3
Brentau Dr.	48
Breslau Kr.	141
Breslau St.	141
Bretlaucken Dr.	35
Brinnek Dr.	220
Brisse Dr.	175
Brieg Kr.	172
Brieg St.	173
Brienitze Fl. 214 215	220
Briesen St.	64
Briesenitz Fl.	215
Briesenitzsee	82
Brodi D.	141
Brodtbaude	211
Bromberger Kanal 108	128
Bromberg Kr.	128
Bromberg St.	128
Broseckel Dr.	134
Brückenberg	208
Brustave Dr.	149
Brzesnika Dr.	119.
Brzenskowitz Dr.	221
Bublitz St.	73
Buchau Dr.	163
Buchberg	158
Buchholz Dr.	69
Buchholzsee	82
Buchlitz (Insel)	106

Digitized by Google

	Seite
Buchwald Dr.	211
Budzyn St.	132
Bürgersee	86
Bürgsdorf	215
Büsternitz Fl.	78
Bütow Fl.	76
Bütow St.	76
Bug Dr.	107
Buk Kr.	116
— St.	117
Bukow Dr.	78
Bukowsee	77
Bukowine Dr.	179
Bunkei Dr.	179
Bunzlau Kr.	193
— St.	193
Buranow St.	127
Burgberg	230
Buschen Dr	147
Buschvorwerk Dr.	210
Butterberg	156
Bythyn Dr.	114

C.

Cadieen Dr.	51
Camenz Feldkloster	168
Camin St.	67
Cammin Kr.	95
— St.	95
Campensee	94
Caporn Dr.	18
Capornsche Haide	17
Carlsstadt Dr.	149
Carolath Mfl.	186
Carolinenhorst Dr.	88
Casimirshof Dr.	74
Cassaner See	101
Cavelpas Dr.	99
Centawa Dr	218
Cerekwice Dr.	124
Charlottenbrunn Mfl.	159
Charlottenrode Dr.	173
Charlottenthal Dr.	64
Charzow Dr.	222
Chodziesen Kr.	131
Chodziesen St.	132
Christburg St.	57
Chrzelitz Dr.	232
Ciesefluß	101
Claushagen Dr.	81
Clempenow Dr.	101
Cörlin St.	73
Cöslin St.	72
Colbatz Dr.	88
Colberg St.	73
Conitz Kr.	66
— St.	66
Conradshammer Dr.	48
Constantinopel Dr.	91
Corporellen Dr.	30
Cottwinsee	74
Crampe Fl.	95
Cranz Dr.	18
Crayn Dr.	172
Cremmin Dr.	91
Cremminsee (große)	81
Cremminsee	91
Crempow Dr.	89
Cudowa Dr.	163
Culm Kr.	63
— St.	63
Cumerow Schloß	99
Cummerow Dr.	101
Cummerowsee	101
Cybirufluß	111
Czarkau Dr.	225
Czarnikow Kr.	133
— St.	133
Czernillo Dr.	112
Czernitz Dr.	223
Czerwionka Dr.	223
Czirpitz Dr.	138
Czychen Dr.	43
Czyskowa Dr.	129

D.

Daber St.	92
Dadeisee	28
Dänenhalm (Insel)	104
Dalkau Dr.	184
Daluggersee	78
Dame Fl.	79

Digitized by Google

	Seite
Damerowſee	26
Damm St.	86
Dammgarten St.	106
Dammer Dr.	176
Dammſche See	86
Dange Fl.	12 15
Danzig Kr.	45
Danzig St.	45
Darczlub Dr.	50
Dargainenſee	41 42
Darkehmen Kr.	39
— St.	40
Dars Halbinſel	104
Dezimirz Dr.	223
Deep Dr.	94
Deine Fl.	12 16
Deichſel oder Deichſe Fl.	195 196
Dembowo Dr.	131
Demmin Kr.	99
— St.	100
Deutſch-Crone Kr.	68
— — St.	68
Deutſch-Eylau St.	58
Deutſch-Hammer Mſt.	146
Deutſch-Neukirch Mſt.	228
Diebau Dr.	152
Diehſa Dr.	193
Diersdorf	171
Diewenow Fl.	97
Dimmerfluß	31
Dingken Dr.	38
Dinslanken Dr.	38
Dirſche Dr.	229
Dirſchkeim Dr.	18
Dirſchau St.	54
Dittersbach Dr.	159 207
Dittersdorf	189
Dlaginaſee	137
Dluzek Dr.	29
Dobrau Dr.	232
Dobbrin Mſt.	67
Dobbrinka Fl.	65 67
Dobitſchſee	41
Dobberſchütz	126
Dobrylewoſee	129
Dohms Dr.	190
Dolgaſee	91
Dolgen Dr.	82
Dolgenſee	74
Dolzig St.	119
Dombrosna Fl.	122
Dombrowka Dr.	214
Dombſel Dr.	179
Domatſchowo Dr.	123
Domberg	23
Dominſel Feſtung	183
Domnau St.	20
Domslau Dr.	144
Donne Fl.	25
Donnerberge	158
Dopkenſee	42
Doruſchow Dr.	127
Drage Fl.	81 82
Dramafluß	220
Dramburg Kr.	81
— St.	81
Dratzigſee	80
Drauſenſee	24 50 51
Drawehn Dr.	74
Drechslerberg	201
Dreißigbuben Dr.	158
Drengfurt St.	32
Dreſowſee	94
Drewelow Dr.	99
Drewenz Fl.	24 27 59 60 61 63
Drewenzſee	26
Druskeh Dr.	19
Dubro Fl.	215
Dupin St.	123
Dybrnfurt Mſt.	147
Dzymianen Dr.	51

E.

	Seite
Ebersbach Dr.	201
Ebersdorf	163
Ecker Dr.	23
Eckersdorf	163 176
Eckſtelle Dr.	113
Egelsdorf	205
Eglitzbach Fl.	210
Ehrhardorf	134

Digitized by Google

	Seite
Eichberg	164 166 170 227
Eichbergsee	94
Eichhof Dr.	98
Eichholz Dr.	181
Eichtfelde Dr.	57
Eile Fl.	57
Eisdorf Dr.	154
Eisenbrück Dr.	66
Elbing Kr.	52
— St.	52
— Fl.	52
Eldena Kloster	102
Elke, Prinzessinn von Sachsen	3
Eleonore von Preußen	8
Elster schwarze Fl.	139 191
Engelberg	154
Erdmannsdorf	210
Erlitz Fl.	165
Ernsdorf	158
Escherkamm Bg.	160
Eule Bg.	139 158
Eulengebirge	157
Exin St.	130
Eylau Dr.	189

F.

	Seite
Falkenberg Kr.	232
Falkenberg St.	232
Falkenburg St.	82
Falkenstein Bg.	204
Falkenwalde Dr.	87
Ferse Fl.	54 56
Festenberg St.	179
Fichtenberg	170
Fiddichow St.	88
Filehne St.	133
Finkenstein Dr.	58
Finkenberg	171
Fischbach Dr.	210
Fischbacher Berge	208
Fischergasse Dr.	147
Fischerkathensee	94
Fischhausen Kr.	17
Fischhausen St.	17 18
Flatow Kr.	66
Flatow St	67
Flins Bg.	208
Flinsberg Dr.	205
Flittgraben Fl	182
Flosbach Fl.	141
Flupperſee	59
Fordon St.	129
Fort Preußen Festung	83
Frankenstein Kr.	166
Frankenstein St.	166
Frankenthal Dr.	153
Franzburg Kr.	105
Franzburg St.	105
Frauenburg St.	23
Fraustadt Kr.	120
Fraustadt St.	121
Freiburg St.	155
Freienwalde St.	91
Freienwaldau Mſl.	190
Freihan St.	149
Freistadt Kr	185
Freistadt St.	58 185
Freudenberg	196
Friedeberg St.	205
Friedland Kr.	19 20
Friedland Mſl.	233
Friedland St	20 159
Friedensdorf Dr.	163
Friedrich I. von Hohenzollern	6
Friedrich II. der Eiserne	6 7
Friedrich Wilhelm der Große	8 19
Friedrich III. oder I.	9
Friedrich II.	9
Friedrich Wilhelm I.	9
Friedrich Wilhelm II.	9
Friedrich Wilhelm III.	10
Friedrichgrätz	214
Friedrichsburg	13
Friedrichsbruch Dr.	66
Friedrichshagen Dr.	103
Friedrichshof Dr.	30
Friedrichshütte Dr.	221
Friedrichsgraben	16
Friedrichsgrube Dr.	221
Friedrichs-Tabor Kolonie	179
Friedrichsthal Dr.	214

Digitized by Google

	Seite
Friedrichswalde Domain.-Amt	92
Friesensteine Bg.	208
Frische Haff	12 17
Frisching Fl.	22
Fuchsberg	169
Fürstenbrunnen Quelle	165
Fürstenstein Dr.	160
Fürstenthum Kr.	71

G.

Gänseberg	178
Galeno Dr.	126
Galtgarben Dr.	18
Galtgarben Bg.	17
Garcinowsee	50
Gardowitz Dr.	225
Garnsee St.	56
Garz St.	86 107
Garzno Dr.	126
Geiersberg	195
Geiersdorf	122
Geierstein Bg.	204
Geistliche Baude	211
Gelassowitz Dr.	225
Gelguhn Dr.	28
Gellen, Meerenge	104
Gellenau Dr.	163
Gembitz St.	137
Gemlitz Dr.	48
Genserichsee	57
Georgenberg	153
Georgenberg Mfl.	221
Gerdauen Kr.	33
Gerdauen St.	33
Gerkau Dr.	156
Gerlachheim Dr.	203
Gerinsee	30
Giehern Dr.	205
Giesbach Fl.	199
Gilge Fl.	39
Gilgenburg St.	27
Gingst Mfl.	107
Gipsensee	78
Glambocksee	74
Glatz Kr.	160
Glatz St.	161
Gläserberg	160
Gläserndorf	168 234
Gleiwitz St.	219
Glemboki-See	75
Glesnitz Dr.	133
Glewo Dr.	127
Glinitz Dr.	217
Glinke Dr.	129
Glinowsee	48
Glogau Kr.	182
Glottau Dr.	33
Gnadenberg St.	194
Gnadenfeld, Herrnhuter Kol.	230
Gnadenfrei, Herrnh. Kol.	156 157
Gnageland Dr.	96
Gnesen Kr.	135
Gnesen St.	135
Gniewkowo St.	138
Goldapp Kr.	40
Goldapp St.	40
Goldapp Fl.	40 41
Goldapper-Berg	40
Goldberg Kr.	195
Goldberg St.	195
Goldentraum Mfl.	203
Golgowitz Dr.	184
Gollantz St.	134
Gollenberg	72 77
Gollnitz Dr.	122
Gollnow St.	92
Golluy St.	61
Gombinersee	129
Gonsawa St.	130
Gonsawke Fl.	129
Gonsken Dr.	43
Goylowsee	108 137
Gorasee	137
Goradze Dr.	218
Goschütz Dr.	179
Gosline Fl.	224
Gostyn St.	123
Gottesberg St.	159
Gozdowo Dom.-Amt	112
Gozelfluß	73

Digitized by Google

	Seite
Gbrchen St.	123
Gbrlitz Kr.	200
Gbrlitz St.	200
Graafe Dr.	233
Grabow St.	127
Grabow Fl.	77
Grachenberge	166
Grafenort Dr.	165
Grambschütz Dr.	176 184
Granitz Dr.	107
Grau St.	60
Grauenbach Fl.	204
Graudenz Kr.	59
Graudenz St.	59
Grätz St.	117
Grebin Dr.	48
Gredenzabach Fl.	160
Greifenberg Kr.	93
Greifenberg St.	94 204
Greifenhagen Kr.	87
Greifenhagen St.	87
Greifenstein Bg.	204
Greifswalde Kr.	101
Greifswalde St.	101
Greulich Dr.	194
Grimme Kr.	103
Grimme St.	103
Grodzisko Dr.	218
Grdbnitz Dr.	229
Grdditzberg Dr.	196
Grondofken Dr.	45
Großer Ankrowsee	81
Groß-Bubainen Dr.	35
Großburg Dr.	172
Groß- (und kleine) Chudensee	72
Groß-Glogau St.	183
Groß-Hartmannsdorf	194
Groß-Jägersdorf	35
Groß-Katz Dr.	50
Groß-Kommorsch Dr.	65
Groß-Kunersdorf Dr.	236
Groß-Lierichs Dr.	82
Groß-Neudorf Dr.	174
Groß-Peterwitz Dr.	227
Groß-Plochoczyn Dr.	65
Groß-Rauden Dr.	223
Groß-Schierakowitz Dr.	220
Groß-Strelitz Kr.	217
Groß-Strelitz St.	217
Groß-Strenz Dr.	147
Großteich See	178
Groß-Tietz Dr.	171
Groß-Waplitz Dr.	57
Grottkau Kr.	233
Grottkau St.	233
Grüben Dr.	233
Grünberg Kr.	186
Grünberg St.	187
Grüneiche Dr.	144
Grünheide Dr.	19
Grünschwade Dr.	103
Grüssau Dr.	207
Grunau Dr.	168
Grunau Fleck.	67
Guber Fl.	20 31
Günthersdorf	194
Günthershagen Dr.	82
Gülzow Mst.	95
Gützkow St.	103
Guhringen Dr.	58
Gumberg	168 170
Gumbinnen Kr.	34
Gumbinnen St.	34
Gune St.	146
Gurau Kr.	149
Gurau St.	150
Gurzno St.	61
Gutstadt St.	33
Gutentag St.	217
Gutenwallen Dr.	40

H.

	Seite
Habichtfluß	204
Habelschwerdter Weistritz Fl.	164
Habelschwerdter Gebirge	164
Habelschwerdt Kr.	164
Habelschwerdt St.	164
Häckersee	87
Hagelruthen Bg.	156
Hahnenkamm Bg.	166

Digitized by Google

	Seite
Halbersdorf	193
Halbau St.	190
Hainau St.	196
Hammerstein St.	65
Hammerteiche	219
Handbach Bch.	156
Hangelberg	156
Hampelsbaude	208 211
Harleinberg	156
Hartmannsdorf	186
Hartmannsdorfer Berge	206
Hartau Dr.	163
Harpersdorf	196
Hasenburg Schloß	98
Haselbach Dr.	207
Haska Dr.	49
Hausdorf	163
Hausse	87
Heerichau Dr.	170
Heidekrug Kr.	38
Heidekrug Flecken	39
Heidelberg	158 164
Heilige Linde Dr.	32
Heiligenbaum Flecken	48
Heiligenbeil Kr.	22
Heiligenbeil St.	22
Heilsberg Kr.	32
Heilsberg St.	32
Heilsberg Domainenamt	33
Heinrich I.	3 4
Heinrichshagener See	100
Heinrichswalde Dr.	39
Hela St.	50
Hermann der Lange	5
Herrmannsdorf	198
Hermsdorf	190 211
Herrndorf	25
Herrnstadt St.	150
Herzogwalde Dr.	26
Hesberg	197
Hettmannsche Teiche	224
Heuscheuer Bg.	160 162
Heuscheuer (kleine) Bg.	160
Hiddensee Insel	106
Hirschberg Kr.	207
Hirschberg St.	208
Hirschstein Bg.	204
Hirtenberg	160 162
Hochberg	158
Hochkirch Dr.	184
Hochstein Bg.	208
Hochwald Bg.	206
Hochzeit Dr.	48
Hockenau Dr.	196
Hohen-Büssow Dr.	101
Hohen-Friedberg St.	199
Hohen-Liebenthal Dr.	197
Hohenstein St.	27
Hohenwieseser Berge	208
Hohlberg	227
Hohnstein Bg.	166
Holm Flecken	48
Hoppenbruch Dr.	23
Hotzenplotz Fl.	139 227 230 231
Hoyerswerda Kr.	190
Hoyerswerda St.	191
Hultschin St.	226
Hummelberg	160 162
Hundsfeld St.	178
Hünern Dr.	175
Hünernsche Wasser	233
Hutberg	156 171 235
Hygendorf	76

J.

	Seite
Jachinowitz Dr.	218
Jädkemühl Dr.	98
Jägerhof Dr.	103
Jägerkoppe Bg.	160
Jänkendorf	192
Jänowitz Dr.	197
Jakobshagen St.	90
Jakobswalde Dr.	230
Jamundsche See	72
Jankow Dr.	126
Jannowitz St.	134
Jaratschew St.	119
Jarft Fl.	22
Jarotschin St.	124
Jastrow St.	68
Jauer Kr.	197

Digitized by Google

	Seite
Jauer St.	198
Jauerberg	164 167
Jauernick Dr.	201
Ibenhorst Dr.	39
Jeltsch Dr.	175
Jenkau Dr.	48
Ihna Fl	89 90 91 92
Ihna faule, Fl.	90
Ihna gestohlene, Fl.	89
Ihna halbe, Fl.	90
Ilgen Dr.	122
Imten Dr.	19
Inowrazlaw Kr.	137
Inowrazlaw St.	137
Inster Fl.	12 35 37
Insterburg Kr.	35
Insterburg St.	35
Joachim I.	7
Joachim II.	7
Joachim Friedrich	8
Jobst von Mähren	6
Jodlegersee	91
Johann I.	4 5
Johann Cicero	7
Johann George	8
Johann der Goldmacher	6 7
Johann Sigismund	8
Johannisburg Kr.	44
Johannisburg St.	44
Johannisburger Haide	29
Johannisburger Kanal	42
Johnsberg	170
Jordansmühle Dr.	171
Jordenfluß	116
Isargebirge	204
Isingsee	89
Juliusberg St.	177
Junkenhof Dr.	65
Jungfer Dr.	54
Jura Dr.	37
Jutroschin St.	123

K.

	Seite
Kadlau Dr.	153
Kähne St.	115
Käm rersee (große)	80
Kafferberg	169
Kahlbude Dr.	48
Kahlenberg	166
Kaiserwalde Dr.	165
Kaisterfluß	21
Kalbensee	29 30
Kaleußsee	78
Kalinkeberg	169
Kalino Dr.	218
Kalinoven Dr.	43
Kalkberg	173
Kallies St.	82
Kalte Bach Fl.	151 182
Kamionka Fl.	67
Kamitz Dr.	236
Kamitzsee	72
Kammerberg	154
Kant St.	152
Kapellenberg	196 230
Kapmierz Dr.	114
Karalene Dr.	35
Karge St.	120
Karkelbeck Dr.	16
Karl IV.	5 6
Karlikau Dr.	50
Karlsberg	160 176
Karlsberger Teich	176
Karlsmarkt Mfl.	173
Karlsruh Mfl.	213
Karpatengebirge	139
Karpenstein Bg.	164
Karthaus Kr.	48
Karthaus St.	48
Kasseberg	169
Katscher St.	228
Katzbach Fl.	139 180 181 195 196 197 203
Kaubitz Dr.	168
Kauernick St.	59
Kauffung Dr.	197
Kaukehmen Dr.	39
Kavalierberg	208
Kawolewo St.	63
Kemnitz Dr.	211
Kempen St.	127
Kemzerhagen Dr.	103

Digitized by Google

	Seite
Kenz Dr.	106
Kenzliner See	100
Kesselberg	204
Kenla Dr.	193
Kiauten Dr.	41
Kicin Domainenamt	111
Kiebel St.	120
Kieferstädtel Mst.	220
Kiek Schloß	101
Kinderberg	154
Kir Insel	104
Kirchberg	160
Kitzelberg	196
Kitzkowo St.	136
Kladau Fl.	45
Klapperberg	160
Klassenberg	166
Klein-Althammer Dr.	230
Kleinburg Dr.	144
Klein-Diewenow Dr.	96
Klein-Katz Dr.	50
Klein-Oels Dr.	175
Klein-Pyppeln Dr.	17
Klein-Rauden Dr.	223
Klein-Schnellendorf	233
Klein-Sehren Dr.	58
Klein-Strelitz Mst.	232
Klein-Ullersdorf	179
Kletzk St.	136
Kleutscherberg	156 166
Klingenberg	160
Klitschdorf	194
Klodnitz Fl.	139 218 219 221 229 230
Klopschen Dr.	184
Klosterbach Fl.	91
Koberwitz Dr.	144
Kobylagora Mst.	127
Kobylin Dr.	123
Kobylin St.	125
Koczanowitz Dr.	216
Köbeln Dr.	193
Köben St.	151
Költscherberg	156
Königsberg Stadtkreis	13
Königsberg St.	13 14 15
Königsberg Landkreis	15
Königshütte Dr.	221
Königswalde Dr.	201
Köpnitz St.	120
Köstin Domainenamt	87
Kohlberg	158 166
Kolzig Dr.	187
Komeise Dr.	229
Komerowa Dr.	146
Komitz Dr.	234
Komkel Dr.	122
Konradswaldau Dr.	207
Konstadt St.	215
Kontop Mst.	187
Kopahn Dr.	78
Kopitz Dr.	96
Koppitz Dr.	234
Koschentin Dr.	217
Koschmin St.	125
Kosel Kr.	229
Kosel St. und Festung	229
Kosemitz Dr.	171
Kosten Kr.	117
Kosten St	117
Kostenblut Mst.	153
Kostrschin St.	112
Kottbus St.	5 6
Kottors Dr.	213
Kottow Dr.	127
Kottowski Dr.	170
Kottulia Dr.	220
Kotzenau Mst.	182
Kozahnsee	77
Kozlow Dr.	220
Krakerlank Sumpf	39
Krambsbodden (See)	104
Krafuhl Kanal	53
Krampe Dr.	188
Krampehl Fl.	89 91
Krangen Dr.	54
Kranowitz Mst.	227
Krappitz St.	213
Kratzkau Dr.	156
Krebsbach Fl.	233
Krebsbaude	211
Kreideberge	106

Digitized by Google

	Seite
Kreimensee	87
Kreppelhof Dr.	207
Kreutzburg Kr.	214
Kreutzburg St.	21 214
Kriemen St.	218
Krőben Kr.	122
Krőben St.	123
Krönwasser Fl.	169 233
Krojanke St.	67
Kronenberge	115
Krossen Dr.	24
Krotoszyn Kr.	124
Krotoszyn St.	125
Krummendorf	172
Krumme Wasser Fl.	71
Krumhübel Dr.	211
Kruschwitz St.	138
Krutingen Dr.	44
Krzyzanowitz Dr.	216
Kschions St.	119
Kubisberg	175
Kuchelna Dr.	227
Kudde Fl.	80
Küddow Fl.	132
Kützberg Dr.	30
Kuhberg	160
Kuhna Mfl.	201
Kuhschmalz Dr.	234
Kumaischen Dr.	35
Kunitz Dr.	181
Kuntersberg	158
Kunzendorf	232
Kupferberg	208
Kupferberg St.	197
Kupferhammer Dr.	236
Kupp Dr.	214
Kurische Haff	12 15 16
Kurnik St.	119
Kurzebrack Dr.	56
Kutschau Dr.	217
Kutschkau Dr.	116
Kuttlau Mfl.	184
Kwieziszewo St.	137
Kynast Bg.	208
Kynau Dr.	160
Kyschin Dr.	29

L.

	Seite
Laasen Dr.	154
Labes St.	93
Labiau Kr.	16
Labiau St.	16 17
Labischin St.	130
Ladekopp Dr.	52
Lähn St.	205
Lähnhaus Dr.	205
Lässig Fl.	158 206
Lagiewnik Dr.	222
Laleschen See	29 30
Landeck St.	65 165
Landgraben	121 123
Landsberg St.	22 216
Landshut Kr.	206
Landshut St.	206
Landshuter Berge	206
Lange Werder Halbinsel	104
Langen-Bielau Dr.	156 158
Langenberge	156
Langersee	88
Langfuhr St.	47
Langgarten St.	45
Lang-Goslin St.	113
Langwasser Fl.	204
Lankauer Teiche	224
Lankesee	86
Lankowsee	82
Larpesfluß	87
Lasmiadensee	43
Lassahn St.	103
Lastadie, Vorstadt v. Stettin	83
Latscha Dr.	220
Lauban Kr.	201
Lauban St.	202
Lauenburg-Bütow Kr.	75
Lauenburg St.	75
Laukischken Dr.	17
Lausitz Dr.	188
Lausitzbach Fl.	203
Lautenburg St.	61
Lauternsee	30
Laziska Dr.	135
Leba Fl.	75
Leba St.	76
Leba-See	75

Digitized by Google

	Seite
Lebbin Dr.	97
Lebenke Dr.	69
Leibitsch Dr.	63
Leichnamberg	169
Leineberg	230
Leipe Dr.	198
Leiperberg	197
Leisebach Bch.	153
Leistenow Dr.	101
Lekno St.	134
Lenke Fl.	91
Leobschütz Kr.	227
Leobschütz St.	228
Leschnitz St.	218
Lessen St.	60
Leubus Mst.	147
Leuthen Dr.	153
Lewien St.	162
Libbenower-See	101
Libitz (Insel)	106
Libitzsee	81
Lichtenwalde Dr.	194
Liebau St.	206
Liebauer Berge	206
Liebefluß 26 27 32 55 57 58	
Liebemühl St.	27
Liebenthal St.	205
Liebesdorfer Berge	206
Liebstadt St.	26
Liegnitz Kr.	180
Liegnitz St.	180
Linda Dr.	203
Lindenberg Dr.	66 68
Lindenhain Dr.	101
Lippowo Dr.	66
Lippusch Dr.	51
Lisch Dr.	119
Lissa Dr.	153
Litthauen	11
Lobitz Dr.	82
Lobris Dr.	198
Lobsens St.	131
Lobsonka Fl.	130 131
Löbau Kr.	58
Löbau St.	59
Löcknitz Mst.	87
Lötzen Kr.	41

	Seite
Lötzen St.	42
Lötzensee	41
Löventinsee	42
Löwen St.	173
Löwenberg Kr.	203
Löwenberg St.	204
Logau Dr.	203
Lohe (alte) Fl.	141
Lohe Fl.	170 171 172
Loiz Dr.	101
Loitz St.	103
Lomnitz Dr.	216
Lomnitz Fl.	164 208
Lomnitzer Berge	208
Lonkorek-See	59
Lonkowz Dr.	66
Lonskersee	108
Lopinno St.	134
Loslau St.	223
Lösnitz Fl.	222 223
Lossen Dr.	174
Lottin Dr.	81
Lubasch Mst.	134
Lubin Dr. und Kloster	118
Lubinska Fl.	124
Lublinitz Kr.	216
Lublinitz St.	217
Ludwig I.	5
Ludwig der Römer	5
Ludwigsdorf	163
Lübbesee (große)	81
Lübchen Dr.	151
Lüben Kr.	181
Lüben St.	182
Lübener Wasser Fl.	181
Lübgast Dr.	81
Lüptowsee	72
Luisenhof Vorwerk	225
Lupow Dr.	75
Lupow Fl.	74 75
Lupowsee	74
Lupowsee (große)	75
Lutinia Fl.	112 124 126
Lyck Kr.	43
Lyck St.	43
Lycksee	43
Lyß-Warta Fl.	215

Digitized by Google

M.

	Seite
Maduesee	88 89
Mähren	225
Märingsee	25 26
Märkisch-Friedland St.	68
Maiwaldau Dr.	197
Malapane Dr.	213
Malapane Fl.	214 215 216
Malitsch Dr.	198
Mallmitz Dr.	188
Manschhorst Dr.	92
Maresa Dr.	56
Margonin Fl.	132
Margonin St.	132
Marienbach Fl.	91
Marienberg	169 171
Marienburg Kr.	51
Marienburg St.	51
Marienburg Schloß	52
Marienfließ Dr. und Kloster	91
Marienfriedeberg Dr.	168
Marien-Paradies St.	48
Marienwerder Kr.	55
Marienwerder St.	55
Markensberg	178
Marklissa St.	202
Massow St.	92
Maucken Dr.	117
Mauersee	41 42
Medzibor St.	179
Meisenberg	164
Memel Kr.	15
Memel Fl.	12 37 38 39
Memel St.	15 16
Mehlaucken Dr.	17
Mehlsack St.	24
Merkersdorf	201
Mermittsee	34
Meseritz Kr.	115
Meseritz St.	116
Mewe St.	56
St. Michael Flecken	48
Michau Dr.	179
Michelau Mst.	173
Michelkowitz Dr.	222
Michelsdorfer Berge	206
Mieczisko St.	134
Mielzyn St.	136
Mierady Dr.	138
Mieszkowo St.	124
Militsch Kr.	147
Militsch St.	148
Milken Dr.	42
Miloslaw St.	112
Miljowsee	78
Minge Fl.	15
Minkowsky	167
Mirschau Dr.	49
Misdroi Dr.	97
Mislowitz Mst.	221
Mittelberg	154
Mittelwalde St.	165
Mitzstadt St.	127
Mnichowo Dr.	136
Moberg	166
Mochenstein Bg.	196 198
Modlau Dr.	194
Mönkgut Halbinsel	106
Mohrungen Kr.	25
Mohrungen St.	25
Mohrunger See	25
Mogilno Kr.	136
Mogilno St.	136
Molkenberg	206
Mollwitz Dr.	174
Montau Dr.	52
Montau Fl.	64
Monze Dr.	171
Moosburg Moraß	39
Morau Fl.	235
Morawa Fl.	164
Morgenau Dr.	144
Moritzfelde Dr.	88
Moschin Domainenamt	119
Moschin St.	119
Moskrau Dr.	60
Mottlau Fl.	12 45
Mottlau (kleine) Fl.	64
Mrotschen St.	131
Mühlberg	156 196
Mühlbock Dr.	194

Digitized by Google

Seite

Mühlenfluß 26 58
Mühlensee 57
Mühlhausen Dr. 22
Mühlhausen St. 25
Mühlgraben (Graben) 146
Mühlrädlitz Dr. 182
Münde Dr. 48
Münde Hafen 73
Münsterberg Kr. 169
Münsterberg St. 169
Münsterwalde Dr. 56
Murgensee 91
Murow Dr. 213
Muschlitz Dr. 179
Mutznitz Dr. 234
Muskau St. 192

N.

Nackel St. 131
Namslau Kr. 175
Namslau St. 175
Nauenhagensee 77
Naugard Kr. 91
Naugard St. 91
Naumburg St. 190 194
Naxiwoda Dr. 29
Nassagen Dr. 41
Natangen Dr. 21
Nathweide Dr. 56
Neida Fl. 28 29
Neidenburg Kr. 28
Neidenburg St. 28
Neisse Kr. 234
Neisse St. 235 236
Neisse (wüthende) Fl. 180 198 199 200
Neisse Fl. 139 161 164 166 167 172 173 189 190 191 192 232 233 234 235
Nesseck Dr. 61
Netha Fl. 160
Neu-Anhalt Kolonie 225
Neubrück St. 114
Neuenburg St. 64
Neufahrwasser St. 47
Neugarten St. 47

Seite

Neuhammer Dr. 190
Neuhausen Dr. 15
Neuhauser Berg 169
Neuhof Dr. 33 42 126
Neu-Johannisburg Dr. 45
Neukirch Dr. 39 144 197
Neuenkischen Dr. 93
Neuland Dr. 205
Neu-Lasdehnen Dr. 37
Neumark St. 5 59
Neumarkt Kr. 152
Neumarkt St. 152
Neumarkt Mfl. 88
Neumarkterwasser 152
Neurode St. 162
Neuroder Berge 160
Neusalz St. 185
Neu-Schlaberndorf Dr. 187
Neu-Schloß Dr. 149
Neustadt Kr. 49
Neustadt St. 49 117 124 231
Neustädtel St. 186
Neu-Stettin Kr. 79
Neu-Stettin St. 80
Neuteich St. 52
Neu-Tomysl St. 117
Neuwary St. 98
Neuwarper-See 98
Netzbruch 131 132
Netze Fl. 108 128 129 130 131 132 133
Netzen-See 74
Nicolai St. 224
Nicolaiken St. 44
Nicolaus Copernikus 24
Nieder-Gebhardsdorf Dr. 203
Niederkuppen Dr. 190
Nieder-Langenau Dr. 165
Nieder-Leschen Dr. 189
Nieder-Schwedelndorf 163
Niederstadt St. 45
Nieder-Thomaswalde Dr. 195
Niederung Kr. 39
Nieder-Zedlitz Dr. 122
Niepern Dr. 153
Niesky Mfl. 192

Digitized by Google

Seite

Nieszczewice Dr. 138
Niewiadom Dr. 233
Nikolstadt Dr. 181
Nimmersatt Dr. 200
Nimmersatt Teich 146
Nimptsch Kr. 170
Nimptsch St. 170
Nobin Dr. 107
Nbrenberg St. 90
Nogat Fl. 12 51 52 56
Nogat Fl. (kleine) 55
Nopanowo Dr. 114
Nordenburg St. 33
Nordenburger See 33

O.

Ober-Gebhardsdorf 203
Ober- oder Klein-Glogau St. 231
Ober-Herrndorf 184
Oberküppen Dr. 190
Ober-Leschen Dr. 189
Ober-Thomaswalde Dr. 195
Obersitzko St. 114
Ober-Stephansdorf 153
Oberwitz Dr. 218
Obischauerberg 175
Obornik Kr. 113
Obornik St. 113
Obra Dr. und Kloster 120
Obra Fl. 108 115 116 117 118 119 122 123
Obra (faule) Fl. 116 120
Oecipel-See 54
Ochel Fl. 187 189
Ochsenberg 160
Oder Fl. 83 86 87 88 108 121 139 141 142 146 147 150 151 152 172 173 174 180 182 183 184 185 186 218 225 226 229 232
Oehn Insel 106
Oels Kr. 176
Oels St. 177
Oels Fl. 177 178
Ohlau Kr. 174
Ohlau St. 174
Ohlau Fl. 139 169 171 174 175
Ohle Fl. 139
Obra Dr. 48
Oje Insel 104
Okulsee 28
Olbersdorf 168
Oleczko Kr. 42
Oleczko St. 42
Oleczko-See 42
Oliva Flecken 48
Oliva Kloster 48
Ollabock Domainenamt 126
Ollabock Fl. 126
Omet Fl. 32 33
Ominsk Flecken 111
Omulef Fl. 29 30
Opalenitz St. 117
Oppa Fl. 225 226 227 239
Oppeln Kr. 212
Oppeln St. 212
Orla Fl. 122 123 124 125
Ortelsburg Kr. 29
Ortelsburg St. 29
Ortowitz Dr. 230
Orzewe Dr. 225
Oschin Dr. 65
Oslau Fl. 225
Ossa Fl. 57 58 59 60
Osseeken Dr. 76
Osterode Kr. 26
Osterode St. 27
Ost- und Westpreußen Prov. 11
Ostrawischk:n Dr. 35
Ostrowo St. 126
Ostsee 5 12
Oswitz Dr. 144
Ottendorf 194
Otterstein Bg. 139
Ottmachau St. 234
Otto von Askanien 3

Digitized by Google

Seite

Otto I., II. und III. 4
Otto III. 5
Otto IV. 5
Otto der Finner 5 6
Ottobrunnen 95
Ottorowo Dr. 114
Ozégow Dr. 222

P.

Pachlitzfluß 116
Pakosz St. 136
Palmnicken Dr. 18
Panin Dr. 82
Panglerberg 170
Panthen Dr. 181
Panthenau Dr. 196
Papenwasser Fl. 95
Parchwitz St. 181
Parrotza Dr. 225
Paradies Kloster 116
Pasewalk St. 98
Pasmerfluß 21
Passarge Fl. 12 23 25 26
Passarge Dr. 24
Passendorf Dr. 164
Passenheim St. 30
Patschkau St. 236
Pausebach Fl. 166 167
Pausensee 26
Pauzker Wieck 12
Peene Fl. 97 99 100 101 102 103
Peenemünde Dr. 97
Peest Dr. 78
Peilau Dr. 156 157
Peilbach Fl. 156 157
Peile Fl. 154
Peiment Dr. und Kloster 120
Peine St. 114
Peiskretscham St. 220
Peiz 6
Peglin Dr. 54
Peglin Kloster 54

Seite

Pempowo Dr. 123
Pencun St. 87
Persante Fl. 5 71 73 74 79 80
Petersdorf 211
Petershagen St. 47
Peterswalde Dr. 66 156
Peterswaldau Dr. 157
Peterwitz Dr. 153 168 199
Petschkendorfer Wasser Fl. 151 181
Pfaffenwasser 160
Pfalz Sachsen 5
Philippi Dr. 51
Piastenthal Dr. 174
Piasnitzfluß 49
Pietrowka Fl. 222
Pieze Dr. 223
Pilchowitz Mfl. 223
Pilkallen Kr. 36
Pilkallen St. 36
Pillau St. 17
Pilka Dr. 113
Pilwasser Berge 233
Pinnower-See 101
Pipinsee 75
Pirnig Dr. 188
Pissa Fl. 28 34 36 40 60
Pisseckfluß 44
Pitschberg 153
Pitschen St. 214
Pitschen Dr. 154
Pitschner Berg 214
Plagwitz Dr. 205
Plathe St. 93
Plawniowitz Dr. 220
Pleschen Kr. 123
Pleschen St. 124
Pleß Kr. 223
Pleß St. 224
Plochowsee 93
Plöne Fl. 86 87 88 91
Plöne (kleine) Fl. 89
Plötz St. 87
Pögelwitz Dr. 144
Podczuch Dr. 87

Digitized by Google

	Seite
Poderasche Mſt.	192
Podgorze St.	63
Podſtolice Dr.	133
Podzamze Dr.	127
Pogorzelice Dr.	112
Pogorzell St.	125
Pogrinſee	91
Pohlsdorf	220
Poiswitz Dr.	199
Polazecro Domainenamt	119
Polchowſee	86
Polgſee Dr.	147
Polko Dr.	61
Polkwitz St.	184
Polniſch Liſſa St.	121
Polniſch-Weichſel Dr.	225
Polniſch-Crone St.	129
Polnow St.	77
Polsnitz Fl.	155 158
Polzin St.	79
Pombſnerberg	197
Pommern	5 70
Pommerellen	5
Poſen Reg.-Bezirk	109
Poſen Provinz	108
Poſen Kr.	109
Poſen St.	109
Posna Fl.	160
Potache Dr.	149
Powidz St.	135
Pozinka Fl.	224
Prausnitz St.	149
Prauſt Dr.	48
Pregel Fl.	12 18 19 35
Preußiſch-Eylau Kr.	21
Preußiſch-Eylau St.	21
Preußiſch-Friedland St.	65
Preußiſch-Holland Kr.	24
Preußiſch-Holland St.	24
Preußiſch-Mark Mſt.	26
Prieborn Dr.	172
Priebus St.	190
Priegnitz	6
Prieſterſee	72
Prilbernow Dr.	96
Prilep Dr.	89
Primkenau St.	188
Prittag Dr.	188
Pritter Dr.	97
Procop von Mähren	6
Prökelsdorf	16
Profen Dr.	199
Prohn Dr.	106
Proraberg	106
Proskau Mſt.	213
Proskauer Waſſer	139 213
Prosnafluß	108 124 126 127
Protzan Dr.	168
Przemza Fl.	224
Przybiszew Dr.	126
Pudewitz St.	111
Puldaga Domainenamt	97
Pulsnitz Fl.	191
Punitz St.	123
Puſelberg	169
Putthus Mſt.	107
Putzar Dr. und See	99
Putzig St.	50
Pſchow Dr.	223
Pturkerſee	108 129
Pyritz Kr.	88
Pyritz St.	89

Q.

	Seite
Quaritz Mſt.	184
Quedlinburg, Schirmvoigtei	5
Queis Fl.	189 193 194 195 202 203 204
Quellgraben	178
Quirl Dr.	211
Quittainen Dr.	25

R.

	Seite
Rackſchütz Dr.	153
Rackwitz St.	120

Digitized by Google

	Seite
Rad (große) Bg.	206
Radaune Fl.	12 45 48
Radaunſee	48
Radini Dr.	179
Radlin Dr.	124
Radmeritz Dr.	201
Radolin St.	133
Radue Fl.	71
Radupp Fl.	36
Ragnit Kr.	37
Ragnit St.	37
Raguppe Fl.	36
Raktika Fl.	131
Randow Kr.	86
Rangersdorf	164
Raſchinowitz Dr.	217
Raſchkow St.	126
Raſchowa Dr.	230
Raſendo Dr.	124
Raſtenburg Kr.	31
Raſtenburg St.	31
Ratibor Kr.	225
Ratibor St.	226
Ratibor Schloß	227
Ratſcherberg	160 162
Ratzebur St.	80
Rauderſche Waſſer	182
Raudten St.	151
Rauſche Dr.	201
Rauſchwe Fl.	36
Rawitſch St.	122
Rechow Dr.	88
Recknitz Fl.	104 107
Rega Fl.	82 93 94
Regelitz (große) Fl.	87
Regenwalde Kr.	92
Regenwalde St. und Schloß	93
Rehhoff Dr.	57
Rehwalde Dr.	60
Reichenbach Dr.	25
Reichenbach Kr.	156
Reichenbach St.	157 201
Reichenſtein St.	167
Reichenſteiner Gebirge	166
Reichthal St.	176
Reifträger (hohe) Bg.	139 211
Reinerz St.	162
Reiſen St.	121
Reuſſendorf	160
Richtenberg St.	105
Ridullan Dr.	223
Rieſenburg St.	58
Rieſengebirge	139
Rieſenkamm Bg.	204
Rimtſchenſee (große)	75
Rheden St.	60
Rhein St.	42
Rheinſee	42 44
Rodeberg	171
Röſſel Kr.	30
Röſſel St.	31
Rogelwitz Dr.	179
Rogenhauſen Dr.	60
Rogonnenſee	42
Rogoſen St.	113
Rogowo St.	137
Rohnau Dr.	207
Rohnſtock Dr.	200
Rohrbach Dr.	197
Rohrbruch St.	130
Rokittener-See	115
Rominte Fl.	36
Romintiſche Haide	36
Roſenberg Kr.	57 215
Roſenberg St.	57 215
Roſoga Fl.	29
Roſtarzewo St.	120
Rothfürben Dr.	144
Rothe Berg	160
Rothenburg Kr.	191
Rothenburg St.	187 192
Rothen-Clempenow Dr.	87
Rothwaſſer Fl.	202
Roye Dr.	181
Rubenberg	164
Rudelſtadt Mſt.	199
Rudka Fl.	222 225
Rudiner Bach	178

Digitized by Google

	Seite
Rügen Insel	104 106
Rügenwalde St.	77
Rügenwalder Münde, Hafen	77
Rützen Dr.	151
Rugardsberg	106
Ruhberg Dr.	211
Ruhland St.	191
Rummelsberg	171
Rummelsburg Kr.	78
Rummelsburg St.	78
Runow Dr. und Kloſter	75
Runowo Dr.	131
Ruß Dr.	39
Ruß Fl.	39
Ruttſo Dr.	124
Rybnik Kr.	222
Rybnik St.	222
Ryck Fl.	101
Ryckgraben Fl.	103
Ryczywol St.	113
Ryhofer Berg	49
Ryszewo Dr.	137

S.

Saalfeld St.	26
Saatzig Kr.	89
Saatziger See	90
Sadlowo Dr.	31
Sagan Kr.	189
Sagan St.	189
Sagard Mſl.	107
Sakrau Dr.	214
Salveiſtrom Fl.	86
Salzbrunn Dr.	159
Samotſchin St.	132
Samter Kr.	113
Samter St.	114
Sandberg St.	123
Sandewalde Dr.	157
Sandgebirge	158
Santomiſchl St.	112
Sarne St.	123
Sarnow Dr.	99

	Seite
Saſterhauſen Dr.	154
Sattelberg	158 208
Sauerkrug Dr.	98
Savindaſee	43
Schaaken Dr.	15
Schäferberg	160
Schage Dr.	79
Schareiken Dr.	43
Scharfenort St.	119
Scharſchauer See	57
Schedlitz Dr.	225
Scheibenberg	206
Scheinhaus Dr.	200
Schernik St.	135
Schertingſee	25
Scheſchuppe Fl.	36 37
Schetwicken Dr.	17
Schibbeſee	78
Schidlitz St.	47
Schiefelbein Kr.	82
Schiefelbein St.	82
Schierau Dr.	196
Schildberg Kr.	126
Schildberg St.	127
Schillersdorf	227
Schindelheger Bg.	198
Schippenbeil St.	20
Schirwind Fl.	36 37
Schirwind St.	37
Schlauphof Dr.	181
Schlauperberg	178
Schlawa St.	186
Schlawe Kr.	76
Schlawe St.	77
Schlawentſitz Mſl.	230
Schlegel Dr.	164
Schlemmerberg	160
Schleppe Fl.	235
Schleſien, Provinz	139
Schlichtingsheim St.	121
Schlochau Kr.	65
Schlochau St.	65
Schloppe St.	68
Schloßberg	160 166 167 227

Digitized by Google

	Seite
Schloßsee	60
Schloßteich	146
Schmachtersee	106
Schmalleningken Dr.	37
Schmapdt Dr.	215
Schmarse Dr.	178
Schmartawe Fl.	172
Schmelzdorf	236
Schmiedeberg St.	210
Schmiedeberger Berge	208
Schmiedeberger Paßberg	206
Schmiegel St.	118
Schmograu Dr.	176
Schmolachelsee	59
Schmolaien Dr.	33
Schmolsei Dr.	75
Schnallenstein Bg.	164
Schnecken Dr.	39
Schneeberge	139
Schneegruben	208
Schneekoppe Bg.	208
Schneidemühl St.	132
Schnurrbartsbaude	211
Schobensee	29
Schocken St.	134
Schönau Kr.	196
Schönau St.	197
Schönberg Dr. und Schloß	58
Schönberg St.	202 207
Schönberger Berge	206
Schönbrunn Dr.	203
Schöneck St.	50
Schönfeld Dr.	215
Schönlanke St.	133
Schönsee Dr.	64
Schönwalde Dr.	220
Schönwalder Wasser	178
Schönsfluß	101 192 201
Scholzenberg	227
Schräbsdorf	168
Schräbsdorfer Berge	166
Schragsee	75
Schreibendorf	207
Schreibershau Dr.	211
Schrimm Kr.	118
Schrimm St.	118
Schrodda Kr.	111
Schrodda St.	111
Schubin Kr.	129
Schubin St.	129
Schützka Fl.	148
Schulitz St.	129
Schurgast St.	233
Schwarzbach	191
Schwarzberg	158
Schwarze Fluß	28
Schwarze Graben	189
Schwarze See	79
Schwarzwasser	51 54 64 151 152 155 175 182 206 207
Schwedelndorf	163
Schweidnitz Kr.	154
Schweidnitz St.	155
Schweidnitzer Wasser	152 153 154 155
Schweinert Dr.	115
Schwendt Dr.	91
Schwentefluß	52
Schwentijähn Dr.	54
Schwenting Dr.	171
Schwentzaitsee	41
Schwerin St.	115
Schwerinsburg Dr.	99
Schweriner See	115
Schwersenz St.	111
Schwerta Dr.	203
Schwetz Kr.	64
Schwetz St.	64
Schwetzkau St.	121
Schwicklau Dr.	223
Sebnitz Dr.	182
See Dr.	193
Seeberge	22
Seeburg St.	31
Seefelder Sumpf	161
Seegenfeld Dr.	69

Digitized by Google

	Seite
Segebarth Straße	66
Sehesten Dr.	44
Seidenberg St.	203
Seifenberg	208
Seifenlehne Bg.	208
Seitenberg Dr.	165
Seitendorf	169
Seitendorfer Kalkberge	164
Selmentsee	43
Sensburg Kr.	43
Sensburg St.	43
Sensburger See	43
Sextersee	44
Siebeneichen Dr.	205
Siebersberge	166
Siegersdorf	186 195
Siegesbach	185
Siegfried I.	3
Sigismund	6
Silberberg	115
Silberberg St.	167
Silberhammer Dr.	48
Skottau Fl.	28
Skwa Fl.	29
Sobbowitz Dr.	48
Soldau Fl.	28 29 61
Soldau St.	29
Somnausee	43
Sonnenwirbel Bg.	185
Sophie, Prinzessinn von Dänemark	4
Sorau St.	223
Sorge Fl.	56 57
Spahlitz Dr.	178
Spantikow Dr.	99
Spiegelberg	160
Spirdingsee	44
Spitzberg 153 154 160 166 195	198
Spitalberg	156
Spitteldorfer Teiche	180
Spree Fl.	191
Sprottau Fl.	181
Sprottau Kr.	188
Sprottau St.	188
Sprotte Fl.	188
Städtchen Mfl.	131
Städtel Dr.	176
Stallupöhnen Kr.	36
Stallupöhnen St.	36
Starkenhorst Dr.	97
Stargardt Kr.	54
Stargardt St.	54 90
Staritz Fl.	91
Staritzsee	91
Starserteich	178
Statznersee	43
Stein, rothe, Bg.	158
Stein Dr.	179
Steina Fl.	160
Steinau Bg.	151
Steinau Fl. 158 159 230 232	233
Steinau Kr.	151
Steinau Mfl.	232
Steinau St.	151
Steinberg	160 235
Steinfluß	22
Steinseifen Dr.	211
Stenszewo St.	111
Stepenitz Fl.	95
Stepenitz Mfl.	95
Stephansberg	208
Sternalitz Dr.	216
Sternberg'sche Forst	16
Sternsee	86
Sternsdorfer Kamm Bg.	204
Stettin Stadtkreis	83
Stettin St.	83
Stevenhagen Dr.	92
Stiednitz Fl.	78
Stobbendorf	52
Stober Fl. 172 173 175 214	215
Stoberau Fl.	139
Stola Fl.	218 220
Stolp Dr.	169
Stolpe Fl.	74
Stolpe Kr.	74
Stolpe St.	74
Stolpemünde Mfl.	75

Digitized by Google

	Seite
Stonsdorf	211
Storchneſt St.	122
Stolzenberg Dr.	87
Stolzenberg Vorſt. b. Danzig	47
Straddick Fl.	22
Stradiska Bg.	162
Straduna Fl.	227 229
Stralſund St.	104
Stramehl Dr.	93
Strandſee	72
Strasburg Kr.	60
Strasburg St.	61
Strehlen Kr.	171
Strehlen St.	171
Strehlener Höhenzüge	171
Strenzelſee	41
Streſſow Dr.	88
Striegau Kr.	153
Striegau St.	154
Striegauer Berge	153
Striegauer Waſſer	153 154 199
Strohhaube, große, Bg.	166
Strohhaube, kleine, Bg.	166
Stroppen St.	146
Strutſchka Fl.	49
Strzaltowe Dr.	113
Strzelle Dr.	137
Strzelno St.	137
Stubendorf	218
Stubbenkammer Bg.	106
Studziniec Dr.	113
Stüdnitzſee	72
Stuhm Kr.	56
Stuhm St.	57
Sturmhaube, große, Bg.	139
Sturminſee	178
Subkau Dr.	48
Subſerſee	89
Sudeten Gebirge	139 201
Sudomiaſee	50
Sulau St.	149
Sulmirſchütz St.	126
Swine Fl.	96
Swinemünde St.	96

	Seite
Sybillenort Dr.	178
Sypinewo Dr.	68
Szabienen Dr.	40
Szaminkehnen Dr.	38
Szczytniki Dr.	119
Sziesza Fl.	39
Szydlowo Dr.	137
Szyker Dr.	107

T.

Taberbrück Dr.	27
Tafelfichte Bg.	208
Tafelfichtengebirge	201
Tafelſtein Bg.	201
Tannenberg Dr.	27
Tapiau St.	18 19
Tarnowſee	72
Tarnowitz St.	221
Tatarſchanze Bg.	170
Tchechsdorf	234
Teich, große, Bg.	208
Teich bei Schwieben	217
Teich bei Krampe	217
Teich bei Obſchin	225
Teich bei Binkowitz	225
Teichenau Dr.	156
Teinsgraben	146
Tempelburg St.	80
Tentitten Dr.	18
Teufelsſee	89 90
Teufelsbach Fl.	215
Thau Dr.	225
Theilung Polens, erſte, zweite	9 10
Thielfluß	204
Thorn Kr.	61
Thorn St.	62
Thorndorf	190
Thun Fl.	88 164
Thuren Dr.	25
Tief oder Gatt Meerenge	17
Tief-Hartmannsdorf	197
Tiegenhof Mfl.	52
Tietz St.	69

Digitized by Google

	Seite
Tilse Fl.	38
Tilsit Kr.	37
Tilsit St.	38
Timberkanal	16
Todtenberg	176
Torfburg Moraſt	39
Torgelow Dr.	98
Torney (alte) St.	83
Torney (neue) St.	83
Torpinerſee	100
Toſt Kr.	218
Toſt St.	219
Tbpliwoda Dr.	170
Tolkemit St.	53
Tollenſee Fl.	100
Trachenberg St.	148
Trakehnen Dr.	36
Trappöhnen Dr.	37
Traubenberg	227
Trebelfluß	100 103
Trebitſch-See	74
Trebnitz Kr.	144
Trebnitz St.	145
Trebnitzer Waſſer	145
Trelong-See	137
Treptow St.	94 100
Treſchen Dr.	144
Treten Dr.	78
Triebſees St.	103
Trimmau Dr.	19
Trockenberg	220
Trompeterberg	115
Tropplowitz Mſl.	228
Trutenau Dr.	15 48
Tuchel St.	66
Tuchler Haide	66
Turza Dr.	135
Tuſchkau Dr.	51
Trzemeſſno St.	136
Tſchempin Dr.	163
Tſchernigew St.	136
Tſchirnau St.	150
Tſchirnau Dr.	154
Tſchirne Fl.	189 190
Tyllowitz Dr.	233
Tzelkinnen Dr.	35

U.

	Seite
Uckerfluß	98
Uckermark	4 5
Uckermünde Kr.	97
Uckermünde St.	98
Uhlingen Dr.	76
Ujeſt St.	218
Ullersdorf	154 164 205
Ullersdorfer Berge	233
Ulowskaſee	43
Ummanz Inſel	106
Unterwieck St.	83
Urkewitz Inſel	106
Uſchleikfluß	39
Uſchütz Dr.	216
Usdau Dr.	29
Uſedom-Wollin Kr.	96
Uſedom St.	96
Uscz St.	132

V.

	Seite
Valm Dr.	81
Vandsburg St.	67
Vandsburg-See	67
Vanſeſee (lange)	81
Vehlgaſt Dr.	106
Verchen Domainenamt	107
Vereinigung Brandenburgs mit Preußen	8
Vergrößerung Preußens	9
Vietzkerſee	77
Vilm Inſel	106
Vilmſee	80
Viſchowſee	72
Vitterſee	77
Vogelsberg	160 166
Vogtsbach Fl	204
Volzerbäch Fl.	91
Vorſtadt Danzig	45

Digitized by Google

W.

Seite

Wadangsee 28
Waldau Dr. 195
Waldbusch Flecken 30
Waldemar 4 5
Waldenburg Kr. 158
Waldenburg St. 158
Waldit Fl. 160 162
Walisfuhrt Dr. 164
Walsche Fl. 23 24
Walzen Dr. 232
Wandlacken Domainenamt 34
Wangelinsee 82
Wangerin St. 93
Wangerinsee 93
Wangerwitzsee 91
Wansee St. 175
Wargienen Dr. 17
Warmbrunn Mfl. 200
Warnen Dr. 36
Warnow Dr. 36
Warschausee 44
Warta Fl. 108 109 111 112 114 115 118 119 134
Warta (kleine) Fl. 134 136
Wartenberg Kr. 178
Wartenberg St. 178 187
Wartenburg St. 28
Wartha St. 167
Wartha Dr. 195
Warthaberg 167
Warthaberg (steile und hohe) 166
Wawrowitzsee 59
Waschko Dr. 123
Weeska Fl. 24
Wehlau Kr. 18
Wehlau St. 19
Wehrau Dr. 195
Weichsel Fl. 5 12 45 51 54 55 56 59 61 62 63 64 108 128 129 223 224

Seite

Weichselmünde Fort 48
Weide Fl. 176 177 178
Weidbache Fl. 153 198
Weihersfrei St. 49
Weinberg 170 176
Weistritz Dr. 156
Weistritz Fl. 158 162
Weißbrod Dr. 165
Weißbrünig Dr. 199
Weiße-Brunnen-Quelle 165
Weißstein Dr. 160
Welchenberge 158
Welle Fl. 61
Welna Dr. 113
Welna Fl. 113 132 134 135
Wengern Dr. 214
Wenzel (hohe) Bg. 166
Werben Mfl. 89
Wernigerode 5 6
Westphälischer Frieden 9
Wessola Dr. 225
Wilhelminenort Dr. 178
Wiegandsthal Mfl. 203
Wieck Fl. 30
Wielingsee 75
Wielichewo St. 118
Wierschkowitz Dr. 216
Wiesau Dr. 190
Wiesenitzfluß 189
Wigoda Dr. 124
Wilatowo St. 137
Wildberg 158
Wildenberg 196
Wildenbruch Dr. 88
Wilhelm von Oranien 9
Wilhelmsthal St. 30
Wilhelmsthal Dr. 30
Winnagora Dr. 112
Winterseifenfluß 204 205
Winzig St. 147
Wippersee 78
Wipperfluß 77 78
Wirensee 87

Digitized by Google

	Seite
Wirschkowitz Dr.	149
Wirsitz Kr.	130
Wirsitz St.	131
Wischowa Dr.	222
Wispelsee	27
Wisseck St.	131
Witte Dr.	16
Wittekind	3
Wittichenau St.	191
Wittkowo St.	135
Wittow Halbinsel	106
Witzack Dr.	129
Wodzeck Dr.	138
Wölfelsfall-Wasser	164
Wohlau Kr.	146
Wohlau St.	146
Wohlischer Kamm Bg.	201
Wohlstadt Dr.	181
Woiselwitz Dr.	172
Wolf Bg.	195
Wolfskoppe Bg.	160
Wolgast	4
Wolgast St.	102
Wollin St.	97
Wolstein St.	120
Woltinsee	87
Wondoleck Dr.	45
Wongrowitz Kr.	134
Wongrowitz St.	134
Wormditt St.	24
Woschnick Mfl.	217
Woycin Dr.	130
Wreschen Kr.	112
Wreschen St.	112
Wronke St.	114
Wtelno Dr.	129
Wünschelburg St.	162
Wüstewaltersdorf	160
Wupper Fl.	79
Wurtsch Dr.	182
Wutzke Fl.	68
Wysoko Dr.	126
Wyszanow Dr.	127

Z.

	Seite
Zaborowo St.	122
Zachau St.	90
Zackenberg	158
Zackenfall	208
Zackenfluß	139 208 210
Zagnelnickfee	50
Zagrowkow Dr.	118
Zahnsee	91
Zainfluß	31
Zampelfluß	91
Zangenberg	201
Zanow St.	77
Zarne Fl.	80
Zarnowitz Dr.	50
Zarnowitz Kloster	50
Zarnowitzer See	49 50
Zauditz Mfl.	227
Zduny St.	125
Zeblin oder Zemblin Dr.	74
Zedlitz Dr.	144 234
Zedlitze Dr.	213
Zeisseberg	175
Zelgniewo Dr.	133
Zemminsee	80
Zempelburg St.	67
Zempelburger See	67
Zeplinsee	80
Zerkowo St.	112
Zesla Fl.	153
Ziandowitz Dr.	218
Zibelle Mfl.	192
Ziederfluß	206
Ziegelberg	171
Ziegenberg	170
Ziegenhals St.	236
Ziemientik Dr.	220
Zieten St.	22
Ziethensee, große	65
Zingst, Halbinsel	104
Zinna Fl.	227 228
Zinnersee, große	129

Digitized by Google

	Seite		Seite
Zinnersee, kleine	129	Zobten St.	156
Zippnow Dr.	69	Zoppot Dr.	50
Zirke St.	115	Zothen Dr.	205
Zirkwitz Dr.	95 146	Zucklauer Höhen	176
Ziska, Böhmische Kolonie	179	Zülz St.	231
Znin St.	130	Zülzer Wasser	230
Zobtenberg	154 156 171	Zydowo St.	136

Digitized by Google

Berichtigungen:

Seite	92	Zeile	5 von unten lies 7 statt 2.
—	114	—	3 von unten — 6 — b.
—	162	—	13 von oben — Ratscherberg statt Ratschkerberg.
—	193	—	11 von oben — 11 statt 10.
—	221		lies statt 121 in der Seitenzahl 221.
—	223	Zeile	von oben lies Birawka statt Biwarka.
—	240	—	22 Spalte rechts schalte ein: Crivensee 87.
Ebendaselbst	—	25	— — — — Culmsee 63.

Kreisbibliothek Neustadt

Gedruckt bei den Gebr. Unger.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google